

Statistischer Bericht



Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Sachsen
2018

P V 1 – 2j/18

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Ausagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Allen Rechnungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde. In einzelnen Fällen können bei der Summenbildung geringe Abweichungen entstehen, die in Abbildungen und Tabellen auf ab- bzw. aufgerundete Einzelangaben zurückzuführen sind.

Herausgeber, Redaktion, Gestaltung, Satz
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63, 01917 Kamenz
Telefon +49 3578 33-1913
Telefax +49 3578 33-1921
E-Mail info@statistik.sachsen.de

Druck
Diese Veröffentlichung steht ausschließlich in elektronischer Form bereit.

Redaktionsschluss
Dezember 2019

Bezug
Download im Internet kostenfrei unter
www.statistik.sachsen.de

Erscheinungsfolge
zweijährlich

Verteilerhinweis
Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.
Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.
Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.
Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2019
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistischer Bericht P V 1 - 2j/18
Umweltökonomische Gesamtrechnungen
Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Sachsen 2018

[Titel](#)

[Impressum](#)

Inhalt

[Abkürzungen](#)

[Vorbemerkungen](#)

[Glossar](#)

Tabellen

1. Umweltrelevante Grunddaten des Landes
 - 1.1 Fläche und Bevölkerung
 - [1.1.1 * Fläche und Bevölkerung 1990, 2000, 2010 und 2016 bis 2018](#)
 - [1.1.2 Bevölkerung und Bevölkerungsbewegung 1991 bis 2018](#)
 - [1.1.3 Gemeinden und Bevölkerung 1992 bis 2018 nach Gemeindegrößenklassen sowie Fläche](#)
 - [1.1.4 * Privathaushalte 1991 bis 2018 nach der Haushaltsgröße](#)
 - 1.2 Geographische Verhältnisse
 - [1.2.1 Ausgewählte Flüsse](#)
 - [1.2.2 Wassereinzugsgebiete](#)
 - [1.2.3 Landesgrenze Sachsens](#)
 - 1.3 Ökonomische Grunddaten
 - 1.3.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung
 - [1.3.1.1 * Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991 bis 2018 nach Wirtschaftsbereichen](#)
 - [1.3.1.2 * Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung \(preisbereinigt, verkettet\) 1991 bis 2018 nach Wirtschaftsbereichen](#)
 - 1.3.2 Erwerbstätigkeit
 - [1.3.2.1 * Erwerbstätige \(Inland\) im Jahresdurchschnitt 1991 bis 2018 nach Wirtschaftsbereichen](#)
 - [1.3.2.2 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen \(Inland\) 2000 bis 2018 nach Wirtschaftsbereichen](#)
 - 1.3.3 Bruttoanlageinvestitionen
 - [1.3.3.1 Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen 1991 bis 2016 nach Wirtschaftsbereichen](#)
 - [1.3.3.2 Bruttoanlageinvestitionen \(preisbereinigt, verkettet\) 1991 bis 2016 nach Wirtschaftsbereichen](#)
2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt
 - 2.1 Nutzung von Fläche und Raum
 - 2.1.2 Bodenfläche
 - [2.1.1.1 * Bodenflächen 1992, 1996 und 2000 bis 2015 nach Art der tatsächlichen Nutzung](#)
 - [2.1.1.2 Bodenflächen 2016 bis 2018 nach Art der tatsächlichen Nutzung](#)
 - [2.1.1.3 Siedlungs- und Verkehrsfläche sowie Flächenversiegelung 2000 bis 2015](#)
 - 2.1.2 Land- und Forstwirtschaft
 - [2.1.2.1 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 1989 bis 2018](#)
 - [2.1.2.2 Anzahl, Fläche und Viehbestand der landwirtschaftlichen Betriebe 1999, 2005, 2010, 2013 und 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche](#)
 - [2.1.2.3 * Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 bis 2018](#)
 - [2.1.2.4 * Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 bis 2018](#)
 - [2.1.2.5 Größenstruktur der Rinderhaltung 1992 bis 2018](#)
 - [2.1.2.6 Größenstruktur der Schweinehaltung 1992 bis 2018](#)
 - [2.1.2.7 Legehennenhaltung und Eierzeugung 1991 bis 2018](#)
 - [2.1.2.8 Produktion tierischer Erzeugnisse 1990 bis 2018](#)
 - [2.1.2.9 Waldflächen 1998 bis 2019 nach Eigentum](#)
 - 2.1.3 Gebäude und Wohnungen
 - [2.1.3.1 * Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 1995 bis 2018](#)
 - [2.1.3.2 Baufertigstellungen für neue Nichtwohngebäude 1995 bis 2018 nach Gebäudearten sowie Nutzfläche, Wohnungen und Wohnfläche](#)
 - [2.1.3.3 * Fertiggestellte neue Wohngebäude 1995 bis 2018 nach Art der Heizenergie](#)
 - [2.1.3.4 Verkauf von Bauland \(unbebaute Grundstücke\) 1992 bis 2018 nach Baugebieten](#)
 - [2.1.3.5 Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke 1993 bis 2018](#)
 - [2.1.3.6 Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern am 1. Januar 2003, 2008, 2013 und 2018 nach Haushaltsgröße](#)

- 2.1.4 Verkehr
 - [2.1.4.1 * Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs 1991 bis 2019](#)
 - [2.1.4.2 * Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1993 bis 2019 nach Fahrzeugarten](#)
 - [2.1.4.3 Bestand an Kraftfahrzeugen der Wirtschaftszweige und privaten Haushalte 2006 bis 2019](#)
 - [2.1.4.4 * Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1993 bis 2018 nach Fahrzeugarten](#)
 - [2.1.4.5 Fahrleistungen der im Freistaat Sachsen zugelassenen Kraftfahrzeuge \(Inländerkonzept\) 2008 bis 2016 nach Fahrzeugarten](#)
 - [2.1.4.6 Fahrleistungen der im Freistaat Sachsen zugelassenen Kraftfahrzeuge \(Inländerkonzept\) 2008 bis 2016 nach Wirtschaftszweigen](#)
 - [2.1.4.7 Verkehrsleistungen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1993 bis 2003 nach Verkehrsformen](#)
 - [2.1.4.8 * Verkehrsleistungen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr 2004 bis 2017 nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln](#)
 - [2.1.4.9 Ausstattung des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1994 bis 2014](#)
 - [2.1.4.10 Güterverkehr 1995, 2000 und 2005 bis 2009 nach Verkehrsträgern und Güterabteilungen](#)
 - [2.1.4.11 Güterverkehr 2010 bis 2017 nach Verkehrsträgern und Güterabteilungen](#)
 - [2.1.4.12 Güterverkehr 1995 bis 2017 nach Verkehrsträgern und Gebieten](#)
 - [2.1.4.13 Flughafenverkehr 1994 bis 2018 nach Frachtarten](#)
- 2.1.5 Tourismus
 - [2.1.5.1 Fremdenverkehr und Beherbergungen 1997 bis 2018](#)
- 2.2 Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser
 - 2.2.1 Biotische und abiotische Rohstoffe
 - [2.2.1.1 Entnahme von Rohstoffen 1994 bis 2017](#)
 - [2.2.1.2 Rohstoffverbrauch \(DMI abiotisch\), Direkter Materialeinsatz \(DMI\), Inländischer Materialverbrauch \(DMC\) und Gesamtmaterialeinsatz \(TMI\) 1994 bis 2016](#)
 - [2.2.1.3 Rohstoffproduktivität und Produktivität des inländischen Materialverbrauchs 1994 bis 2016](#)
 - [2.2.1.4 Anbauflächen ausgewählter Fruchtarten und des Grünlandes 1989 bis 2018](#)
 - [2.2.1.5 Erntemengen ausgewählter Hauptfeldfrüchte und des Grünlandes 1995, 2000, 2005 und 2010 bis 2018](#)
 - [2.2.1.6 Erträge ausgewählter Fruchtarten und des Grünlandes 1989 bis 2018](#)
 - [2.2.1.7 Erntemengen von Obst und Gemüse 1990 bis 2018](#)
 - [2.2.1.8 Jagdstrecke ausgewählter Wildarten 1995, 1999, 2003, 2007, 2011 und 2015 bis 2018](#)
 - 2.2.2 Energie
 - [2.2.2.1 * Struktur des Energieverbrauchs 1991 bis 2016](#)
 - [2.2.2.2 * Primärenergieverbrauch 1991 bis 2016 nach Energieträgern](#)
 - [2.2.2.3 Primärenergieverbrauch 1995 und 2000 bis 2016 nach Wirtschaftszweigen](#)
 - [2.2.2.4 Primärenergieproduktivität 1991 bis 2016](#)
 - [2.2.2.5 * Stromerzeugung 1991 bis 2016 nach Energieträgern](#)
 - [2.2.2.6 * Endenergieverbrauch insgesamt 1991 bis 2016 nach Energieträgern](#)
 - [2.2.2.7 Endenergieproduktivität 1991 bis 2016](#)
 - [2.2.2.8 * Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 1991 bis 2016 nach Energieträgern](#)
 - [2.2.2.9 * Endenergieverbrauch des Verkehrs 1991 bis 2016 nach Energieträgern](#)
 - [2.2.2.10 * Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1991 bis 2016 nach Energieträgern](#)
 - [2.2.2.11 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte 1991 bis 2016 nach Energieträgern](#)
 - [2.2.2.12 Endenergieverbrauch des Sektors Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1991 bis 2016 nach Energieträgern](#)
 - [2.2.2.13 Ausgewählte Wirtschaftsdaten von Betrieben und Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung 1992 bis 2017](#)
 - [2.2.2.14 Braunkohleförderung und -verwendung 1991 bis 2016](#)
 - [2.2.2.15 Mineralölverbrauch 1991 bis 2016 nach Energieträgern](#)
 - [2.2.2.16 Fernwärmeerzeugung und Fernwärmeverbrauch 1991 bis 2016](#)
 - 2.2.3 Wasser
 - [2.2.3.1 Wasserentnahme aus der Natur 1995 bis 2016](#)
 - [2.2.3.2 Wasserentnahme aus der Natur, Wassereinsatz und Wasserabgabe an die Natur 1995 bis 2016](#)
 - [2.2.3.3 Wasserentnahme der Wirtschaftszweige und privaten Haushalte aus der Natur 1995 bis 2016](#)
 - [2.2.3.4 * Wassergewinnung und -bezug der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1995 bis 2016](#)
 - [2.2.3.5 * Wassergewinnung und -bezug der Wirtschaft 1995 bis 2016](#)
 - [2.2.3.6 Wassereinsatz der Wirtschaftszweige und privaten Haushalte 1995 bis 2016](#)
 - [2.2.3.7 * Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1995 bis 2016](#)
 - [2.2.3.8 * Wasserverwendung der Wirtschaft 1995 bis 2016](#)
- 2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen
 - 2.3.1 Luftemissionen und Dissipationen
 - [2.3.1.1 Emissionen an Treibhausgasen 1990, 1995, 2000 und 2003 bis 2016](#)
 - [2.3.1.2 * CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch \(Quellenbilanz\) 1991 bis 2016 nach Energieträgern](#)
 - [2.3.1.3 * CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch \(Quellenbilanz\) 1991 bis 2016 nach Emittentensektoren](#)

- [2.3.1.4 * CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch \(Verursacherbilanz\) 1991 bis 2016 nach Energieträgern](#)
- [2.3.1.5 * CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe \(Verursacherbilanz\) 1991 bis 2016 nach Energieträgern](#)
- [2.3.1.6 * CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Verkehr \(Verursacherbilanz\) 1991 bis 2016 nach Energieträgern](#)
- [2.3.1.7 * CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher \(Verursacherbilanz\) 1991 bis 2016 nach Energieträgern](#)
- [2.3.1.8 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte \(Verursacherbilanz\) 1991 bis 2016 nach Energieträgern](#)
- [2.3.1.9 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher](#)
- [2.3.1.10 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch \(Quellenbilanz\) und aus dem Endenergieverbrauch \(Verursacherbilanz\) mit internationalem bzw. ohne internationalen Luftverkehr 1991 bis 2016](#)
- [2.3.1.11 * Herstellung und Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 1997 bis 2017 nach Stoffgruppen und Einsatzbereich](#)
- [2.3.1.12 * Treibhauspotenzial der verwendeten bestimmten klimawirksamen Stoffe 1997 bis 2017](#)
- [2.3.1.13 Emissionen ausgewählter Luftschadstoffe 1990 bis 1996 zweijährlich und 1998 bis 2016 jährlich](#)
- [2.3.1.14 Emissionen aus Großfeuerungsanlagen 1990 bis 1998 zweijährlich und 2000 bis 2016 jährlich](#)
- [2.3.1.15 Emissionen ausgewählter Luftschadstoffe des Sektors Verkehr 1990 bis 1996 zweijährlich und 1998 bis 2016 jährlich](#)
- [2.3.1.16 Dissipationen 1994 bis 2016](#)
- 2.3.2 **Abwasser**
- [2.3.2.1 Abwasserherkunft in der Wirtschaft 1995 bis 2016](#)
- [2.3.2.2 * Abwasserverbleib aus der Wirtschaft 1995 bis 2016](#)
- [2.3.2.3 * Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserentsorgung 1991 bis 2016](#)
- [2.3.2.4 Wasserrückgabe an die Natur durch die Wirtschaft und durch die öffentlichen Wasserversorgungs- sowie öffentlichen Abwasserentsorgungsunternehmen 1991 bis 2016](#)
- [2.3.2.5 Wasserabgabe an die Natur 1995 bis 2016](#)
- [2.3.2.6 Abwassereinleitung der Wirtschaftszweige und privaten Haushalte in die Natur 1995 bis 2016](#)
- 2.3.3 **Abfälle**
- [2.3.3.1 * Entwicklung des einwohnerspezifischen Aufkommens an Abfällen aus privaten Haushalten und Kleingewerbe 1995 bis 2017](#)
- [2.3.3.2 * Abfallinput der Abfallanlagen 2004 bis 2017 nach Herkunft der Abfälle und Abfallart](#)
- [2.3.3.3 * In Sachsen erzeugte gefährliche Abfälle 1996 bis 2017 nach dem regionalen Verbleib](#)
- [2.3.3.4 In Sachsen entsorgte gefährliche Abfälle 1996 bis 2017 nach regionaler Herkunft](#)
- [2.3.3.5 Abgabe von Abfällen an die Natur 1996 bis 2017 nach Abfallarten](#)
- [2.3.3.6 Abgabe von Abfällen an die Natur 1996 bis 2017 nach Art der Entsorgung](#)
- 2.3.4 **Wassergefährdende Stoffe**
- [2.3.4.1 Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2009 nach Anzahl der Anlagen und Fassungsvermögen sowie ausgewählten Merkmalen](#)
- [2.3.4.2 Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1992 bis 2018](#)
- [2.3.4.3 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 1992 bis 2018](#)
- [2.3.4.4 Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1992 bis 2018](#)
- [2.3.4.5 Hauptursachen der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 1997 bis 2018](#)
- [2.3.4.6 Getroffene Sofort- und Folgemaßnahmen bei Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen 1996 bis 2018](#)
- 3. **Umweltzustand und Umweltschäden**
- [3.1 Tier- und Pflanzenarten nach dem Grad ihrer Gefährdung](#)
- [3.2 Anzahl der Neuausbrüche anzeigepflichtiger Tierseuchen und meldepflichtiger Tierkrankheiten 1998 bis 2008 zweijährlich und 2010 bis 2018 jährlich](#)
- [3.3 * Waldschäden 1995 bis 2001 dreijährlich und 2004 bis 2018 jährlich nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen](#)
- [3.4 Waldbrände 1992 bis 2018](#)
- [3.5 Gebietsbezogene Jahresmittelwerte ausgewählter Immissionen 1995 bis 2018](#)
- [3.6 Überschreitung der Ozon-Zielwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit 1998 bis 2002 zweijährlich und 2004 und 2004 bis 2018 jährlich](#)
- [3.7 Überschreitung der Ozon-Zielwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit 2002/2004 bis 2006/2008 zweijährlich und 2008/2010 bis 2016/2018 jährlich \(3-Jahresmittel\)](#)
- [3.8 Überschreitung der Grenzwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit für SO₂, NO₂ und PM₁₀ 2000, 2008 und 2016 bis 2018](#)
- [3.9 Jahresmittelwerte von NO₂ und PM₁₀ im Vergleich zum jeweiligen Grenzwert zum Schutz der menschlichen Gesundheit 2005 bis 2011 dreijährlich und 2014 bis 2018 jährlich](#)
- [3.10 Jahresmittelwerte von Blei als PM₁₀-Inhaltsstoff sowie der Benzolkonzentration im Vergleich zum jeweiligen Grenzwert 2000 bis 2010 fünfjährlich und 2015 bis 2018 jährlich](#)
- [3.11 Gewässergüte der Hauptfließgewässer 1991 bis 2003](#)
- [3.12 Ökologische Zustandsklassen der Fließgewässer-Wasserkörper 2009 und 2015](#)
- [3.13 Chemische Gewässergüte ausgewählter Fließgewässer 2002 bis 2018 \(Jahresmittelwerte\)](#)

- [3.14 Nitrat im Grundwasser 1995 bis 2018](#)
- [3.15 Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel im Grundwasser 1995 bis 2018 - bezogen auf Einzelstoffe](#)
- [3.16 Berechtigte Lärmbeschwerden über nicht genehmigungsbedürftige Anlagen 1993 bis 2004](#)
- [3.17 Anzahl geplanter genehmigungsbedürftiger und nicht genehmigungsbedürftiger Anlagen mit Lärmschutzauflagen 1995 bis 2002](#)
- [3.18 Lärmbetroffenheit in der Umgebung von Hauptverkehrsstraßen und weiteren mit Lärm betroffenen Straßenzügen in Ballungsräumen 2007, 2012 und 2017](#)
- [3.19 Lärmbetroffenheit durch Eisenbahnlärm in der Umgebung von Haupteisenbahnstrecken und in Ballungsräumen 2010, 2014 und 2017](#)

- 4. Umweltschutzmaßnahmen
 - 4.1 Abwasserbehandlung
 - [4.1.1 * Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1991 und 2001 bis 2016 dreijährlich](#)
 - [4.1.2 Klärschlamm Entsorgung 2006 bis 2018](#)
 - 4.2 Abfallentsorgung
 - [4.2.1 * Abfallinput der Abfallanlagen 2004 bis 2017 nach Herkunft der Abfälle und Art der Anlage](#)
 - [4.2.2 In Sortieranlagen und Zerlegungseinrichtungen eingesetzte sowie von den Anlagen abgegebene Abfälle 1996 bis 2017](#)
 - [4.2.3 * Eingesammelte Mengen an Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 1999 bis 2017 nach Verpackungsarten](#)
 - [4.2.4 Eingesammelte Verpackungen 1996 bis 2017 nach Art und Verbleib](#)
 - [4.2.5 * Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Bauabfällen 1998 bis 2016](#)
 - [4.2.6 Art und Menge der in sächsischen biologischen Behandlungsanlagen 1999 bis 2017 eingesetzten Abfälle und erzeugter Kompost](#)
 - [4.2.7 Erzeugter Kompost 1996 bis 2008 zweijährlich und 2010 bis 2017 jährlich nach Verwendungszweck des Kompostes](#)
 - 4.3 Schadstoffreduzierte Personenkraftwagen
 - [4.3.1 * Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen 1994 bis 2005](#)
 - [4.3.2 * Bestand an Personenkraftwagen 2006 bis 2019 nach Kraftstoffarten](#)
 - [4.3.3 Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen 2006 bis 2019 nach Emissionsgruppen](#)
 - [4.3.4 Neuzulassungen von Personenkraftwagen 2006 bis 2018 nach Kraftstoffarten](#)
 - 4.4 Naturschutz, Landschaftspflege und ökologischer Landbau
 - [4.4.1 * Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 1997 bis 2019](#)
 - [4.4.2 Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 1992 bis 2019](#)
 - [4.4.3 Zahl und Fläche der Wasserschutzgebiete 1992 bis 2018](#)
 - [4.4.4 * Betriebe mit ökologischem Landbau und ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999 bis 2007 zweijährlich und 2010 bis 2016 dreijährlich](#)
 - 4.5 Erneuerbare Energien
 - [4.5.1 Anlagen und installierte Leistung von Anlagen erneuerbarer Energien 1990 bis 2000 nach Energieträgern](#)
 - [4.5.2 Anlagen erneuerbarer Energien 2002 bis 2016 nach Energieträgern](#)
 - [4.5.3 Installierte Leistung von Anlagen erneuerbarer Energien 2002 bis 2016 nach Energieträgern](#)
 - [4.5.4 Anteil erneuerbarer Energien am Primärenergieverbrauch, am Bruttoendenergieverbrauch, an der Bruttostromerzeugung und am Bruttostromverbrauch 1990 bis 2016](#)
 - [4.5.5 * Bruttostromerzeugung aus erneuerbaren Energien 1995 bis 2016 nach Energieträgern](#)
 - [4.5.6 Nettostromerzeugung und Nettowärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung \(KWK\) 2003 bis 2016](#)
 - [4.5.7 Struktur des Primärenergieverbrauchs bei den erneuerbaren Energieträgern 1991 bis 2016](#)
 - 4.6 Verfolgung von Straftaten gegen die Umwelt
 - [4.6.1 Erfasste Fälle von Umweltkriminalität 1992 bis 2018 nach ausgewählten Straftatbeständen](#)
 - [4.6.2 Erfasste und aufgeklärte Fälle von Umweltkriminalität 1993 bis 2018](#)
 - 4.7 Ökonomische Angaben
 - [4.7.1 * Investitionen für den Umweltschutz in Betrieben des Produzierenden Gewerbes 1991 bis 2017 nach Umweltbereichen und Wirtschaftszweigen](#)
 - [4.7.2 Investitionen insgesamt und für den Umweltschutz in Betrieben des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden](#)
 - [4.7.3 Gesamtausgaben ausgewählter Aufgabenbereiche der Gemeinden/Gemeindeverbände und Zweckverbände mit kameralistischem/doppischem Rechnungswesen 1994 bis 2015 nach kameraler Systematik](#)
 - [4.7.4 Gesamtauszahlungen der Gemeinden/Gemeindeverbände und Zweckverbände mit doppischem Rechnungswesen 2015 bis 2017 nach ausgewählten Produktgruppen](#)
 - [4.7.5 Umweltrelevante Ausgaben der Gemeinden/Gemeindeverbände und Zweckverbände mit kameralistischem/doppischem Rechnungswesen 1992 bis 2017 nach Aufgabenbereichen in kameraler Systematik](#)
 - [4.7.6 Ausgewählte Auszahlungen der Gemeinden/Gemeindeverbände und Zweckverbände mit doppischem Rechnungswesen 2015 bis 2017 für Abfallwirtschaft und Abwasserbeseitigung](#)
 - [4.7.7 Ausgewählte Auszahlungen der Gemeinden/Gemeindeverbände und Zweckverbände mit doppischem Rechnungswesen 2015 bis 2017 nach umweltrelevanten Produktbereichen](#)
 - [4.7.8 Umsätze der Umweltschutzwirtschaft 2010 bis 2016 nach Wirtschaftszweigen](#)

- [4.7.9 Beschäftigte der Umweltschutzwirtschaft 2010 bis 2016 nach Wirtschaftszweigen](#)
- [4.7.10 Einheiten mit umweltschutzbezogenen Umsätzen 1998 bis 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen](#)
- [4.7.11 * Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 1998 bis 2010 nach Umweltbereichen und Leistungsarten](#)
- [4.7.12 Umweltschutzbezogene Umsätze 2011 bis 2017 nach Umweltbereichen](#)
- [4.7.13 * Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 1995 bis 2018](#)
- [4.7.14 Entwicklung der Energiepreise 1995 bis 2018](#)
- [4.7.15 Umweltbezogene Steuern 1994 bis 2016](#)

* Diese Tabelle ist Bestandteil des Kerntabellenprogramms der "Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder" (UGRdL) und wird von jedem Statistischen Landesamt, das ein Basisdatenheft erstellt, mit den jeweiligen Landesergebnissen veröffentlicht.

[Inhalt](#)**Abkürzungen**

Abb.	Abbildung
AbfKlärV	Klärschlammverordnung
AK ETR	Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder
AK VGRdL	Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder
AK UGRdL	Arbeitskreis Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder
ALB	Automatisiertes Liegenschaftsbuch
ALKIS	Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem
a.n.g.	anderweitig nicht genannt
BImSchV	Bundesimmissionsschutzverordnung
BIP	Bruttoinlandsprodukt
bzw.	beziehungsweise
CH ₄	Methan
CO ₂	Kohlendioxid
CO	Kohlenmonoxid
DJV	Deutscher Jagdverband
DMC	Inländischer Materialverbrauch
DMI	Direkter Materialeinsatz
DMIa	Direkter Materialeinsatz abiotisch
EAK	Europäischer Abfallkatalog
EAV	Europäisches Abfallverzeichnis
ESEA	Europäische Strategie für Umweltgesamtrechnungen
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EVS	Einkommens- und Verbrauchsstichprobe
FKW	vollständig halogenierte Fluorkohlenwasserstoffe
GeoSN	Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen
GHD	Gewerbe, Handel, Dienstleistungen
GV	Großvieheinheiten
GWP	Global Warming Potential
HBV	Herstellen, Behandeln und Verwenden
H-FKW	teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe
HIT	Herkunfts- und Informationssystem für Tiere
Kfz	Kraftfahrzeug
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
LAU	Lagern, Abfüllen und Umschlagen
LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
LfULG	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Lkw	Lastkraftwagen
lt.	laut
Mill.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MÖP	Mineralölprodukte
NH ₃	Ammoniak
NM-VOC	Non-Methane Volatile Organic Compounds
N ₂ O	Distickstoffoxid (Lachgas)
NO _x	Stickstoffoxide
NO ₂	Stickstoffdioxid
O ₂	Sauerstoff
PC	Personalcomputer
PbefG	Personenbeförderungsgesetz
PBSM	Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel
Pkw	Personenkraftwagen
PM ₁₀	Feinstaub (Partikel mit aerodynamischem Durchmesser kleiner 10 µm)
PPK	Papier, Pappe, Kartonagen
SEEA	System of Integrated Environmental and Economic Accounting
SMS	Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz
SMUL	Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

Abkürzungen

SMWA	Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
SO ₂	Schwefeldioxid
Tab.	Tabelle
TMI	Gesamtmaterialeinsatz
TOC	Total Organic Carbon
u.a.	unter anderem / und andere(s)
u.Ä.	und Ähnliche(s)
UGR	Umweltökonomische Gesamtrechnungen
usw.	und so weiter
vgl.	vergleiche
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
WEG	Wassereinzugsgebiet
WGK	Wassergefährdungsklasse
WVU	Wasserversorgungsunternehmen
WZ	Wirtschaftszweig
WZ 93	Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993
WZ 2003	Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003
WZ 2008	Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008
z.B.	zum Beispiel
€	Euro
‰	Promille
%	Prozent
dB	Dezibel
dt	Dezitonne
°C	Grad Celsius
cm	Zentimeter
GJ	Gigajoule
GW	Gigawatt
GWh	Gigawattstunde
h	Stunde
ha	Hektar
kg	Kilogramm
km	Kilometer
km ²	Quadratkilometer
l	Liter
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
mg	Milligramm
µg	Mikrogramm
µm	Mikrometer
µS	MicroSiemens
MW	Megawatt
t	Tonne
TJ	Terajoule

Vorbemerkungen

Der vorliegende Statistische Bericht beinhaltet Daten und Informationen aus den verschiedenen Bereichen der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) für den Freistaat Sachsen. Sie sollen der Beantwortung umweltrelevanter Fragestellungen dienen und gleichzeitig die politische Diskussion um nachhaltige Entwicklung unterstützen, bei der ökologische, ökonomische und soziale Aspekte sowie deren Wechselwirkungen im Zusammenhang zu betrachten sind.

Die Gliederung des Berichtes ist an das Konzept der UGR angelehnt. Nach dem ersten Abschnitt mit umweltrelevanten Grunddaten für Sachsen folgen weitere Abschnitte zu den drei Grundmodulen der UGR. Dazu gehören Umweltbelastung, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen (vgl. Abb. 1). Der Bericht umfasst sowohl Ergebnisse der amtlichen Statistik als auch Daten externer Institutionen in Form von Zeitreihen. Tabellen des Berichtes, deren Aufbau und Inhalt für eine bessere Vergleichbarkeit zwischen den Statistischen Ämtern der Länder abgestimmt wurde, sind im Inhaltsverzeichnis mit einem Stern (*) gesondert gekennzeichnet.

Dieser Statistische Bericht zu den UGR erscheint in einer aktualisierten und erweiterten Form seit 2003 bereits zum zehnten Mal. Bei einzelnen Tabellen war eine Aktualisierung aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich. Zum Informationserhalt wurden diese unverändert aus der letzten Ausgabe übernommen.

Im System der UGR ist der Mensch wesentlicher Bestandteil eines empfindsamen Ökosystems. Die Natur bietet ihm für seine gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aktivitäten die Ressourcen (Rohstoffe, Energie und Fläche) und fungiert als Aufnahmebecken für Rest- und Schadstoffe (z. B. Luftemissionen, Abfälle und Abwasser). Mensch und Umwelt stehen in einer vielfältigen, dynamischen Wechselbeziehung. Das Leistungspotenzial der Umwelt als Existenzgrundlage und Produktionsfaktor des Menschen ist jedoch nicht unendlich und bedarf daher einer besonderen Beachtung.

Hauptanliegen der UGR ist es, die verschiedenen Formen der Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft, privaten Haushalten und Umwelt mit Blick auf Umweltbelastungen, Veränderungen des Umweltzustands und Umweltschutzmaßnahmen detailliert zu beschreiben. Im Rahmen des statistischen Gesamtsystems, in dem die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) eine umfassende und systematische Darstellung des wirtschaftlichen Geschehens liefern, schaffen die UGR damit einen wertvollen Informationszuwachs. Darüber hinaus sind sie prädestiniert, wichtige und statistisch belastbare Informationen zu Themen der Nachhaltigkeitspolitik in den Bereichen Wirtschaft und Umwelt zu liefern. Die UGR sind komplementär zu den VGR aufgebaut und folgen soweit möglich den Konzepten, Klassifikationen sowie Regeln und Buchungsvorgaben der VGR. Durch Verwendung einheitlicher Abgrenzungen und Gliederungen sind die Daten beider Rechensysteme vollständig kompatibel.

Abb. 1 Module der deutschen Umweltökonomischen Gesamtrechnungen

Belastung	Zustand	Maßnahmen
Material- und Energieflussrechnungen	Umweltzustand	Umweltschutzmaßnahmen
Physische Materialströme	Quantitative und qualitative Bestandsveränderungen des Naturvermögens in physischen Einheiten	Umweltbezogene monetäre Ströme und Bestände
<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtwirtschaftliches Materialkonto • Rohstoffrechnung nach Branchen • Energieflussrechnungen nach Branchen • Primärmaterial nach Branchen • Emissionsrechnungen nach Branchen • Wassergesamtrechnungen nach Branchen • Physische Input-Output-Tabellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Siedlungsfläche nach Branchen 	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltschutzausgaben • Umweltsteuern
Sektorale Berichtsmodule <ul style="list-style-type: none"> • Verkehr und Umwelt • Landwirtschaft und Umwelt • Waldgesamtrechnungen • Private Haushalte und Umwelt 		

Quelle: Statistisches Bundesamt, Umweltnutzung und Wirtschaft, Tabellenband zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen 2017, S. 5

Umweltökonomische Gesamtrechnungen haben sich auf internationaler, nationaler sowie auf Ebene der Bundesländer etabliert. Im internationalen Kontext bauten insbesondere die Vereinten Nationen das Konzept der UGR auf. Eine Weiterentwicklung des Konzepts wurde im Februar 2012 als neuer internationaler statistischer Standard verabschiedet: „System of Integrated Environmental and Economic Accounting (SEEA Central Framework 2012)“¹⁾.

Auf europäischer Ebene existieren momentan sechs UGR-Module. Sie umfassen die Themen Luftemissionsrechnungen, Umweltbezogene Steuern, Materialflussrechnungen, Ausgaben für den Umweltschutz, Physische Energieflüsse sowie Umweltgüter und -dienstleistungen. Um den Umweltsektor der Mitgliedsstaaten harmonisiert darstellen zu können, hat das Europäische Parlament bisher die Verordnung (EU) Nr. 691/2011 über europäische umweltökonomische Gesamtrechnungen und die Verordnung (EU) Nr. 538/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 691/2011 beschlossen. Die Europäische Strategie für Umweltgesamtrechnungen („ESEA“) 2019 bis 2023 räumt der Qualitätsverbesserung der sechs UGR-Module die höchste Priorität ein. Daneben zählen die Verbreitung der Daten, die Kommunikation mit den Datennutzenden und die Entwicklung neuer Rechensysteme zu den weiteren Schwerpunkten.

In Deutschland werden die UGR in wesentlichen Teilen auf der Basis der konzeptionellen Vorschläge des SEEA realisiert. Eine Volkswirtschaft setzt für ihre wirtschaftlichen Aktivitäten, Produktion und Konsum, neben Arbeit und produziertem Vermögen auch nicht produziertes Naturvermögen (z. B. Rohstoffe, Energie, Wasser und Flächen) ein. Darüber hinaus erfüllen Ökosysteme und sonstige natürliche Systeme (z. B. die Atmosphäre) eine Dienstleistungsfunktion, indem sie die bei den ökonomischen Aktivitäten freigesetzten Rest- und Schadstoffe (z. B. Abgase, Abfälle und Abwasser) aufnehmen und abbauen. Die systematische Beschreibung der wechselseitigen Zusammenhänge zwischen Wirtschaft und Umwelt erfolgt anhand der drei Module Umweltbelastungen, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen sowie – seit 2002 – über weitere sektorale Berichtsmodule für politisch besonders bedeutsame Themenfelder (vgl. Abb. 1).

Unter Umweltbelastungen werden die belastenden Materialströme an der Schnittstelle zur Natur abgebildet. Erfasst und dargestellt werden die Entnahmen von Rohstoffen aus der Natur sowie die Abgaben von Rest- und Schadstoffen an die Natur in den Material- und Energieflussrechnungen. Beim Umweltzustand sind grundsätzlich drei Aspekte des Naturvermögens von Bedeutung, und zwar Landschaften und Ökosysteme, Bestände an Bodenschätzen sowie der Naturvermögensbestandteil Bodenfläche. In den deutschen UGR konzeptionell bearbeitet und dargestellt wird bislang nur der letzte Aspekt. Betrachtet wird, wie die Bodenfläche genutzt wird und insbesondere wie sich die Siedlungs- und Verkehrsfläche entwickelt. Eine Zuordnung zu wirtschaftlichen Akteuren wäre wünschenswert, kann derzeit aber nicht realisiert werden. Wichtiger Bestandteil im Modul Umweltschutzmaßnahmen sind neben Investitionen sowie laufen-

den Ausgaben für den Umweltschutz die umweltbezogenen Steuern. Zu den drei größten Positionen zählen hierbei die Energiesteuer (frühere Mineralölsteuer), die Stromsteuer (Besteuerungsgrundlage Energieerzeugnis) und die Kraftfahrzeugsteuer (emissionsbezogene Besteuerungsgrundlage). Im Unterschied zu den physischen Stromkonten der Material- und Energieflussrechnungen und den physischen Bestandskonten der Umweltzustandsbeschreibung werden die Umweltschutzmaßnahmen in den UGR als monetäre Einheiten abgebildet. Damit können Relationen zu gesamtwirtschaftlichen Aggregaten (z. B. Anteil der Umweltschutzausgaben am Bruttoinlandsprodukt) gebildet werden. Sektorale Berichtsmodule existieren bisher zu den Themen Verkehr, Landwirtschaft, Wald und private Haushalte.

Der Arbeitskreis Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder (AK UGRdL) ist das Gremium der statistischen Ämter der Länder, welches in den letzten zwanzig Jahren auf Basis der Konzepte der nationalen UGR die regionalen UGR aufgebaut und beständig weiterentwickelt hat. Die arbeitsteilig an den unterschiedlichen umweltrelevanten Themen wirkenden Mitglieder erstellen die Ergebnisse grundsätzlich für alle Bundesländer nach einheitlicher Methode. Das gewährleistet die Vergleichbarkeit der Länderergebnisse. Den Bundesländern steht damit eine breite Datengrundlage für umweltpolitische Diskussionen und Entscheidungen zur Verfügung. Regelmäßig werden vom AK UGRdL über das Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder unter <https://www.statistikportal.de/de/ugrdl> umfassende Ergebnisse zum Rohstoff-, Energie-, Wasser- und Flächenverbrauch sowie zu den Luftemissionen, zur Abfall- und Abwasserentsorgung als Schnittstelle zur Natur (Entnahme von Materialien aus der Natur, Abgabe an die Natur, strukturelle Eingriffe in die Natur) bereitgestellt. Darüber hinaus liegen Ergebnisse zu den umweltbezogenen Steuern, den Umsätzen und der Beschäftigung in der Umweltwirtschaft sowie den Ausgaben für den Umweltschutz vor. Ergänzt werden sie um verknüpfende Bezugsgrößen zum Bruttoinlandsprodukt, zu den Erwerbstätigen sowie zu den Einwohnern.

1) United Nations, European Commission, Food and Agriculture Organization of the United Nations, International Monetary Fund, Organisation for Economic Co-operation and Development, The World Bank: System of Environmental-Economic Accounting 2012 – Central Framework, New York, 2014. Abrufbar unter: https://unstats.un.org/unsd/envaccounting/seearev/seea_cf_fin_al_en.pdf [Abruf am 29.11.2019].

Glossar

Abbauland

Unbebaute Flächen, die vorherrschend durch Abbau der Bodensubstanz genutzt werden.

Abfall

Abfälle sind alle Stoffe oder Gegenstände, derer sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Abfälle zur Verwertung sind Abfälle, die verwertet werden. Abfälle, die nicht verwertet werden, sind Abfälle zur Beseitigung (Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz – KrWG) vom 24. Februar 2012 (BGBl I S. 212)).

Die geordnete Entsorgung des Abfalls ist zur Wahrung des Wohls der Allgemeinheit, insbesondere zum Schutz der Umwelt, geboten und gesetzlich geregelt. Statistisch erfasst werden Art, Menge, Herkunft und Verbleib des eingesammelten, behandelten, gelagerten sowie des abgegebenen Abfalls.

Abfallentsorgung

Die Abfallentsorgung umfasst die Einsammlung sowie die Beseitigung oder Verwertung von Abfällen. Sie kann sowohl durch die Betriebe/Unternehmen der Entsorgungswirtschaft wahrgenommen werden als auch von Betrieben/Unternehmen durchgeführt werden, die Abfälle in eigenen Anlagen verwerten oder beseitigen.

Abfallentsorgungsanlagen

Abfallentsorgungsanlagen sind Anlagen zur Verwertung oder Beseitigung von Abfällen. Entsprechend der Art der Abfälle und ihrem Schadstoffgehalt erfolgt deren Entsorgung in verschiedenen Anlagen, in denen sie bestimmten Behandlungsverfahren unterzogen werden. Zu solchen Anlagen zählen u. a. Deponien, thermische Abfallbehandlungsanlagen, Feuerungsanlagen mit energetischer Verwertung von Abfällen, biologische Behandlungsanlagen, chemisch/physikalische Behandlungsanlagen, mechanisch (-biologische) Abfallbehandlungsanlagen, Schredderanlagen/Schrottscheren, Bodenbehandlungsanlagen und sonstige Behandlungsanlagen, weiterhin Sortieranlagen, Demontageanlagen für Altfahrzeuge und Zerlegeeinrichtungen für Elektro- und Elektronikaltgeräte sowie Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Bauabfällen.

Abiotische Rohstoffe

Abiotische Rohstoffe sind nicht erneuerbare Rohstoffe. Im Gegensatz zu den biotischen Rohstoffen, die sich bei nachhaltiger Bewirtschaftung reproduzieren, sind einmal verbrauchte abiotische Rohstoffe mit Blick auf die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen unwiederbringlich verloren. Die Erfassung der abiotischen Rohstoffe erfolgt getrennt nach verwerteten abiotischen Rohstoffen wie Energieträgern, Erzen und sonstigen mineralischen Rohstoffen einschließlich Torf und nach nicht verwerteten abiotischen Rohstoffen (Abraum der Braunkohle, Bergematerial

von Energieträgern und mineralischen Rohstoffen sowie Bodenaushub).

Abwasser

Das Abwasser ist nach häuslichem, gewerblichem, industriellem, landwirtschaftlichem und sonstigem Gebrauch verändertes (verunreinigtes), abfließendes, auch von Niederschlägen stammendes und in die Kanalisation gelangendes Wasser. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserentsorgung wird zwischen häuslichem und betrieblichem Schmutzwasser sowie Fremdwasser (z. B. in die Kanalnetze eindringendes Grundwasser, eingeleitetes Drainagewasser) und Niederschlagswasser unterschieden.

Abwasserbehandlungsanlage

Abwasserbehandlungsanlagen sind Anlagen zur Reinigung des Abwassers (auch von Teilmengen). Im Rahmen der Erhebungen zur Abwasserentsorgung sind Öl- und Fettabscheider, Rechen- und Siebanlagen, Hauskläranlagen u. Ä. nicht einbezogen.

Abwassereinleitung in die Natur

Abwasser entsteht durch den Einsatz von Wasser in der Produktion oder beim Konsum. Das angefallene Abwasser – einschließlich des ungenutzt abgeleiteten Wassers und des Saldos von Abwasserzuleitungen und -ableitungen an andere Bereiche – wird von den Wirtschaftsbereichen und privaten Haushalten der Region (des Bundeslandes) nach Behandlung oder unbehandelt direkt oder indirekt (über die öffentliche Abwasserentsorgung oder andere Betriebe) in die Natur eingeleitet. Nach dem Konzept der UGR zählen das Fremd- und Niederschlagswasser ebenso wie die Wasserverluste und Verdunstung nicht zur Abwassereinleitung.

Ackerland

Ackerland besteht aus Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas oder anderen begehren Schutzabdeckungen. Ebenso zählen dazu Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, sowie Schwarz-/Grünbrache und stillgelegte Ackerflächen im Rahmen der Stilllegung. Nicht zum Ackerland rechnen Ackerflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen brachliegen sowie Flächen mit Dauerkulturen. Zu diesen werden Kulturpflanzen gerechnet, die über fünf Jahre oder länger auf einer Fläche verbleiben und wiederkehrende Erträge liefern (Ausnahmen hierzu sind jedoch z. B. Hopfen, Spargel, Erdbeeren).

Angereichertes Grundwasser

Das angereicherte Grundwasser besteht überwiegend aus planmäßig versickertem Oberflächenwasser, echtem

Grundwasser und gegebenenfalls Uferfiltrat. Zur Erhöhung des Grundwasserdargebots wird Oberflächenwasser, gereinigtes Abwasser oder Grundwasser anderer Einzugsgebiete über Versickerungsbecken, -gräben oder -brunnen in den Untergrund eingebracht, wo es sich nach entsprechend langer Fließstrecke und Verweilzeit an die Eigenschaften natürlicher Grundwässer angleicht.

Betriebe mit ökologischem Landbau

Betriebe mit ökologischem Landbau sind landwirtschaftliche Betriebe, die Nahrungsmittel möglichst umweltschonend und energiesparend herstellen und den Naturhaushalt so wenig wie möglich belasten wollen. Diese Betriebe wirtschaften nach den Richtlinien der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 bzw. seit 2010 nach den Richtlinien der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen und unterliegen dem Kontrollverfahren dieser jeweiligen Verordnung.

Betriebsfläche

Betriebsflächen sind unbebaute Flächen, die überwiegend gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden, sofern diese Flächen nicht in die Position „Gebäude- und Freifläche“ einzubeziehen sind. Zur Betriebsfläche gehören Abbauland (z. B. Kiesgruben, Steinbrüche), Halden, Lagerplätze, Deponien und dergleichen.

Bevölkerung

Als Bevölkerung (Einwohner) wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (Hauptwohnsitz) haben, einschließlich der dort für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer, ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen. Einwohnerzahlen werden zum Stichtag 30.06. bzw. 31.12. oder als Jahresdurchschnitt ausgewiesen.

Biomasse

Unter Biomasse ist der biologisch abbaubare Anteil von Erzeugnissen, Abfällen und Rückständen aus der Landwirtschaft (einschließlich tierischer und pflanzlicher Stoffe), der Forstwirtschaft, der Fischwirtschaft und damit verbundener Industriezweige sowie der biologisch abbaubare Anteil von Abfällen aus Industrie und Haushalten zu verstehen.

Biotische Rohstoffe

Biotische Rohstoffe sind erneuerbare, natürlich vorkommende Stoffe tierischer oder pflanzlicher Herkunft. Die Erfassung der biotischen Rohstoffe erfolgt getrennt nach verwerteten und nicht verwerteten biotischen Rohstoffen. Zu den verwerteten biotischen Rohstoffen gehören die pflanzliche Biomasse aus der Landwirtschaft (pflanzliche Ernte- und Futterprodukte), die Biomasse aus der Forst-

wirtschaft (Holz) und die Biomasse von Tieren (Fischerei und Jagdstrecke). Im Gegensatz dazu wird zu den nicht verwerteten biotischen Rohstoffen u. a. die nicht verwertete Biomasse aus der Landwirtschaft (z. B. Stroh, Zwischenfrüchte) und der Fischerei (Beifang) gezählt. Gezüchtete Nutztiere sind keine Rohstoffe im Sinne der UGR und werden daher nicht berücksichtigt.

Blends

Blends sind Gemische bzw. Zubereitungen aus mindestens zwei Stoffen, die mindestens einen klimawirksamen Stoff enthalten. Sie bestehen aus hauptsächlich voll- und/oder teilhalogenierten Kohlenwasserstoffen mit definierter Zusammensetzung.

Boden, Steine und Baggertgut

Diese Position des Materialkontos umfasst insbesondere Massenbewegungen von Boden und anstehendem Gestein sowie ausgebagertes Material. Dazu zählen insbesondere Materialien, die im Zuge von Konstruktions- und Bauarbeiten anfallen.

Bodenfläche

Die Bodenfläche ergibt sich aus der Addition einer sehr großen Zahl von Einzelflächen (Flurstücke) des Liegenschaftskatasters. Durch Neuvermessungen kann es dabei innerhalb einer Zeitreihe zu Änderungen der Summen kommen, auch wenn sich die Grenzen des Landes nicht verschoben haben. Vor 2016 dienten die Automatisierten Liegenschaftsbücher (ALB) als Erhebungsgrundlage. Seit 2016 ist das Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS) mit einem bundesweit vereinbarten, veränderten und erweiterten Nutzungsartenkatalog die neue Erhebungsgrundlage. Die Vergleichbarkeit der Daten ab 2016 mit den Vorjahren ist aus methodischen Gründen erheblich eingeschränkt.

Bodensanierung

Der Bodensanierung dienen Maßnahmen zur Beseitigung oder Verminderung von umweltgefährlichen Stoffen und Zubereitungen in Böden oder zur Abschirmung vor Ausbreitung dieser Stoffe und Zubereitungen in Boden und Grundwasser. Umweltgefährlich sind gemäß § 3a Chemikaliengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. August 2013 (BGBl. I S. 3498, 3991) Stoffe oder Gemische, die selbst oder deren Umwandlungsprodukte geeignet sind, die Beschaffenheit des Naturhaushaltes von Wasser, Boden oder Luft, Klima, Tieren, Pflanzen oder Mikroorganismen derart zu verändern, dass dadurch sofort oder später Gefahren für die Umwelt herbeigeführt werden können. Die gefährlichen Stoffe werden mit biologischen, chemischen und physikalischen Verfahren entweder aus dem Boden entfernt oder im Boden immobilisiert bzw. verdünnt.

Bodenversiegelung

Siehe Flächenversiegelung

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) misst die Produktion von Waren und Dienstleistungen im Inland, soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet werden. Von seiner Entstehung her gesehen ergibt sich das BIP als Summe der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen. Das Bruttoinlandsprodukt gilt als Indikator der wirtschaftlichen Gesamtleistung.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung umfasst die insgesamt erzeugte Strommenge eines Landes oder einer Region. Nach Abzug des Eigenverbrauchs der Kraftwerke verbleibt die Nettostromerzeugung.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich als Differenz aus den Produktionswerten und den Vorleistungen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen und umfasst den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert. Die BWS wird zu Herstellungspreisen nachgewiesen.

CH₄ (Methan)

Methan (CH₄) ist ein ungiftiges, farb- und geruchloses Gas. Nach Kohlendioxid ist es das bedeutendste von Menschen freigesetzte Treibhausgas, wobei es etwa 25-mal so stark klimawirksam ist, allerdings in deutlich kleineren Mengen in der Atmosphäre vorkommt. Methan wird in Deutschland hauptsächlich durch die Landwirtschaft (Viehhaltung) und aus Hausmülldeponien emittiert.

CO₂ (Kohlendioxid)

Kohlendioxid (CO₂) ist ein farb- und geruchloses, ungiftiges Gas, das natürlicher Bestandteil der Atmosphäre ist. CO₂ entsteht in erster Linie bei der Verbrennung fossiler Energieträger (energiebedingte CO₂-Emissionen). Es ist das dominanteste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Klimawirksame CO₂-Emissionen werden ebenfalls bei chemischen Reaktionen bestimmter Produktionsprozesse freigesetzt (prozessbedingte CO₂-Emissionen).

CO₂-Äquivalente

CO₂-Äquivalente berücksichtigen das spezifische Treibhauspotenzial (GWP = Global Warming Potential) eines Treibhausgases. Auf diese Weise kann die Klimawirksamkeit der emittierten Treibhausgase vergleichend abgeschätzt werden.

CO₂-Emissionen

Die CO₂-Emission beschreibt die Abgabe von CO₂ in die Erdatmosphäre. Insbesondere durch die Verbrennung fossiler Energieträger werden große Mengen an Kohlendioxid in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderungen, Meeresspiegelanstieg usw.) bei.

CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)

Bei der Verursacherbilanz handelt es sich um eine auf den Endenergieverbrauch eines Landes bezogene Darstellung der Emissionen.

Im Unterschied zur Quellenbilanz werden hierbei die Emissionen des Umwandlungsbereichs nicht als solche ausgewiesen, sondern nach dem Verursacherprinzip den sie verursachenden Endverbrauchersektoren zugeordnet. Beim Energieträger Strom erfolgt die Anrechnung der dem Endverbrauch zuzurechnenden Emissionsmenge auf Grundlage des Brennstoffverbrauchs aller Stromerzeugungsanlagen auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Der hierzu benötigte Faktor (Generalfaktor) ergibt sich als Quotient der Summe der Emissionen aller deutschen Stromerzeugungsanlagen, soweit sie für den inländischen Verbrauch produzieren, und der Summe des inländischen Stromendverbrauchs. Ein positiver Stromaußenhandelsüberschuss mit dem Ausland wird dabei unter Anlehnung an die Substitutionstheorie so bewertet, als sei er in inländischen Stromerzeugungsanlagen der allgemeinen Versorgung hergestellt worden. Aufgrund dieser teilweise modellhaften Berechnungsmethode ist ein direkter Zusammenhang mit den tatsächlich in einem Land angefallenen Emissionen, die in der Quellenbilanz dargestellt werden, nicht gegeben.

CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)

Bei der Quellenbilanz handelt es sich um eine auf den Primärenergieverbrauch eines Landes bezogene Darstellung der Emissionen, unterteilt nach den Emissionsquellen Umwandlungsbereich und Endenergieverbrauch.

Unberücksichtigt bleiben dabei die mit dem Importstrom zusammenhängenden Emissionen, dagegen werden die Emissionen, die auf die Erzeugung des exportierten Stroms zurückzuführen sind, in vollem Umfang nachgewiesen. Die Quellenbilanz ermöglicht Aussagen über die Gesamtmenge des im Land emittierten Kohlendioxids; wegen des Stromaußenhandels sind jedoch keine direkten Rückschlüsse auf das Verbrauchsverhalten der Endenergieverbraucher und den dadurch verursachten Beitrag zu den CO₂-Emissionen eines Landes möglich.

Dauergrünland

Zum Dauergrünland zählen Grünlandflächen, die zur Futtergewinnung oder Streugewinnung oder zum Abweiden sowie zur Erzeugung erneuerbarer Energien bestimmt sind. Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung oder Flächen zur Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung gehören ebenfalls zum Dauergrünland. Nicht zum Dauergrünland zählen Wiesen und Weiden mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt, der Grasanbau auf dem Ackerland und die Dauergrünlandflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen nicht mehr genutzt werden (Sozialbrache).

Dauerkulturen

Zu den Dauerkulturen zählen landwirtschaftliche Kulturen außerhalb der Fruchtfolge, die den Boden während eines längeren Zeitraums beanspruchen (fünf Jahre oder länger), wie Baumobst- und Beerenobstanlagen, Nüsse, Rebland, Baumschulen sowie Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes und andere Dauerkulturen (z. B. Korbweidenanlagen) sowie Dauerkulturen unter Glas oder anderen begehbaren dauerhaften Schutzabdeckungen. Nicht dazu zählen z. B. Hopfen, Spargel und Erdbeeren.

Deponie

Eine Deponie ist eine Abfallentsorgungsanlage zur dauerhaften, geordneten und kontrollierten Ablagerung von Abfall ohne/oder nach einer Vorbehandlung.

Direkte CO₂-Emissionen

Als direkte CO₂-Emissionen bezeichnet man das durch wirtschaftliche Aktivitäten bedingte direkte Aufkommen an energie- und prozessbedingten CO₂-Emissionen innerhalb eines Landes. Sie werden u. a. durch die Höhe der Produktion und den Konsum der privaten Haushalte bestimmt. Mengenmäßig entspricht die Summe der direkten CO₂-Emissionen der Wirtschaftsbereiche und privaten Haushalte der Summe der energiebedingten und der prozessbedingten CO₂-Emissionen.

Direkter Materialeinsatz (DMI)

Der Direkte Materialeinsatz (DMI = Direct Material Input) misst die Entnahme und Verwertung von Primärmaterial für ökonomische Aktivitäten wie Produktion und Konsum. Im Unterschied zum Gesamtmaterialeinsatz (TMI = Total Material Input) findet im DMI die nicht verwertete Entnahme keine Berücksichtigung. Im Gegensatz zum Rohstoffverbrauch sind im DMI jedoch abiotische und biotische Rohstoffe und Güter enthalten. Der DMI ist außerdem – im Vergleich zum Inländischen Materialverbrauch (DMC = Domestic Material Consumption) – geeignet für Analysen auf Produktions- und Konsumprozessebene, wie Wirtschaftsstruktur und Produktionsverflechtungen.

Dissipativer Gebrauch von Produkten

Der dissipative Gebrauch von Produkten beinhaltet im Rahmen der UGRdL alle Materialabgaben, die mit Vorsatz in die Umwelt ausgebracht werden und für die in der Regel ein ökonomischer oder gesellschaftlicher Nutzen – z. B. Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit oder der Verkehrssicherheit – unterstellt werden kann. Dabei verändert sich die Zusammensetzung dieser Materialien oder sie werden vollständig von der Umwelt aufgenommen. Unterschieden werden beim dissipativen Gebrauch von Produkten die Positionen: organischer Dünger, mineralischer Dünger, Pflanzenschutzmittel, Saatgut und Streusalz.

Dissipative Verluste

Unter dissipativen Verlusten werden im Rahmen der UGRdL Materialien zusammengefasst, welche durch den Gebrauch von Fahrzeugen an die Umwelt abgegeben wer-

den. Die im Materialkonto diesbezüglich ausgewiesenen dissipativen Verluste umfassen die Positionen Reifenabrieb und Bremsabrieb.

Distickstoffoxid

siehe N₂O (Lachgas)

Einsatzfaktor

Als Einsatzfaktoren werden im Rahmen der UGR die Produktionsfaktoren Arbeit, Kapital und Natur angesehen. Bezüglich des Faktors Natur erfolgt eine weitere Unterteilung in verschiedene Umwelteinsatzfaktoren. Hierzu zählen aus der Natur entnommene Rohstoffe, Energie, Wasser, die als Standort für wirtschaftliche Aktivitäten genutzte Fläche und die Nutzung der Senkenfunktion der Natur bei der Aufnahme von Rest- und Schadstoffen. Die Dienstleistungen der Umwelt durch Bereitstellung der Senkenfunktion können nur indirekt anhand der an die Natur abgegebenen Rest- und Schadstoffe gemessen werden.

Setzt man das Bruttoinlandsprodukt ins Verhältnis zu den verschiedenen Umwelteinsatzfaktoren, erhält man Umweltproduktivitäten.

Einwohner

siehe Bevölkerung

Emission

Emission ist das Ablassen oder Ausströmen fester, flüssiger oder gasförmiger Stoffe aus Anlagen oder technischen Abläufen, die die Luft, das Wasser oder andere Umweltbereiche verunreinigen. Sie ist auch Bezeichnung für die solchermaßen abgegebenen Stoffe selbst. Im weiteren Sinne bezieht sich die Bezeichnung Emission auch auf Geräusche und Erschütterungen sowie auf Licht-, Wärme- und radioaktive Strahlen. Nach erfolgter Emission breiten sich die Schadstoffe durch Transmission (Übertragung) aus, ehe sie am Ort der Einwirkung als Immissionen gemessen werden. Verursacher von Emissionen werden Emittenten genannt.

Emissionsgruppe

Im Rahmen des Zulassungsverfahrens und der Kfz-Besteuerung werden aufgrund der unterschiedlichen Grenzwerttabellen diverser EG-Richtlinien die sogenannten Emissionsklassen auf Grundlage der einzelnen Eurostufen gebildet und bei Nutzfahrzeugen den jeweiligen Schadstoffklassen zugeordnet. Die Zuordnung basiert auf Grundlage des geltenden Typpenehmigungsrechts. In den Statistiken der Fahrzeugzulassungen des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) werden diese Emissionsklassen zu Emissionsgruppen noch weiter zusammengefasst. Zum besseren Verständnis erhalten diese, dem allgemeinen Sprachgebrauch folgend, nutzerfreundliche Begriffe wie z. B. "EURO 5".

Empfang und Versand von Rohstoffen und Gütern (Handel zwischen den Bundesländern)

Der Empfang und Versand von Rohstoffen und Gütern weist die zwischen den einzelnen Bundesländern über die

Verkehrsträger Straße, Schiene und Wasserstraße transportierten Mengen an Rohstoffen und Gütern aus. Die Erfassung dieser Mengen erfolgt getrennt nach biotischen und abiotischen Rohstoffen und Gütern. Der Empfang umfasst die aus anderen Bundesländern in das eigene Bundesland transportierten Mengen. Der Versand listet alle aus dem eigenen Bundesland in andere Bundesländer transportierten Mengen auf. Empfangs- und Versandmengen sind als Positionen im Materialkonto jedes Bundeslandes enthalten. Außerdem geht der Saldo in die Berechnung des Rohstoffverbrauches, des Direkten Materialeinsatzes (DMI), des Inländischen Materialverbrauches (DMC) und des Gesamtmaterialeinsatzes (TMI) ein.

Endenergie

Die Endenergie ist die dem Endverbraucher nach Umwandlungs- und Transportvorgängen zur Verfügung stehende Energie.

Endenergieverbrauch

Als Endenergieverbrauch wird die Verwendung von Energieträgern in den einzelnen Verbrauchergruppen ausgewiesen, soweit sie unmittelbar der Erzeugung von Nutzenergie dienen. Energetisch und energieökonomisch handelt es sich beim Endenergieverbrauch somit noch nicht um die letzte Stufe der Energieverwendung. Es folgen noch die Nutzenergiestufe (z. B. Nutzung als Licht, Kraft, Wärme) und die Energiedienstleistung.

Energiebedingte CO₂-Emissionen

Als energiebedingte CO₂-Emissionen wird das bei der Verbrennung fossiler Energieträger wie Kohle, Gas und Mineralöl freiwerdende Kohlendioxid bezeichnet. Energiebedingte CO₂-Emissionen werden in CO₂-Bilanzen (Quellen- oder Verursacherbilanz) dargestellt. Für UGR-Berechnungen wird die Quellenbilanz zugrunde gelegt.

Energiebilanz

In der Energiebilanz werden das Aufkommen und die Verwendung von Energieträgern möglichst lückenlos und detailliert nachgewiesen. Die Bilanz erfüllt somit bei der Beurteilung der ökonomisch-ökologischen Situation eines Landes eine wichtige analytische Funktion. Sie gibt Aufschluss über die energiewirtschaftlichen Veränderungen und erlaubt nicht nur Aussagen über den Verbrauch der Energieträger in den einzelnen Sektoren, sondern gibt ebenso Auskunft über den Fluss von der Erzeugung bis zur Verwendung in den verschiedenen Umwandlungs- und Verbrauchsbereichen.

Energieproduktivität

Die Energieproduktivität ist das Verhältnis der Bruttowertschöpfung zum jeweiligen Energieverbrauch eines Wirtschaftsbereiches bzw. aus gesamtwirtschaftlicher Sicht das Verhältnis vom Bruttoinlandsprodukt zum Energieverbrauch. Die Energieproduktivität kann bei Bezug auf den Primärenergieverbrauch als Primärenergieproduktivität oder bei Bezug auf den Endenergieverbrauch als Endener-

gieproduktivität ausgewiesen werden. Die Energieproduktivität gilt als Maßstab für die Effizienz im Umgang mit Energieressourcen.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen bzw. Stoffe bezeichnet, in denen Energie mechanisch, thermisch, chemisch oder physikalisch gespeichert ist. Aus Energieträgern kann direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen werden. Unterschieden werden Primär- und Sekundärenergieträger.

Bei Primärenergieträgern handelt es sich um Energieträger, die keiner Umwandlung unterworfen wurden. Dies sind Stein- und Braunkohle (roh), Hartbraunkohle, Erdöl, Erdgas und Erdölgas, Grubengas sowie die erneuerbaren Energieträger. Daneben werden die Kernenergie, die Abfälle sowie andere Energieträger (z. B. nichtbiogene Abfall- und Reststoffe, Synthesegas, Ölschiefer und Torf) als Primärenergieträger behandelt. Sekundärenergieträger sind Energieträger, die aus Umwandlung von Primärenergieträgern entstehen. Dies sind alle Stein- und Braunkohleprodukte sowie Mineralölprodukte, Gichtgas, Konvertergas, Kokerei-/Stadtgas, Strom und Fernwärme.

Erholungsfläche

Erholungsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen. Dazu zählen Sportflächen, Grünanlagen und Campingplätze.

Erneuerbare (regenerative) Energieträger

Erneuerbare Energieträger sind natürliche Energievorkommen, die auf permanent vorhandene oder auf sich in überschaubaren Zeiträumen von wenigen Generationen regenerierende Energieströme zurückzuführen sind. Dazu gehören Wasserkraft, Windkraft, Solarenergie, Biomasse, Geothermie, Umgebungswärme, Klärgas und Deponiegas. Man unterscheidet erneuerbare von nicht regenerierbaren fossilen Energieträgern (z. B. Kohle, Erdöl, Erdgas), deren Vorräte begrenzt sind.

Erwerbstätige

Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die als Arbeitnehmer oder Selbstständige eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt (Personenkonzept). Maßgebend für die Zuordnung zur Stellung im Beruf bzw. zu einem Wirtschaftsbereich ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit. Nicht zu den Erwerbstätigen rechnen Personen als Verwalter ihres Privatvermögens (z. B. Immobilien, Geldvermögen, Wertpapiere).

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit erfolgt als jahresdurchschnittliche Größe nach dem Inlandskonzept (Erwerbstätige am Arbeitsort). Erfasst werden demnach alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Ar-

beitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen.

FKW

Bei den FKW handelt es sich um vollhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen ein hohes Treibhauspotenzial.

Flächenversiegelung

Unter versiegelten Flächen werden die Flächen verstanden, die aus städtebaulicher Sicht überbaut oder befestigt sind (z. B. wassergebundene Oberflächen, asphaltierte, betonierte oder gepflasterte Flächen). Versiegelte Flächen außerhalb der Siedlungs- und Verkehrsfläche werden in den Berechnungen der UGRdL nicht berücksichtigt.

Fremdbezug von Wasser

Fremdbezug von Wasser bezeichnet diejenige Wassermenge, die ein Unternehmen von einem anderen Unternehmen zum Einsatz im eigenen Unternehmen oder zur Weiterleitung bzw. Verteilung an andere Letztverbraucher bezieht.

Fremdwasser

Fremdwasser ist ein zusammenfassender Begriff für alle Wässer, die weder durch häuslichen oder gewerblichen bzw. industriellen Gebrauch verunreinigt wurden (Schmutzwasser) noch aus Niederschlägen stammen. Im Einzelnen sind dies insbesondere Drainage- und Sickerwasser, in die Kanalnetze eindringendes Grundwasser, über einen Schmutzwasserkanal (z. B. über Schachtabdeckungen) zufließendes Oberflächenwasser, unerlaubt über Fehlschlüsse eingeleitetes Wasser und Wasserhaltungen von Baustellen.

Gebäude- und Freifläche

Gebäude- und Freiflächen sind Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (z. B. Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze, Betriebsgelände).

Gefährliche Abfälle

(ehemals besonders überwachungsbedürftige Abfälle)

Mit der Änderung des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschaft- und Abfallgesetz – KrW-/AbfG) vom 15. Juli 2006 (BGBl. I S. 1619) wurden die Begriffsbestimmungen im deutschen Abfallrecht an das EU-Recht angepasst. Die ehemals „besonders überwachungsbedürftigen Abfälle“ werden seither, so auch im Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212), das das KrW-/AbfG ablöste, als „gefährliche Abfälle“ bezeichnet, alle übrigen Abfälle sind „nicht gefährliche Abfälle“.

Besonders überwachungsbedürftig bzw. gefährlich sind alle Abfälle aus gewerblichen oder sonstigen wirtschaftlichen

Unternehmen oder öffentlichen Einrichtungen, die nach ihrer Art, Beschaffenheit oder Menge im besonderen Maße gesundheits-, luft- oder wassergefährdend, explosibel oder brennbar sind oder Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten bzw. hervorbringen können.

Entsprechende Abfallarten sind in der Bestimmungsverordnung besonders überwachungsbedürftiger Abfälle ausdrücklich genannt. An die Entsorgung des besonders überwachungsbedürftigen Abfalls sind besondere Überwachungsmodalitäten (obligatorische Nachweisverfahren) und besondere technische Anforderungen (gemäß der Technischen Anleitung zur Verwertung, Behandlung und sonstigen Entsorgung von Siedlungsabfällen) geknüpft.

Gelegenheitsverkehr

Der Begriff Gelegenheitsverkehr kommt aus dem Personenbeförderungsrecht (Personenbeförderungsgesetz – PBefG). Gelegenheitsverkehr ist die Beförderung von Personen mit Kraftfahrzeugen, die nicht Linienverkehr sind (u. a. Verkehr mit Taxen, Ausflugsfahrten).

Gesamtmaterialeinsatz (TMI)

Der Gesamtmaterialeinsatz (TMI = Total Material Input) fasst, mit Ausnahme der entnommenen Gase, die gesamte Entnahmeseite des Materialkontos zusammen. Er weist auf das Volumen und das Spektrum von Umweltbelastungen hin, die durch die Gewinnung und den Einsatz von Primärmaterialien entstehen. Auf diese Weise lässt sich der Verbrauch nicht erneuerbarer Rohstoffe, die Übernutzung erneuerbarer Ressourcen und die Beeinträchtigung von Atmosphäre und Gewässern einschließlich Grundwasser durch die Entnahme von Rohstoffen erfassen.

Grundwasser

Grundwasser ist Wasser, das durch Versickerung in den Boden gelangt bzw. aus aufsteigenden Gesteinsschmelzen frei geworden ist und Hohlräume der lockeren Erde und des anstehenden Gesteins ausfüllt und keinen natürlichen Austritt hat.

Güter

Als Güter werden im Sinne der UGRdL alle Rohstoffe, Halb- und Fertigwaren angesehen. Zu Halb- und Fertigwaren zählen Materialien unterschiedlichen Verarbeitungsgrades, die – ausgehend von einer oder mehreren Rohstoffarten – bereits eine Be- bzw. Verarbeitung oder anderweitige Umwandlung erfahren haben. Hierzu werden beispielsweise auch Nutztiere und daraus hergestellte Produkte (Fleisch, Milch, Eier, Wolle, etc.) gerechnet. Der im Handel zwischen den Bundesländern verwendete Güterbegriff orientiert sich am Güterverzeichnis für die Verkehrstatistik (bis 2007 NST/R, ab 2008 NST-2007). Die dort aufgeführten Güter werden in den UGR in biotische Güter und abiotische Güter unterteilt.

Haushalt (Privathaushalt)

Ein Privathaushalt ist eine aus mindestens einer Person bestehende systemunabhängige Wirtschaftseinheit. Be-

steht diese Einheit aus mindestens zwei Personen, handelt es sich um einen Mehrpersonenhaushalt. Personen, die allein wirtschaften, bilden einen Einpersonenhaushalt, auch dann, wenn sie zusammen mit anderen Personen in einer Wohnung wohnen (z. B. Untermieter).

Hausmüll

Unter Hausmüll werden Abfälle verstanden, die hauptsächlich aus privaten Haushalten stammen. Sie werden von den Entsorgungspflichtigen selbst oder von beauftragten Dritten in genormten, im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behältern transportiert und der weiteren Entsorgung zugeführt.

Davon abgegrenzt werden Sperrmüll, organische Abfälle, Wertstoffe u. a., die ebenfalls von privaten Haushalten stammen, aber getrennt vom Hausmüll gesammelt werden. Zusammen mit dem Hausmüll werden sie zu Haushaltsabfällen zusammengefasst.

Haus- und Nutzgärten

Zu den Haus- und Nutzgärten gehören Flächen, auf denen landwirtschaftliche Erzeugnisse (Gartengewächse wie Obst, Gemüse, Zierpflanzen oder Kartoffeln) für den Eigenbedarf angebaut werden.

H-FKW

Hierbei handelt es sich um teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluoratome ersetzt sind. Gleich den FKW besitzen sie ein Treibhauspotenzial.

Immission

Nach Bundesimmissionsschutzgesetz sind Immissionen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen. Das Ausmaß der Schädigung hängt von der Verweildauer und Konzentration der Schadstoffe am Ort der Einwirkung ab.

Indikatoren

Indikatoren sind gemessene bzw. berechnete quantitative Messgrößen, die oft als Teile (Einzelindikatoren) von themenbezogenen Indikatoren in repräsentativer Form Aussagen über einen bestimmten Sachverhalt erlauben. Sie haben grundsätzlich einen deskriptiven Charakter und beschreiben die zeitliche Entwicklung aus nachträglicher Sicht, stellen also keine Prognosegrößen dar.

Inländischer Materialverbrauch (DMC)

Der Inländische Materialverbrauch (DMC = Domestic Material Consumption) gibt die Gesamtmenge an verwerteten Materialien für den Verbrauch innerhalb einer Volkswirtschaft, hier Bundesland, an.

Im Gegensatz zum Direkten Materialeinsatz (DMI = Direct Material Input) wird hier die Ausfuhr abgezogen. Doppelzählungsfrei auch über verschiedene Länder aggregierbar

eignet er sich zur Betrachtung einzelner Materialarten innerhalb des inländischen Materialeinsatzes.

Investitionen für den Umweltschutz

Umweltschutzinvestitionen sind jener Teil eines Gesamtinvestitionsbetrages, der von Betrieben und Unternehmen mit der ausschließlichen oder überwiegenden Zielsetzung aufgewendet wurde, eine Verringerung, Vermeidung oder Beseitigung von schädlichen Emissionen in die Umwelt zu bewirken bzw. eine schonende Nutzung von Ressourcen zu ermöglichen.

Kanalisation, öffentliche

Unter öffentlicher Kanalisation wird das Leitungssystem verstanden, das ausschließlich dazu bestimmt ist, Abwasser (Schmutz- und/oder Niederschlagswasser) zu sammeln und abzuleiten. Beim Mischsystem werden in einem Kanal Schmutz- und Niederschlagswasser gemeinsam abgeleitet. Als Trennsystem wird das Kanalnetz bezeichnet, in dem Schmutz- und Regenwasser getrennt abgeleitet werden.

Katasterfläche

siehe Bodenfläche

Klimawirksame Stoffe

Als klimawirksame Stoffe gelten hier ausschließlich Fluor-derivate der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu zehn (vor 2015 mit bis zu sechs und vor 2005 mit bis zu sieben) Kohlenstoffatomen einschließlich ihrer klimarelevanten Anteile in Stoffgemischen (Blends).

Kohlendioxid

siehe CO₂

Kompostierungsanlagen

Kompostierungsanlagen sind Anlagen zur Verwertung biologisch abbaubarer organischer Abfälle (Bioabfall, Klärschlamm, Gartenabfälle und andere). In Kompostierungsanlagen werden die organischen Bestandteile von Abfällen durch Mikroorganismen und Kleintiere zersetzt und in verwertbaren Kompost umgewandelt.

Kreislaufnutzung des Wassers

Kreislaufnutzung liegt vor, wenn Wasser in einem Kreislaufsystem laufend umgewälzt und immer wieder für denselben Zweck genutzt wird. Dabei werden nur relativ geringe Mengen durch Zuleitung von außen ergänzt bzw. aufgefrischt.

Landschaftsschutzgebiete

Landschaftsschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft erforderlich ist

- zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts oder der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit

higkeit der Naturgüter, einschließlich des Schutzes von Lebensstätten und Lebensräumen bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,

- wegen der Vielfalt, Eigenart und Schönheit oder der besonderen kulturhistorischen Bedeutung der Landschaft oder

- wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung. (§ 26 Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 8 des Gesetzes vom 13. Mai 2019 (BGBl. I S. 706) geändert worden ist).

Gegenüber den Naturschutzgebieten handelt es sich hierbei in der Regel um großflächige Gebiete mit geringeren Einschränkungen für andere Nutzungen.

Landwirtschaftlicher Betrieb

Ein landwirtschaftlicher Betrieb oder ein Bauernhof ist eine technisch-wirtschaftliche Einheit mit einer einheitlichen Betriebsführung, die landwirtschaftliche Tätigkeiten im Wirtschaftsgebiet der Europäischen Union entweder als Haupt- oder Nebentätigkeit ausübt. Zusätzlich kann der Betrieb auch andere (nichtlandwirtschaftliche) Produkte und Dienstleistungen hervorbringen.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche

In der Agrarstatistik umfasst die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) alle landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen. Zu ihr zählen im Einzelnen Ackerland, Dauergrünland, Dauerkulturen (z. B. Rebland, Obstanlagen, Baumschulflächen, Weihnachtsbaumkulturen sowie Korbweiden- und Pappelanlagen außerhalb des Waldes) nebst Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten). Sämtliche zu einem Betrieb gehörenden Flächen werden in derjenigen Gemeinde nachgewiesen, in welcher sich der Betriebssitz befindet (Betriebsprinzip).

Landwirtschaftsfläche

In der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung sind Landwirtschaftsflächen unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Garten-, Obst- und Weinbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden darüber hinaus Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen), die überwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

Lärm

Lärm ist eine als störend empfundene Folge oder Häufung von lauten Geräuschen. Die Beeinträchtigung des Wohlbefindens hängt außer von der Lautstärke oder dem Schalldruckpegel wesentlich von der Reizschwelle des Betroffenen und dessen subjektiver Einstellung zu bestimmten Schallquellen sowie von der Dauer und zeitlichen Abfolge der Lärmeinwirkung ab.

Linien(nah)verkehr

Der Linienverkehr ist eine zwischen bestimmten Ausgangs- und Endpunkten eingerichtete regelmäßige Verkehrsver-

bindung, auf der Fahrgäste an bestimmten Haltestellen ein- und aussteigen können. Der Liniennahverkehr ist dazu bestimmt, die Verkehrsnachfrage im Stadt-, Vorort- oder Regionalverkehr zu befriedigen, indem Personen auf allgemein zugängliche Verkehrsmittel (z. B. Straßenbahnen und Omnibusse) zur Beförderung zurückgreifen können.

Materialkonto

Das Materialkonto ist die zusammenfassende Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Material- und Energieflüsse eines Bundeslandes, differenziert nach den Kategorien „Materialentnahme aus der Umwelt“ und „Materialabgabe an die Umwelt“:

Die Entnahmen umfassen die aus der inländischen (hier: Bundesland) Natur entnommenen Rohstoffe, die Gasentnahme für Verbrennungs- und Atmungsprozesse sowie alle Rohstoffe und Güter, die aus dem Ausland importiert und aus anderen Bundesländern empfangen wurden. Zu den Abgaben gehören Luftemissionen, Emissionen im Abwasser, Stoffausbringung (vor allem in Form von Düngemitteln), dissipative Verluste (z. B. Reifenabrieb), die Abgabe von sonstigen Gasen (z. B. Atmungs-emissionen) sowie in das Ausland exportierte und in andere Bundesländer versandte Rohstoffe und Güter.

Alle Angaben erfolgen in physischen Einheiten (Tonnen). Die Differenz aus den Kategorien Entnahme und Abgabe stellt die Veränderung des Materialbestandes innerhalb des wirtschaftlichen Systems dar und beinhaltet auch den deponierten Abfall. Nachrichtlich werden Daten zur Wasserentnahme und -abgabe hinzugefügt. Das Materialkonto erfasst dabei nur solche Materialflüsse, die mit einer Überschreitung der Systemgrenzen (ökonomisches System, Natur) verbunden sind, nicht jedoch solche, die zwischen den Produktionsbereichen bzw. den Kategorien der letzten Verwendung stattfinden.

Mehrfachnutzung des Wassers

Mehrfachnutzung liegt vor, wenn dasselbe Wasser nacheinander für verschiedene Zwecke genutzt wird. Sie schließt die Wiederverwendung aufbereiteten Wassers ein.

Methan

siehe CH₄

Mikrozensus

Der Mikrozensus ist die amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt und wird seit 1957 jährlich (Ausnahme 1983 und 1984) als Stichprobe bei einem Prozent aller Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland, seit 1991 auch in den neuen Bundesländern, durchgeführt.

Zweck des Mikrozensus ist es, statistische Angaben in tiefer fachlicher Gliederung über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien und der Haushalte, den Arbeitsmarkt, die berufliche Gliederung und die Ausbildung der Erwerbsbevölkerung und die Wohnverhältnisse bereitzustellen sowie europäische Verpflichtungen zu erfüllen.

Nachhaltige Entwicklung

Die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung („Brundtland-Kommission“) definierte 1987: „Eine nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.“

Naturschutzgebiet

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen

- zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Lebensstätten, Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
- aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
- wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit erforderlich ist (§ 23 Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 8 des Gesetzes vom 13. Mai 2019 (BGBl. I S. 706) geändert worden ist.

Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern

Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern ist eine Verwendung von Energieträgern (sowie bei der Umwandlung anfallender Stoffe) oder Bestandteilen von Energieträgern, bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe).

Nicht verwertete Entnahme von Rohstoffen

Die nicht verwertete Entnahme von Rohstoffen ist eine Position der Entnahmeseite des Materialkontos der UGR. Die nicht verwerteten Rohstoffe werden zusammen mit den verwerteten Rohstoffen (außer Bodenaushub) der inländischen Natur entnommen jedoch wieder in die Natur eingebracht, ohne in den Produktions- und Konsumprozess gelangt zu sein. Hierunter werden z. B. der Abraum der Braunkohle, das Bergematerial von Energieträgern und mineralischen Rohstoffen, Beifang aus der Hochsee- und Küstenfischerei oder Stroh, das bei der Getreideernte anfällt, jedoch auf dem Feld verbleibt und wieder in den Boden eingearbeitet wird, ausgewiesen.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels und dergleichen.

Niederschlagswasser

Als Niederschlagswasser wird Wasser aus Niederschlägen wie Regen, Schnee und Hagel bezeichnet. Derjenige Teil des Niederschlagswassers, der auf bebauten oder befestigten Flächen und nicht auf natürliche Weise im Boden

versickern kann, wird über die Kanalisation abgeleitet und dabei von seinem natürlichen Ort entfernt (aus der Natur entnommen). In die Wasserflussrechnungen wird die Teilmenge des gesammelten Fremd- und Niederschlagswassers einbezogen, die den öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen zugeflossen ist.

N₂O (Lachgas)

N₂O (Distickstoffoxid) ist ein farbloses Gas aus der Gruppe der Stickoxide. Neben Kohlendioxid und Methan ist es als direkt klimawirksames Gas relevant. Es ist fast 300-mal so stark klimawirksam wie Kohlendioxid, kommt allerdings in deutlich kleineren Mengen in der Atmosphäre vor. Die bedeutendste anthropogene Quelle von N₂O-Emissionen ist die landwirtschaftliche Bodennutzung.

Oberflächenwasser

Oberflächenwasser ist Wasser natürlicher oder künstlicher oberirdischer Gewässer, zum Beispiel Fluss-, See- oder Talsperrenwasser. Durch Grundwasseranreicherung gewonnenes Wasser (angereichertes Grundwasser) wird, wenn nicht gesondert ausgewiesen, dem Oberflächenwasser zugerechnet.

Personenkilometer

Der Personenkilometer (Pkm) ist die Maßeinheit für Verkehrsleistung im Personenverkehr und entspricht der Beförderung eines Fahrgastes über eine Wegstrecke von einem Kilometer.

Photovoltaik

Unter Photovoltaik versteht man die Technik der direkten Umwandlung von Lichtenergie in elektrische Energie. Als Energiewandler werden Solarzellen verwendet. Diese sind großflächige Dioden aus Halbleitermaterial. Durch Lichteinwirkung entsteht an den metallischen Kontakten der Diode eine Spannung. Bei Anschluss eines Verbrauchers fließt Strom, die absorbierte Lichtmenge ist in elektrische Energie umgewandelt worden.

Polizeiliche Kriminalstatistik

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden die von der Polizei und der Bundespolizei bearbeiteten rechtswidrigen (Straf-)Taten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche registriert. Die bekannt gewordenen Fälle werden nach dem Tatortprinzip erfasst, das heißt unabhängig von den bearbeitenden Dienststellen und vom Wohnort des Tatverdächtigen. Straftaten, die außerhalb Sachsens begangen wurden, bleiben unberücksichtigt.

Preisbereinigung

Die Preisbereinigung wird auf der Grundlage einer jährlich wechselnden Preisbasis (Vorjahrespreisbasis) vorgenommen. Die so preisbereinigten Daten werden als Kettenindex miteinander verknüpft (z. B. Bruttoinlandsprodukt [preisbereinigt, verkettet]).

Preiskonzept

Der Wert von Waren und Dienstleistungen kann in jeweiligen Preisen, d. h. in Preisen des jeweiligen Berichtsjahres, oder preisbereinigt und somit frei von Inflationseffekten dargestellt werden.

Primärenergieverbrauch

Der Primärenergieverbrauch umfasst die für Umwandlung und Endverbrauch benötigte Energie, die aus Primärenergieträgern gewonnen wird. Er ergibt sich aus der Summe der im Land gewonnenen Primärenergieträger, den Bestandsveränderungen sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen. Um die in unterschiedlichen Einheiten (z. B. Tonne, m³, kWh oder Joule) ausgewiesenen Energieträger vergleichbar und additionsfähig zu machen, werden diese zur Berechnung des Primärenergieverbrauches, auf Basis ihres jeweiligen Heizwertes, auf einen einheitlichen Nenner (Joule) umgerechnet.

Privathaushalt

siehe Haushalt

Produktivität

Die Produktivität ist das Verhältnis zwischen Produktionsergebnis und Faktoreinsatz und damit ein Maß für die Leistungsfähigkeit des Produktionsprozesses. Sie drückt aus, wie effizient eine Volkswirtschaft mit dem jeweils betrachteten Einsatzfaktor (z. B. Arbeit, Kapital oder Natur) umgeht. Zur Berechnung von Produktivitäten wird das Bruttoinlandsprodukt (= wirtschaftliche Leistung) im Verhältnis zum jeweiligen Einsatzfaktor betrachtet.

Prozessbedingte CO₂-Emissionen

Neben den energiebedingten CO₂-Emissionen, die durch die Verbrennung fossiler Energieträger entstehen, werden zur Darstellung der Gesamtemissionen von CO₂ auch die prozessbedingten CO₂-Emissionen nachgewiesen. Die Betrachtungen beziehen sich ebenfalls auf den fossilen Komplex. Prozessbedingte, klimawirksame CO₂-Emissionen werden bei chemischen Reaktionen bestimmter Produktionsprozesse direkt freigesetzt.

Quellenbilanz

siehe CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch

Quellwasser

Das Quellwasser ist der örtlich begrenzte, natürliche Grundwasseraustritt, auch nach künstlicher Fassung (z. B. Brunnen). Das Überlaufwasser zählt nicht dazu.

Rohstoff

Rohstoffe sind natürlich vorkommende Stoffe tierischer, pflanzlicher oder mineralischer Herkunft, die unmittelbar aus der Umwelt entnommen werden. Dazu zählen gesammelte und geerntete Pflanzen, erlegte bzw. gefangene Tiere (Wildtiere, Fische) sowie abgebaute abiotische Rohstoffe (Energieträger, Erze, Steine, Erden und Mineralien).

Rohstoffproduktivität

Die Rohstoffproduktivität ist das Verhältnis von Bruttoinlandsprodukt zum Rohstoffverbrauch. Zu beachten ist, dass der Rohstoffverbrauch derzeit in zwei inhaltlich unterschiedlichen Varianten berechnet wird. Die Rohstoffproduktivität gilt als Maßstab für die Effizienz der Nutzung von Rohstoffen. Für mehrjährige Entwicklungsbetrachtungen ist ausschließlich der Index zur Rohstoffproduktivität aussagekräftig, da hier das Bruttoinlandsprodukt als preisbereinigt, verkettete Größe in die Berechnung einfließt.

Rohstoffverbrauch

Der Rohstoffverbrauch gleicht in einer ersten Variante inhaltlich dem abiotischen direkten Materialeinsatz (DMLa) und setzt sich zusammen aus der Entnahme verwerteter abiotischer Rohstoffe aus der inländischen (hier: Bundesland) Natur zuzüglich importierter abiotischer Rohstoffe und Güter aus dem Ausland und zuzüglich des Saldos aus Empfang und Versand abiotischer Rohstoffe und Güter aus dem Handel zwischen den Bundesländern (Saldo des Intrahandels).

In einer zweiten Variante geht anstatt des Saldos des Intrahandels nur der Empfang aus dem Intrahandel in die Berechnung des Rohstoffverbrauchs ein. Damit existieren zwei – inhaltlich unterschiedliche – Varianten zum Rohstoffverbrauch. Beide können als Einsatzfaktor in die Berechnung der Rohstoffproduktivität eingehen.

Schmutzwasser

Schmutzwasser ist das durch häuslichen oder gewerblichen Gebrauch in seinen Eigenschaften veränderte (verunreinigte) Wasser ohne Regenwasser, aber ggf. mit Fremdwasser.

See- und Talsperrenwasser

siehe Oberflächenwasser

Siedlungs- und Verkehrsfläche

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche setzt sich aus der Gebäude- und zugehörigen Freifläche, der Betriebsfläche (ohne Abbauland), der Erholungsfläche, der Verkehrsfläche und der Fläche für Friedhöfe zusammen. Sie besteht aus einer Summe mehrerer sehr heterogener Flächennutzungsarten, die durch eine überwiegend siedlungswirtschaftliche bzw. siedlungswirtschaftlichen Zwecken dienende Ergänzungsfunktion gekennzeichnet sind. Sie kann keineswegs mit der versiegelten Fläche gleichgesetzt werden, da sie auch nicht bebaute und nicht versiegelte Frei- und Grünflächen enthält.

Siedlungsabfall

Siedlungsabfall ist ein Oberbegriff für Abfälle, die nicht bei Produktionsprozessen anfallen. Dazu gehören die Abfallarten Hausmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Sperrmüll, Straßenkehricht, Markt- und Geschäftsfälle, kompostierbare Abfälle aus der Biotonne, Garten- und Parkabfälle, sowie Abfälle aus der Getrenntsammlung von Papier, Pappe, Karton, Glas, Kunststoffen, Holz und Elektronikteilen.

Sonderabfall

siehe Gefährliche Abfälle

Sperrmüll

Sperrmüll ist fester Abfall aus Haushalten, der wegen seiner Größe nicht in die im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behälter passt und getrennt vom Hausmüll gesammelt und transportiert wird.

Staub

Hierbei handelt es sich um in der Luft verteilte feste Teilchen, die je nach Größe in Grobstäube und Feinstäube unterteilt werden. Grobstäube mit einem Durchmesser von über 10 µm verbleiben nur kurze Zeit in der Außenluft und sinken dann als Staubbiederschlag zu Boden. Feinstäube verbleiben als Schwebstäube in der Luft, bis sie aufgrund entsprechender Reaktionsprozesse die Teilchengröße von Grobstaub erreicht haben. Der Schwebstaub setzt sich zusammen aus verschiedenen Stoffen je nach Emissionsquelle (natürliche Quellen, industrielle Prozesse, Verbrennung). Umweltschädliche Inhaltsstoffe der Stäube sind giftige Metalle wie Blei, Cadmium, Arsen, Nickel oder polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe sowie Sulfate und Nitrate.

Transportverpackungen

Transportverpackungen sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertreiber der Waren anfallen (Fässer, Kanister, Kisten, Säcke usw.).

Treibhausgase

Treibhausgase sind gasförmige Stoffe in der Atmosphäre, die zum Treibhauseffekt beitragen und sowohl einen natürlichen als auch einen anthropogenen Ursprung haben können. Sechs Stoffe bzw. Stoffgruppen unterliegen gemäß der internationalen Vereinbarung von Kyoto Emissionsreduktionszielen: Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O / Lachgas), teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (HFC), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFC) und Schwefelhexafluorid (SF₆).

Die Emissionen an Treibhausgasen werden in CO₂-Äquivalenten angegeben. Dabei ist die Klimawirksamkeit der einzelnen Gase mit ihrem spezifischen „Treibhauspotenzial“, dem GWP-Wert (Global Warming Potential), auf die Wirkung der entsprechenden Menge an CO₂ umgerechnet.

Treibhauspotenzial (GWP)

Das Treibhauspotenzial ist der potenzielle Beitrag eines Stoffes zur Erwärmung der bodennahen Luftschichten in Relation zum Treibhauspotenzial des Stoffes CO₂ (Kohlendioxid), ausgedrückt als GWP-Wert (Global Warming Potential); das heißt der GWP-Wert von CO₂ = 1. Die Treibhauspotenziale anderer Stoffe bemessen sich somit relativ zu CO₂. Der GWP-Wert eines Stoffes hängt davon ab, auf

welchen Zeitraum diese Größe bezogen wird. Für gewöhnlich wird ein Zeithorizont von 100 Jahren zu Grunde gelegt.

Uferfiltrat

Uferfiltrat ist Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden Grundwasser vermischt. Es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des Oberflächenwassers bestimmt.

Umgestellte Fläche

Umgestellte Fläche ist landwirtschaftlich genutzte Fläche, deren Umstellung auf den ökologischen Landbau bereits abgeschlossen ist. Die auf dieser Fläche produzierten landwirtschaftlichen Erzeugnisse dürfen bereits als ökologische Erzeugnisse gekennzeichnet und vermarktet werden. Der Umstellungszeitraum umfasst im Ackerbau zwei Jahre vor der Aussaat bzw. Pflanzung bei ein- oder überjährigen Kulturen, zwei Jahre bei Grünland und Klee gras bis zur Nutzung (Verwertung als Futtermittel) sowie drei Jahre vor der Ernte bei mehrjährigen Kulturen (stehende Dauerkulturen) außer Grünland.

Umverpackung

Hierbei handelt es sich um Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Sicherheit während des Transports oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind und beim Vertreiber anfallen (Blister, Folien, Kartonagen oder ähnliche Umhüllungen).

Umwandlungsbereich

In Umwandlungsbereichen findet eine Änderung der chemischen und/oder physikalischen Struktur von Energieträgern statt. Als Umwandlungsprodukte fallen Sekundärenergieträger und nicht energetisch verwendbare Produkte (Nichtenergieträger) an.

Umweltbezogene Steuern

Die Definition umweltbezogener Steuern orientiert sich an der Besteuerungsgrundlage – unabhängig von den Beweggründen zur Einführung der Steuer oder von der Verwendung der Einnahmen. Maßgeblich ist, dass die Steuer sich auf eine physische Einheit (oder einen Ersatz dafür) bezieht, die nachweislich spezifische negative Auswirkungen auf die Umwelt hat. Konkret fallen darunter Emissionen im weitesten Sinne (Luftemissionen, Abwasser, Abfall, Lärm), Energieerzeugnisse, Dünge- und Pflanzenschutzmittel sowie der Verkehr.

Folgende Steuern werden zurzeit als umweltbezogene Steuern vom Statistischen Bundesamt erfasst: die Energiesteuer (frühere Mineralölsteuer), die Stromsteuer, die Kraftfahrzeugsteuer sowie die Luftverkehrssteuer. Auch die Zahlungen für Emissionsberechtigungen und im Zusammenhang zum Erdölbevorratungsverband gelten ökonomisch als Steuern mit Umweltbezug.

Umweltbezogene Steuern können Produzenten und Konsumenten zu einer Reduzierung der Umweltbelastung und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen bewegen.

Umweltwirtschaft

Der Begriff „Umweltwirtschaft“ beruht auf dem Konzept von Eurostat zum „Environmental Goods and Services Sector (EGSS)“. Danach besteht die Umweltwirtschaft aus einer heterogenen Gruppe von Produzenten von Technologien, Gütern und Dienstleistungen, welche sowohl Umweltschäden (Orientierung am Output) als auch den Verbrauch von Ressourcen (Orientierung am Input) messen, kontrollieren, untersuchen sowie vermeiden oder reduzieren. Die Technologien und Produkte müssen den Umweltschutz als Hauptzweck verfolgen, um dem EGSS zugerechnet werden zu können. Als Querschnittsbranche erstreckt sich die Umweltwirtschaft über nahezu alle Bereiche, es existieren jedoch auch deutlich Schwerpunkte in einigen Wirtschaftszweigen, welche als besonders relevant für die Umweltwirtschaft erachtet werden können.

Verbunde

Als Verbunde werden Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien bezeichnet, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 Prozent überschreitet. Hierzu zählen Getränkekartons sowie sonstige Verbunde auf Papier-, Kunststoff-, Aluminium- und Weißblechbasis.

Verdunstung

Die Verdunstung umfasst in den Wasserflussrechnungen die Wassermenge, die insbesondere beim Einsatz in der Produktion und beim Konsum in Form von Wasserdampf an die Natur abgegeben wird.

Verkehrsflächen

Verkehrsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf Wasserflächen dienen. Dazu zählen auch Trenn-, Seiten- und Schutzstreifen, Lärmschutzanlagen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen sowie Plätze, die vorherrschend zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten oder Durchführen von Veranstaltungen dienen.

Verkehrsleistung

Die Verkehrsleistung ist das Produkt aus Transportmenge und Transportdistanz. Ihre Einheit ist Tonnenkilometer (tkm) im Güterverkehr bzw. Personenkilometer (Pkm) im Personenverkehr.

Versiegelung

siehe Flächenversiegelung

Verursacherbilanz

siehe CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch

Verwertete Entnahme von Rohstoffen

Die verwertete Rohstoffentnahme ist eine Position der Entnahmeseite des Materialkontos der UGR. Sie umfasst alle abiotischen und biotischen Rohstoffe, die der inländischen Natur entnommen werden und in den Produktions- sowie Konsumprozess der Volkswirtschaft eingehen. Dazu gehören beispielsweise Energieträger, Erze und sonstige mineralische Rohstoffe, pflanzliche Biomasse aus der Landwirtschaft, Biomasse aus der Forstwirtschaft (Holz) sowie Biomasse von Tieren (Hochsee- und Küstenfischerei und Jagdstrecke).

Waldflächen

Waldflächen sind unbebaute Flächen, die mit Waldbäumen und Sträuchern bewachsen sind; dazu zählen unter anderem auch Auwälder, Gehölze, wieder aufzuforstende Kahlschläge, Waldblößen, Pflanzschulen, Holzlagerplätze, Wildäusungsflächen und dergleichen.

Waldschäden

Als Waldschäden werden großflächige Schäden in Forstbeständen bezeichnet, die zum Absterben von Nadel- und Laubbäumen in weiten Bereichen Mitteleuropas führen. Die Ursachen für diese Schäden sind vielschichtig. Neben den Immissionsdauerbelastungen und damit verbundenen Veränderungen in den Waldböden beeinflussen auch andere Faktoren wie Witterungsextreme (Trockenperioden, Temperaturstürze) und der Befall mit Schadorganismen (Pilze, Insekten) den Zustand der Wälder.

Der Umfang von Waldschäden wird u. a. anhand einer jährlichen, nach bundeseinheitlichen Kriterien durchgeführten Waldzustandserhebung ermittelt. Dabei wird der Kronenzustand von Stichprobenbäumen während der Vegetationszeit beurteilt. Dazu wird die Kronenverlichtung durch Nadel- bzw. Blattverlust und die Vergilbung der vorhandenen Nadeln und Blätter erfasst. Aufgrund der Stichprobenauswahl sind nur Aussagen über größere Flächeneinheiten möglich. Die Schädigung der Bäume wird im Rahmen der Erhebung in fünf Stufen eingeteilt. Dies geschieht anhand einer Matrix, aus der sich durch die Kombination aus Kronenverlichtung und Vergilbung die Schadstufe herleiten lässt:

Schadstufe 0:	ohne Schadmerkmale
Schadstufe 1:	schwache geschädigt;
Schadstufe 2:	mittelstark geschädigt;
Schadstufe 3:	stark geschädigt;
Schadstufe 4:	abgestorben.

Die Schadstufen 2 bis 4 ergeben zusammen die Kategorie „deutlich geschädigt“.

Wasserabgabe an die Natur

Die Wasserabgabe der Wirtschaftsbereiche und privaten Haushalte der Region (des Bundeslandes) an die Natur ergibt sich aus dem Wassereinsatz nach Berücksichtigung des Saldos von Wasserausbau und Wassereinbau sowie der Abwasserzuleitungen und Wasserableitungen an ande-

re Bereiche. Sie erfolgt größtenteils in Form von direkten und indirekten Abwassereinleitungen. Im Bereich öffentliche Abwasserbeseitigung wird das entnommene Fremd- und Niederschlagswasser wieder an die Natur abgegeben. Ein geringer Teil des Wassers geht als Wasserdampf durch Verdunstung oder über Wasserverluste z. B. bei der Verteilung und beim Transport zurück in die Natur.

Wasserausbau

Der Wasserausbau umfasst die Wassermenge, die in der Produktion oder beim Konsum den eingesetzten Materialien entzogen bzw. ausgebaut wird. In den Wasserflussrechnungen wird aufgrund der Datenlage bisher lediglich der Wasserausbau in den privaten Haushalten berücksichtigt.

Wassereinbau

Als Wassereinbau wird die Wassermenge bezeichnet, die in Produkten gebunden wird. Das geschieht zum Beispiel in der Landwirtschaft bei der Produktion von Fleisch, Milch und Eiern sowie bei der Bewässerung von Nutzpflanzen, im Ernährungsgewerbe bei der Herstellung von Getränken und Konserven sowie in der chemischen Industrie bei der Herstellung von Wasch- und Reinigungsmitteln.

Wassereinsatz

Der Wassereinsatz der Wirtschaftsbereiche sowie privaten Haushalte in einer bestimmten Region (hier: Bundesland) ergibt sich aus der Wasserentnahme aus der Natur zuzüglich der Bezüge von öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen oder anderen Betrieben abzüglich der Abgaben von ungenutztem Wasser an andere Einheiten. Nach dem Konzept der UGR sind im Wassereinsatz das in der öffentlichen Abwasserbeseitigung behandelte Fremd- und Niederschlagswasser, die Wasserverluste und Verdunstung sowie – neben dem tatsächlich für Produktion und Konsum genutzten Wasser – auch das ungenutzt abgeleitete Wasser enthalten. Auf gesamtwirtschaftlicher Ebene unterscheidet sich der Wassereinsatz von der Wasserentnahme aus der Natur durch den Saldo der Importe und Exporte von Wasser (Bezüge und Abgaben über die Grenze der Region bzw. des Bundeslandes hinweg).

Wassereinzugsgebiet

Als Wassereinzugsgebiet wird das oberirdische Abflussgebiet (Niederschlagsgebiet) eines Flusses oder Flussabschnittes bezeichnet. Das Gebiet wird durch die topographischen Verhältnisse bestimmt, die Grenzen durch den Verlauf der Wasserscheiden (z. B. Gebirgskämme, aber auch natürliche Gegebenheiten wie Straßen und Dämme).

Wasserentnahme aus der Natur

Die Wasserentnahme aus der Natur umfasst das von den Wirtschaftsbereichen und privaten Haushalten der Region (hier: Bundesland) direkt aus der Umwelt entnommene (selbst geförderte) Grundwasser, Quellwasser und Oberflächenwasser sowie das im Bereich öffentliche Abwasserbeseitigung gesammelte und gereinigte Fremd- und Niederschlagswasser.

Wasserfläche

Wasserflächen sind Flächen, die ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Zur Wasserfläche zählen auch Böschungen und Uferbefestigungen, Wasserauffang- und Sickerbecken.

Wasserflussrechnungen

Die Wasserflussrechnungen sind Teil der Material- und Energieflussrechnungen im Rahmen der UGR. Ihr Ziel ist es, die Wasserströme zwischen der Natur und der Wirtschaft sowie innerhalb der Wirtschaft einer Region in einem Kalenderjahr vollständig abzubilden – von der Wasserentnahme aus der Natur über die Verteilung und den Wassereinsatz für wirtschaftliche Aktivitäten und Konsum bis hin zur Wasserabgabe an die Natur. Sämtliche Wasser- und Abwasserströme werden in der Untergliederung nach Wirtschaftszweigen dargestellt.

Wassergefährdende Stoffe

Wassergefährdende Stoffe sind feste, flüssige und gasförmige Stoffe, die geeignet sind, dauernd oder in einem nicht unerheblichen Ausmaß nachteilige Veränderungen der Wasserbeschaffenheit herbeizuführen (§ 62 Absatz 3 Wasserhaushaltsgesetz – WHG vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 4. Dezember 2018 (BGBl. I S. 2254) geändert worden ist. Sie werden durch allgemeine Verwaltungsvorschriften näher bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit eingestuft.

Wasserverluste

Wasserverluste treten bei der Verteilung bzw. beim Transport im Rahmen des wirtschaftlichen Wasserkreislaufes auf. Neben den tatsächlichen Verlusten durch Rohrbrüche, undichte Rohrverbindungen oder Armaturen u. Ä. sind auch scheinbare Verluste wie beispielsweise durch Fehlanzeigen der Messgeräte und unkontrollierte Entnahmen einbezogen. Die Wasser-verluste sind wie die Verdunstung Teil der Wasserabgabe an die Natur und ergeben sich als Restgröße nach Berücksichtigung aller anderen Komponenten der Wasserflussrechnung.

Wirtschaftszweig

Ein Wirtschaftszweig ist eine statistische Einheit zur Zusammenfassung wirtschaftlicher Tätigkeiten nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige in der jeweils gültigen Ausgabe. Die Klassifikation der Wirtschaftszweige dient dazu, die wirtschaftlichen Tätigkeiten von Unternehmen, Betrieben und anderen statistischen Einheiten in allen amtlichen Statistiken einheitlich zu erfassen.

Wohnfläche

Die Wohnfläche (zu berechnen nach der Wohnflächenverordnung) umfasst die Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu dieser Wohnung gehören, also die Flächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (z. B. Dielen, Abstellräume und Bad) innerhalb der Wohnung. Die Wohnfläche eines Wohnheims umfasst die Grundflächen der Räume, die zur alleinigen und gemein-

schaftlichen Nutzung durch die Bewohner bestimmt sind. Zur Wohnfläche gehören auch die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sowie Balkonen, Loggien, Dachgärten und Terrassen, wenn sie ausschließlich zu der Wohnung oder dem Wohnheim gehören. Nicht gezählt werden die Grundflächen von Zubehörräumen (z. B. Kellerräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung, Waschküchen, Bodenräume, Trockenräume, Heizungsräume und Garagen). Voll berechnet werden die Grundflächen von Räumen sowie Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens zwei Metern. Die Grundflächen von Räumen sowie Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens einem Meter und weniger als zwei Metern und von unbeheizbaren Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sind zur Hälfte, die von Balkonen, Loggien, Dachgärten und Terrassen in der Regel zu einem Viertel, höchstens jedoch zur Hälfte anzurechnen.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen am Anteil der Wohnfläche an der Nutzfläche – Wohnzwecken dienen. Zu den Wohngebäuden zählen auch Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche.

Wohnung

Unter einer Wohnung sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum. Zur Wohnung können aber auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende zu Wohnzwecken ausgebaut Keller- oder Bodenräume (z. B. Mansarden) gehören.

[Inhalt](#)**1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes****1.1 Fläche und Bevölkerung****1.1.1 Fläche und Bevölkerung 1990, 2000, 2010 und 2016 bis 2018**

NUTS 2-Region Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung ¹⁾						Fläche ²⁾	Ein- wohner je km ²
	1990	2000	2010	2016	2017	2018		
	Anzahl						km ²	Anzahl
Chemnitz, NUTS 2-Region	1 871 391	1 699 226	1 526 091	1 454 144	1 444 953	1 436 445	6 528	220
Chemnitz, Stadt	315 320	259 246	243 248	246 353	246 855	247 237	221	1 119
Erzgebirgskreis	456 788	417 201	368 167	344 136	340 373	337 696	1 828	185
Mittelsachsen	393 191	369 146	328 342	310 505	308 153	306 185	2 117	145
Vogtlandkreis	296 000	274 228	244 402	231 051	229 584	227 796	1 412	161
Zwickau	410 092	379 405	341 932	322 099	319 988	317 531	950	334
Dresden, NUTS 2-Region	1 830 530	1 712 562	1 626 870	1 600 155	1 598 573	1 598 199	7 944	201
Dresden, Stadt	511 270	477 807	523 058	547 172	551 072	554 649	328	1 689
Bautzen	389 199	363 677	321 511	304 691	302 634	300 880	2 396	126
Görlitz	367 115	323 025	276 924	258 337	256 587	254 894	2 111	121
Meißen	288 332	275 413	253 069	243 889	242 862	242 165	1 455	166
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	274 614	272 640	252 308	246 066	245 418	245 611	1 654	148
Leipzig, NUTS 2-Region	1 073 993	1 013 793	996 516	1 027 484	1 037 782	1 043 293	3 978	262
Leipzig, Stadt	557 341	493 208	522 883	571 088	581 980	587 857	298	1 974
Leipzig	280 546	290 518	267 410	258 333	258 008	257 763	1 651	156
Nordsachsen	236 106	230 067	206 223	198 063	197 794	197 673	2 029	97
Sachsen	4 775 914	4 425 581	4 149 477	4 081 783	4 081 308	4 077 937	18 450	221

1) Jeweils am 31. Dezember. Zur Bevölkerung zählen bei der Fortschreibung alle Personen, die im ausgewiesenen Gebiet ihre alleinige Wohnung oder Hauptwohnung haben, ausgenommen die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen.

2) Die Flächenangaben (Katasterflächen) basieren auf den Angaben des Staatsbetriebes Geobasisinformation und Vermessung zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres. Flächenänderungen ergeben sich aus Grenzänderungen und Neuvermessungen.

Gebietsstand: 1. Januar 2019.

Datenquelle: 1990 bis 2010 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Registerdaten vom 3. Oktober 1990; ab 2016 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011.

[Inhalt](#)**1.1.2 Bevölkerung und Bevölkerungsbewegung 1991 bis 2018**

Jahr	Bevölkerung		Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durchschnittsalter		Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Überschuss der Lebendgeborenen bzw. Gestorbenen (-)
	im Jahresmittel	jeweils am 31. Dezember	unter 6	6 - 18	18 - 60	60 - 65	65 u. älter	Männer	Frauen		
	1 000		%					Jahre			
1991	4 733	4 690	6,5	14,8	56,9	5,8	15,9	37,1	42,2	-51 019	-34 644
1992	4 666	4 641	5,9	15,1	57,1	5,8	16,1	37,5	42,6	-12 854	-36 267
1993	4 624	4 608	5,1	15,5	57,4	5,7	16,3	37,9	42,9	3 140	-36 477
1994	4 596	4 584	4,5	15,6	57,6	5,8	16,6	38,2	43,3	11 672	-35 500
1995	4 575	4 567	3,9	15,5	57,8	5,9	16,8	38,6	43,6	15 468	-33 546
1996	4 556	4 546	3,4	15,4	58,0	6,2	17,0	38,9	43,9	8 524	-28 750
1997	4 534	4 522	3,4	14,8	58,0	6,5	17,2	39,3	44,2	1 097	-24 475
1998	4 506	4 489	3,5	14,0	57,9	7,0	17,5	39,7	44,5	-11 246	-21 693
1999	4 475	4 460	3,7	13,3	57,7	7,4	18,0	40,1	44,8	-10 662	-19 179
2000	4 443	4 426	3,9	12,5	57,3	7,6	18,6	40,6	45,2	-16 893	-17 289
2001	4 405	4 384	4,1	11,7	57,0	7,9	19,3	41,0	45,6	-23 764	-17 301
2002	4 367	4 349	4,3	11,1	57,0	7,8	19,9	41,4	45,9	-16 505	-18 578
2003	4 335	4 321	4,4	10,4	56,9	7,6	20,6	41,8	46,2	-8 998	-18 590
2004	4 309	4 296	4,5	9,9	56,8	7,4	21,5	42,2	46,5	-10 144	-15 210
2005	4 285	4 274	4,5	9,3	57,2	6,7	22,3	42,6	46,8	-6 253	-16 327
2006	4 262	4 250	4,6	8,8	57,6	5,9	23,1	42,9	47,1	-8 310	-15 672
2007	4 235	4 220	4,6	8,4	57,8	5,6	23,6	43,3	47,4	-11 147	-15 211
2008	4 207	4 193	4,7	8,0	57,8	5,3	24,1	43,6	47,6	-12 519	-14 586
2009	4 181	4 169	4,8	8,1	57,2	5,3	24,7	43,9	47,9	-7 867	-16 272
2010	4 159	4 149	4,9	8,3	56,3	5,8	24,7	44,2	48,0	-3 555	-15 818
2011	4 060	4 054	5,0	8,6	55,0	6,6	24,7	44,5	48,3	3 652	-16 205
2012	4 052	4 050	5,1	8,9	54,2	7,0	24,8	44,6	48,4	11 728	-16 629
2013	4 048	4 046	5,2	9,2	53,5	7,4	24,7	44,8	48,4	13 429	-18 136
2014	4 051	4 055	5,2	9,4	52,9	7,6	24,9	44,8	48,5	23 402	-15 224
2015	4 070	4 085	5,3	9,6	52,5	7,5	25,1	44,7	48,4	47 096	-18 001
2016	4 083	4 082	5,4	9,9	51,8	7,3	25,5	44,8	48,5	13 242	-15 389
2017	4 082	4 081	5,5	10,0	51,4	7,2	25,9	44,9	48,5	17 421	-17 855
2018	4 080	4 078	5,5	10,2	51,1	7,1	26,1	45,0	48,5	17 987	-20 400

Datenquelle: 1990 bis 2010 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Registerdaten vom 3. Oktober 1990; ab 2011 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011.

Gebietsstand: 1. Januar 2019.

[Inhalt](#)**1.1.3 Gemeinden und Bevölkerung 1992 bis 2018 nach Gemeindegrößenklassen sowie Fläche**

Jahr	Gemeinden insgesamt	Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohner				Bevölkerung ¹⁾ in Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohner				Fläche ²⁾
		unter 1 000	1 000 - 10 000	10 000 - 100 000	100 000 und mehr	unter 1 000	1 000 - 10 000	10 000 - 100 000	100 000 und mehr	
Anzahl					1 000					km ²
1992	1 614	968	582	60	4	488,8	1 429,4	1 350,4	1 372,5	18 407,3
1993	1 564	913	586	61	4	463,4	1 436,8	1 349,9	1 357,6	18 408,6
1994	970	311	594	61	4	170,8	1 718,2	1 360,7	1 334,6	18 411,7
1995	920	254	602	60	4	143,2	1 776,3	1 338,0	1 309,1	18 412,5
1996	831	175	589	63	4	103,4	1 794,0	1 367,9	1 280,4	18 412,6
1997	802	158	576	64	4	94,1	1 792,2	1 370,2	1 266,0	18 412,1
1998	779	145	563	68	3	85,7	1 771,0	1 490,9	1 141,8	18 412,7
1999	545	6	468	67	4	5,3	1 681,3	1 439,6	1 333,6	18 412,8
2000	544	9	465	66	4	6,7	1 670,4	1 415,2	1 333,3	18 412,9
2001	539	11	459	65	4	8,6	1 658,9	1 387,5	1 329,2	18 413,2
2002	535	10	456	65	4	8,1	1 640,5	1 371,9	1 328,5	18 413,3
2003	525	9	445	68	3	7,0	1 595,6	1 487,8	1 231,1	18 414,0
2004	519	8	440	68	3	6,7	1 573,1	1 482,2	1 234,3	18 414,8
2005	514	8	435	68	3	6,6	1 554,9	1 467,8	1 244,4	18 415,7
2006	510	10	430	67	3	8,4	1 535,7	1 448,6	1 257,1	18 417,2
2007	502	9	422	68	3	7,7	1 499,0	1 450,6	1 263,0	18 418,1
2008	496	10	417	66	3	8,5	1 497,4	1 415,3	1 271,6	18 419,5
2009	488	10	410	65	3	8,6	1 483,6	1 397,6	1 279,0	18 419,7
2010	485	11	407	64	3	9,7	1 471,9	1 378,7	1 289,2	18 419,7
2011	468	13	388	64	3	11,3	1 421,9	1 352,6	1 268,4	18 419,8
2012	454	12	373	66	3	10,4	1 381,7	1 371,0	1 287,2	18 420,0
2013	438	14	357	64	3	12,3	1 382,7	1 347,0	1 304,3	18 420,2
2014	431	15	348	65	3	13,2	1 357,4	1 360,4	1 324,3	18 420,3
2015	429	16	345	65	3	14,1	1 351,2	1 366,7	1 352,9	18 449,4
2016	426	17	342	64	3	15,0	1 345,9	1 356,3	1 364,6	18 450,0
2017	422	16	338	65	3	13,9	1 326,2	1 361,4	1 379,9	18 450,0
2018	421	17	336	65	3	14,8	1 315,3	1 358,1	1 389,7	18 450,0

1) Jeweils am 31. Dezember.

2) Die Flächenangaben (Katasterflächen) basieren auf den Angaben des Staatsbetriebes Geobasisinformation und Vermessung zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres. Flächenänderungen ergeben sich aus Grenzänderungen und Neuvermessungen. Aufgrund fachlicher und methodischer Umstellungen in der Vermessungsverwaltung ist der Vergleich der Flächendaten ab 2015 mit den Flächendaten der vorangegangenen Jahre erheblich eingeschränkt.

Datenquelle: 1990 bis 2010 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Registerdaten vom 3. Oktober 1990; ab 2011 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011.

[Inhalt](#)**1.1.4 Privathaushalte 1991 bis 2018 nach der Haushaltsgröße**

Jahr ¹⁾²⁾	Haushalte	Davon mit ... Person(en)				Durchschnittliche Haushaltsgröße ... Personen
		1	2	3	4 und mehr	
1 000						Anzahl
1991	2 049	596	690	389	374	2,3
1992	2 035	600	695	381	359	2,3
1993	2 044	626	685	377	355	2,3
1994	2 036	628	682	376	350	2,3
1995	2 030	637	681	369	343	2,3
1996	2 049	654	700	372	323	2,2
1997	2 060	662	717	372	309	2,2
1998	2 065	671	730	363	301	2,2
1999	2 080	689	738	367	286	2,2
2000	2 100	720	748	353	278	2,1
2001	2 116	755	750	343	268	2,1
2002	2 131	779	760	335	258	2,1
2003	2 144	799	769	331	246	2,0
2004	2 156	807	788	327	233	2,0
2005	2 186	870	784	314	219	2,0
2006	2 207	911	798	293	206	1,9
2007	2 210	915	805	294	198	1,9
2008	2 202	914	808	291	190	1,9
2009	2 216	945	808	283	179	1,9
2010	2 214	949	813	275	176	1,9
2011 ¹⁾	2 215	958	816	265	175	1,9
2011 ²⁾	2 157	925	794	261	177	1,9
2012	2 159	928	800	257	174	1,9
2013	2 146	915	800	257	174	1,9
2014	2 157	927	804	252	174	1,9
2015	2 172	940	808	243	181	1,9
2016	2 174	943	798	244	189	1,9
2017	2 144	930	777	233	204	1,9
2018	2 156	954	778	227	197	1,9

1) 1991 bis 2011: Hochrechnung auf Basis der Fortschreibungsergebnisse auf Grundlage der Daten des zentralen Einwohnerregisters der ehemaligen DDR vom 3. Oktober 1990.

2) Ab 2011: Hochrechnung auf Basis der Bevölkerungseckwerte aus der Fortschreibung des zum 9. Mai 2011 durchgeführten Zensus. Datenquelle: Mikrozensus; bis 2004 feste Berichtswoche (grundsätzlich im April des Jahres, 1992, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März), ab 2005 Jahresdurchschnitt.

[Inhalt](#)**1.2 Geographische Verhältnisse****1.2.1 Ausgewählte Flüsse**

Fluss	Länge	Darunter in Sachsen
	km	
Elbe	1 094	180
Weißeritz	67	67
Schwarze Elster	178	63
Große Röder	105	100
Vereinigte Mulde	147	83
Zwickauer Mulde	167	167
Chemnitz	76	76
Freiberger Mulde	124	120
Zschopau	130	130
Flöha	78	64
Weiße Elster	248	117
Pleißة	100	66
Spree	380	111
Schwarzer Schöps	69	69
Lausitzer Neiße	254	125

Datenstand: November 2019.

Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Referat Landeshochwasserzentrum, Gewässerkunde.

[Inhalt](#)**1.2.2 Wassereinzugsgebiete**

Wassereinzugsgebiet (WEG)		Fläche	Darunter in Sachsen km ²
Nr.	Kurzbezeichnung		
532	Eger (Ohře) von der Quelle bis Mündung in die Elbe	5 615	95
536	Polzen (Ploučnice) von der Quelle bis Mündung in die Elbe	1 194	5
537	Elbe von Ploučnice bis Schwarze Elster	4 763	3 995
538	Schwarze Elster von der Quelle bis Mündung in die Elbe	5 642	2 266
541	Zwickauer Mulde von der Quelle bis zur Vereinigung mit der Freiburger Mulde	2 352	2 274
542	Freiburger Mulde von der Quelle bis zur Vereinigung mit der Zwickauer Mulde	2 983	2 673
549	Vereinigte Mulde bis Mündung in die Elbe	2 055	1 307
561	Saale von der Quelle bis Loquitz	1 667	62
565	Saale von Unstrut bis Weiße Elster	1 222	72
566	Weiße Elster von der Quelle bis Mündung in die Saale	5 228	2 820
567	Saale von Weiße Elster bis Bode	2 484	34
582	Spree von der Quelle bis Mündung in die Havel	9 866	2 033
674	Lausitzer Neiße von der Quelle bis Mündung in die Oder	4 395	837

Gemeindeflächen, die sich über mehrere WEG erstrecken, werden mit ihrer Gesamtfläche dem WEG zugeordnet, welches in der Gemeinde überwiegt.

Datenstand: Oktober 2015 (im November 2019 bestätigt).

Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Referat Landeshochwasserzentrum, Gewässerkunde.

[Inhalt](#)

1.2.3 Landesgrenze Sachsens

Insgesamt	Länge der Grenze mit					
	Republik Polen	Tschechische Republik	Brandenburg	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Bayern
	km					
1 348	123	459	245	206	274	41

Datenquelle: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN), Stand: 2018.

[Inhalt](#)**1.3 Ökonomische Grunddaten****1.3.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung****1.3.1.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991 bis 2018 nach Wirtschaftsbereichen**

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung insgesamt	Davon								
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerke (B-E)	darunter			Baugewerke (F)	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (G-J)	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister (K-N)	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit (O-T)
					Verarbeitendes Gewerbe (C)	Energieversorgung (D)	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung u. Ä. (E)				
Mill. €											
1991	36 476	33 494	524	8 471	5 518	.	.	3 762	6 713	3 785	10 239
1992	45 206	41 078	555	7 899	5 218	.	.	5 549	9 186	4 890	13 000
1993	54 870	49 772	707	8 932	6 109	.	.	7 378	10 672	7 838	14 245
1994	63 700	57 509	659	10 028	7 215	.	.	9 903	11 751	9 902	15 266
1995	70 174	63 593	764	11 187	8 207	.	.	10 285	12 575	11 732	17 049
1996	72 836	66 041	761	11 726	8 358	.	.	10 323	12 791	12 947	17 494
1997	72 809	66 071	837	12 567	9 418	.	.	9 187	12 454	13 687	17 339
1998	73 889	66 985	854	13 578	10 649	.	.	8 019	12 752	14 172	17 610
1999	75 477	68 062	842	13 771	11 013	.	.	7 389	13 035	14 570	18 455
2000	75 524	68 129	908	14 276	11 685	.	.	6 330	13 188	14 570	18 855
2001	77 959	70 452	1 057	14 969	12 184	.	.	5 462	14 081	15 650	19 233
2002	80 866	73 144	879	15 611	12 672	.	.	5 317	14 636	16 960	19 741
2003	82 509	74 518	760	16 274	13 291	.	.	5 229	14 529	17 579	20 147
2004	84 730	76 782	1 005	17 511	14 431	.	.	5 031	14 902	17 761	20 572
2005	84 653	76 604	704	17 898	14 832	.	.	4 564	14 787	18 084	20 567
2006	88 779	80 311	696	19 769	16 338	.	.	4 833	15 621	18 553	20 839
2007	92 954	83 638	886	21 399	17 763	.	.	5 184	15 943	19 302	20 924
2008	93 981	84 550	935	20 615	16 720	2 566	1 076	5 340	16 296	19 591	21 774
2009	91 168	81 791	641	18 621	14 463	2 725	1 172	5 361	16 009	18 821	22 338
2010	95 053	85 534	716	20 523	16 176	2 889	1 183	5 738	16 077	19 468	23 011
2011	99 510	89 385	937	21 343	17 131	2 663	1 254	6 101	17 225	20 053	23 725
2012	101 520	91 227	836	21 245	16 752	2 841	1 317	6 363	17 501	20 722	24 560
2013	104 223	93 765	938	21 632	17 209	2 747	1 338	6 457	17 931	21 415	25 392
2014	109 422	98 543	1 099	23 983	19 647	2 621	1 370	6 867	18 352	21 901	26 341
2015	114 124	102 762	731	25 638	21 457	2 368	1 444	7 144	19 365	22 818	27 066
2016	118 464	106 767	865	26 747	22 440	2 486	1 478	7 548	20 379	23 233	27 996
2017	122 282	110 244	997	27 706	23 246	...	...	7 996	21 072	23 693	28 780
2018	126 364	113 944	874	28 169	23 710	...	...	8 827	21 926	24 084	30 063

Berechnungsstand: Jahre bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes); [Revision 2014/ESVG 2010/WZ 2008].
 Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (AK VGRdL) unter "www.vgrdl.de".

[Inhalt](#)**1.3.1.2 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) 1991 bis 2018 nach Wirtschaftsbereichen**

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung insgesamt	Davon								
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerke (B-E)	darunter			Baugewerke (F)	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (G-J)	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister (K-N)	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit (O-T)
					Verarbeitendes Gewerbe (C)	Energieversorgung (D)	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung u. Ä. (E)				
2010 = 100											
1991	56,2	55,5	110,9	45,9	33,3	.	.	101,2	47,3	33,1	80,7
1992	61,3	60,0	117,6	41,3	31,1	.	.	125,0	59,5	35,4	85,9
1993	68,6	67,2	136,6	46,0	36,6	.	.	154,2	66,3	46,6	86,0
1994	77,1	75,3	84,0	51,3	43,7	.	.	198,1	72,4	56,1	89,4
1995	83,5	81,7	95,1	56,5	49,0	.	.	199,2	77,7	66,4	95,6
1996	85,9	84,3	91,2	58,5	49,0	.	.	200,6	79,2	73,2	96,2
1997	85,7	84,3	100,3	63,0	55,6	.	.	183,2	76,1	76,9	95,0
1998	86,7	85,4	103,4	66,7	62,0	.	.	164,4	77,5	81,2	95,4
1999	88,1	86,5	111,3	67,5	64,3	.	.	154,7	80,8	81,4	98,4
2000	88,4	87,2	104,7	71,6	69,7	.	.	136,6	81,0	82,6	100,1
2001	89,7	88,8	103,4	74,8	73,2	.	.	116,5	85,8	88,3	99,0
2002	91,9	91,1	102,5	77,6	75,9	.	.	113,2	88,5	94,7	98,6
2003	92,9	92,2	99,0	81,3	80,3	.	.	111,2	88,1	96,0	98,9
2004	94,6	94,3	146,9	87,5	88,3	.	.	106,8	91,9	94,1	98,9
2005	94,1	93,8	96,6	89,7	91,8	.	.	95,9	90,9	95,8	98,1
2006	98,1	97,9	84,4	98,1	103,2	.	.	98,0	99,1	97,1	98,5
2007	101,2	101,5	124,7	106,1	112,3	.	.	99,1	101,9	100,4	98,0
2008	101,2	101,6	144,6	101,4	106,5	81,3	89,3	97,4	103,9	101,6	99,9
2009	97,0	96,8	122,2	90,2	88,3	93,2	108,3	94,9	99,3	98,0	100,0
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	103,3	103,2	97,2	103,5	107,0	86,0	99,3	103,5	107,3	102,0	101,1
2012	103,9	103,9	88,4	101,3	101,3	97,5	106,7	102,5	111,2	103,9	102,1
2013	104,0	104,1	80,5	102,2	102,4	96,7	111,8	99,5	110,9	105,6	101,8
2014	107,5	107,6	104,9	113,4	116,7	94,9	117,1	103,3	110,8	105,9	102,4
2015	110,1	109,9	77,8	119,4	124,5	89,8	124,8	102,5	113,4	108,3	103,8
2016	112,6	112,4	84,3	123,6	128,5	96,4	132,0	103,5	116,9	109,0	105,8
2017	114,4	114,2	81,9	127,0	132,1	...	...	104,2	119,9	110,4	106,4
2018	115,8	115,7	77,3	127,8	133,1	...	...	106,4	122,8	111,0	108,0

Berechnungsstand: Jahre bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes); [Revision 2014/ESVG 2010/WZ 2008].
 Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (AK VGRdL) unter "www.vgrdl.de".

[Inhalt](#)**1.3.2 Erwerbstätigkeit****1.3.2.1 Erwerbstätige (Inland) im Jahresdurchschnitt 1991 bis 2018 nach Wirtschaftsbereichen**

Jahr ¹⁾	Erwerbs- tätige ins- gesamt	Davon								
		Land- und Forst- wirt- schaft, Fische- rei (A)	Pro- duzie- rendes Ge- werbe ohne Bauge- werbe (B-E)	darunter			Bauge- werbe (F)	Handel, Ver- kehr, Gast- gewerbe, Information und Kom- munikation (G-J)	Grundstücks- und Woh- nungswesen, Finanz- und Unternehmens- dienstleister (K-N)	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit (O-T)
				Ver- arbei- tendes Ge- werbe (C)	Energie- versor- gung (D)	Wasser- versorgung, Abwasser- und Abfall- entsorgung u. Ä. (E)				
1 000										
1991	2 256,1	75,1	729,1	642,3	.	.	220,9	489,2	156,2	585,4
1992	1 967,8	53,3	469,6	404,0	.	.	253,8	458,1	158,0	575,0
1993	1 907,6	46,1	407,9	348,6	.	.	286,7	452,5	166,6	547,9
1994	1 962,8	44,5	394,8	335,5	.	.	320,7	459,1	181,5	562,2
1995	2 018,9	47,8	388,3	329,0	.	.	339,5	466,2	201,1	576,1
1996	2 018,8	44,7	376,5	319,0	.	.	329,3	471,5	213,6	583,3
1997	1 991,1	44,3	369,2	315,6	.	.	314,4	466,1	222,0	575,1
1998	1 990,1	41,9	368,7	318,5	.	.	286,7	471,8	235,3	585,8
1999	2 003,3	42,0	362,9	315,9	.	.	269,4	471,5	250,7	606,8
2000	2 001,3	41,6	362,7	318,5	.	.	244,2	483,6	260,7	608,5
2001	1 956,6	38,2	361,5	319,5	.	.	211,1	476,9	262,2	606,7
2002	1 935,9	36,1	358,3	317,2	.	.	187,4	475,9	264,8	613,5
2003	1 926,5	35,6	355,0	314,9	.	.	181,1	473,7	268,0	613,1
2004	1 928,4	34,7	351,7	312,5	.	.	175,7	475,9	275,9	614,4
2005	1 912,5	32,4	345,6	308,3	.	.	163,8	469,0	284,9	616,7
2006	1 935,0	31,5	344,9	308,7	.	.	162,6	471,8	302,9	621,3
2007	1 964,0	32,0	353,5	317,9	.	.	163,3	476,0	315,9	623,2
2008	1 974,3	31,5	363,8	328,4	12,4	19,6	161,2	477,1	317,7	623,0
2009	1 964,8	31,3	356,0	321,0	12,6	19,1	161,7	472,5	316,7	626,6
2010	1 975,3	31,3	354,3	319,5	12,8	18,7	163,6	469,7	329,2	627,2
2011	1 983,3	31,0	366,4	332,4	12,6	18,1	164,4	475,2	331,4	614,8
2012	2 001,4	30,1	375,0	340,6	12,8	18,0	162,9	482,1	334,8	616,5
2013	2 010,9	29,1	379,2	343,9	13,1	18,7	161,9	482,4	338,0	620,2
2014	2 016,5	29,4	384,3	349,0	13,1	18,5	161,8	476,4	344,6	620,1
2015	2 014,0	29,4	385,1	350,9	12,6	18,0	158,2	477,8	340,2	623,2
2016	2 034,4	28,7	386,8	353,1	12,6	17,6	158,0	484,8	340,9	635,2
2017	2 056,4	28,2	390,9	356,9	12,9	17,8	157,8	489,1	343,8	646,6
2018	2 075,1	27,8	396,9	363,0	...	...	158,9	493,6	340,9	657,0

1) Ab 2014 vorläufige Ergebnisse.

Berechnungsstand: Jahre bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes); [Revision 2014/ESVG 2010/WZ 2008].

Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (AK ETR) unter "www.aket.de".

[Inhalt](#)**1.3.2.2 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen (Inland) 2000 bis 2018 nach Wirtschaftsbereichen**

Jahr ¹⁾	Arbeitsvolumen insgesamt	Davon							
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe (B-E)	darunter		Baugewerbe (F)	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (G-J)	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister (K-N)	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit (O-T)
				Verarbeitendes Gewerbe (C)					
Mill. h									
2000	3 104,7	70,3	588,3	518,9		401,6	755,3	398,0	891,2
2001	2 986,6	63,9	572,7	507,1		344,1	730,7	392,6	882,6
2002	2 920,6	60,0	565,6	500,8		307,0	711,1	388,5	888,3
2003	2 893,1	59,1	559,0	496,1		297,8	698,9	391,6	886,7
2004	2 914,0	57,3	564,9	502,4		294,2	710,2	399,4	887,9
2005	2 859,1	53,9	547,4	488,5		274,0	694,6	412,4	877,0
2006	2 922,4	52,6	553,3	495,6		277,4	701,9	441,9	895,3
2007	2 961,2	53,3	563,7	507,2		279,0	708,4	460,5	896,2
2008	2 921,1	51,9	573,3	517,5		274,6	696,4	451,7	873,3
2009	2 822,0	51,0	528,2	474,3		268,5	675,8	440,2	858,3
2010	2 873,7	52,0	542,4	488,3		278,2	672,3	459,9	868,8
2011	2 899,9	51,0	569,8	516,5		280,2	679,9	466,7	852,2
2012	2 875,0	47,7	567,3	514,5		275,6	674,6	466,0	843,9
2013	2 850,5	45,2	567,4	514,0		268,0	669,6	461,0	839,4
2014	2 864,8	45,3	583,3	528,7		266,9	655,2	473,4	840,7
2015	2 867,7	45,6	588,6	535,6		260,2	654,2	468,5	850,7
2016	2 881,8	44,4	588,9	537,0		259,1	659,4	466,4	863,5
2017	2 913,0	43,6	594,2	541,5		257,7	665,5	467,7	884,3
2018	2 927,4	42,8	599,5	547,1		257,3	666,6	463,2	898,1

1) Ab 2014 vorläufige Ergebnisse.

Berechnungsstand: Jahre bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes); [Revision 2014/ESVG 2010/WZ 2008].
Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (AK ETR) unter "www.aketr.de".

[Inhalt](#)**1.3.3 Bruttoanlageinvestitionen****1.3.3.1 Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen 1991 bis 2016 nach Wirtschaftsbereichen**

Jahr	Bruttoanlageinvestitionen ¹⁾ insgesamt	Wirtschaftsbereiche insgesamt	Darunter Neue Anlagen ²⁾						
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe (B-E)		Baugewerbe (F)	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (G-J)	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister (K-N)	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit (O-T)
				zusammen	darunter Verarbeitendes Gewerbe (C)				
Mill. €									
1991	15 665	15 932	104	.	.	.	.	.	.
1992	18 921	19 211	142	.	.	.	.	.	.
1993	21 731	22 062	159	.	.	.	.	.	.
1994	29 759	30 129	290	.	.	.	.	.	.
1995	32 407	32 808	481	7 309	2 863	883	4 427	12 841	6 868
1996	33 268	33 732	277	7 824	3 729	740	3 443	15 593	5 855
1997	31 490	31 969	279	6 734	3 473	562	2 902	16 510	4 982
1998	29 035	29 545	275	6 819	3 706	485	2 657	14 306	5 004
1999	27 630	28 174	277	6 364	3 784	483	2 770	13 444	4 836
2000	26 982	27 474	263	5 992	3 862	488	2 868	12 583	5 280
2001	21 526	22 060	267	6 135	4 638	352	2 494	8 245	4 567
2002	18 798	19 307	276	5 214	3 765	293	2 027	6 608	4 889
2003	18 986	19 482	225	5 330	3 827	306	2 145	6 052	5 424
2004	19 900	20 430	277	6 351	4 811	263	1 955	6 378	5 206
2005	18 240	18 739	346	5 794	4 322	239	2 155	5 576	4 630
2006	18 792	19 347	370	6 027	4 664	241	2 294	5 599	4 815
2007	22 319	22 899	474	6 541	4 935	293	3 905	6 264	5 423
2008	20 933	21 539	515	6 257	4 510	289	2 574	6 742	5 162
2009	19 026	19 637	346	5 171	3 734	239	1 985	6 882	5 014
2010	21 642	22 328	356	6 271	4 925	306	2 791	7 559	5 045
2011	23 494	24 259	397	7 380	6 157	359	2 791	8 007	5 326
2012	23 152	23 863	418	6 657	5 529	387	2 968	7 965	5 469
2013	21 944	22 642	410	5 999	4 873	395	2 738	8 090	5 009
2014	22 802	23 503	442	5 354	4 100	438	2 836	8 700	5 734
2015	21 661	22 375	384	5 277	4 035	439	2 867	8 318	5 090
2016	24 506	25 250	366	5 361	4 033	443	3 078	10 351	5 651

Berechnungsstand: August 2018 (VGR des Bundes); [Revision 2014/ESVG 2010/WZ 2008].

1) Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Die Bruttoanlageinvestitionen setzen sich aus dem Erwerb neuer Anlagen und dem Saldo aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen zusammen. Da ein vollständiger Nachweis der Transaktionen mit gebrauchten Anlagen zwischen den investierenden Wirtschaftsbereichen mangels statistischer Unterlagen nicht möglich ist, können die Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen nur auf Grundlage neuer Anlagen dargestellt werden.

2) Die neuen Anlagen gliedern sich in Ausrüstungen (z.B. Maschinen und Geräte), sonstige Anlagen (z.B. Software und Datenbanken sowie Urheberrechte) und Bauten.

Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (AK VGRdL) unter "www.vgrdl.de".

[Inhalt](#)**1.3.3.2 Bruttoanlageinvestitionen (preisbereinigt, verkettet) 1991 bis 2016 nach Wirtschaftsbereichen**

Jahr	Bruttoanlageinvestitionen ¹⁾ insgesamt	Darunter Neue Anlagen ²⁾							
		Wirtschaftsbereiche insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe (B-E)		Baugewerbe (F)	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (G-J)	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister (K-N)	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit (O-T)
				zusammen	darunter Verarbeitendes Gewerbe (C)				
2010 = 100									
1991	83,5	82,5	39,8	.	.	.	.	.	.
1992	96,8	95,5	51,9	.	.	.	.	.	.
1993	108,1	106,6	56,8	.	.	.	.	.	.
1994	146,1	143,8	102,3	.	.	.	.	.	.
1995	157,2	154,7	166,8	126,9	64,5	296,4	149,1	183,8	140,0
1996	162,1	159,7	95,2	136,1	83,4	248,7	117,3	223,9	120,3
1997	153,7	151,6	95,0	117,2	77,4	188,8	99,5	237,0	102,9
1998	142,6	140,9	92,4	118,9	82,4	163,6	92,3	206,7	104,1
1999	137,0	135,7	92,2	111,4	84,1	163,8	97,9	196,4	101,7
2000	133,1	131,6	86,6	103,7	84,8	164,5	100,8	183,2	110,5
2001	106,5	105,9	86,9	105,6	101,1	118,6	88,6	120,7	95,9
2002	93,4	93,0	88,7	89,6	81,7	99,0	72,8	97,3	103,2
2003	95,0	94,5	72,1	91,7	83,0	104,6	78,6	89,5	115,4
2004	99,0	98,5	87,3	108,5	103,7	89,8	71,9	93,5	110,6
2005	90,5	90,1	107,2	98,5	92,6	81,1	79,4	81,3	98,3
2006	92,5	92,2	112,9	101,4	99,2	81,7	84,5	80,7	101,7
2007	106,8	106,2	141,8	108,1	103,5	98,3	141,1	86,3	111,2
2008	98,4	98,1	150,5	101,4	93,2	96,2	92,3	91,0	104,1
2009	88,7	88,8	98,5	83,4	76,8	78,7	71,4	91,9	100,2
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	106,5	106,6	109,1	115,1	122,4	116,0	99,2	103,8	103,7
2012	102,9	102,9	112,5	102,0	107,9	123,4	104,5	101,0	104,1
2013	96,0	96,1	106,1	91,1	94,1	125,4	95,9	100,4	93,8
2014	98,2	98,3	111,9	80,1	78,1	137,7	98,4	106,0	105,8
2015	92,0	92,3	96,3	77,8	75,7	137,0	98,6	99,7	92,7
2016	102,9	103,0	90,1	78,4	75,1	137,7	105,3	122,3	101,9

Berechnungsstand: August 2018 (VGR des Bundes); [Revision 2014/ESVG 2010/WZ 2008].

1) Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Die Bruttoanlageinvestitionen setzen sich aus dem Erwerb neuer Anlagen und dem Saldo aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen zusammen. Da ein vollständiger Nachweis der Transaktionen mit gebrauchten Anlagen zwischen den investierenden Wirtschaftsbereichen mangels statistischer Unterlagen nicht möglich ist, können die Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen nur auf Grundlage neuer Anlagen dargestellt werden.

2) Die neuen Anlagen gliedern sich in Ausrüstungen (z.B. Maschinen und Geräte), sonstige Anlagen (z.B. Software und Datenbanken sowie Urheberrechte) und Bauten.

Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (AK VGRdL) unter "www.vgrdl.de".

[Inhalt](#)**2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt****2.1 Nutzung von Fläche und Raum****2.1.1 Bodenfläche****2.1.1.1 Bodenflächen 1992, 1996 und 2000 bis 2015 nach Art der tatsächlichen Nutzung**

Jahr ¹⁾	Bodenfläche ²⁾	Davon								
		Siedlungs- und Verkehrsfläche	davon				Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	sonstige Flächen ⁷⁾
			Gebäude- und Freifläche ³⁾	Betriebsfläche (ohne Abbauland) ⁴⁾	Erholungsfläche ^{5) 6)}	Verkehrsfläche				
ha										
1992	1 840 914	182 446	103 874	357	11 336	66 879	1 050 060	485 441	32 398	90 569
1996	1 841 265	195 255	113 136	1 065	12 099	68 954	1 038 968	485 302	32 589	89 151
2000	1 841 294	207 288	119 123	2 662	14 209	71 294	1 031 675	487 886	33 100	81 345
2001	1 841 322	210 240	120 266	3 162	14 959	71 853	.	.	.	.
2002	1 841 333	212 344	120 966	3 414	15 386	72 578	.	.	.	.
2003	1 841 397	213 788	121 341	3 539	15 734	73 173	.	.	.	.
2004	1 841 482	214 816	121 687	3 572	15 962	73 596	1 025 389	494 313	34 022	72 941
2005	1 841 566	215 912	122 007	3 681	16 197	74 027	.	.	.	.
2006	1 841 716	217 568	122 820	3 836	16 659	74 254	.	.	.	.
2007	1 841 809	221 667	124 248	4 225	18 100	75 095	.	.	.	.
2008	1 841 947	224 181	124 851	4 333	19 403	75 593	1 020 325	498 682	35 756	63 004
2009	1 841 970	227 871	125 482	4 599	21 588	76 201	1 017 338	500 265	35 855	60 640
2010	1 841 971	230 372	125 822	4 735	23 187	76 627	1 015 188	500 650	35 775	59 986
2011	1 841 983	232 567	126 334	4 787	24 558	76 888	1 012 595	500 970	35 906	59 945
2012	1 842 001	234 650	127 030	4 681	25 805	77 133	1 010 336	501 016	37 097	58 903
2013	1 842 015	235 706	127 493	4 743	26 137	77 334	1 008 847	500 380	38 164	58 917
2014	1 842 025	244 524	131 887	5 762	26 874	80 002	1 007 799	498 914	38 653	52 135
2015 ⁸⁾	1 844 939	243 222	128 219	6 542	27 695	80 766	1 009 478	503 260	42 733	46 246

1) Stand am 31. Dezember des Jahres.

2) Die Bodenfläche insgesamt ergibt sich aus der Addition einer sehr großen Zahl von Einzelflächen des Liegenschaftskatasters. Durch Neuvermessungen kann es dabei innerhalb der Zeitreihe zu Änderungen der Summe kommen, auch wenn sich die Grenzen des Landes nicht verschoben haben.

3) Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (z. B. Vor- und Hausgärten, Spielplätze, Stellplätze u. a.).

4) Unbebaute Flächen, die vorwiegend gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden (z. B. Halden, Deponien).

5) Unbebaute Flächen, die vorwiegend dem Sport oder der Erholung dienen.

6) Einschließlich Friedhöfe.

7) Alle nicht gesondert aufgeführten Flächen, einschließlich Abbauland.

8) Durch die Umstellung der Datengrundlage von ALB (Automatisiertes Liegenschaftsbuch) auf ALKIS (Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem) in der Vermessungsverwaltung kam es zu teilweise gravierenden Veränderungen zu den Vorjahren, die in den meisten Fällen nicht die tatsächlichen Nutzungsänderungen widerspiegeln. Zusätzlich führte der Übergang von der Betrachtungsebene "Buchfläche" auf "Geometriefläche" zu einer Zunahme der für Sachsen insgesamt ausgewiesenen Bodenfläche.

Datenquelle: Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung.

[Inhalt](#)**2.1.1.2 Bodenflächen 2016 bis 2018 nach Art der tatsächlichen Nutzung**

Jahr ¹⁾	Boden- fläche ²⁾	Davon					Nachrichtlich: Siedlungs- und Verkehrsfläche ³⁾
		Siedlung und Verkehr	davon		Vegetation (30000)	Gewässer (40000)	
			Siedlung (10000)	Verkehr (20000)			
ha							
2016	1 844 999	265 435	184 536	80 900	1 536 256	43 307	244 370
2017	1 844 997	266 397	185 369	81 028	1 534 746	43 854	246 182
2018	1 844 996	269 236	188 186	81 049	1 531 934	43 827	247 823

1) Stand am 31. Dezember des Jahres.

2) Die Bodenfläche insgesamt ergibt sich aus der Addition einer sehr großen Zahl von Einzelflächen des Liegenschaftskatasters. Die Daten werden aktuell, anders als bis 2015 mit den Ergebnissen in der vorherigen Tabelle 2.1.1.1, durch die Auswertung des Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystems (ALKIS) gewonnen. Durch Neuvermessungen kann es dabei innerhalb der Zeitreihe zu Änderungen der Summe kommen, auch wenn sich die Grenzen des Landes nicht verschoben haben.

3) Die hier nachgewiesene "Siedlungs- und Verkehrsfläche" dient der Berechnung des Nachhaltigkeitsindikators "Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche".

Datenquelle: Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung.

[Inhalt](#)**2.1.1.3 Siedlungs- und Verkehrsfläche sowie Flächenversiegelung 2000 bis 2015**

Jahr ¹⁾	Boden- fläche ²⁾	Darunter Siedlungs- und Verkehrsfläche			
		insgesamt		versiegelt	
		ha	%	ha	%
2000	1 841 294	207 288	11,26	93 788	5,09
2001	1 841 322	210 240	11,42	94 875	5,15
2002	1 841 333	212 344	11,53	95 729	5,20
2003	1 841 397	213 788	11,61	96 316	5,23
2004	1 841 482	214 816	11,67	96 756	5,25
2005	1 841 566	215 912	11,72	97 206	5,28
2006	1 841 716	217 568	11,81	97 831	5,31
2007	1 841 809	221 667	12,04	99 303	5,39
2008	1 841 947	224 181	12,17	100 107	5,43
2009	1 841 970	227 871	12,37	101 168	5,49
2010	1 841 971	230 372	12,51	101 863	5,53
2011	1 841 983	232 567	12,63	102 495	5,56
2012	1 842 001	234 650	12,74	103 151	5,60
2013	1 842 015	235 706	12,80	103 553	5,62
2014	1 842 025	244 524	13,27	107 485	5,84
2015 ³⁾	1 844 939	243 222	13,18	106 429	5,77

1) Stand am 31. Dezember des Jahres.

2) Die Bodenfläche insgesamt ergibt sich aus der Addition einer sehr großen Zahl von Einzelflächen des Liegenschaftskatasters. Durch Neuvermessungen kann es dabei innerhalb der Zeitreihe zu Änderungen der Summe kommen, auch wenn sich die Grenzen des Landes nicht verschoben haben.

3) Durch die Umstellung der Datengrundlage von ALB (Automatisiertes Liegenschaftsbuch) auf ALKIS (Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem) in der Vermessungsverwaltung kam es zu teilweise gravierenden Veränderungen zu den Vorjahren, die in den meisten Fällen nicht die tatsächlichen Nutzungsänderungen widerspiegeln. Zusätzlich führte der Übergang von der Betrachtungsebene "Buchfläche" auf "Geometriefläche" zu einer Zunahme der für Sachsen insgesamt ausgewiesenen Bodenfläche.

Datenquelle: Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung; Flächenversiegelung nach methodischem Konzept des AK UGRdL.

[Inhalt](#)**2.1.2 Land- und Forstwirtschaft****2.1.2.1 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 1989 bis 2018**

Jahr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Darunter						
		Ackerland	Dauergrünland	Korbweiden, Pappelanlagen u. a. ¹⁾	Obstanlagen (ohne Erdbeeren)	Baumschulen	Rebflächen	Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten)
ha								
1989	1 052 731	756 167	236 835	.	13 644	.	192	.
1990	1 051 847	756 165	236 579	148	13 783	.	.	.
1991	838 490	663 208	167 959	/	5 425	1 206	/	527
1992	804 740	639 971	159 064	/	4 103	758	/	356
1993	854 345	676 782	171 199	93	4 563	750	331	626
1994	900 133	714 215	179 171	161	4 568	873	331	814
1995	902 114	714 014	181 252	260	4 667	1 034	319	569
1996	907 698	718 756	182 410	203	4 549	892	291	598
1997	908 275	717 797	183 847	202	4 656	896	303	574
1998	913 208	722 004	184 398	247	4 834	953	313	459
1999	917 501	724 354	186 643	307	4 809	859	276	252
2000	917 873	726 356	185 068	307	4 809	805	276	252
2001	922 220	728 034	187 819	351	4 763	790	273	191
2002 ²⁾	919 294	725 149	187 819	351	4 788	717	279	191
2003	913 500	723 000	184 263	338	4 728	716	289	166
2004 ²⁾	907 846	720 157	181 541	457	4 625	676	270	121
2005	913 120	720 560	186 665	425	4 450	583	265	172
2006 ²⁾	910 815	721 172	183 805	517	4 444	554	283	39
2007	917 513	721 373	190 260	528	4 461	536	304	50
2008 ²⁾	914 143	720 594	187 666	543	4 378	610	303	48
2009 ²⁾	914 920	721 222	188 020	458	4 271	585	335	30
2010	912 742	720 739	186 622	463	3 984	561	336	35
2011 ²⁾	909 295	719 493	184 538	416	3 905	564	338	41
2012 ²⁾	908 349	719 070	184 222	333	3 777	543	343	61
2013 ²⁾	906 637	716 043	184 958	/	3 927	519	366	41
2014 ²⁾	904 207	715 190	183 681	/	3 904	508	363	61
2015 ²⁾	903 194	709 905	188 005	/	3 941	504	385	45
2016	903 514	707 210	190 967	555	3 851	487	395	49
2017 ²⁾	901 046	704 559	191 165	530	3 883	468	404	37
2018 ²⁾	900 868	704 498	190 969	658	3 843	457	410	33

Landwirtschaftliche Betriebe ab 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche, seit 1999 Betriebe ab 2 ha, seit 2010 Betriebe ab 5 ha.

1) Ab 2010: andere Dauerkulturen (z. B. Korbweiden) und Weihnachtsbaumkulturen. Pappelanlagen gehören nicht mehr zur landwirtschaftlich genutzten Fläche. Sie werden den Kurzumtriebsplantagen zugeordnet.

2) Hochrechnung (Stichprobe).

Datenquelle: Bodennutzungshaupterhebung.

[Inhalt](#)
**2.1.2.2 Anzahl, Fläche und Viehbestand der landwirtschaftlichen Betriebe 1999, 2005, 2010, 2013 und 2016
nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche**

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe					Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)					Großvieheinheiten (GV) ¹⁾				
	1999	2005	2010	2013	2016	1999	2005	2010	2013	2016	1999	2005	2010	2013	2016
	1 000					1 000 ha					1 000				
unter 5	2,6	2,4	0,8	0,7	0,8	6,3	6,0	1,3	1,2	1,3	51,2	54,2	54,4	74,0	52,3
5 - 10	1,1	1,1	1,2	1,2	1,3	8,1	7,8	8,6	8,7	9,3	9,3	11,3	10,8	7,4	7,2
10 - 20	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	16,7	17,3	17,0	17,1	17,3	13,9	10,9	11,3	10,3	12,7
20 - 50	1,0	1,0	1,0	1,0	1,1	32,3	32,1	32,3	32,8	33,9	21,3	19,0	23,1	17,0	17,6
50 - 100	0,7	0,6	0,7	0,6	0,6	46,9	46,9	47,3	42,6	43,3	33,5	29,3	28,1	24,3	22,4
100 - 200	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	73,8	81,1	79,6	83,8	80,6	39,8	41,9	38,0	38,8	37,2
200 - 500	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	114,5	131,2	135,7	139,6	145,0	38,5	40,1	44,3	42,5	45,8
500 - 1 000	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	156,4	159,4	160,8	169,8	173,2	88,6	79,1	70,7	74,2	70,0
1 000 und mehr	0,3	0,2	0,3	0,2	0,2	462,6	431,4	430,3	411,0	399,7	258,6	216,7	205,0	199,7	197,8
Insgesamt	8,0	7,8	6,3	6,3	6,5	917,5	913,1	912,7	906,6	903,5	554,8	502,4	485,9	488,2	462,9

1) Gesamter Viehbestand der Betriebe (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Geflügel, ab 2010: einschließlich Ziegen und zusätzlich zu Pferden weitere Einhufer), auch von Betrieben ohne LF.

Datenquelle: Landwirtschaftszählung, Agrarstrukturerhebung.

[Inhalt](#)**2.1.2.3 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 bis 2018**

Jahr	Ackerland	Darunter genutzt für									Dauergrünland
		Getreide ¹⁾		Ölfrüchte	Hackfrüchte	Pflanzen zur Grünenernte		Hülsenfrüchte	Gemüse und andere Garten-gewächse	stillgelegte Flächen ⁴⁾	
		zu-sammen	darunter Sommer-getreide ²⁾			zu-sammen	darunter Silomais/ Grünmais ³⁾				
ha											
1991	663 208	344 171	86 854	40 459	44 654	168 374	67 042	2 302	4 521	46 214	167 959
1992	639 971	339 278	76 144	64 854	39 766	150 856	63 147	2 904	2 765	29 067	159 064
1993	676 782	325 308	49 766	81 166	33 638	143 014	67 267	4 308	3 232	78 033	171 199
1994	714 215	352 359	54 789	112 163	28 002	120 592	60 566	5 589	3 027	86 337	179 171
1995	714 014	376 355	48 483	91 006	30 741	124 280	65 588	9 917	4 492	70 667	181 252
1996	718 756	382 390	65 886	81 803	30 412	128 148	75 104	12 958	5 112	71 238	182 410
1997	717 797	399 179	71 856	85 617	27 352	129 928	72 442	17 933	4 772	45 410	183 847
1998	722 004	400 317	53 275	97 135	27 520	120 938	66 907	24 291	5 040	38 327	184 398
1999	724 354	398 246	57 779	121 348	27 220	100 907	55 912	25 905	5 202	37 298	186 643
2000	726 356	428 102	47 357	107 231	26 270	93 988	54 954	22 607	4 930	36 138	185 068
2001	728 034	425 679	42 206	110 469	25 286	94 314	56 848	25 078	5 240	34 371	187 819
2002 ⁵⁾	725 149	413 679	43 665	125 899	25 761	91 580	56 153	22 927	5 492	33 022	187 819 ⁶⁾
2003	723 000	402 303	64 486	122 325	24 804	97 583	63 620	22 526	5 892	40 165	184 263
2004 ⁵⁾	720 157	410 405	43 355	121 320	25 269	100 085	63 845	18 403	5 643	30 900	181 541
2005	720 560	411 971	47 304	124 470	23 773	98 151	58 546	19 281	5 427	29 454	186 665
2006 ⁵⁾	721 172	401 614	50 174	133 307	21 154	106 944	63 065	15 351	5 338	28 286	183 805
2007	721 373	399 083	38 225	143 793	23 808	105 059	61 206	10 338	5 225	24 568	190 260
2008 ⁵⁾	720 594	426 614	43 576	131 418	20 531	115 592	66 246	7 336	4 963	4 929	187 666
2009 ⁵⁾	721 222	422 596	34 192	136 765	21 568	113 911	67 498	7 508	5 375	3 700	188 020
2010	720 739	409 701	29 543	140 196	19 823	122 826	68 987	9 274	4 629	5 761	186 622
2011 ⁵⁾	719 493	405 377	35 162	130 891	22 151	132 766	74 573	8 368	4 911	7 066	184 538
2012 ⁵⁾	719 070	400 516	53 032	137 154	21 282	132 384	75 460	8 288	4 865	5 939	184 222
2013 ⁵⁾	716 043	399 089	26 169	137 988	18 847	135 137	80 433	6 740	4 586	4 900	184 958
2014 ⁵⁾	715 190	396 006	24 145	135 297	20 235	139 022	81 468	6 510	4 722	4 949	183 681
2015 ⁵⁾	709 905	398 821	27 822	129 788	17 270	119 446	79 220	14 067	4 490	17 517	188 005
2016	707 210	384 203	25 663	131 898	19 255	118 274	79 239	15 082	4 492	25 702	190 967
2017 ⁵⁾	704 559	379 144	30 758	131 593	22 259	114 609	76 419	16 434	4 823	27 087	191 165
2018 ⁵⁾	704 498	378 908	28 325	128 530	22 157	121 236	80 722	11 732	4 572	28 944	190 969

Aufgrund methodischer Änderungen ist die Vergleichbarkeit in der Zeitreihe eingeschränkt. Der Erhebungsbereich erstreckt sich bis 1998 auf Betriebe ab 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF), zwischen 1999 und 2009 auf Betriebe ab 2 ha LF und ab 2010 auf Betriebe ab 5 ha LF. Dazu kamen jeweils Betriebe unterhalb der Abschneidegrenzen, bei denen bestimmte Erzeugungseinheiten vorhanden waren.

1) Einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix und anderes Getreide zur Körnergewinnung.

2) Vorwiegend Sommerweizen, Sommergerste und Sommermenggetreide.

3) Einschließlich Lieschkolbenschrot.

4) Schwarzbrache und stillgelegtes bzw. aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland mit Beihilfe-/Prämienanspruch (ohne stillgelegte Flächen, auf denen nachwachsende Rohstoffe angebaut wurden, die aufgeforstet oder die nicht mehr landwirtschaftlich genutzt wurden).

5) Hochrechnung (Stichprobe).

6) Übernahme aus 2001.

Datenquelle: Bodennutzungshaupterhebung.

[Inhalt](#)**2.1.2.4 Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 bis 2018**

Jahr ¹⁾	Rinder ²⁾		Schweine ³⁾		Schafe ⁴⁾		Einhufer ⁵⁾		Hühner und sonstiges Geflügel ⁶⁾	
	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände
1991	.	718 767	.	788 780	.	138 410	.	.	.	.
1992	11 060	630 254	7 186	754 288	11 652	118 993	3 890	12 990	16 541	3 648 150
1993	.	615 328	.	681 925	.	115 120	.	.	.	.
1994	9 969	652 333	4 944	613 567	10 183	123 190	4 264	16 002	15 140	5 729 223
1995	.	644 395	.	562 570	.	127 868	.	.	.	.
1996	8 788	629 538	4 165	567 314	8 699	115 809	4 175	17 274	13 466	5 505 123
1997	.	617 947	.	581 768	.	116 473	.	.	.	.
1998	.	600 755	.	633 742	.	146 463	.	.	.	.
1999	4 766	580 582	1 669	612 611	1 810	131 696	1 978	12 068	3 143	6 412 388
2000	4 695	561 940	1 518	604 287	1 784	139 340	.	.	.	.
2001	4 719	550 837	1 602	613 750	1 841	143 710	2 132	13 624	3 117	6 878 838
2002	4 731	529 431	1 650	612 762	1 787	138 131	.	.	.	.
2003	4 496	521 603	1 567	641 428	1 763	142 861	2 047	13 412	2 842	7 560 225
2004	4 356	504 772	1 544	616 288	1 730	142 483	.	.	.	.
2005	4 347	501 073	1 460	630 151	1 646	128 464	1 891	13 514	.	8 038 937
2006	4 112	487 445	1 437	617 625	1 416	121 698	.	.	.	.
2007	4 399	482 833	1 532	609 002	1 931	127 190	2 127	14 762	2 839	9 499 205
2008	7 978	504 173	1 445	615 556	1 871	125 244	.	.	.	.
2009	7 924	509 046	1 402	653 717	1 933	116 404	.	.	.	.
2010	7 741	507 512	206	643 632	1 275	102 176	1 378	11 772	1 837	8 465 264
2011	7 618	498 866	212	650 739	433	80 592	.	.	.	.
2012	7 373	500 222	206	635 822	411	78 815	.	.	.	.
2013	7 255	501 697	203	634 131	400	75 500	1 200	11 300	1 700	11 100 800
2014	7 201	505 322	186	645 603	400	69 300	.	.	.	.
2015	7 175	508 040	181	653 506	400	69 400	.	.	.	.
2016	7 018	499 107	173	653 307	400	69 700	1 137	10 759	1 656	5 448 909
2017	6 884	487 494	168	658 297	500	70 800	.	.	.	.
2018	6 717	479 887	172	668 887	400	67 000	.	.	.	.

Aufgrund methodischer Änderungen ist die Vergleichbarkeit in der Zeitreihe eingeschränkt (Brüche in der Zeitreihe sind durch Unterstrich gekennzeichnet). Der Erhebungsbereich umfasst bis 1998 Halter ohne Kleinsthaltungen bzw. -bestände und ab 1999 Betriebe. Zwischen 1999 und 2009 erstreckt er sich auf Betriebe ab 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) und ab 2010 auf Betriebe ab 5 ha LF sowie auf Betriebe mit jeweils weniger als 2 bzw. 5 ha LF, deren Viehhaltung oder deren Anbauflächen bestimmter Kulturen festgelegte Abschneidegrenzen überschreitet.

1) Unterschiedliche Erhebungsstichtage: bis 1997 jeweils am 3. Dezember; 1998 Rinder und Schweine am 3. November und Schafe am 3. Juni; ab 1999 jeweils am 3. Mai, 2010 Schafe, Einhufer, Hühner und sonstiges Geflügel am 1. März; ab 2011 Schafe jeweils am 3. November und Einhufer, Hühner und sonstiges Geflügel am 1. März in Jahren mit Strukturhebung.

2) Beginnend 2008 erfolgt für Rinderbestände, bei einer Ausdehnung des Erfassungs- und Darstellungsbereichs auf alle landwirtschaftlichen Rinderhaltungen, die Ergebnisdarstellung anhand der allgemeinen Auswertung des Herkunfts- und Informationssystems für Tiere (HIT). Es werden alle Rinder in den landwirtschaftlichen Haltungen erfasst (keine Erfassungsgrenze).

3) Ab 2010 landwirtschaftliche Betriebe mit 50 und mehr Schweinen bzw. 10 und mehr Zuchtsauen.

4) Ab 2011 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 20 Schafen.

5) Vor 2010 nur Pferde, ab 2010: Einhufer (Pferde, Esel und Maultiere u. a.).

6) Gänse, Enten und Truthühner.

Datenquellen: Viehzählung, Agrarstrukturhebung, Landwirtschaftszählung.

[Inhalt](#)**2.1.2.5 Größenstruktur der Rinderhaltung 1992 bis 2018**

Jahr	Rinder insgesamt	Davon in Beständen mit ... Rindern			
		1 - 99	100 - 199	200 - 499	500 und mehr
1992	630 254	78 961	13 518	42 893	494 882
1994	652 333	87 811	29 397	48 598	486 527
1996	629 538	84 121	38 981	45 887	460 549
1999	580 582	76 445	45 422	64 132	394 583
2000	561 940	75 743	45 500	62 187	378 510
2001	550 837	74 453	48 350	62 624	365 410
2002	529 431	.	.	.	.
2003	521 603	71 807	44 941	64 020	340 835
2004	504 772	.	.	.	.
2005	501 073	67 875	44 781	61 693	326 724
2006	487 445	.	.	.	.
2007	482 833	68 942	41 337	59 915	312 639
2008	504 173	82 359	48 359	81 418	292 037
2009	509 046	80 522	51 528	91 738	285 258
2010	507 512	78 610	53 845	101 160	273 897
2011	498 866	78 780	53 711	106 094	260 281
2012	500 222	76 721	54 232	104 272	264 997
2013	501 697	76 497	54 080	108 266	262 854
2014	505 322	76 402	53 840	107 879	267 201
2015	508 040	77 637	53 182	113 063	264 158
2016	499 107	76 989	53 008	108 424	260 686
2017	487 494	75 767	51 396	104 881	255 450
2018	479 887	75 179	49 870	100 905	253 933

Datenquellen: allgemeine Viehzählungen (1992, 1994, 1996, 1999, 2001, 2003, 2007) und repräsentative Viehzählungen (2000, 2002, 2004, 2005, 2006), ab 2008 Erhebung der Rinderbestände.

[Inhalt](#)**2.1.2.6 Größenstruktur der Schweinehaltung 1992 bis 2018**

Jahr	Schweine insgesamt	Davon in Beständen mit ... Schweinen					
		1 - 99	100 - 199	200 - 399	400 - 999	1 000 - 1 999	2 000 und mehr
1992	754 288	28 961	4 508	8 378	42 176	109 564	560 701
1994	613 567	18 156	3 609	6 825	37 912	94 453	452 612
1996	567 314	15 231	4 114	8 052	29 690	72 474	437 753
1999	612 611	10 375	2 994	9 045	30 931	70 279	488 987
2000	604 287	10 581	3 628	7 166	25 294	61 702	495 916
2001	613 750	9 818	2 553	6 165	31 635	62 230	501 349
2002	612 762	.	.	.	.	.	.
2003	641 428	11 042	3 215	6 368	27 430	68 608	524 765
2004	616 288	.	.	.	.	.	.
2005	630 151	10 276	2 938	6 735	26 217	63 689	520 296
2006	617 625	.	.	.	.	.	.
2007	609 002	10 539	3 035	6 833	27 528	56 934	504 133
2008	615 556	.	.	.	.	.	.
2009	653 717	.	.	.	.	.	.
2010	643 632	1 460	2 149	4 558	21 144	57 896	556 425
2011	650 739	1 582	2 311	4 330	22 994	56 737	562 785
2012	635 822	1 695	2 722	3 740	19 526	53 067	555 072
2013	634 131	1 654	2 437	3 750	24 124	52 359	549 807
2014	645 603	984	1 620	2 364	24 073	40 741	575 821
2015	653 506	1 069	2 229	3 546	20 528	36 237	589 897
2016	653 307	1 076	1 844	5 080	16 769	37 214	591 324
2017	658 297	1 199	1 164	4 558	17 435	30 382	603 559
2018	668 887	1 235	1 887	4 074	19 187	37 141	605 363

Datenquellen: allgemeine Viehzählungen (1992, 1994, 1996, 1999, 2001, 2003, 2007) und repräsentative Viehzählungen (2000, 2002, 2004, 2005, 2006, 2008, 2009), ab 2010 Erhebung der Schweinebestände.

[Inhalt](#)**2.1.2.7 Legehennenhaltung und Eierzeugung 1991 bis 2018**

Jahr	Betriebe ¹⁾	Hennenhaltungs- plätze ²⁾	Legehennen ²⁾³⁾	Erzeugte Eier ⁴⁾	Legeleistung Eier je Henne
	Anzahl			Mill. Stück	Stück
1991	19	3 277 683	2 410 658	675,4	280,2
1992	15	3 516 381	2 146 311	634,4	295,6
1993	14	3 609 607	2 124 655	608,1	286,2
1994	16	3 557 657	2 511 541	741,9	295,4
1995	17	3 634 223	2 749 904	831,4	302,3
1996	18	3 651 823	2 733 026	818,9	299,6
1997	23	3 107 140	2 505 005	742,2	296,3
1998	24	3 362 748	2 766 069	840,4	303,8
1999	26	3 717 683	3 155 001	957,0	303,3
2000	27	3 802 438	3 269 785	998,0	305,2
2001	27	3 841 250	3 342 535	1 005,2	300,7
2002	28	3 897 776	3 399 566	1 019,2	299,8
2003	30	3 707 286	3 124 010	950,3	304,2
2004	34	3 948 671	3 087 113	933,4	302,4
2005	45	4 090 203	3 079 672	945,0	306,9
2006	48	4 067 207	3 213 189	983,5	306,1
2007	51	4 106 666	3 303 121	1 024,3	310,1
2008	52	4 152 325	3 324 527	1 037,3	312,0
2009	53	3 969 169	2 904 128	898,4	309,3
2010	51	3 424 329	2 336 469	716,9	306,8
2011	55	3 629 280	2 957 954	914,6	309,2
2012	55	3 617 320	3 032 695	928,2	306,1
2013	55	3 643 710	3 090 871	945,0	305,7
2014	53	3 691 652	3 142 637	951,0	302,6
2015	55	3 671 472	3 096 059	921,3	297,6
2016	58	3 691 545	3 104 894	943,4	303,8
2017	58	3 680 220	2 991 057	912,7	305,1
2018	55	3 689 291	3 117 633	964,8	309,5

1) Jahresdurchschnitt, ab 2005 Anzahl der berichtspflichtigen Legehennenbetriebe.

2) Jahresdurchschnitt.

3) Einschließlich legereifer Junghennen und Legehennen in der Mauser.

4) Einschließlich Bruch-, Knick- und Junghenneneier.

Datenquelle: Geflügelstatistik - Erhebung in Unternehmen mit Hennenhaltung.

[Inhalt](#)**2.1.2.8 Produktion tierischer Erzeugnisse 1990 bis 2018**

Jahr	Gewerbliche Schlachtungen					Hausschlachtungen			Milch ¹⁾	Speisefisch ²⁾
	Rinder	Schweine	Schafe	Pferde	Geflügel	Rinder	Schafe	Schweine		
	1000 t									
1990	65,7	145,6	1,7	0,1	.	1,6	0,7	.	1 833	8,1
1991	32,8	82,3	0,5	0,2	12,8	2,4	0,5	.	1 335	6,2
1992	25,8	72,2	0,2	0,2	.	0,9	0,4	.	1 245	3,9
1993	20,9	76,0	0,2	0,2	.	0,9	0,3	.	1 327	4,1
1994	18,1	67,8	0,2	0,2	33,5	1,1	0,3	.	1 324	3,6
1995	15,6	69,3	0,2	0,2	42,2	1,1	0,3	.	1 418	3,7
1996	20,2	74,1	0,2	0,2	44,5	1,9	0,3	.	1 384	3,1
1997	23,9	67,4	0,1	0,2	.	1,9	0,3	.	1 454	3,6
1998	21,3	75,6	0,2	0,2	.	1,6	0,3	.	1 534	3,7
1999	19,2	87,0	0,2	0,1	.	1,6	0,2	.	1 483	3,6
2000	11,9	46,8	0,2	0,1	.	1,5	0,3	.	1 542	3,6
2001	12,2	45,1	0,2	0,2	.	2,1	0,3	1,8	1 522	3,4
2002	11,5	44,5	0,2	0,1	.	1,7	0,2	1,8	1 526	2,9
2003	10,8	44,6	0,2	0,1	.	1,6	0,2	1,7	1 572	2,9
2004	11,3	45,8	0,2	0,1	.	1,3	0,2	1,6	1 550	3,1
2005	10,6	46,9	0,3	0,1	.	1,2	0,2	1,5	1 597	3,4
2006	9,9	45,2	0,3	0,1	.	1,2	0,2	1,5	1 575	3,0
2007	9,8	51,9	0,3	0,1	.	1,2	0,2	1,4	1 587	2,9
2008	10,6	51,8	0,3	0,1	.	1,2	0,2	1,3	1 608	2,6
2009	11,0	54,2	0,4	0,1	.	1,2	0,2	1,2	1 596	2,6
2010	9,3	49,8	0,4	0,1	.	1,0	0,2	1,1	1 609	2,5
2011	6,0	33,8	0,4	0,1	.	0,9	0,2	1,0	1 605	2,3
2012	3,7	13,4	0,3	0,1	.	0,8	0,1	0,9	1 674	2,4
2013	3,7	12,3	0,3	0,1	.	0,8	0,1	0,8	1 689	2,5
2014	3,9	12,0	0,3	0,1	.	0,9	0,1	0,8	1 729	2,4
2015	4,1	12,2	0,3	0,1	.	1,0	0,1	0,7	1 746	2,3
2016	4,2	12,1	0,3	0,1	.	0,9	0,1	0,6	1 720	2,5
2017	4,2	11,5	0,3	0,1	.	0,9	0,1	0,6	1 702	2,3
2018	4,3	11,1	0,3	0,1	.	0,9	0,1	0,5	1 706	2,2

1) Gesamterzeugung einschließlich verfütterter Milch und sonstiger Verwendung; seit 2009 weiterverarbeitete Ausgangsdaten der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Ab 2016 Kuhmilch, vorher Milch von Kühen, Ziegen, Schafen und Büffeln.

2) Quellen: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft (seit 2009 Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie); ab 2011 Erhebung über die Erzeugung in Aquakulturbetrieben.

Datenquellen: Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik, Milchstatistik, Aquakulturstatistik.

[Inhalt](#)**2.1.2.9 Waldflächen 1998 bis 2019 nach Eigentum**

Jahr ¹⁾	Insgesamt	Davon						
		Staatswald	davon		Körperschafts- wald	Kirchen- wald	Privat- wald	Wälder mit Sonderstatus
			Sachsen	Bundeswald				
ha								
1998	508 882	219 582	184 930	34 652	34 524	10 560	154 725	89 491
1999	508 452	219 268	184 797	34 471	34 864	10 611	169 848	73 861
2000	512 642	222 527	187 644	34 883	35 561	10 476	172 402	71 676
2001	513 497	224 684	189 007	35 677	36 200	10 709	175 441	66 463
2002	514 527	226 352	190 118	36 234	37 118	10 698	184 233	56 126
2003	516 572	229 779	193 331	36 448	37 742	10 755	193 469	44 827
2004	510 763	222 781	192 979	29 802	38 856	10 415	201 993	36 718
2005	513 008	222 602	192 468	30 134	38 978	10 424	204 448	36 556
2006	520 689	224 974	192 594	32 380	41 349	9 796	240 019	4 551
2007	518 325	227 747	201 451	26 296	40 919	11 305	234 959	3 395
2008	518 323	227 746	201 451	26 295	40 919	11 305	234 959	3 394
2009	521 306	230 737	201 703	29 034	41 311	11 287	234 212	3 759
2010	521 285	230 798	201 805	28 993	39 928	11 182	235 178	4 199
2011	523 292	233 229	201 937	31 292	39 565	11 184	235 012	4 302
2012	523 782	233 766	202 478	31 289	39 626	10 330	235 924	4 136
2013	524 627	234 823	203 363	31 460	40 915	10 376	233 759	4 755
2014	524 838	235 876	204 377	31 499	41 462	10 373	231 943	5 184
2015	524 838	235 876	204 377	31 499	41 462	10 373	231 943	5 184
2016	523 203	236 432	205 351	31 081	42 156	10 417	228 563	5 635
2017	523 693	232 230	205 348	26 882	42 474	10 426	232 843	5 720
2018	520 210	230 195	205 319	24 876	42 599	10 422	231 514	5 482
2019	520 539	230 021	205 321	24 700	42 725	10 462	231 870	5 461

1) Stand am 1. Januar des Jahres.

Datenquellen: Sächsische Landesanstalt für Forsten (bis 2002), Landesforstpräsidium (ab 2003), Staatsbetrieb Sachsenforst (ab 2006).

[Inhalt](#)**2.1.3 Gebäude und Wohnungen****2.1.3.1 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 1995 bis 2018**

Jahr ¹⁾	Wohngebäude ²⁾					Wohnungen in Wohngebäuden		Wohnungen in Nichtwohngebäuden	
	insgesamt	davon				insgesamt	mit Wohnfläche	insgesamt	mit Wohnfläche
		mit 1 Wohnung	mit 2 Wohnungen	mit 3 und mehr Wohnungen	Wohnheime				
	Anzahl					100 m ²	Anzahl	100 m ²	
1995	693 921	343 302	144 122	206 497	.	2 138 329	1 430 828	40 624	30 093
1996	706 108	350 630	146 780	208 698	.	2 179 986	1 463 523	42 538	31 405
1997	719 966	359 208	149 398	211 360	.	2 229 199	1 501 787	44 068	32 510
1998	731 553	367 219	151 399	212 935	.	2 260 777	1 528 195	45 119	33 181
1999	742 276	375 233	153 168	213 875	.	2 285 199	1 550 325	45 744	33 664
2000	752 373	383 274	154 589	214 510	.	2 304 451	1 569 109	46 280	34 019
2001	758 572	388 602	155 481	214 489	.	2 310 397	1 578 367	46 164	34 017
2002	763 377	393 219	156 225	213 933	.	2 308 539	1 582 341	46 180	34 012
2003	766 841	397 078	156 745	213 018	.	2 300 247	1 581 854	46 161	34 024
2004	771 445	401 819	157 330	212 296	.	2 295 890	1 584 641	46 168	34 021
2005	775 526	405 943	157 870	211 713	.	2 292 736	1 578 501	46 331	34 157
2006	779 325	410 002	158 213	211 110	.	2 290 034	1 590 371	46 417	34 287
2007	781 914	413 073	158 569	210 272	.	2 282 860	1 590 170	46 520	34 376
2008	784 500	415 703	158 877	209 920	.	2 281 070	1 592 547	46 509	34 435
2009	786 447	417 916	159 069	209 462	.	2 278 851	1 594 059	46 593	34 470
2010	788 746	420 171	159 313	209 262	.	2 278 977	1 597 167	46 601	34 494
2011	802 078	474 119	130 294	197 271	394	2 251 866	1 676 385	72 376	57 418
2012	804 728	476 682	130 467	197 172	407	2 253 267	1 680 591	72 596	57 498
2013	807 852	479 583	130 670	197 188	411	2 255 982	1 686 121	72 788	57 607
2014	811 467	482 758	130 946	197 342	421	2 260 950	1 693 758	72 946	57 752
2015	814 714	485 629	131 151	197 506	428	2 266 303	1 701 258	73 083	57 822
2016	818 992	489 352	131 431	197 762	447	2 274 065	1 711 367	73 768	58 119
2017	822 586	492 483	131 659	197 969	475	2 281 748	1 720 524	74 255	58 368
2018	826 294	495 675	131 850	198 266	503	2 289 946	1 730 384	74 463	58 475

1) Stand am 31. Dezember des Jahres. Ab 2011 Fortschreibung basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011; einschließlich Wohnheime.

2) 1995 bis 2010 ohne Wohnheime; Angaben beinhalten auch leerstehende Wohnungen.

Datenquelle: Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes.

[Inhalt](#)**2.1.3.2 Baufertigstellungen für neue Nichtwohngebäude 1995 bis 2018 nach Gebäudearten sowie Nutzfläche, Wohnungen und Wohnfläche**

Jahr	Nichtwohngebäude							
	insgesamt	darunter				Nutzfläche 100 m ²	Wohnungen Anzahl	Wohnfläche 100 m ²
		Büro- und Verwaltungs- gebäude	Fabrik- und Werkstatt- gebäude	Handels- und Lagergebäude	Hotels und Gaststätten			
Anzahl					100 m ²	Anzahl	100 m ²	
1995	2 023	404	471	669	73	33 460	1 494	1 045
1996	2 085	400	466	597	70	33 678	1 735	1 170
1997	2 132	358	470	597	62	30 707	1 427	981
1998	1 603	235	329	463	48	21 423	983	598
1999	1 542	175	359	452	48	16 842	527	384
2000	1 474	184	344	407	35	16 636	448	295
2001	1 235	136	301	331	30	14 199	158	126
2002	1 033	92	231	245	39	10 909	197	91
2003	1 055	111	214	270	26	9 749	117	108
2004	1 179	91	229	356	20	14 667	196	100
2005	1 093	70	185	326	17	8 343	124	95
2006	1 258	93	248	345	32	8 511	91	87
2007	1 311	74	223	342	21	10 991	35	32
2008	1 269	97	238	351	20	11 077	49	59
2009	1 120	69	220	275	16	10 460	50	37
2010	1 121	76	177	288	23	8 579	32	39
2011	1 206	74	228	303	11	9 938	143	76
2012	1 103	91	196	307	17	9 825	190	79
2013	1 233	93	192	349	18	10 433	87	56
2014	1 216	82	215	297	30	10 318	59	41
2015	1 080	66	178	298	12	7 715	124	41
2016	1 186	61	166	326	24	9 193	204	104
2017	1 063	68	151	287	22	8 999	278	111
2018	1 094	52	152	287	13	7 412	162	82

Datenquelle: Bautätigkeitsstatistik.

[Inhalt](#)**2.1.3.3 Fertiggestellte neue Wohngebäude 1995 bis 2018 nach Art der Heizenergie**

Jahr ¹⁾	Neue Wohngebäude ²⁾	Darunter mit überwiegender Verwendung von ... als Heizenergie							
		Fernwärme	Koks und Kohle	Öl	Gas	Strom	Wärmepumpe	Solarenergie	sonstiger Energie
Anzahl									
1995	9 802	304	23	3 345	5 772	296	27	12	23
1996	12 599	332	24	3 271	8 522	389	30	5	26
1997	14 016	586	16	2 682	10 262	424	29	2	15
1998	11 784	452	14	1 997	8 801	455	45	7	13
1999	10 826	264	8	1 572	8 453	454	50	3	22
2000	10 195	347	14	1 301	7 944	455	108	6	20
2001	6 720	187	8	744	5 129	465	157	3	27
2002	5 721	79	12	486	4 342	438	294	8	62
2003	4 932	157	12	357	3 691	268	351	15	81
2004	5 653	84	12	356	4 385	199	508	19	90
2005	4 676	62	18	300	3 483	161	545	20	87
2006	4 455	45	18	221	2 892	144	980	35	120
2007	3 412	42	10	152	1 848	88	1 099	34	139
2008	2 940	75	6	94	1 499	61	1 098	20	86
2009	2 539	39	4	50	1 092	46	1 187	27	94
2010	2 524	51	-	55	1 028	30	1 226	22	109
2011	2 878	82	-	50	1 195	43	1 337	35	115
2012	2 927	92	-	33	1 238	40	1 347	29	122
2013	3 213	92	-	32	1 359	51	1 520	30	119
2014	3 651	118	-	33	1 580	49	1 656	26	179
2015	3 287	206	-	28	1 450	41	1 408	23	126
2016	4 301	245	-	19	2 034	45	1 792	19	147
2017	3 591	142	-	29	1 506	54	1 699	18	143
2018	3 642	194	-	20	1 428	66	1 775	30	129

1) Ab 2011 Merkmalerweiterung; für die Zeitreihendarstellung erfolgte eine Umrechnung der Merkmale auf die bisherigen Merkmale: Wärmepumpe enthält Umweltthermie und Geothermie; sonstige Energie enthält alle anderweitig nicht genannten Energieträger, z. B. Holz, Biogas/Biomethan, sonstige Biomasse.

2) Einschließlich Passivhäuser.

Datenquelle: Statistik der Baufertigstellungen.

[Inhalt](#)**2.1.3.4 Verkauf von Bauland (unbebaute Grundstücke) 1992 bis 2018 nach Baugebieten**

Jahr	Fälle	Fläche	Davon nach Baugebieten					Durchschnittlicher Kaufwert
			Geschäftsgebiet	Geschäftsgebiet mit Wohngebiet gemischt	Wohngebiet	Industriegebiet	Dorfgebiet	
	Anzahl	1 000 m ²					€ je m ²	
1992	4 437	32 650	4 994	1 415	5 540	5 454	15 247	12,62
1993	4 753	19 416	1 862	857	4 194	1 187	11 316	14,21
1994	4 763	13 993	875	659	2 981	678	8 799	18,90
1995	4 582	15 413	951	865	1 982	1 084	10 531	14,64
1996	3 816	10 128	459	611	2 269	332	6 457	17,76
1997	3 225	7 031	353	570	1 489	1 168	3 451	18,95
1998	2 788	4 693	139	339	1 122	380	2 713	22,86
1999	4 639	7 609	191	396	2 967	614	3 440	32,63
2000	3 699	6 308	231	257	3 005	502	2 314	28,49
2001	3 152	5 862	295	482	2 682	497	1 905	27,55
2002	3 681	4 486	132	292	2 305	654	1 103	40,33
2003	5 680	7 601	367	935	3 589	1 084	1 626	29,21
2004	5 261	8 401	361	1 040	3 620	1 722	1 659	26,11
2005	5 058	8 794	436	767	4 696	1 447	1 448	23,78
2006	4 250	10 245	431	960	3 821	2 119	2 915	24,58
2007	4 073	9 558	742	284	3 505	2 293	2 733	29,71
2008	4 092	9 060	497	355	2 993	1 844	3 371	28,82
2009	3 334	8 682	401	616	2 087	1 546	4 032	22,23
2010	3 799	8 916	409	843	2 674	1 953	3 037	28,42
2011	4 565	13 770	383	1 902	2 866	2 941	5 679	24,62
2012	5 481	16 082	723	1 108	4 601	4 635	5 014	28,61
2013	5 184	15 001	863	1 436	3 410	5 058	4 233	35,64
2014	5 590	13 991	466	1 289	3 718	2 590	5 928	39,21
2015	5 488	12 424	546	1 409	3 666	2 753	4 050	46,06
2016	5 967	12 788	1 415	2 112	3 897	2 235	3 128	53,99
2017	4 596	10 163	1 233	1 327	3 946	2 291	1 367	55,22
2018	4 340	8 879	932	808	3 618	2 038	1 483	71,49

Datenquelle: Statistik der Kaufwerte für Bauland.

[Inhalt](#)**2.1.3.5 Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke 1993 bis 2018**

Jahr	Veräußerungsfälle	Veräußerte Gesamtfläche	Kaufwert	
			insgesamt	je ha veräußerte Gesamtfläche
			Anzahl	ha	Tausend €	€
1993	297	1 188	6 472,3	5 446
1994	183	980	4 170,5	4 253
1995	266	1 620	6 978,0	4 308
1996	273	1 353	5 755,7	4 255
1997	428	1 717	7 838,2	4 566
1998	506	2 881	12 393,2	4 302
1999	502	2 624	11 824,6	4 506
2000	508	2 180	8 898,6	4 083
2001	634	3 408	13 396,5	3 931
2002	567	2 560	9 384,2	3 666
2003	471	2 077	8 854,8	4 263
2004	494	2 289	9 137,6	3 991
2005	1 245	4 731	19 377,5	4 096
2006	1 515	5 512	22 561,4	4 093
2007	1 608	6 478	31 167,8	4 811
2008	2 037	7 297	36 463,1	4 997
2009	1 501	4 788	25 040,9	5 230
2010	1 702	6 936	46 571,7	6 715
2011	1 500	4 528	26 589,5	5 872
2012	1 986	8 493	68 883,4	8 111
2013	1 867	7 232	66 065,4	9 135
2014	2 108	8 572	86 929,6	10 141
2015	1 924	6 433	69 380,5	10 785
2016	1 922	7 502	88 588,0	11 809
2017	1 768	5 869	68 450,7	11 663
2018	1 606	5 377	75 273,7	13 998

Ohne Gebäude und ohne Inventar.

Datenquelle: Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke.

[Inhalt](#)**2.1.3.6 Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern am 1. Januar 2003, 2008, 2013 und 2018 nach Haushaltsgröße**

Gebrauchsgut	Jahr	Insgesamt	Haushalte mit ... Person(en)				
			1	2	3	4	5 und mehr
			%				
Fahrzeuge							
Personenkraftwagen	2003	72,3	40,2	86,0	94,7	97,9	95,3
	2008	75,4	50,0	91,2	93,9	97,7	96,9
	2013	77,7	57,3	92,1	93,5	97,1	98,4
	2018	76,0	55,4	90,3	92,8	94,9	96,4
neu gekauft	2003	34,4	14,5	47,4	43,1	46,0	(36,6)
	2008	32,8	17,5	47,5	37,4	36,7	26,0
	2013	34,8	21,3	47,7	39,6	40,9	(39,7)
	2018	32,3	20,0	46,7	33,2	32,5	(30,3)
gebraucht gekauft	2003	43,8	25,0	42,7	65,6	73,2	73,1
	2008	47,8	31,3	49,7	71,9	78,6	(79,6)
	2013	47,7	34,5	50,4	69,0	74,3	(84,9)
	2018	47,8	32,9	50,2	73,5	77,1	(74,8)
geleast ¹⁾	2003	3,4	/	(3,2)	(6,0)	(7,2)	/
	2008	3,6	/	(4,2)	(5,7)	(8,7)	/
	2013	4,4	(2,0)	(5,2)	(7,7)	/	/
	2018	4,8	(2,7)	(4,1)	(9,7)	(11,0)	/
Fahrrad	2003	70,2	49,6	72,7	92,8	93,5	94,6
	2008	74,8	60,9	78,2	93,0	96,7	94,2
	2013	77,3	66,8	80,4	92,6	97,6	99,6
	2018	75,3	64,4	78,1	92,2	95,4	(90,9)
Informations- und Kommunikationstechnik							
Mobiltelefon (Handy, Smartphone) ²⁾	2003	67,7	46,4	71,6	90,8	90,8	81,2
	2008	84,8	71,6	91,8	97,3	96,8	94,8
	2013	92,2	86,3	95,9	98,3	98,5	99,8
	2018	96,7	93,7	98,2	100,0	100,0	100,0
Faxgerät stationär (auch Kombigerät)	2003	13,7	(5,7)	15,3	18,6	24,6	(29,9)
	2008	14,9	(6,5)	19,0	21,8	(25,0)	(31,0)
	2013	19,3	12,1	22,8	27,8	(27,2)	(41,6)
	2018	.	.	.	.	.	.
Personalcomputer (PC)	2003	54,3	30,4	51,8	82,9	93,0	95,7
	2008	70,4	52,4	75,2	93,3	97,1	99,5
	2013	82,0	71,1	85,7	98,1	100,0	100,0
	2018	88,4	81,6	90,2	99,0	100,0	100,0
PC stationär	2003	51,8	27,8	49,5	80,3	90,6	93,8
	2008	58,5	40,6	62,6	81,5	88,4	89,1
	2013	50,9	38,3	56,0	66,6	71,1	(76,0)
	2018	41,9	33,7	46,7	47,2	52,3	(63,8)
PC mobil ³⁾	2003	7,1	(3,9)	5,7	(11,0)	(16,9)	/
	2008	26,8	17,6	26,7	43,3	46,4	(34,3)
	2013	57,5	46,6	56,7	80,0	85,7	(94,3)
	2018	75,3	65,6	75,7	93,9	96,9	(92,8)
Internetanschluss (auch mobil)	2003	38,4	19,6	36,1	63,4	67,3	66,8
	2008	55,9	36,2	61,1	79,3	87,1	93,3
	2013	75,7	62,9	79,9	94,1	98,2	100,0
	2018	90,5	85,3	91,4	100,0	99,7	100,0
Navigationssystem	2003	.	.	.	.	.	.
	2008	16,8	(6,6)	21,3	28,1	28,3	(24,7)
	2013	43,7	25,4	54,5	61,9	64,9	(72,0)
	2018	44,3	25,6	59,0	57,8	57,3	(57,0)

Gebrauchsgut	Jahr	Insgesamt	Haushalte mit ... Person(en)				
			1	2	3	4	5 und mehr
			%				
Unterhaltungselektronik							
DVD- und Blu-ray-Geräte ⁴⁾	2003	20,5	(10,2)	18,2	36,4	36,3	(35,5)
	2008	65,7	47,4	73,1	85,5	87,8	90,0
	2013	70,9	58,3	77,3	85,2	88,7	(87,2)
	2018	64,3	54,0	68,3	77,6	81,3	(76,3)
Satelliten-TV-Anschluss	2003	30,2	19,3	32,5	37,0	45,5	(49,6)
	2008	30,8	18,9	34,5	47,4	44,9	(45,3)
	2013	42,7	29,9	49,3	54,8	60,7	(73,4)
	2018	40,6	29,6	47,2	51,9	52,7	(52,2)
Kabel-TV-Anschluss	2003	64,0	70,5	65,5	59,9	47,9	(41,1)
	2008	58,7	65,0	60,0	46,2	44,9	(38,6)
	2013	52,4	62,5	48,4	41,8	33,3	(25,3)
	2018	54,1	63,3	49,5	44,6	42,2	(34,5)
Spielkonsole (auch tragbar)	2003	.	.	.	.	.	.
	2008	13,3	(4,4)	9,7	32,9	40,0	(34,4)
	2013	20,1	8,3	15,9	51,0	60,5	(56,4)
	2018	22,2	12,8	15,2	49,4	58,8	(68,1)
MP3-Player	2003	.	.	.	.	.	.
	2008	28,2	15,9	22,6	56,6	65,4	(61,0)
	2013	34,8	24,5	29,1	64,9	70,4	(84,5)
	2018	30,5	24,4	25,8	50,9	49,1	(65,8)
Fotoapparat digital	2003	.	.	.	.	.	.
	2008	49,7	28,6	55,2	76,7	82,7	(79,3)
	2013	69,9	52,6	78,3	88,4	96,9	(98,2)
	2018	66,4	52,3	72,2	82,7	88,8	(89,6)
Haushalts- und sonstige Geräte							
Gefrierschrank, -truhe	2003	59,5	38,1	68,5	72,1	77,7	84,6
	2008	44,6	28,4	53,0	57,7	62,5	(71,0)
	2013	45,1	30,2	56,3	54,8	57,5	(64,0)
	2018	43,6	30,5	56,9	44,7	50,4	(54,2)
Geschirrspülmaschine	2003	45,9	17,4	52,0	71,0	77,4	82,7
	2008	56,9	31,8	68,7	79,4	87,2	92,5
	2013	61,2	39,5	73,2	82,5	91,4	(91,9)
	2018	66,0	45,7	77,1	86,6	92,5	(91,7)
Mikrowellengerät	2003	58,2	41,6	60,6	75,3	79,1	70,7
	2008	69,6	57,7	74,5	82,6	83,2	88,5
	2013	73,1	64,5	77,4	83,2	84,9	(83,7)
	2018	74,2	68,3	77,2	80,6	83,2	(80,1)
Wäschetrockner (auch im Kombigerät)	2003	18,2	(4,9)	20,0	28,5	37,1	(42,7)
	2008	21,4	(8,9)	24,9	33,4	45,8	(48,4)
	2013	23,8	11,7	29,2	36,2	44,6	(53,3)
	2018	27,3	14,7	31,5	40,1	50,9	(64,3)

1) Einschließlich Firmenwagen, die auch privat genutzt werden dürfen, keine Ratenkäufe.

2) Bis 2008 auch Autotelefon.

3) 2003: PC mobil (Notebook, Laptop), 2008: PC mobil (Notebook, Laptop, Palmtop).

4) Blu-ray-Geräte werden seit 2018 erfragt.

Datenquelle: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS).

[Inhalt](#)**2.1.4 Verkehr****2.1.4.1 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs 1991 bis 2019**

Jahr ¹⁾	Straßenlänge insgesamt		Davon						
	Bundesautobahnen		Bundesstraßen		Staatsstraßen (Landesstraßen)		Kreisstraßen		
	km	%	km	%	km	%	km	%	
1991	12 908	412	3,2	2 522	19,5	4 412	34,2	5 562	43,1
1992	12 565	398	3,2	2 193	17,5	4 412	35,1	5 562	44,3
1993	13 283	403	3,0	2 493	18,8	4 682	35,2	5 705	42,9
1994	13 629	421	3,1	2 448	18,0	4 781	35,1	5 979	43,9
1995	13 696	424	3,1	2 433	17,8	4 714	34,4	6 125	44,7
1996	13 745	425	3,1	2 437	17,7	4 733	34,4	6 150	44,7
1997	13 642	432	3,2	2 437	17,9	4 718	34,6	6 055	44,4
1998	13 570	436	3,2	2 434	17,9	4 719	34,8	5 981	44,1
1999	13 529	436	3,2	2 426	17,9	4 715	34,9	5 952	44,0
2000	13 531	447	3,3	2 427	17,9	4 714	34,8	5 943	43,9
2001	13 550	452	3,3	2 421	17,9	4 731	34,9	5 946	43,9
2002	13 550	455	3,4	2 420	17,9	4 741	35,0	5 934	43,8
2003	13 550	456	3,4	2 427	17,9	4 736	35,0	5 931	43,8
2004	13 548	456	3,4	2 421	17,9	4 743	35,0	5 928	43,8
2005	13 539	468	3,5	2 425	17,9	4 738	35,0	5 908	43,6
2006	13 537	478	3,5	2 421	17,9	4 753	35,1	5 885	43,5
2007	13 569	531	3,9	2 414	17,8	4 753	35,0	5 871	43,3
2008	13 589	531	3,9	2 418	17,8	4 766	35,1	5 874	43,2
2009	13 598	531	3,9	2 433	17,9	4 782	35,2	5 852	43,0
2010	13 565	531	3,9	2 430	17,9	4 778	35,2	5 826	42,9
2011	13 496	531	3,9	2 417	17,9	4 751	35,2	5 797	43,0
2012	13 458	543	4,0	2 410	17,9	4 748	35,3	5 757	42,8
2013	13 453	543	4,0	2 413	17,9	4 753	35,3	5 744	42,7
2014	13 471	567	4,2	2 368	17,6	4 792	35,6	5 744	42,6
2015	13 451	567	4,2	2 345	17,4	4 798	35,7	5 741	42,7
2016	13 442	567	4,2	2 307	17,2	4 820	35,9	5 748	42,8
2017	13 436	567	4,2	2 311	17,2	4 793	35,7	5 765	42,9
2018	13 427	567	4,2	2 311	17,2	4 793	35,7	5 756	42,9
2019	13 397	567	4,2	2 310	17,2	4 779	35,7	5 741	42,9

Einschließlich Ortsdurchfahrten, ohne Fahrbahnäste (das sind Ab- und Auffahrten, z. B. bei Autobahnkreuzen und Schnellstraßen).

1) Stand am 1. Januar des Jahres.

Datenquellen: LIST Gesellschaft für Straßenwesen und ingenieurtechnische Dienstleistungen mbH (bis 1994), Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Berlin (ab 1995).

[Inhalt](#)**2.1.4.2 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1993 bis 2019 nach Fahrzeugarten**

Jahr ¹⁾	Kraftfahrzeuge	Davon						Kraftfahrzeuganhänger	PKW je 1 000 Einwohner ⁵⁾
		Krafträder ²⁾	Personenkraftwagen ³⁾	Kraftomnibusse	Lastkraftwagen	Zugmaschinen	sonstige Kraftfahrzeuge ³⁾⁴⁾		
1993	1 745 953	35 230	1 549 994	4 584	112 266	31 421	12 458	163 355	/
1994	2 205 780	50 980	1 950 325	5 030	144 251	38 589	16 605	265 640	423
1995	2 337 111	57 237	2 055 289	4 713	161 614	39 867	18 391	281 724	446
1996	2 400 892	62 166	2 103 480	4 492	171 027	40 474	19 253	282 547	459
1997	2 446 248	68 899	2 136 402	4 429	175 853	40 995	19 670	280 374	468
1998	2 470 930	75 736	2 146 331	4 357	182 978	41 027	20 501	277 519	472
1999	2 500 862	84 931	2 165 585	4 378	184 216	41 173	20 579	274 531	479
2000	2 551 545	92 424	2 205 034	4 293	187 415	41 791	20 588	273 311	488
2001	2 610 153	102 304	2 247 457	4 415	191 115	43 425	21 437	277 593	504
2002	2 622 529	109 875	2 253 592	4 402	188 537	44 222	21 901	278 110	509
2003	2 630 844	115 632	2 260 419	4 406	183 291	44 839	22 257	277 531	516
2004	2 656 821	121 567	2 281 719	4 406	181 190	45 357	22 582	278 713	525
2005	2 675 304	126 980	2 293 752	4 288	180 482	46 791	23 011	282 077	531
2006	2 691 571	132 041	2 311 802	4 131	180 176	47 972	15 449	284 989	538
2007	2 718 343	136 292	2 332 618	4 060	180 347	49 556	15 470	290 284	546
2008 ⁶⁾	2 399 053	124 473	2 050 604	3 718	159 176	46 943	14 139	282 189	494
2009	2 405 706	130 270	2 049 158	3 695	160 083	48 232	14 268	287 870	498
2010	2 428 237	136 179	2 061 040	3 774	162 891	49 983	14 370	294 128	504
2011	2 448 377	141 014	2 072 636	3 716	165 073	51 533	14 405	300 708	510
2012	2 468 071	145 827	2 081 384	3 730	169 029	53 545	14 556	307 653	513
2013	2 478 285	150 560	2 084 165	3 785	170 492	54 560	14 723	313 643	515
2014	2 488 816	154 450	2 086 828	3 847	172 732	56 137	14 822	320 171	516
2015	2 505 640	159 232	2 094 414	3 815	175 398	57 766	15 015	328 760	516
2016	2 528 754	163 671	2 107 126	3 879	179 552	59 274	15 252	337 780	516
2017	2 555 478	168 164	2 122 324	3 880	184 778	60 777	15 555	347 309	520
2018	2 580 395	172 254	2 135 861	3 935	189 831	62 519	15 995	356 674	523
2019	2 604 833	176 496	2 148 960	3 976	194 868	64 209	16 324	366 214	527

Bestand aller in Sachsen zugelassenen bzw. angemeldeten Fahrzeuge mit amtlichen Kennzeichen; ab 2007 regionale Zuordnung nicht mehr nach Standort sondern nach Wohnort des Halters bzw. nach Firmensitz, Niederlassungsort oder Ort der Dienststelle.

1) Stand am 1. Januar des Jahres.

2) Ab 2001 einschließlich dreirädrige und leichte vierrädrige Kfz.

3) Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen u. a.) sind ab dem 1. Januar 2006 den Pkw zugeordnet. Davor waren sie in der Spalte der sonstigen Kraftfahrzeuge mit enthalten.

4) Z. B. Feuerwehr-, Polizei-, Zivilschutz-, Post-, Funk- und Fernmeldefahrzeuge.

5) Einwohnerstand am 31. Dezember des Vorjahres, ab 2008 eigene Berechnungen auf Basis der Zensusergebnisse vom 9. Mai 2011.

6) Ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen.

Datenquelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg).

[Inhalt](#)**2.1.4.3 Bestand an Kraftfahrzeugen der Wirtschaftszweige und privaten Haushalte 2006 bis 2019**

Jahr ¹⁾	Insgesamt	Davon						exterritoriale Organisationen und Körperschaften; unbekannt ⁴⁾
		private Haushalte	Verkehr und Lagerei	Wirtschaftszweige ohne Verkehr und Lagerei ²⁾	davon			
					Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche ³⁾	
Anzahl								
2006	2 691 571	2 275 882	42 099	357 561	21 389	90 388	245 784	16 029
2007	2 718 343	2 307 624	41 269	353 383	21 100	87 347	244 936	16 067
2008 ⁵⁾	2 399 053	2 045 885	33 705	304 773	18 969	75 369	210 435	14 690
2009	2 405 706	2 054 150	31 187	305 756	18 871	79 506	207 379	14 613
2010	2 428 237	2 077 523	30 797	304 856	18 969	79 757	206 130	15 061
2011	2 448 377	2 093 978	31 024	308 360	19 011	81 026	208 323	15 015
2012	2 468 071	2 106 969	31 029	314 754	19 204	83 917	211 633	15 319
2013	2 478 285	2 113 472	30 278	318 887	19 269	85 402	214 216	15 648
2014	2 488 816	2 120 327	31 075	321 589	19 344	86 770	215 475	15 825
2015	2 505 640	2 133 162	30 611	325 772	19 420	87 933	218 419	16 095
2016	2 528 754	2 150 493	31 011	330 836	19 508	89 543	221 785	16 414
2017	2 555 478	2 169 886	31 415	337 409	19 489	91 725	226 195	16 768
2018	2 580 395	2 186 982	32 038	344 119	19 630	93 610	230 879	17 256
2019	2 604 833	2 205 234	32 011	350 048	19 713	95 986	234 349	17 540

Bestand aller in Sachsen zugelassenen bzw. angemeldeten Fahrzeuge mit amtlichen Kennzeichen; ab 2007 regionale Zuordnung nicht mehr nach Standort sondern nach Wohnort des Halters bzw. nach Firmensitz, Niederlassungsort oder Ort der Dienststelle; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

1) Stand am 1. Januar des Jahres.

2) Ohne private Haushalte, ohne exterritoriale Organisationen und Körperschaften.

3) Ohne private Haushalte, ohne Verkehr und Lagerei.

4) Das sind zugelassene Kraftfahrzeuge, die keinem Wirtschaftszweig zugeordnet werden können.

5) Ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen.

Datenquelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Krafftahrt-Bundesamt, Flensburg).

[Inhalt](#)**2.1.4.4 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1993 bis 2018 nach Fahrzeugarten**

Jahr	Kraftfahr- zeuge	Davon						Kraft- fahrzeug- anhänger
		Krafträder ¹⁾	Personen- kraftwagen ²⁾	Kraft- omnibusse	Lastkraft- wagen	Zug- maschinen	sonstige Kraft- fahrzeuge ²⁾³⁾	
		Anzahl						
1993	232 597	5 612	197 518	758	24 528	2 350	1 831	9 006
1994	228 545	6 732	194 122	492	23 563	2 129	1 507	8 719
1995	222 137	7 292	193 131	257	18 105	2 188	1 164	7 260
1996	219 510	8 814	191 124	290	15 754	2 375	1 153	6 768
1997	201 367	9 696	174 113	279	14 258	1 938	1 083	6 742
1998	209 197	9 479	181 044	311	14 942	2 366	1 055	7 250
1999	212 334	9 966	181 478	268	16 818	2 697	1 107	8 039
2000	178 606	9 045	151 333	328	14 292	2 482	1 126	8 402
2001	167 707	8 255	143 289	258	12 608	2 192	1 105	7 872
2002	166 450	7 643	143 025	278	11 998	2 338	1 168	7 136
2003	169 922	7 760	145 650	264	12 912	2 319	1 017	8 272
2004	163 812	7 498	139 027	216	13 119	2 871	1 081	9 277
2005	166 152	6 905	142 865	214	12 731	2 900	537	8 890
2006	174 700	6 558	150 039	236	13 941	3 303	623	10 735
2007	148 793	6 581	122 478	270	15 314	3 439	711	10 673
2008	143 467	6 502	117 298	236	14 749	3 933	749	10 525
2009	189 850	5 512	169 206	239	11 586	2 729	578	9 270
2010	134 627	5 136	112 282	93	13 369	3 033	714	9 571
2011	147 556	5 022	121 297	187	16 303	3 939	808	10 921
2012	137 901	4 967	114 685	231	13 710	3 555	753	10 806
2013	132 502	4 751	108 967	318	14 004	3 709	753	10 843
2014	135 507	5 141	111 126	238	14 304	3 837	861	11 806
2015	139 761	5 452	114 441	275	14 897	3 830	866	12 094
2016	147 531	5 995	120 308	266	16 185	3 842	935	13 313
2017	150 994	4 989	123 984	296	16 698	4 114	913	13 040
2018	148 938	5 725	120 597	308	17 094	4 234	980	13 595

Erstmalige Zulassung und Registrierung eines fabrikneuen Fahrzeugs mit einem Kennzeichen in Deutschland (Fahrzeuge, welche bereits im In- oder Ausland zugelassen waren, fallen nicht darunter). Ab 1. März 2007 ist nicht mehr der Standort sondern der Wohnort des Halters bzw. der Firmensitz, die Niederlassung oder die Dienststelle für die regionale Zuordnung maßgebend.

1) Ab 2000 einschließlich dreirädrige und leichte vierrädrige Kfz.

2) Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen u. a.) zählen ab dem 1. Oktober 2005 zu den Pkw. Davor waren sie in der Spalte der sonstigen Kraftfahrzeuge mit enthalten.

3) Z. B.: Feuerwehr-, Polizei-, Zivilschutz-, Post-, Funk- und Fernmeldefahrzeuge.

Datenquelle: Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg).

[Inhalt](#)**2.1.4.5 Fahrleistungen der im Freistaat Sachsen zugelassenen Kraftfahrzeuge (Inländerkonzept) 2008 bis 2016 nach Fahrzeugarten**

Jahr	Kraftfahrzeuge	Davon					
		Krafträder	Personenkraftwagen	Kraftomnibusse	Lastkraftwagen	Sattelzugmaschinen	land-, forstwirtschaftliche und sonstige Zugmaschinen ¹⁾
Mill. km							
2008	32 126	391	26 239	163	4 085	982	266
2009	32 521	409	26 662	165	4 068	945	274
2010	32 669	423	26 764	162	4 101	938	281
2011	33 131	437	27 138	163	4 161	940	291
2012	33 070	452	27 134	166	4 150	869	299
2013	33 272	463	27 298	163	4 191	849	307
2014	33 843	478	27 775	162	4 249	864	315
2015	34 286	491	28 094	167	4 341	871	322
2016	34 962	504	28 642	170	4 451	868	327

Ohne sonstige Kraftfahrzeuge, z. B. Feuerwehr-, Polizei-, Zivilschutz-, Post-, Funk- und Fernmeldefahrzeuge.

1) Summe aller Zugmaschinen ohne Sattelzugmaschinen.

Datenquelle: Gemeinschaftsveröffentlichung Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, erschienen im November 2019 unter "www.ugrdl.de".

[Inhalt](#)**2.1.4.6 Fahrleistungen der im Freistaat Sachsen zugelassenen Kraftfahrzeuge (Inländerkonzept) 2008 bis 2016 nach Wirtschaftszweigen**

Jahr	Insgesamt	Davon						extraterritoriale Organisationen und Körperschaften; unbekannt ³⁾
		private Haushalte	Verkehr und Lagerei	Wirtschaftszweige ohne Verkehr und Lagerei ¹⁾	davon			
					Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche ²⁾	
Anzahl								
2008	32 126	23 095	1 572	7 451	319	2 007	5 125	8
2009	32 521	23 562	1 567	7 376	317	1 996	5 062	16
2010	32 669	23 682	1 570	7 404	318	2 010	5 075	14
2011	33 131	24 016	1 574	7 525	321	2 074	5 130	17
2012	33 070	24 024	1 482	7 544	321	2 087	5 137	21
2013	33 272	24 188	1 477	7 585	322	2 115	5 148	22
2014	33 843	24 632	1 479	7 709	325	2 146	5 238	24
2015	34 286	24 953	1 492	7 815	326	2 182	5 307	26
2016	34 962	25 457	1 495	7 983	327	2 232	5 424	27

Ohne sonstige Kraftfahrzeuge, z. B. Feuerwehr-, Polizei-, Zivilschutz-, Post-, Funk- und Fernmeldefahrzeuge; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

1) Ohne private Haushalte, ohne extraterritoriale Organisationen und Körperschaften.

2) Ohne private Haushalte, ohne Verkehr und Lagerei.

3) Das sind zugelassene Kraftfahrzeuge, die keinem Wirtschaftszweig zugeordnet werden können.

Datenquelle: Gemeinschaftsveröffentlichung Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, erschienen im November 2019 unter "www.ugrdl.de".

[Inhalt](#)**2.1.4.7 Verkehrsleistungen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1993 bis 2003 nach Verkehrsformen**

Jahr	Öffentlicher Straßen- personen- verkehr ¹⁾	Davon							
		allgemeiner Linien- verkehr	Sonderformen des Linienverkehrs				Gelegenheitsverkehr		
			Berufs- verkehr ²⁾	Markt- und Theaterfahrten	Schüler- verkehr	freigestellter Schülerverkehr ³⁾	Ausflugs- fahrten	Ferienziel- reisen	Verkehr mit Mietomnibussen
1 000									
Beförderte Personen									
1993	481 759	465 068	2 954	291	6 873	4 960	337	43	1 233
1994	487 204	466 016	3 049	435	8 187	7 329	509	88	1 592
1995	501 640	480 456	2 108	592	10 162	6 004	472	97	1 748
1996	487 748	471 346	435	545	7 748	5 443	434	89	1 709
1997	479 502	463 725	368	448	7 669	4 854	465	87	1 887
1998	430 775	415 427	195	417	8 457	3 896	540	97	1 747
1999	439 682	424 167	203	449	9 234	2 786	630	173	2 041
2000	444 224	429 395	169	431	8 737	2 312	599	170	2 410
2001	444 864	429 100	84	402	9 374	2 077	603	162	3 062
2002	435 227	423 157	56	273	6 080	2 160	466	170	2 865
2003	432 686	420 623	80	422	4 726	3 332	493	157	2 853
Personenkilometer									
1993	3 489 277	2 815 616	68 691	7 129	60 337	85 766	116 325	61 337	274 076
1994	3 754 328	2 813 479	48 668	5 245	77 386	89 616	262 413	107 312	350 209
1995	3 899 112	2 922 460	34 446	4 594	88 000	86 200	270 763	152 901	339 748
1996	3 636 370	2 745 670	6 212	3 771	64 721	79 862	285 653	164 819	285 660
1997	3 701 402	2 699 754	6 054	3 798	62 964	72 499	265 194	163 825	427 314
1998	3 607 066	2 593 947	3 262	4 407	69 073	54 784	314 042	151 613	415 938
1999	3 923 845	2 710 816	4 115	5 027	68 333	48 396	377 397	210 049	499 712
2000	4 037 025	2 756 550	4 342	5 472	66 853	37 554	393 973	255 885	516 397
2001	4 171 782	2 797 213	2 001	5 109	60 435	32 545	408 418	238 473	627 588
2002	3 971 241	2 780 016	1 232	1 654	51 282	32 874	301 758	239 003	563 421
2003	3 985 471	2 764 237	2 504	4 777	41 628	35 191	349 302	184 605	603 226

1) Leistungen der Unternehmen mit Hauptsitz im Bundesland, die genehmigungspflichtigen Verkehr mit Straßenbahnen sowie mit Kraftomnibussen im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes (PbefG) betreiben.

2) Ohne Berufsverkehr, der mit eigenen oder angemieteten Kraftomnibussen für eigene Zwecke und unentgeltlich für die Beschäftigten des Unternehmens durchgeführt wird.

3) Der freigestellte Schülerverkehr ist für die beförderten Fahrgäste unentgeltlich.

Datenquelle: Verkehrsleistungsstatistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr, wegen Neukonzipierung der Erhebung Zeitreihe nicht fortführbar, Ergebnisse ab 2004 siehe Tabelle 2.1.4.8.

[Inhalt](#)
**2.1.4.8 Verkehrsleistungen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr 2004 bis 2017
nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln**

Jahr	Verkehrsleistung insgesamt	Davon									
		Linienverkehr	davon und zwar mit					Fernverkehr ¹⁾	Gelegenheitsverkehr ¹⁾	davon	
			Nahverkehr	Eisenbahnen	Straßenbahnen	Omnibussen	Nahverkehr			Fernverkehr	

Fahrgäste in 1 000

2004	468 217	463 779	463 759	7 467	238 482	242 991	20	4 438	1 889	2 549
2005	453 451	448 781	448 759	8 166	239 820	225 305	22	4 671	1 884	2 787
2006	437 975	433 832	433 801	8 894	241 889	219 772	32	4 143	1 694	2 449
2007	430 673	426 590	426 564	8 016	241 896	217 795	26	4 084	1 648	2 436
2008	438 125	433 351	433 275	13 074	247 823	213 248	75	4 774	2 293	2 481
2009	437 673	433 436	433 349	12 557	248 649	213 125	87	4 236	1 556	2 680
2010	454 813	450 608	450 498	14 732	258 340	219 787	111	4 205	1 779	2 426
2011	454 052	450 351	450 226	13 070	259 274	220 634	125	3 701	1 242	2 459
2012	457 610	453 915	453 788	13 134	261 780	222 292	128	3 695	1 296	2 399
2013	463 354	459 578	459 433	12 870	265 633	225 230	145	3 776	1 451	2 324
2014	436 306	432 692	432 537	13 474	261 133	219 329	155	3 614	1 228	2 386
2015	440 809	436 884	436 826	13 861	263 068	222 030	59	3 925	1 349	2 576
2016	452 140	448 176	448 156	10 421	274 399	225 084	20	3 964	1 421	2 543
2017	460 713	456 980	456 966	8 873	284 053	228 779	14	3 733	1 469	2 264

Beförderungsleistung in 1 000 Personenkilometer

2004	4 260 006	3 027 275	3 022 395	172 001	1 280 435	1 569 959	4 880	1 232 731	54 542	1 178 189
2005	4 394 733	3 097 125	3 091 825	190 768	1 294 294	1 606 762	5 300	1 297 608	62 571	1 235 037
2006	4 260 820	3 082 811	3 076 250	208 883	1 298 720	1 568 647	6 561	1 178 009	55 094	1 122 915
2007	4 195 720	3 024 928	3 018 887	173 851	1 291 017	1 554 019	6 041	1 170 792	53 202	1 117 590
2008	4 619 326	3 503 485	3 488 665	649 086	1 325 489	1 514 091	14 820	1 115 841	49 501	1 066 340
2009	4 540 885	3 501 897	3 486 448	623 575	1 332 424	1 530 449	15 449	1 038 987	47 421	991 567
2010	4 633 785	3 575 216	3 555 513	603 865	1 389 516	1 562 132	19 703	1 058 569	48 878	1 009 691
2011	4 623 812	3 567 085	3 544 660	584 368	1 391 226	1 569 067	22 425	1 056 726	35 228	1 021 499
2012	4 620 378	3 592 278	3 569 676	581 531	1 406 886	1 581 259	22 602	1 028 100	45 509	982 591
2013	4 662 928	3 601 805	3 572 288	571 177	1 430 307	1 570 804	29 517	1 061 123	36 533	1 024 590
2014	4 222 901	3 176 035	3 138 486	620 238	1 056 343	1 461 906	37 550	1 046 865	35 996	1 010 869
2015	4 470 573	3 156 168	3 145 195	624 832	1 041 271	1 479 092	10 974	1 314 404	41 689	1 272 715
2016	4 119 147	2 901 593	2 898 958	322 703	1 055 298	1 520 956	2 635	1 217 554	44 491	1 173 063
2017	3 898 603	2 836 567	2 835 390	213 183	1 084 646	1 537 561	1 177	1 062 036	45 036	1 016 999

Fahrleistung in 1 000 Fahrzeugkilometer

2004	218 076	172 900	172 541	8 867	30 554	133 120	359	45 177	2 711	42 465
2005	216 518	169 722	169 245	9 576	29 737	129 931	477	46 796	3 046	43 750
2006	210 658	164 659	163 995	9 686	30 650	123 660	663	45 999	2 728	43 271
2007	204 324	162 196	161 710	9 476	30 872	121 362	486	42 129	2 722	39 407
2008	211 232	170 202	169 541	15 511	31 007	123 023	660	41 031	2 612	38 419
2009	205 615	167 084	166 170	14 325	30 751	121 094	914	38 530	2 533	35 997
2010	210 167	171 492	170 511	14 523	31 133	124 855	981	38 675	2 625	36 050
2011	205 650	169 017	167 978	13 521	30 980	123 477	1 039	36 634	1 759	34 875
2012	204 313	169 171	168 033	13 372	30 916	123 745	1 138	35 142	1 807	33 335
2013	206 371	169 875	168 309	13 403	30 424	124 483	1 565	36 496	2 227	34 269
2014	206 404	170 784	168 902	13 766	30 688	124 448	1 882	35 620	2 491	33 130
2015	210 920	170 352	169 198	13 532	30 191	125 476	1 153	40 568	2 487	38 081
2016	204 199	163 979	163 561	5 482	30 928	127 150	417	40 221	2 687	37 533
2017	201 408	165 962	165 799	5 781	30 392	129 626	163	35 446	2 774	32 673

Jahr	Verkehrsleistung insgesamt	Davon								
		Linienverkehr	Nahverkehr	davon und zwar mit			Fernverkehr ¹⁾	Gelegenheitsverkehr ¹⁾	davon	
				Eisenbahnen	Straßenbahnen	Omnibussen			Nahverkehr	Fernverkehr

Beförderungsangebot in 1 000 Platzkilometer

2004	54 035 714	51 665 032	51 647 995	/	/	/	17 037	2 370 682	124 363	2 246 319
2005	23 221 127	20 988 956	20 967 926	/	/	/	21 030	2 232 170	138 722	2 093 448
2006	18 879 458	16 787 126	16 757 565	/	/	/	29 561	2 092 332	111 711	1 980 621
2007	18 758 860	16 831 301	16 811 006	/	/	/	20 296	1 927 558	109 915	1 817 643
2008	20 689 434	18 835 009	18 805 225	3 611 010	5 851 020	9 343 195	29 784	1 854 425	107 223	1 747 201
2009	20 183 426	18 492 182	18 444 693	3 314 820	5 783 683	9 346 190	47 488	1 691 244	105 534	1 585 710
2010	20 171 441	18 509 070	18 460 937	3 104 332	5 938 804	9 417 802	48 132	1 662 372	109 315	1 553 057
2011	20 138 799	18 518 366	18 467 526	3 269 827	5 969 211	9 228 488	50 839	1 620 434	73 394	1 547 040
2012	19 732 493	18 203 149	18 149 746	2 836 268	5 956 024	9 357 455	53 403	1 529 344	73 722	1 455 622
2013	19 859 559	18 222 154	18 149 511	2 688 443	6 018 979	9 442 088	72 643	1 637 405	102 232	1 535 173
2014	20 248 777	18 654 292	18 559 943	2 974 280	6 093 688	9 491 974	94 349	1 594 485	109 768	1 484 717
2015	20 402 866	18 595 948	18 549 659	2 947 968	6 022 154	9 579 537	46 289	1 806 919	104 108	1 702 811
2016	18 634 434	16 831 552	16 816 286	1 041 277	6 151 871	9 623 137	15 266	1 802 882	121 412	1 681 470
2017	18 577 562	16 991 982	16 986 287	1 092 717	6 062 721	9 830 850	5 695	1 585 580	123 810	1 461 770

1) Ausschließlich mit Omnibussen.

Datenquelle: Statistik des Schienennahverkehrs und des gewerblichen Straßenpersonenverkehrs.

[Inhalt](#)**2.1.4.9 Ausstattung des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1994 bis 2014**

Jahr ¹⁾	Unter- nehmen	Beschäftigte	Verfügbare Fahrzeuge		
			insgesamt	davon	
				Busse	Straßenbahnen
Anzahl					
1994	238	12 276	5 241	3 611	1 630
1995	256	11 858	5 176	3 603	1 573
1996	214	11 047	4 900	3 419	1 481
1997	273	10 902	4 984	3 619	1 365
1998	274	11 032	4 986	3 730	1 256
1999	277	10 370	4 910	3 753	1 157
2000	277	10 349	4 839	3 783	1 056
2003	285	10 276	4 818	3 823	995
2002	300	10 185	4 744	3 786	958
2003	307	9 701	4 816	3 879	937
2004	301	9 341	4 389	3 494	895
2009	301	9 064	4 456	3 736	720
2014	276	9 691	4 347	3 737	610

1) Mit dem Jahr 2004 hat sich die Erhebung geändert. Alle fünf Jahre erfolgt nunmehr eine Totalerhebung. Für die Zwischenzeit liegen keine Daten vor.

Datenquelle: Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr - Unternehmensstatistik.

[Inhalt](#)**2.1.4.10 Güterverkehr 1995, 2000 und 2005 bis 2009 nach Verkehrsträgern und Güterabteilungen**

Jahr	Empfang und Versand beförderter Gütermengen	Darunter nach Güterabteilungen ¹⁾				
		landwirtschaftliche Erzeugnisse ²⁾	andere Nahrungs- und Futtermittel	Steine und Erden	chemische Erzeugnisse	Fahrzeuge, Maschinen, sonst. Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter
1 000 t						
Schiene						
1995	32 408	666	532	5 753	858	2 784
2000	17 844	834	399	3 932	986	3 682
2005	19 454	843	82	4 851	1 424	2 553
2006	20 347	1 516	102	5 172	1 459	2 908
2007	22 680	1 475	132	5 854	1 754	3 783
2008	22 232	892	139	5 731	1 723	4 051
2009	21 865	1 373	67	6 495	1 646	3 693
Wasserstraße						
1995	589	130	14	251	10	5
2000	281	116	22	32	2	34
2005	182	45	41	16	16	8
2006	135	27	9	7	11	15
2007	125	11	5	15	22	25
2008	130	25	6	22	11	24
2009	199	65	12	28	35	17
Straße						
1995	553 426	.	.	.	.	.
2000	364 817	15 751	25 933	240 775	14 862	40 183
2005	340 673	14 244	29 708	211 517	13 773	50 186
2006	338 844	12 984	29 131	208 701	14 818	49 347
2007	337 846	15 564	31 418	195 117	18 836	52 323
2008	316 445	13 504	28 970	173 736	21 363	41 893
2009	286 708	12 667	29 693	156 816	17 627	46 701
Zusammen						
1995	586 423	.	.	.	.	.
2000	382 942	16 701	26 354	244 739	15 850	43 899
2005	360 309	15 132	29 831	216 384	15 213	52 747
2006	359 326	14 527	29 242	213 880	16 288	52 270
2007	360 651	17 050	31 555	200 986	20 612	56 131
2008	338 807	14 421	29 115	179 489	23 097	45 968
2009	308 772	14 105	29 772	163 339	19 308	50 411

1) Güterabteilungen nach Güterverzeichnis Verkehrsstatistiken NST/R, ab 2010 abgelöst durch NST-2007, siehe dazu Tab. 2.1.4.11.

2) Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschließlich lebender Tiere).

Datenquelle: Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, Sachsen.

[Inhalt](#)**2.1.4.11 Güterverkehr 2010 bis 2017 nach Verkehrsträgern und Güterabteilungen**

Jahr	Empfang und Versand beförderter Gütermengen	Darunter nach Güterabteilungen ¹⁾				
		Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	Nahrungs- und Genussmittel	Erze, Steine und Erden, Bergbauerzeugnisse	chemische Erzeugnisse etc.	Fahrzeuge, Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc., Metalle und Metallerzeugnisse
1 000 t						
Schiene						
2010	23 080	1 188	23	5 261	1 675	2 995
2011	25 362	752	31	7 341	1 568	2 890
2012	23 128	729	7	6 066	1 533	11 840
2013	23 041	857	8	5 711	1 834	2 789
2014	23 441	926	10	5 752	2 014	2 841
2015	25 372	1 843	11	5 959	1 505	2 583
2016	25 200	1 390	20	5 968	1 847	2 728
2017	24 388	1 514	26	5 768	1 495	3 134
Wasserstraße						
2010	235	58	5	6	35	28
2011	202	23	3	37	56	17
2012	174	32	2	37	42	12
2013	214	66	1	26	56	21
2014	122	12	5	28	33	2
2015	76	23	3	10	21	2
2016	82	23	4	13	20	4
2017	70	16	-	18	5	7
Straße						
2010	291 661	14 914	23 979	117 948	(9 033)	26 624
2011	320 507	13 689	23 633	133 570	(10 459)	23 973
2012	286 691	13 713	23 074	109 999	(9 079)	24 053
2013	295 114	13 113	23 696	116 845	(10 143)	24 738
2014	...	...	...	...	...	...
2015	...	...	...	...	...	...
2016	...	...	...	...	...	...
2017	...	...	...	...	...	...
Zusammen						
2010	314 976	16 160	24 007	123 215	10 743	29 647
2011	346 071	14 464	23 667	140 948	12 083	26 880
2012	309 992	14 475	23 083	116 102	10 654	35 905
2013	318 369	14 036	23 705	122 582	12 033	27 548
2014²⁾	318 678	14 051	23 710	122 624	12 190	27 581
2015²⁾	320 562	14 979	23 710	122 813	11 668	27 322
2016²⁾	320 396	14 526	23 719	122 825	12 010	27 469
2017²⁾	319 572	14 643	23 722	122 631	11 642	27 878

1) Güterabteilungen nach Güterverzeichnis Verkehrsstatistiken 2007 (NST-2007), bis 2009 auf Basis NST/R, siehe dazu Tab. 2.1.4.10.

2) Verkehrsträger Straße jeweils mit dem Wert aus dem Jahr 2013 enthalten.

Datenquelle: Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, Sachsen.

[Inhalt](#)**2.1.4.12 Güterverkehr 1995 bis 2017 nach Verkehrsträgern und Gebieten**

Jahr	Beförderte Gütermengen				
	in andere Bundesländer	in das Ausland	aus anderen Bundesländern	aus dem Ausland	innerhalb Sachsens
	1 000 t				
Schiene					
1995	3 937	2 127	8 578	4 404	6 681
1997	4 086	2 150	7 655	3 581	4 131
1999	5 419	2 033	5 448	3 448	1 352
2000	5 504	2 163	5 065	3 480	816
2001	6 865	2 079	5 279	2 961	661
2002	6 213	1 948	5 257	2 573	716
2003	5 984	2 090	5 095	2 827	576
2004	6 947	1 849	5 628	2 578	798
2005	4 670	1 862	8 044	1 549	1 665
2006	8 138	1 781	4 999	1 840	1 795
2007	8 836	1 739	6 242	1 928	1 967
2008	8 793	1 554	7 083	1 691	1 555
2009	9 744	1 498	6 437	1 153	1 515
2010	11 074	1 312	8 016	1 263	709
2011	11 949	1 497	8 864	1 431	810
2012	11 124	1 033	8 015	1 498	729
2013	10 509	720	8 282	1 791	869
2014	11 389	471	8 177	1 242	1 081
2015	12 127	515	9 736	1 152	921
2016	12 626	588	8 854	1 023	1 055
2017	12 196	584	8 724	1 202	841
Wasserstraße					
1995	169	5	113	300	1
1997	53	47	110	303	1
1999	113	47	105	119	1
2000	111	61	34	73	1
2001	66	70	37	91	-
2002	118	78	39	120	-
2003	70	17	18	49	-
2004	26	20	36	57	1
2005	76	22	35	49	-
2006	46	14	18	57	-
2007	45	12	38	29	-
2008	57	15	29	29	-
2009	80	52	40	25	1
2010	79	78	45	33	-
2011	63	63	53	24	-
2012	81	26	51	16	-
2013	110	39	42	23	-
2014	47	19	41	14	-
2015	33	10	21	12	-
2016	43	7	21	12	-
2017	27	14	21	8	-

Jahr	Beförderte Gütermengen				
	in andere Bundesländer	in das Ausland	aus anderen Bundesländern	aus dem Ausland	innerhalb Sachsens
	1 000 t				
Straße¹⁾					
1995	25 970	/	36 660	/	245 398
1997	26 703	648	30 396	1 349	193 521
1999	30 941	875	32 414	1 402	171 763
2000	31 061	1 403	31 689	1 602	149 531
2001	29 368	1 496	32 873	1 474	129 915
2002	30 417	1 506	29 495	1 662	121 136
2003	30 975	1 453	33 524	1 624	136 834
2004	31 895	1 713	31 633	1 863	134 692
2005	34 823	1 580	34 938	1 842	133 745
2006	35 101	1 666	36 394	2 041	131 821
2007	36 814	2 149	36 783	2 068	130 016
2008	37 585	2 244	37 762	2 438	118 208
2009	32 729	1 702	33 816	2 163	108 149
2010	36 932	1 650	35 858	1 761	107 730
2011	37 507	1 545	38 438	1 543	120 737
2012	33 710	1 474	34 616	(1 620)	107 636
2013	37 504	1 438	35 562	1 228	109 691
2014	...	...	...	...	...
2015	...	...	...	...	...
2016	...	...	...	...	...
2017	...	...	...	...	...
Zusammen					
1995	30 076	/	45 351	/	252 080
1997	30 842	2 845	38 161	5 233	197 653
1999	36 473	2 955	37 967	4 969	173 116
2000	36 676	3 627	36 788	5 155	150 348
2001	36 299	3 645	38 189	4 526	130 576
2002	36 748	3 532	34 791	4 355	121 852
2003	37 029	3 560	38 637	4 500	137 410
2004	38 867	3 582	37 297	4 498	135 491
2005	39 569	3 464	43 017	3 440	135 410
2006	43 285	3 461	41 411	3 938	133 616
2007	45 695	3 900	43 063	4 025	131 983
2008	46 435	3 813	44 874	4 158	119 763
2009	42 553	3 252	40 293	3 341	109 665
2010	48 085	3 040	43 919	3 057	108 439
2011	49 519	3 105	47 355	2 998	121 547
2012	44 915	2 533	42 681	3 134	108 364
2013	48 124	2 197	43 886	3 042	110 560
2014 ²⁾	48 940	1 928	43 780	2 485	110 772
2015 ²⁾	49 664	1 963	45 319	2 392	110 612
2016 ²⁾	50 173	2 033	44 436	2 263	110 746
2017 ²⁾	49 727	2 036	44 307	2 438	110 532

1) Werte aus methodischen Gründen relativ ungenau.

2) Verkehrsträger Straße jeweils mit dem Wert aus dem Jahr 2013 enthalten.

Datenquelle: Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, Sachsen.

[Inhalt](#)**2.1.4.13 Flughafenverkehr 1994 bis 2018 nach Frachtarten**

Jahr	Flughafen Leipzig/Halle ¹⁾				Flughafen Dresden ²⁾			
	Flugzeug- bewegungen	abgefertigte Passagiere	Luftfracht	Luftpost	Flugzeug- bewegungen	abgefertigte Passagiere	Luftfracht ³⁾	Luftpost
	Anzahl	1 000	1 000 t		Anzahl	1 000	1 000 t	
1994	.	1 885	2,4	20,7	.	1 492	1,9	6,0
1995	.	2 094	3,2	22,0	.	1 687	3,8	6,0
1996	50 088	2 177	4,5	17,9	46 514	1 671	4,3	7,0
1997	47 284	2 241	3,4	13,8	43 271	1 668	3,8	6,1
1998	43 778	2 102	6,5	6,3	42 117	1 689	5,1	6,1
1999	47 944	2 157	9,1	6,1	42 200	1 748	4,8	5,6
2000	44 320	2 277	11,3	5,8	38 019	1 760	5,8	4,3
2001	42 408	2 174	9,2	6,5	34 668	1 643	6,3	4,3
2002	41 209	1 968	9,7	7,2	35 379	1 519	5,1	-
2003	40 303	1 951	11,1	6,5	33 024	1 554	5,4	-
2004	39 316	2 027	8,0	4,6	34 863	1 621	7,1	-
2005	37 905	2 122	14,8	-	36 301	1 783	7,0	-
2006	42 417	2 340	29,3	-	37 343	1 836	0,6	-
2007	50 972	2 719	101,3	0,1	36 151	1 850	0,4	0,0
2008	59 924	2 457	442,4	0,0	36 968	1 856	0,3	0,0
2009	60 150	2 411	524,1	0,0	34 798	1 719	0,5	0,0
2010	62 247	2 349	663,0	0,0	35 234	1 843	0,4	0,0
2011	64 097	2 264	760,3	0,0	35 087	1 918	0,4	0,0
2012	62 688	2 279	863,7	0,0	32 735	1 886	0,3	0,0
2013	61 668	2 234	887,1	0,0	28 979	1 754	0,2	0,0
2014	63 569	2 328	910,7	0,1	30 357	1 756	0,2	-
2015	65 061	2 317	988,2	0,1	30 197	1 723	0,2	-
2016	64 492	2 190	1 052,2	0,1	30 380	1 665	0,2	-
2017	69 815	2 362	1 138,4	0,1	29 216	1 707	0,4	0,0
2018	79 218	2 568	1 221,4	0,0	30 273	1 759	0,3	0,0

1) Flughafen Leipzig/Halle hat ab 2005 faktisch keine Luftpost mehr.

2) Flughafen Dresden hat ab 2002 faktisch keine Luftpost mehr.

3) Ab 2006 Luftfracht ohne Lkw-Ersatzverkehr.

Datenquelle: Statistische Berichte der Flughäfen.

[Inhalt](#)**2.1.5 Tourismus****2.1.5.1 Fremdenverkehr und Beherbergungen 1997 bis 2018**

Jahr ¹⁾ Reisegebiet	Geöffnete Beherber- gungs- stätten ²⁾	Darunter Vorsorge- und Reha- Kliniken	Ange- botene Gäste- betten ²⁾	Darunter in Vorsorge- und Reha- Kliniken ³⁾	Ankünfte	Darunter Ausländer	Übernach- tungen	Darunter Ausländer
	Anzahl		1 000		1 000 Personen			
1997	2 098	38	109	8	4 362	308	12 560	843
1998	2 127	36	112	8	4 533	309	12 795	732
1999	2 055	42	111	9	4 733	312	13 470	741
2000	2 160	43	115	9	5 143	398	14 565	877
2001	2 170	38	114	9	5 146	381	14 536	858
2002	2 122	37	112	9	4 784	370	13 514	823
2003	2 101	38	112	9	5 126	424	14 240	923
2004	2 132	36	112	8	5 437	467	14 744	1 035
2005	2 106	35	110	8	5 491	499	14 950	1 115
2006	2 088	35	111	8	5 976	584	15 901	1 267
2007	2 053	34	111	8	5 816	574	15 544	1 282
2008	2 097	36	115	9	5 912	616	15 701	1 399
2009	2 097	36	117	9	5 965	603	15 778	1 375
2010	2 124	37	118	9	6 268	695	16 317	1 540
2011	2 137	37	120	9	6 560	696	16 816	1 569
2012	2 182	38	121	9	7 050	779	18 355	1 816
2013	2 129	37	120	9	7 087	805	18 285	1 866
2014	2 157	37	122	9	7 409	826	18 899	1 843
2015	2 122	36	122	9	7 406	868	18 732	1 907
2016	2 069	36	119	8	7 492	874	18 750	1 891
2017	2 071	36	121	9	7 864	969	19 513	2 058
2018	2 085	36	123	8	8 179	1 008	20 087	2 186

2018 nach Reisegebieten

Oberlausitz/Niederschlesien	373	4	15	0	718	40	1 894	103
Sächsische Schweiz	239	4	10	1	514	29	1 713	75
Sächsisches Elbland	182	4	9	2	454	48	1 371	102
Erzgebirge	473	7	22	.	1 070	43	3 077	125
Sächsisches Burgen- u. Heide- land	301	8	14	.	714	57	2 069	163
Vogtland	156	8	8	2	358	14	1 461	32
Stadt Dresden	184	-	23	-	2 247	473	4 604	969
Stadt Leipzig	133	-	18	-	1 837	270	3 376	542
Stadt Chemnitz	44	1	4	.	267	34	521	75

1) Zum 1. Januar 2012 wurde die Abschneidegrenze in der amtlichen Tourismusstatistik bei Beherbergungsbetrieben von mindestens 9 auf 10 Betten und bei Campingplätzen von mindestens 3 auf 10 Stellplätze angehoben. Zudem werden die Angaben aus beiden Bereichen jetzt üblicherweise zusammen ausgewiesen. Insofern ist der Vergleich mit den Ergebnissen bis zum Jahr 2011 eingeschränkt.

2) Jeweils am 31. Juli.

3) Vormalig Sanatorien.

Datenquelle: Beherbergungsstatistik.

[Inhalt](#)**2.2 Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser****2.2.1 Biotische und abiotische Rohstoffe****2.2.1.1 Entnahme von Rohstoffen 1994 bis 2017**

Jahr	Abiotische verwertete Rohstoffe			Biotische verwertete Rohstoffe		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		Energieträger	mineralische Rohstoffe		pflanzliche Biomasse aus der Landwirtschaft	Biomasse aus der Forstwirtschaft
	1 000 t			1 000 t		
1994	131 336	43 680	87 656	9 124	8 847	275
1995	116 931	39 033	77 898	9 825	9 472	351
1996	107 151	30 639	76 513	10 392	9 968	422
1997	103 335	27 857	75 479	11 002	10 511	489
1998	82 159	15 854	66 305	11 233	10 747	484
1999	84 402	16 346	68 056	10 716	10 273	440
2000	83 629	23 429	60 199	10 340	9 934	404
2001	81 323	26 415	54 908	10 884	10 428	453
2002	84 415	30 076	54 339	10 208	9 747	458
2003	93 877	29 536	64 341	8 205	7 705	498
2004	88 462	31 351	57 111	11 661	11 110	549
2005	86 891	31 916	54 975	11 319	10 720	597
2006	93 481	33 540	59 941	9 406	8 834	571
2007	83 796	32 128	51 668	11 294	10 532	759
2008	78 926	30 981	47 945	11 172	10 730	439
2009	75 993	30 210	45 783	11 646	11 136	509
2010	78 053	31 736	46 317	10 663	10 124	537
2011	88 187	34 939	53 248	11 805	11 170	632
2012	80 817	35 136	45 681	11 841	11 223	615
2013	80 712	36 875	43 838	10 401	9 792	607
2014	84 167	38 174	45 993	13 537	12 890	645
2015	83 427	39 927	43 500	11 546	10 899	643
2016	81 861	38 472	43 389	12 590	11 903	685
2017	...	...	...	12 370	11 679	688

Nach methodischem Konzept des AK UGRdL, siehe <https://www.statistikportal.de/de/ugrdl/glossar-und-methoden>.

Datenquelle: Gemeinschaftsveröffentlichung Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, erschienen im November 2019 unter "www.ugrdl.de".

Biomasse von Tieren	Nichtverwertete inländische Rohstoffentnahmen					Jahr
	insgesamt	davon			Boden, Steine, Baggergut	
		Abraum / Berge- material von Energieträgern	Bergematerial mineralischer Rohstoffe	nichtverwertete Biomasse		
1 000 t						
2	385 294	366 475	10 812	8 007	.	1994
2	360 744	343 323	9 794	7 627	.	1995
2	286 866	257 819	9 509	7 539	12 000	1996
2	260 289	230 648	9 380	7 872	12 389	1997
2	219 065	192 809	8 593	7 933	9 730	1998
2	257 079	227 806	8 983	7 884	12 406	1999
2	279 796	253 265	7 937	7 361	11 232	2000
3	324 837	299 653	7 295	7 585	10 304	2001
3	351 811	326 720	7 256	7 838	9 997	2002
2	278 800	251 365	8 391	5 897	13 147	2003
2	320 426	296 290	7 590	8 336	8 210	2004
2	312 758	290 022	7 307	8 511	6 917	2005
1	347 537	325 926	7 804	7 047	6 761	2006
2	318 692	296 519	7 459	8 844	5 869	2007
2	309 952	289 962	6 246	7 955	5 789	2008
2	256 727	237 061	6 065	8 196	5 406	2009
2	264 669	245 309	6 199	8 107	5 055	2010
2	300 665	279 349	7 034	8 698	5 584	2011
3	290 498	271 130	6 160	8 580	4 628	2012
2	311 582	292 587	6 054	7 951	4 990	2013
2	298 414	278 347	6 236	9 594	4 237	2014
3	328 124	310 001	5 878	8 166	4 080	2015
3	312 284	292 940	5 744	9 274	4 327	2016
3	...	...	...	8 841	4 714	2017

[Inhalt](#)**2.2.1.2 Rohstoffverbrauch (DMI abiotisch), Direkter Materialeinsatz (DMI), Inländischer Materialverbrauch (DMC) und Gesamtmaterialeinsatz (TMI) 1994 bis 2016**

Jahr	Rohstoffverbrauch (DMI abiotisch) ¹⁾		Direkter Materialeinsatz (DMI) ²⁾		Inländischer Material- verbrauch (DMC) ³⁾	Gesamtmaterialeinsatz (TMI) ⁴⁾	
	DMla einschl. Empfang aus dem Intrahandel ⁵⁾	DMla einschl. Saldo des Intrahandels ⁶⁾	DMI einschl. Empfang aus dem Intrahandel ⁵⁾	DMI einschl. Saldo des Intrahandels ⁶⁾		TMI einschl. Empfang aus dem Intrahandel ⁵⁾	TMI einschl. Saldo des Intrahandels ⁶⁾
1 000 t							
1994	180 841	154 297	196 986	166 788	164 636	594 279	564 082
1995	167 974	142 619	185 165	155 451	152 617	557 909	528 195
1996	154 968	129 770	173 705	142 578	140 268	460 571	429 444
1997	146 524	120 544	164 945	134 036	131 032	425 234	394 325
1998	121 910	96 312	141 353	109 972	106 262	360 418	329 036
1999	124 138	94 554	143 663	107 101	103 582	400 742	364 180
2000	122 040	92 445	141 788	105 020	101 114	421 584	384 816
2001	118 308	89 122	138 506	102 087	97 464	463 344	426 924
2002	119 437	91 518	138 441	101 579	96 709	490 252	453 390
2003	131 544	102 014	149 666	112 531	107 794	428 466	391 331
2004	124 546	93 576	145 701	106 699	101 388	466 126	427 124
2005	124 113	91 195	146 043	103 099	96 940	458 801	415 857
2006	133 315	99 537	153 977	110 691	103 767	501 514	458 228
2007	125 161	89 741	148 636	102 941	94 508	467 328	421 633
2008	122 886	86 572	145 550	99 115	90 087	455 502	409 068
2009	114 119	81 487	137 487	94 934	87 052	394 214	351 662
2010	121 011	82 775	143 403	95 319	87 081	408 072	359 989
2011	137 106	95 904	160 086	110 567	100 110	460 751	411 232
2012	124 934	88 334	148 000	103 085	94 286	438 498	393 583
2013	125 418	85 900	147 370	99 247	90 592	458 952	410 829
2014	129 150	89 811	155 072	106 479	97 391	453 486	404 893
2015	131 724	91 439	156 016	104 708	95 730	484 141	432 833
2016	126 198	83 112	151 930	99 354	90 000	464 214	411 638

1) Entspricht dem direkten Materialeinsatz verwerteter abiotischer Materialien.

2) Umfasst verwertete abiotische und biotische Materialien.

3) Entspricht dem DMI einschließlich Saldo des Intrahandels vermindert um die Ausfuhr abiotischer und biotischer Güter.

4) Umfasst verwertete und nicht verwertete abiotische und biotische Materialien.

5) Einschl. Empfang aus dem Handel zwischen den Bundesländern; der Intrahandel wird so behandelt wie der Handel mit dem Ausland, das hat aber zur Folge, dass die Länderwerte wegen Doppelzählungen nicht addiert werden dürfen.

6) Einschl. Empfang minus Versand (Saldo) aus dem Handel zwischen den Bundesländern; die Länderwerte können addiert werden, aber der Intrahandel wird nicht analog zum Handel mit dem Ausland behandelt.

Datenquelle: Gemeinschaftsveröffentlichung Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, erschienen im November 2019 unter "www.ugrdl.de".

[Inhalt](#)**2.2.1.3 Rohstoffproduktivität und Produktivität des inländischen Materialverbrauchs 1994 bis 2016**

Jahr	Rohstoffproduktivität ¹⁾		Produktivität des inländischen Materialverbrauchs ⁴⁾ BIP / DMC
	einschl. Empfang aus dem Intrahandel ²⁾	einschl. Saldo des Intrahandels ³⁾	
1 000 € je t			
2016	0,94	1,43	1,32
1994 = 100⁵⁾			
1994	100,00	100,00	100,00
1995	116,53	117,10	116,76
1996	130,06	132,52	130,81
1997	137,20	142,29	139,68
1998	166,84	180,18	174,25
1999	166,37	186,37	181,52
2000	169,88	191,35	186,67
2001	177,91	201,51	196,61
2002	180,43	200,91	202,86
2003	165,64	182,24	184,03
2004	178,13	202,28	199,20
2005	177,83	206,50	207,28
2006	172,65	197,29	201,94
2007	189,65	225,69	228,66
2008	193,10	233,87	239,80
2009	199,29	238,14	237,85
2010	193,81	241,75	245,19
2011	176,64	215,46	220,24
2012	195,05	235,38	235,30
2013	194,52	242,32	245,16
2014	195,19	239,49	235,65
2015	196,06	240,98	245,60
2016	209,28	271,13	267,16

1) Bruttoinlandsprodukt / Rohstoffverbrauch (DMI abiotisch); Berechnungsstand für das Bruttoinlandsprodukt: August 2018/ Februar 2019 (VGR des Bundes).

2) Einschl. Empfang aus dem Handel zwischen den Bundesländern.

3) Einschl. Empfang minus Versand (Saldo) aus dem Handel zwischen den Bundesländern.

4) Bruttoinlandsprodukt / Inländischer Materialverbrauch (DMC); Berechnungsstand für das Bruttoinlandsprodukt: August 2018/ Februar 2019 (VGR des Bundes).

5) Die Indexberechnung erfolgt mit preisbereinigt, verkettetem BIP.

Datenquelle: Gemeinschaftsveröffentlichung Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, erschienen im November 2019 unter "www.ugrdl.de".

[Inhalt](#)**2.2.1.4 Anbauflächen ausgewählter Fruchtarten und des Grünlandes 1989 bis 2018**

Jahr	Getreide insgesamt ¹⁾	Kartoffeln	Zuckerrüben	Winterraps	Weiden (ein- schließlich Mähweiden und Almen)	Silomais/ Grünmais	Wiesen	Feldgras/ Grasanbau auf dem Ackerland	Leguminosen zur Ganz- pflanzen- ernte ²⁾
ha									
1989	377 043	75 136	33 231	11 179	.	58 446	.	66 412	68 211
1990	355 054	54 160	29 360	10 245	.	64 173	.	63 690	71 015
1991	344 171	18 636	23 138	36 337	114 067	67 042	46 357	31 269	55 483
1992	339 278	15 397	22 390	51 534	105 410	63 147	48 021	12 834	47 429
1993	325 308	10 877	20 485	65 672	108 454	67 267	57 583	21 167	42 685
1994	352 359	8 365	18 897	80 637	120 148	60 566	53 682	20 529	33 197
1995	376 355	10 140	19 394	76 222	123 111	65 588	53 033	22 761	31 048
1996	382 390	9 896	19 846	68 765	123 882	75 104	53 654	21 026	27 646
1997	399 179	7 851	18 525	73 536	125 072	72 442	53 258	22 063	26 758
1998	400 317	7 985	18 696	84 556	126 676	66 907	53 012	20 741	25 084
1999	398 246	8 295	18 359	101 346	129 501	55 912	52 907	19 745	20 482
2000	428 102	8 810	16 981	95 789	128 742	54 954	52 124	15 997	16 125
2001	425 679	8 054	16 811	107 312	132 335	56 848	51 608	15 946	14 950
2002 ³⁾	413 679	8 262	17 037	122 804	132 335	56 153	51 608	14 075	12 885
2003	402 303	7 971	16 398	117 217	132 695	63 620	48 153	14 701	11 732
2004 ³⁾	410 405	8 104	16 697	117 693	127 832	63 845	49 530	16 448	12 971
2005	411 971	7 396	16 011	121 128	131 997	58 546	50 205	20 996	15 102
2006 ³⁾	401 614	7 269	13 508	130 025	130 131	63 065	49 299	24 588	15 501
2007	399 083	7 950	15 495	141 555	132 201	61 206	53 152	25 705	15 453
2008 ³⁾	426 614	7 226	12 965	129 164	128 480	66 246	54 075	29 899	15 597
2009 ³⁾	422 596	7 089	14 137	133 837	122 571	67 498	58 958	23 334	14 964
2010	409 701	6 982	12 531	136 843	119 891	68 987	58 143	27 134	18 321
2011 ³⁾	405 250	7 404	14 433	126 640	118 743	74 573	57 889	29 782	19 039
2012 ³⁾	399 894	6 787	14 214	132 978	118 303	75 460	58 218	29 857	20 371
2013 ³⁾	398 691	6 466	12 037	135 015	118 058	80 433	59 434	27 457	19 498
2014 ³⁾	395 829	6 936	13 028	131 878	118 252	81 468	58 256	28 801	20 198
2015 ³⁾	398 483	6 359	10 658	126 594	122 976	79 220	60 374	18 619	17 392
2016	383 627	6 326	12 668	129 578	124 275	79 239	61 288	17 399	18 664
2017 ³⁾	378 372	6 238	15 798	129 244	123 265	76 419	62 562	16 481	19 030
2018 ³⁾	378 373	5 890	16 061	125 947	124 176	80 722	61 643	17 675	20 960

1) Einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix sowie anderes Getreide zur Körnergewinnung (z.B. Buchweizen, Hirse, Sorghum).

2) Z. B. Klee, Klee gras, Luzerne.

3) Hochrechnung (Stichprobe).

Datenquelle: Bodennutzungshaupterhebung.

[Inhalt](#)**2.2.1.5 Erntemengen ausgewählter Hauptfeldfrüchte und des Grünlandes 1995, 2000, 2005 und 2010 bis 2018**

Fruchtart	1995	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	1 000 t											
Getreide insgesamt ¹⁾	2 160	2 533	2 705	2 634	2 466	2 650	2 535	3 194	2 918	2 901	2 671	2 286
darunter												
Winterweizen	900	1 102	1 305	1 354	1 294	1 084	1 336	1 708	1 552	1 568	1 390	1 245
Roggen und Wintermenggetreide	284	258	170	176	140	231	242	209	168	162	123	132
Wintergerste	602	650	628	665	480	555	533	742	720	730	662	548
Sommergerste	214	194	209	133	168	270	120	142	148	128	142	135
Hafer	36	45	48	41	48	52	41	49	43	43	48	46
Triticale	55	182	177	123	107	127	127	152	123	109	100	84
Körnermais und Corn-Cob-Mix	57	94	152	127	214	295	128	182	151	146	174	76
Ölfrüchte insgesamt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter												
Winterraps	246	310	457	527	399	495	497	607	487	481	430	383
Sonnenblumen	8	3	3	3	4	6	3	4	3	3	4	2
Sommerraps/Rübsen	3	0	1	1	2	1	0	0	0	0	0	.
Hülsenfrüchte insgesamt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter												
Erbsen	17	50	52	19	18	21	15	15	36	27	33	16
Ackerbohnen	9	12	7	4	5	5	5	5	13	13	16	7
Süßlupinen	.	.	4	2	2	2	2	2	2	2	3	2
Hackfrüchte insgesamt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter												
Kartoffeln	271	316	313	277	330	296	182	339	255	268	283	186
Zuckerrüben	862	912	972	822	1 046	971	708	1 102	757	904	1 279	859
Pflanzen zur Grünenernte insgesamt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter												
Getreide zur Ganz- pflanzenernte ²⁾	.	.	.	44	66	41	61	109	80	86	76	31
Silomais/Grünmais ³⁾	2 441	2 303	2 591	2 471	3 310	3 233	2 567	3 576	2 925	3 405	3 475	2 201
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte ⁴⁾⁵⁾	344	175	156	152	169	174	155	193	141	167	157	119
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland ⁵⁾	242	162	207	236	259	241	211	273	158	163	146	101
Dauergrünland ⁵⁾	1 326	1 137	1 256	1 068	1 234	1 160	1 053	1 328	1 081	1 401	1 249	771
darunter												
Mähweiden ⁵⁾	787	792	879	721	831	765	697	900	729	1 002	834	525

1) Einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix und ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Buchweizen, Hirse, Sorghum).

2) Ab 2010 mit 35 Prozent Trockenmasse.

3) Einschließlich Lieschkolbenschrot.

4) Z. B. Klee, Klee gras, Luzerne; einschließlich Samenbau.

5) Bis 2009 Heuertrag, ab 2010 Trockenmasse.

Datenquelle: Ernteberichterstattung.

[Inhalt](#)**2.2.1.6 Erträge ausgewählter Fruchtarten und des Grünlandes 1989 bis 2018**

Jahr	Getreide insgesamt ¹⁾	Kartoffeln	Zuckerrüben	Winterraps	Weiden (ein- schließlich Mähweiden und Almen) ²⁾	Silomais/ Grünmais ³⁾	Wiesen ²⁾	Feldgras/ Grasanbau auf dem Ackerland ²⁾	Leguminosen zur Ganz- pflanzen- ernte ²⁾⁴⁾
	dt/ha								
1989	51,2	252,5	375,8	27,9	83,8	427,5	.	126,9	.
1990	57,7	222,5	386,2	24,9	88,6	380,8	83,8	115,2	.
1991	56,2	255,0	339,0	31,4	86,5	409,6	65,9	78,2	109,3
1992	46,2	292,1	404,0	26,2	80,1	380,4	72,3	101,1	112,0
1993	54,1	396,2	539,1	30,2	92,9	491,2	80,7	122,3	128,1
1994	56,9	285,2	417,9	33,4	81,0	362,9	71,3	101,4	106,7
1995	57,4	267,1	444,5	32,3	86,0	372,1	72,0	106,4	110,8
1996	57,1	379,8	451,4	20,5	82,1	402,5	72,3	106,1	108,5
1997	61,1	352,0	466,7	32,2	80,5	434,6	72,7	113,4	110,2
1998	60,1	386,2	517,4	34,2	80,0	472,4	71,7	117,3	110,1
1999	63,6	362,6	514,4	34,8	77,7	448,5	69,9	111,6	109,0
2000	59,2	358,3	537,3	32,4	76,1	419,1	66,3	101,3	108,3
2001	66,9	394,5	543,2	35,2	76,4	416,4	69,8	104,1	105,9
2002	56,2	343,9	553,8	28,4	78,6	429,1	71,5	115,8	112,9
2003	44,9	277,2	446,4	26,1	53,6	318,2	46,8	72,1	73,5
2004	73,1	397,8	589,9	41,8	81,5	388,0	73,4	108,1	106,9
2005	65,7	422,8	607,1	37,7	79,1	442,5	75,1	98,8	103,3
2006	56,7	321,6	511,3	34,9	61,9	347,2	57,3	77,2	79,4
2007	62,2	432,0	664,2	32,8	77,0	449,9	74,2	96,7	105,6
2008	66,7	396,7	608,0	36,1	75,1	420,4	70,6	88,8	100,0
2009	66,4	431,0	689,9	41,6	79,6	428,0	75,2	95,7	99,6
2010	64,3	396,6	656,1	38,5	60,1	358,2	59,7	86,8	83,1
2011	60,9	445,5	724,7	31,5	70,0	443,8	69,6	87,0	88,8
2012	66,3	435,5	683,2	37,2	64,7	428,4	67,7	80,8	85,4
2013	63,6	281,1	588,1	36,8	59,0	319,2	59,9	77,0	79,7
2014	80,7	488,7	845,7	46,0	76,1	438,9	73,5	94,7	95,4
2015	73,2	401,7	710,4	38,5	59,3	369,2	58,2	85,0	80,9
2016	75,6	422,6	713,5	37,1	80,6	429,7	65,1	93,6	89,5
2017	70,6	453,6	809,3	33,3	67,6	454,7	66,3	88,6	82,4
2018	60,4	315,3	534,5	30,4	42,2	272,7	40,0	57,2	56,8

1) Einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix und ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Buchweizen, Hirse, Sorghum).

2) Bis 2009 Heuertrag, ab 2010 Trockenmasse.

3) Einschließlich Lieschkolbenschrot.

4) Z. B. Klee, Klee gras, Luzerne.

Datenquellen: Bodennutzungshaupterhebung und Ernteberichterstattung.

[Inhalt](#)**2.2.1.7 Erntemengen von Obst und Gemüse 1990 bis 2018**

Jahr	Obst	Gemüse		
		insgesamt	davon	
			auf dem Freiland	unter Glas
t				
1990	79 870	144 687	129 558	15 129
1991	78 977	61 842	54 658	7 184
1992	.	27 889	19 451	8 438
1993	73 091	23 338	20 749	2 589
1994	54 921	20 661	17 839	2 822
1995	58 222	53 249	48 277	4 973
Durchschnitt 1990 - 1995	69 016 ¹⁾	55 278	48 422	6 856
1996	60 543	65 926	57 356	8 570
1997	84 486	71 901	65 888	6 013
1998	96 391	84 816	78 516	6 300
1999	104 914	78 118	71 717	6 401
2000	120 585	70 016	63 932	6 083
Durchschnitt 1996 - 2000	93 384	74 155	67 482	6 673
2001	105 307	63 037	57 750	5 288
2002	95 388	65 573	60 240	5 333
2003	111 314	55 573	49 777	5 796
2004	110 301	74 093	67 641	6 452
2005	98 255	73 507	67 246	6 261
Durchschnitt 2001 - 2005	104 113	66 357	60 531	5 826
2006	109 042	58 083	51 823	6 260
2007	109 146	73 558	67 271	6 287
2008	103 186	71 048	63 956	7 093
2009	121 873	71 572	64 901	6 671
2010	84 242	55 715	50 638	5 077
Durchschnitt 2006 - 2010	105 498	65 995	59 718	6 278
2011	109 621	63 141	58 529	4 612
2012	104 829	62 737	58 876	3 861
2013	84 269	51 890	48 317	3 573
2014	105 432	67 956	64 190	3 766
2015	106 983	59 458	55 613	3 846
Durchschnitt 2011 - 2015	102 227	61 036	57 105	3 932
2016	105 437	56 653	53 021	3 632
2017	78 536	63 356	59 866	3 490
2018	86 255	36 908	33 877	3 031

1) Durchschnitt aus den Jahren 1990, 1991 und 1993 bis 1995.

Datenquelle: Ernteberichterstattung/Gemüseerhebung.

[Inhalt](#)**2.2.1.8 Jagdstrecke ausgewählter Wildarten 1995, 1999, 2003, 2007, 2011 und 2015 bis 2018**

Wildart	Jagdjahr ¹⁾								
	1994/ 1995	1998/ 1999	2002/ 2003	2006/ 2007	2010/ 2011	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018
	Stück								
Jagdstrecke	98 724	100 770	118 865	87 042	104 433	100 426	115 928	113 342	126 579
darunter									
Rotwild	4 948	4 090	4 600	2 979	3 278	3 697	4 137	4 251	3 771
Damwild	803	542	647	318	642	769	750	722	676
Muffelwild	845	766	780	475	953	747	872	858	685
Rehwild	35 229	30 314	34 646	32 341	32 249	32 986	36 528	36 215	35 531
Schwarzwild	16 008	16 828	32 833	13 269	26 468	27 710	32 878	33 259	45 318
Dachs	395	706	1 142	1 810	2 234	2 279	2 718	2 487	2 925
Waschbär	-	-	80	498	2 241	7 230	9 889	11 191	15 443
Marderhund	-	-	308	716	946	897	1 350	1 259	1 589
Hasen	1 896	1 126	801	880	816	591	549	558	449
Kaninchen	258	91	37	25	37	54	46	18	10
Fasanen	902	713	413	370	243	173	142	119	103
Wildenten	9 045	10 268	10 101	8 945	6 845	6 901	6 911	5 383	4 674
Wildtauben	1 479	1 631	589	311	290	288	256	181	176
Füchse	24 475	30 949	28 537	21 376	24 630	14 131	16 478	14 752	13 332
Marder	2 400	2 708	2 581	1 903	1 901	1 295	1 433	1 313	1 337
Wildgänse	-	-	634	735	543	572	874	686	501
Iltisse	-	-	-	51	74	47	64	48	33
Wiesel	-	-	121	19	29	31	30	26	13

1) Von April des ersten bis März des zweiten jeweils angegebenen Kalenderjahres.

Datenquelle: DJV Handbuch Jagd.

[Inhalt](#)**2.2.2 Energie****2.2.2.1 Struktur des Energieverbrauchs 1991 bis 2016**

Jahr	Primärenergieverbrauch ¹⁾		Verbrauch und Verluste im Energiesektor ²⁾ , statistische Differenzen TJ ⁵⁾⁶⁾	Nichtenergetischer Verbrauch ³⁾	Endenergie- verbrauch ⁴⁾
	insgesamt	darunter Gewinnung in Sachsen			
1991	779 462	690 958	331 741	26 261	421 459
1992	643 039	509 647	294 082	28 284	320 675
1993	662 348	440 597	301 844	31 985	328 519
1994	629 932	391 277	275 674	29 524	324 734
1995	649 511	350 318	273 409	35 367	340 736
1996	622 985	275 897	241 519	24 147	357 319
1997	604 861	253 596	217 880	34 520	352 461
1998	549 434	146 113	130 309	63 938	355 187
1999	534 717	144 808	118 639	60 741	355 337
2000	578 638	220 756	159 224	74 446	344 968
2001	622 835	257 416	194 291	72 789	355 755
2002	625 319	264 477	208 042	72 878	344 399
2003	630 273	278 835	206 195	76 364	347 714
2004	617 465	279 856	199 441	68 378	349 646
2005	631 502	283 577	205 066	81 705	344 731
2006	646 739	302 775	215 690	77 745	353 304
2007	624 454	300 272	216 628	73 621	334 205
2008	631 234	289 478	207 163	71 623	352 448
2009	628 205	298 755	214 460	66 335	347 411
2010	638 818	325 977	210 597	59 955	368 266
2011	610 392	362 254	198 432	68 756	343 204
2012	621 132	370 219	196 651	64 572	359 910
2013	640 591	389 950	207 406	65 658	367 527
2014	627 634	402 012	210 512	68 062	349 061
2015	616 770	418 674	201 951	58 660	356 159
2016	634 217	407 003	200 344	66 377	367 496

1) Der Primärenergieverbrauch errechnet sich als Summe aus der inländischen Gewinnung von Primärenergieträgern (Energieträger, die noch keiner Umwandlung unterworfen wurden, z. B. Rohsteinkohle, Erdöl, erneuerbare Energieträger), den Bestandsveränderungen an Energieträgern sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen.

2) Verbrauch und Verluste bei der Umwandlung von Energieträgern und beim Transport.

3) Nichtenergetischer Einsatz von Energieträgern sowie die bei der Umwandlung anfallenden Stoffe, bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt, sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe).

4) Endgültige Verwendung der Energieträger durch die verschiedenen Verbrauchergruppen.

5) Zur Zusammenfassung werden die verschiedenen Energieträger von ihren spezifischen Mengeneinheiten auf der Grundlage ihrer Heizwerte in die Wärmeeinheit Joule umgerechnet. 1 Terajoule = 10^{12} Joule.

6) Berechnungen auf Grundlage der Wirkungsgradmethode.

Datenquelle: Energiebilanz des Landes.

[Inhalt](#)**2.2.2.2 Primärenergieverbrauch 1991 bis 2016 nach Energieträgern**

Jahr	Primär- energie- verbrauch	Davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineral- ölprodukte ¹⁾	Gase	erneuerbare Energie- träger ²⁾	andere Energie- träger ²⁾³⁾	Strom- austausch- saldo
TJ ⁴⁾								
1991	779 462	15 722	631 047	140 194	36 635	2 041	-	-46 177
1992	643 039	9 214	492 645	144 999	43 273	1 703	1 353	-50 148
1993	662 348	10 162	464 568	173 965	59 540	980	1 499	-48 366
1994	629 932	9 334	412 892	177 582	70 916	1 529	1 375	-43 696
1995	649 511	7 063	387 673	204 519	95 573	2 039	550	-47 905
1996	622 985	7 129	332 999	195 744	119 296	1 896	1 409	-35 488
1997	604 861	5 509	287 245	205 541	130 281	2 254	1 064	-27 033
1998	549 434	8 054	155 800	230 867	137 062	3 074	5 170	9 406
1999	534 717	5 337	138 478	231 092	138 779	3 471	5 721	11 839
2000	578 638	4 839	205 026	240 247	132 692	3 626	7 402	-15 195
2001	622 835	4 817	265 818	243 277	137 679	4 651	6 989	-40 396
2002	625 319	4 453	266 613	237 735	146 414	6 408	6 564	-42 870
2003	630 273	4 403	278 065	237 201	142 413	8 699	8 341	-48 849
2004	617 465	3 130	270 354	224 057	143 227	15 561	5 249	-44 113
2005	631 502	4 321	260 696	236 831	142 237	19 571	5 999	-38 153
2006	646 739	4 213	272 006	232 882	140 206	31 460	6 429	-40 457
2007	624 454	3 194	272 724	219 398	130 481	37 565	5 345	-44 253
2008	631 234	2 548	259 923	238 480	127 808	39 412	3 426	-40 363
2009	628 205	2 218	271 843	229 780	125 575	42 633	3 886	-47 731
2010	638 818	2 588	271 882	223 034	136 343	47 502	3 747	-46 278
2011	610 392	1 835	269 028	207 130	124 430	47 855	4 446	-44 333
2012	621 132	1 628	280 583	201 754	128 511	49 794	4 337	-45 475
2013	640 591	1 570	302 069	205 839	132 772	53 529	4 112	-59 300
2014	627 634	1 648	299 408	204 731	123 671	53 450	3 835	-59 108
2015	616 770	1 997	287 645	195 488	127 335	57 832	3 766	-57 292
2016	634 217	1 818	283 774	206 182	137 379	57 581	4 050	-56 568

1) Einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas.

2) Ab 2001 Aufteilung des Energieträgers "Abfall" entsprechend der Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001.

3) Andere Energieträger, Abfälle, Bezüge von Fernwärme.

4) 1 Terajoule = 10^{12} Joule.

Datenquelle: Energiebilanz des Landes.

[Inhalt](#)**2.2.2.3 Primärenergieverbrauch 1995 und 2000 bis 2016 nach Wirtschaftszweigen**

Jahr	Wirtschaft insgesamt (A-T)	Darunter					nachrichtlich: private Haushalte
		Produzierendes Gewerbe (B-F)	darunter			Dienstleistungsbereiche (G-T)	
			Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	Verarbeitendes Gewerbe (C)	Energieversorgung (D)		
TJ ¹⁾							
1995	499 159	392 410	5 707	119 389	252 966	99 757	150 353
2000	429 867	323 599	3 579	174 397	132 066	100 846	148 771
2002	468 226	366 236	3 399	169 196	181 614	96 982	157 094
2004	458 385	355 351	3 565	172 677	167 106	98 122	159 080
2006	487 070	389 238	3 285	193 301	181 636	93 319	159 669
2008	470 556	374 546	3 164	158 807	202 483	91 547	160 678
2010	471 986	367 741	3 033	147 001	206 692	99 568	166 832
2012	467 232	366 231	3 151	159 817	192 907	96 253	153 900
2014	482 939	384 792	3 265	164 934	204 260	92 711	144 696
2016	479 053	380 616	3 688	168 399	194 066	93 304	155 164

1) 1 Terajoule = 10¹² Joule.

Datenquelle: Gemeinschaftsveröffentlichung Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, erschienen im November 2019 unter "www.ugrdl.de".

[Inhalt](#)**2.2.2.4 Primärenergieproduktivität 1991 bis 2016**

Jahr	Primärenergieproduktivität ¹⁾
	€ je GJ²⁾
2016	186,79
	1991 = 100³⁾
1991	100,00
1992	132,22
1993	143,77
1994	169,90
1995	178,35
1996	191,46
1997	196,70
1998	219,08
1999	228,58
2000	212,05
2001	200,00
2002	203,95
2003	204,60
2004	212,63
2005	206,84
2006	210,62
2007	224,96
2008	222,47
2009	214,25
2010	217,27
2011	234,81
2012	232,18
2013	225,38
2014	237,70
2015	247,80
2016	246,45

1) Bruttoinlandsprodukt / Primärenergieverbrauch; Berechnungsstand für das Bruttoinlandsprodukt: August 2018/Februar 2019 (VGR des Bundes).

2) 1 Gigajoule = 10⁹ Joule.

3) Die Indexberechnung erfolgt mit preisbereinigt, verkettetem BIP.

Datenquelle: Gemeinschaftsveröffentlichung Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, erschienen im November 2019 unter "www.ugrdl.de".

[Inhalt](#)**2.2.2.5 Stromerzeugung 1991 bis 2016 nach Energieträgern**

Jahr	Bruttostrom- erzeugung ¹⁾	Davon aus						
		Steinkohle	Braunkohle	Heizöl	Erdgas	erneuerbaren Energie- trägern ²⁾³⁾	Pump- speichern	anderen Energie- trägern ²⁾
GWh								
1991	34 999	-	34 092	-	-	43	864	-
1992	33 979	-	32 936	-	-	60	983	-
1993	34 691	98	33 400	22	131	53	987	-
1994	33 832	83	32 393	21	256	77	998	4
1995	35 768	89	33 181	19	1 162	191	1 066	60
1996	33 034	101	28 434	75	3 139	255	962	69
1997	29 851	102	25 126	69	3 127	312	878	237
1998	18 854	100	13 584	213	3 223	478	694	562
1999	17 905	30	12 603	135	3 250	570	718	599
2000	27 790	24	22 590	57	3 211	713	709	486
2001	34 349	21	29 234	68	3 116	866	677	367
2002	34 806	15	29 474	40	3 033	1 145	673	426
2003	37 076	14	31 041	49	3 198	1 214	1 123	439
2004	36 800	20	30 025	52	3 088	1 795	1 292	528
2005	35 784	16	28 486	44	3 318	1 982	1 284	654
2006	37 077	17	29 787	65	3 194	2 200	1 390	424
2007	37 037	17	29 827	44	3 103	2 851	857	338
2008	35 420	16	28 223	50	3 246	2 904	765	216
2009	36 548	9	29 418	33	3 152	3 009	720	207
2010	37 431	6	29 502	41	3 395	3 232	1 054	202
2011	37 201	6	28 903	46	3 346	3 965	735	200
2012	38 978	6	30 225	95	3 104	4 400	1 041	109
2013	42 738	5	33 320	72	3 504	4 730	1 011	97
2014	42 853	5	33 086	75	3 635	5 039	918	95
2015	42 362	7	31 875	67	3 726	5 699	896	92
2016	41 798	1	31 464	63	4 256	5 360	569	86

1) Einschließlich Eigenverbrauch.

2) Ab 2001 Aufteilung des Energieträgers "Abfall" entsprechend der Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001.

3) Laufwasser, Windkraft, Photovoltaik, Klärgas, Deponiegas, Biogas, feste und flüssige Biomasse; ab 2006 einschließlich Klärschlamm und biogene Abfälle.

Datenquellen: Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung; Erhebung über Stromeinspeisung bei Netzbetreibern; Erhebung über Stromerzeugungsanlagen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe.

[Inhalt](#)**2.2.2.6 Endenergieverbrauch insgesamt 1991 bis 2016 nach Energieträgern**

Jahr	End-energie- verbrauch	Davon									
		Stein- kohle	Braun- kohle	Mineralöle und Mineralölprodukte			Gase	Strom	Fern- wärme	erneuer- bare Energie- träger ²⁾	andere Energie- träger ²⁾
				insgesamt	davon						
					Heizöl	andere ¹⁾					
TJ ³⁾											
1991	421 459	7 174	165 788	110 939	23 878	87 061	34 113	52 788	48 900	1 757	-
1992	320 675	6 015	75 036	112 634	18 861	93 773	36 408	48 492	41 094	996	-
1993	328 519	4 077	52 872	137 346	35 390	101 956	42 694	52 950	38 200	381	-
1994	324 734	3 767	31 912	138 306	35 496	102 810	55 823	54 952	39 610	364	-
1995	340 736	3 039	20 959	148 674	37 665	111 009	76 429	52 380	38 897	358	-
1996	357 319	1 898	19 723	152 762	41 481	111 281	80 270	62 180	40 114	372	-
1997	352 461	2 001	13 754	151 526	40 058	111 468	87 913	60 515	36 393	359	-
1998	355 187	1 968	7 815	151 569	40 161	111 408	96 433	62 052	35 031	320	-
1999	355 337	1 921	5 504	151 236	36 911	114 324	100 158	64 053	32 260	206	-
2000	344 968	1 425	4 524	146 579	37 840	108 739	95 597	66 186	30 379	277	-
2001	355 755	1 743	4 707	149 879	40 165	109 714	100 774	66 815	31 448	389	-
2002	344 399	1 765	4 014	144 284	35 097	109 187	93 569	68 021	31 983	763	-
2003	347 714	1 519	3 594	138 199	34 198	104 000	100 892	69 334	32 178	1 814	185
2004	349 646	1 058	2 945	136 480	33 896	102 584	102 868	71 356	31 298	3 484	157
2005	344 731	1 767	2 833	130 078	33 781	96 296	99 995	73 103	30 657	5 634	665
2006	353 304	1 911	3 304	131 591	35 498	96 094	95 907	74 971	28 693	16 223	703
2007	334 205	1 738	2 831	121 179	23 991	97 187	90 715	73 716	25 741	16 805	1 481
2008	352 448	1 719	4 799	142 725	33 699	109 026	87 773	72 593	24 469	16 948	1 422
2009	347 411	1 763	4 957	140 661	28 689	111 972	85 782	69 621	25 056	18 120	1 452
2010	368 266	2 182	5 635	142 641	28 713	113 928	93 084	72 845	28 363	22 186	1 330
2011	343 204	1 496	5 982	127 994	19 914	108 080	84 321	75 302	26 906	20 805	397
2012	359 910	1 211	5 763	135 022	24 214	110 808	89 399	79 135	27 595	21 428	357
2013	367 527	1 251	6 238	137 880	25 242	112 639	92 227	78 022	29 147	22 367	395
2014	349 061	1 405	5 513	134 320	20 804	113 516	82 731	79 093	25 133	20 477	390
2015	356 159	1 350	5 289	135 002	20 615	114 386	87 250	79 107	25 589	22 196	378
2016	367 496	1 140	5 121	138 219	19 784	118 436	92 113	79 344	27 636	23 561	362

1) Einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas.

2) Ab 2001 Aufteilung des Energieträgers "Abfall" entsprechend der Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001.

3) 1 Terajoule = 10^{12} Joule.

Datenquelle: Energiebilanz des Landes.

[Inhalt](#)**2.2.2.7 Endenergieproduktivität 1991 bis 2016**

Jahr	Endenergieproduktivität ¹⁾
	€ je GJ ²⁾
2016	322,36
	1991 = 100³⁾
1991	100,00
1992	143,37
1993	156,74
1994	178,20
1995	183,82
1996	180,50
1997	182,52
1998	183,24
1999	185,99
2000	192,32
2001	189,32
2002	200,22
2003	200,52
2004	203,03
2005	204,88
2006	208,46
2007	227,28
2008	215,44
2009	209,48
2010	203,79
2011	225,81
2012	216,66
2013	212,41
2014	231,10
2015	232,03
2016	229,97

1) Bruttoinlandsprodukt / Endenergieverbrauch; Berechnungsstand für das Bruttoinlandsprodukt: August 2018/Februar 2019 (VGR des Bundes).

2) 1 Gigajoule = 10⁹ Joule.

3) Die Indexberechnung erfolgt mit preisbereinigt, verkettetem BIP.

Datenquelle: Gemeinschaftsveröffentlichung Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, erschienen im November 2019 unter "www.ugrdl.de".

[Inhalt](#)**2.2.2.8 Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ 1991 bis 2016 nach Energieträgern**

Jahr	End- energie- verbrauch	Davon								
		Stein- kohle	Braun- kohle	Mineralöle und Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fern- wärme	erneuerbare Energie- träger ³⁾	andere Energie- träger ³⁾
				Heizöl	andere ²⁾					
TJ ⁴⁾										
1991	110 703	5 297	44 248	14 454	-	13 546	17 665	15 000	493	-
1992	73 177	4 249	21 269	6 368	-	18 841	13 356	9 094	-	-
1993	56 739	2 337	9 082	5 925	1 055	16 448	11 934	9 958	-	-
1994	53 659	1 757	5 170	6 654	1 150	16 477	12 611	9 839	1	-
1995	59 172	2 876	3 286	7 709	1 059	21 317	15 188	7 737	-	-
1996	58 429	1 726	1 326	8 198	1 196	23 021	16 375	6 587	-	-
1997	60 809	1 831	1 090	6 430	1 243	25 393	17 808	7 014	-	-
1998	63 027	1 891	707	6 234	1 428	27 616	19 059	6 092	-	-
1999	65 472	1 861	416	5 934	2 017	29 264	20 189	5 791	-	-
2000	67 070	1 350	286	5 181	1 726	31 632	22 000	4 895	-	-
2001	69 447	1 638	354	4 825	1 775	32 595	23 449	4 811	-	-
2002	65 377	1 704	128	3 921	1 353	29 911	24 621	3 739	-	-
2003	66 286	1 460	105	4 113	666	29 838	26 011	3 907	-	185
2004	68 681	1 005	190	3 935	677	31 879	27 958	2 441	439	157
2005	75 730	1 712	233	3 957	163	35 282	29 422	3 250	1 045	665
2006	78 459	1 836	376	3 858	146	35 708	31 316	3 443	1 074	703
2007	81 049	1 656	778	3 528	155	35 934	33 328	2 869	1 320	1 481
2008	80 007	1 636	1 300	3 553	181	35 449	32 609	2 716	1 142	1 422
2009	72 283	1 668	1 237	2 977	157	31 235	28 543	2 675	2 339	1 452
2010	79 889	2 084	1 231	2 983	140	35 339	31 390	2 985	2 406	1 330
2011	85 353	1 400	1 475	2 727	140	36 595	34 326	5 337	2 956	397
2012	87 550	1 143	1 607	2 542	136	36 736	36 340	5 247	3 441	357
2013	88 391	1 176	1 772	2 372	142	36 953	36 472	5 366	3 743	395
2014	87 081	1 341	2 022	1 843	132	34 423	37 805	5 138	3 987	390
2015	88 997	1 287	1 961	1 831	142	35 579	38 082	4 961	4 775	378
2016	89 751	1 080	1 984	1 731	158	35 699	38 639	5 275	4 824	362

1) Übriger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ab 1995 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe - ohne Energiegewinnungs- und Umwandlungsbereiche z. B. Steinkohlen und Braunkohlenbergbau, Kraftwerke, Heizwerke, Raffinerien.

2) Einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas.

3) Ab 2001 Aufteilung des Energieträgers "Abfall" entsprechend der Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001.

4) 1 Terajoule = 10^{12} Joule.

Datenquelle: Energiebilanz des Landes.

[Inhalt](#)**2.2.2.9 Endenergieverbrauch des Verkehrs¹⁾ 1991 bis 2016 nach Energieträgern**

Jahr	Endenergieverbrauch	Davon						
		Otto-kraftstoff	Diesel-kraftstoff	Flugturbinen-kraftstoff	Gase	Strom	erneuerbare Energieträger ²⁾³⁾	andere Energieträger ³⁾⁴⁾
TJ ⁵⁾								
1991	75 031	50 994	21 949	683	-	1 166	239	-
1992	79 341	49 595	27 758	683	-	1 026	-	279
1993	92 198	54 385	34 335	1 045	-	2 390	-	43
1994	92 296	52 581	37 418	1 161	-	1 136	-	-
1995	100 718	56 824	40 984	2 021	-	889	-	-
1996	100 772	56 519	41 156	2 279	-	819	-	-
1997	100 411	55 604	42 230	2 408	-	169	-	-
1998	101 947	56 040	42 487	2 666	-	754	-	-
1999	104 758	56 127	45 366	2 795	-	369	-	102
2000	101 590	52 818	44 721	3 354	-	678	19	-
2001	100 234	52 121	44 034	3 225	-	854	-	-
2002	101 289	51 468	44 464	3 182	-	2 150	25	-
2003	96 454	47 767	42 960	3 096	-	2 230	401	-
2004	97 680	46 243	45 108	2 580	-	2 161	1 588	-
2005	94 129	42 672	43 012	3 096	-	2 308	2 995	46
2006	96 477	39 972	43 241	5 436	105	1 955	5 676	92
2007	98 437	38 361	43 235	8 132	117	1 845	6 205	542
2008	107 397	36 620	44 682	18 490	137	1 832	5 085	552
2009	109 862	35 531	45 026	22 170	162	1 764	4 610	598
2010	111 893	33 093	47 545	23 754	209	1 814	4 882	598
2011	106 538	31 961	46 823	20 244	233	1 726	4 540	1 011
2012	109 770	30 132	48 071	24 131	252	1 794	4 655	735
2013	110 079	30 045	49 404	23 583	263	1 715	4 288	782
2014	110 645	30 175	50 043	23 540	235	1 642	4 178	831
2015	110 781	29 004	51 699	23 584	213	1 596	4 050	634
2016	113 364	28 878	53 051	24 995	175	1 627	4 035	603

1) Einschließlich Individualverkehr.

2) Z. B. Biodiesel.

3) Ab 2001 Aufteilung des Energieträgers "Abfall" entsprechend der Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001.

4) Z. B. Kohle, Flüssiggas.

5) 1 Terajoule = 10^{12} Joule.

Datenquelle: Energiebilanz des Landes.

[Inhalt](#)**2.2.2.10 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher¹⁾ 1991 bis 2016 nach Energieträgern**

Jahr	Endenergieverbrauch	Davon						erneuerbare Energieträger ³⁾
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte ²⁾	Gase	Strom	Fernwärme	
TJ ⁴⁾								
1991	235 726	1 877	121 540	22 859	20 567	33 958	33 900	1 025
1992	168 159	1 529	53 769	28 188	17 567	34 110	32 000	996
1993	179 582	1 740	43 790	40 559	26 246	38 624	28 242	381
1994	178 779	2 010	26 742	39 342	39 346	41 205	29 771	363
1995	180 847	162	17 673	40 078	55 113	36 302	31 160	358
1996	198 118	172	18 397	43 414	57 250	44 986	33 527	372
1997	191 241	170	12 665	43 610	62 520	42 538	29 379	359
1998	190 214	77	7 107	42 714	68 817	42 239	28 939	320
1999	185 107	59	4 987	38 999	70 893	43 495	26 469	206
2000	176 308	76	4 238	38 779	63 966	43 508	25 484	257
2001	186 075	105	4 353	43 901	68 178	42 512	26 637	389
2002	177 733	60	3 886	39 897	63 658	41 249	28 244	738
2003	184 974	58	3 489	39 596	71 053	41 093	28 271	1 413
2004	183 286	53	2 755	37 937	70 989	41 237	28 857	1 457
2005	174 873	55	2 600	37 132	64 713	41 373	27 407	1 594
2006	178 368	75	2 928	38 847	60 094	41 700	25 250	9 473
2007	154 719	82	2 053	27 227	54 663	38 543	22 872	9 280
2008	165 045	83	3 499	38 650	52 188	38 152	21 753	10 721
2009	165 265	95	3 720	34 200	54 385	39 313	22 381	11 171
2010	176 485	97	4 405	34 529	57 536	39 642	25 378	14 898
2011	151 312	97	4 506	25 087	47 492	39 251	21 570	13 309
2012	162 590	68	4 157	29 275	52 411	41 000	22 348	13 332
2013	169 057	75	4 467	31 551	55 011	39 836	23 781	14 336
2014	151 335	64	3 490	27 756	48 073	39 645	19 995	12 311
2015	156 382	62	3 328	28 107	51 458	39 429	20 628	13 371
2016	164 382	60	3 136	28 804	56 239	39 078	22 361	14 702

1) Einschließlich militärische Dienststellen.

2) Einschließlich Flüssiggas; Kraftstoffverbrauch für Verkehrszwecke im Sektor Verkehr (Tab. 2.2.2.9) ausgewiesen.

3) Ab 2001 Aufteilung des Energieträgers "Abfall" entsprechend der Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001.

4) 1 Terajoule = 10^{12} Joule.

Datenquelle: Energiebilanz des Landes.

[Inhalt](#)**2.2.2.11 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte 1991 bis 2016 nach Energieträgern**

Jahr	Endenergie- verbrauch	Davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte ¹⁾	Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energieträger ²⁾
TJ ³⁾								
1991	141 280	560	83 394	6 717	13 843	16 448	19 820	498
1992	98 052	356	35 664	10 569	13 728	17 237	20 000	498
1993	102 217	279	29 293	17 945	21 097	18 324	15 088	191
1994	93 389	183	17 562	17 196	23 518	16 085	18 664	181
1995	100 175	-	12 885	17 616	33 901	16 704	18 890	179
1996	108 310	-	12 815	19 367	35 011	19 711	21 220	186
1997	108 204	-	9 240	19 219	42 447	19 663	17 456	180
1998	105 994	-	5 533	19 027	44 765	19 351	17 130	188
1999	103 796	-	3 822	17 842	45 908	20 356	15 738	131
2000	101 398	-	3 139	17 732	45 381	20 756	14 232	157
2001	107 879	-	3 223	19 866	49 230	19 417	15 920	223
2002	108 817	-	3 854	22 921	47 998	19 748	13 719	577
2003	112 495	-	3 472	22 218	51 395	20 227	14 487	697
2004	112 720	-	2 265	23 839	50 605	20 542	14 052	1 417
2005	108 169	-	2 130	23 293	49 134	19 420	12 948	1 245
2006	116 311	-	2 396	24 455	47 238	20 123	13 726	8 373
2007	100 020	-	1 681	16 226	41 507	19 076	13 379	8 152
2008	113 224	-	2 869	24 414	44 136	18 828	13 508	9 469
2009	112 253	-	3 093	20 754	45 639	19 117	13 885	9 765
2010	120 929	-	3 311	20 908	49 198	19 041	15 350	13 122
2011	101 578	-	3 404	14 579	39 895	18 937	13 107	11 656
2012	110 242	-	3 278	17 595	43 780	18 979	14 949	11 660
2013	116 628	-	3 529	18 722	46 884	19 104	15 846	12 543
2014	100 353	-	2 563	15 432	39 647	18 640	13 370	10 702
2015	103 286	-	2 452	15 290	40 419	19 623	13 852	11 650
2016	106 853	-	2 305	14 827	41 927	19 912	15 049	12 834

1) Einschließlich Flüssiggas; Kraftstoffverbrauch für Verkehrszwecke im Sektor Verkehr (Tab. 2.2.2.9) ausgewiesen.

2) Ab 2001 Aufteilung des Energieträgers "Abfall" entsprechend der Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001.

3) 1 Terajoule = 10^{12} Joule.

Datenquelle: Energiebilanz des Landes.

[Inhalt](#)**2.2.2.12 Endenergieverbrauch des Sektors Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher¹⁾ 1991 bis 2016 nach Energieträgern**

Jahr	Endenergieverbrauch	Davon						erneuerbare Energieträger ³⁾
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte ²⁾	Gase	Strom	Fernwärme	
TJ ⁴⁾								
1991	94 446	1 317	38 146	16 142	6 724	17 510	14 080	527
1992	70 107	1 173	18 106	17 619	3 839	16 873	12 000	498
1993	77 365	1 461	14 497	22 614	5 149	20 300	13 154	191
1994	85 390	1 827	9 180	22 146	15 828	25 120	11 107	182
1995	80 672	162	4 788	22 462	21 212	19 598	12 270	179
1996	89 807	172	5 583	24 047	22 238	25 275	12 307	186
1997	83 037	170	3 425	24 392	20 073	22 875	11 923	180
1998	84 220	77	1 574	23 687	24 053	22 888	11 809	132
1999	81 311	59	1 165	21 156	24 986	23 139	10 731	75
2000	74 911	76	1 099	21 047	18 584	22 752	11 252	101
2001	78 195	105	1 129	24 035	18 948	23 096	10 717	166
2002	68 916	61	33	16 975	15 660	21 502	14 525	161
2003	72 479	58	17	17 379	19 659	20 866	13 784	716
2004	70 566	53	490	14 099	20 384	20 695	14 805	40
2005	66 704	55	470	13 839	15 579	21 953	14 459	349
2006	62 057	75	533	14 392	12 856	21 578	11 524	1 100
2007	54 699	82	372	11 000	13 157	19 467	9 493	1 128
2008	51 820	83	630	14 234	8 052	19 325	8 245	1 252
2009	53 012	95	627	13 446	8 746	20 196	8 496	1 406
2010	55 556	97	1 094	13 621	8 338	20 601	10 028	1 776
2011	49 734	97	1 103	10 508	7 597	20 314	8 463	1 653
2012	52 347	68	878	11 679	8 630	22 021	7 398	1 672
2013	52 429	75	937	12 830	8 127	20 732	7 935	1 793
2014	50 982	64	928	12 323	8 426	21 005	6 626	1 609
2015	53 096	62	876	12 817	11 039	19 806	6 775	1 721
2016	57 529	60	832	13 978	14 313	19 166	7 312	1 868

1) Einschließlich militärische Dienststellen.

2) Einschließlich Flüssiggas; Kraftstoffverbrauch für Verkehrszwecke im Sektor Verkehr (Tab. 2.2.2.9) ausgewiesen.

3) Ab 2001 Aufteilung des Energieträgers "Abfall" entsprechend der Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001.

4) 1 Terajoule = 10^{12} Joule.

Datenquelle: Energiebilanz des Landes.

[Inhalt](#)**2.2.2.13 Ausgewählte Wirtschaftsdaten von Betrieben und Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung 1992 bis 2017**

Jahr	Betriebe			Unternehmen ³⁾			
	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Investitionen ²⁾	Unternehmen	Beschäftigte	Umsatz	Investitionen
	Anzahl		Mrd. €	Anzahl		Mrd. €	
1992	61	27 535	1,3	57	23 374	4,5	1,4
1993	100	28 019	1,3	84	20 986	4,8	1,3
1994	132	27 002	1,9	169	23 027	4,4	1,9
1995	153	26 713	2,1	192	23 465	5,5	1,9
1996	158	25 009	2,1	195	21 010	6,2	1,7
1997	153	23 528	1,8	202	20 262	6,5	1,3
1998	155	22 025	1,8	197	19 964	6,4	1,1
1999	146	20 213	1,4	145	19 473	6,6	1,0
2000	139	18 765	1,0	137	18 041	7,2	0,9
2001	143	17 256	0,6	142	16 515	8,3	0,6
2002	166	16 430	0,6	141	17 564	8,8	0,6
2003	198	16 090	0,5	134	16 004	9,6	0,6
2004	199	15 475	0,5	135	15 421	9,9	0,6
2005	192	15 050	0,5	136	14 882	11,1	0,6
2006	186	14 609	0,5	138	14 665	13,7	0,5
2007	174	14 391	0,7	140	14 487	14,9	0,5
2008	134	14 036	0,8	133	14 673	17,7	0,6
2009	138	13 933	0,8	133	14 534	17,6	0,6
2010	137	14 027	0,7	132	14 627	18,2	0,7
2011	136	13 928	0,7	130	14 246	19,2	0,7
2012	136	13 726	0,6	137	13 910	21,7	0,6
2013	144	13 798	0,6	141	12 427	23,1	0,6
2014	152	13 918	0,6	140	12 492	20,0	0,6
2015	158	13 809	0,6	141	12 255	19,6	0,7
2016	164	13 946	0,6	135	12 264	17,6	0,7
2017	166	13 930	0,6	140	12 267	20,8	0,7

1) Datenquelle: Monatsbericht für Betriebe der Energie- und Wasserversorgung (Jahresdurchschnitt).

2) Datenquelle: bis 2007 Investitionserhebung bei Betrieben der Energie- und Wasserversorgung; ab 2008 Investitionserhebung bei Betrieben der Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen.

3) Datenquelle: bis 2007 Kostenstrukturerhebung und Investitionserhebung bei Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung; ab 2008 Kostenstrukturerhebung bei Unternehmen der Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, □ Beseitigung von Umweltverschmutzungen.

[Inhalt](#)**2.2.2.14 Braunkohleförderung und -verwendung 1991 bis 2016**

Jahr	Förderung	Austauschsaldo und Bestandsveränderung	Aufkommen	Darunter	
				Einsatz in Kondensationskraftwerken (Verstromung)	Einsatz in Heizkraftwerken/ Fernheizwerken (Wärmeerzeugung)
1 000 t					
1991	75 957	-10 810	65 147	39 155	6 368
1992	56 506	-2 290	54 216	37 459	4 443
1993	48 902	385	49 287	40 798	1 187
1994	43 680	36	43 716	36 590	3 270
1995	39 036	2 204	41 240	38 035	2 125
1996	30 639	4 155	34 794	32 577	1 641
1997	27 857	2 475	30 332	28 924	1 330
1998	15 855	280	16 135	15 221	857
1999	16 248	-1 188	15 060	14 234	776
2000	23 430	-1 844	21 586	20 852	698
2001	26 415	709	27 124	26 425	661
2002	26 997	357	27 354	26 691	657
2003	28 554	51	28 605	28 567	36
2004	28 724	-588	28 136	28 124	12
2005	29 245	-2 096	27 149	27 140	9
2006	30 163	-2 136	28 027	28 023	4
2007	29 863	-1 622	28 241	28 238	3
2008	28 456	-1 853	26 603	26 593	10
2009	27 761	-248	27 513	27 481	24
2010	29 891	-2 676	27 215	27 196	11
2011	33 925	-6 726	27 199	27 191	2
2012	34 999	-6 131	28 868	28 856	4
2013	36 703	-5 862	30 841	30 834	2
2014	38 044	-7 400	30 644	30 630	7
2015	39 930	-9 988	29 942	29 932	4
2016	38 472	-8 865	29 607	29 589	14

Datenquellen: Energiebericht und Energiebilanz des Landes.

[Inhalt](#)**2.2.2.15 Mineralölverbrauch 1991 bis 2016 nach Energieträgern**

Jahr	Insgesamt	Ener- getischer Verbrauch	Davon							Nichtener- getischer Verbrauch
			Heizöl leicht	Heizöl schwer	Otto- kraftstoff	Diesel	Flugturbinen- kraftstoff	Flüssig- gas	sonstige Mineralöl- produkte	
1 000 t										
1991	3 299	2 666	448	191	1 142	698	18	110	59	633
1992	3 456	2 761	446	153	1 071	846	16	152	77	695
1993	4 067	3 450	867	287	1 195	931	25	138	7	617
1994	4 208	3 503	920	146	1 285	1 004	27	121	-	705
1995	4 748	3 921	898	124	1 314	1 083	47	114	341	827
1996	4 554	3 980	1 022	167	1 265	1 081	53	121	271	574
1997	4 743	3 927	960	96	1 244	1 075	59	113	380	816
1998	5 376	3 976	969	61	1 299	1 101	62	107	377	1 400
1999	5 347	4 038	924	51	1 301	1 165	65	141	391	1 309
2000	5 892	4 293	857	42	1 226	1 154	78	115	821	1 599
2001	5 964	4 382	979	42	1 210	1 133	75	114	829	1 582
2002	5 907	4 293	855	20	1 195	1 140	74	101	908	1 614
2003	5 899	4 207	823	20	1 110	1 105	72	98	979	1 692
2004	5 494	3 987	820	17	1 075	1 153	60	73	789	1 507
2005	5 982	4 169	808	12	993	1 101	72	60	1 123	1 813
2006	5 945	4 226	863	14	931	1 106	127	59	1 126	1 719
2007	5 572	3 927	585	12	893	1 105	190	64	1 078	1 645
2008	6 023	4 396	818	11	853	1 141	432	96	1 045	1 627
2009	5 771	4 261	703	3	827	1 154	518	93	963	1 510
2010	5 433	4 071	702	3	771	1 214	555	98	728	1 362
2011	5 078	3 506	492	3	744	1 191	473	94	509	1 572
2012	4 954	3 484	598	2	701	1 213	564	89	317	1 470
2013	5 059	3 561	617	1	700	1 266	551	92	334	1 498
2014	5 054	3 495	508	2	702	1 291	550	87	355	1 559
2015	4 820	3 480	506	2	698	1 341	551	89	293	1 340
2016	5 084	3 573	480	2	701	1 385	584	110	311	1 511

Datenquelle: Energiebericht des Landes.

[Inhalt](#)**2.2.2.16 Fernwärmeerzeugung und Fernwärmeverbrauch 1991 bis 2016**

Jahr	Aufkommen insgesamt	Erzeugung	Bezug	Verbrauch insgesamt	Davon			Verluste
					Industrie ¹⁾	Haushalte	Kleinverbraucher	
TJ ²⁾								
1991	54 436	54 436	.	48 900	15 000	19 820	14 080	5 536
1992	46 106	44 753	1 353	41 094	9 094	20 000	12 000	5 012
1993	43 632	42 133	1 499	38 200	9 958	15 088	13 154	5 432
1994	45 164	43 788	1 376	39 610	9 839	18 664	11 107	5 553
1995	45 246	44 696	550	38 897	7 737	18 890	12 270	6 349
1996	46 776	45 367	1 409	40 114	6 587	21 220	12 307	6 662
1997	42 755	41 691	1 064	36 393	7 014	17 456	11 923	6 362
1998	41 441	40 407	1 034	35 031	6 092	17 130	11 809	6 331
1999	38 966	37 950	1 016	32 260	5 791	15 738	10 731	6 484
2000	36 821	35 905	916	30 379	4 895	14 232	11 252	6 366
2001	37 898	36 942	956	31 448	4 811	15 920	10 717	6 450
2002	37 878	36 986	892	31 983	3 739	13 719	14 525	5 417
2003	39 444	38 564	880	32 178	3 907	14 487	13 784	5 713
2004	37 741	36 890	851	31 298	2 441	14 052	14 805	5 046
2005	37 237	36 431	806	30 657	3 250	12 948	14 459	5 274
2006	34 990	34 223	767	28 693	3 443	13 726	11 524	4 994
2007	30 633	29 943	690	25 741	2 869	13 379	9 493	3 858
2008	29 324	28 634	690	24 469	2 716	13 508	8 245	3 864
2009	29 891	29 213	678	25 056	2 675	13 885	8 496	3 839
2010	33 118	32 387	731	28 363	2 985	15 350	10 028	3 873
2011	30 817	28 186	2 631	26 906	5 337	13 107	8 463	3 653
2012	32 536	30 030	2 506	27 595	5 247	14 949	7 398	4 538
2013	33 904	31 468	2 436	29 147	5 366	15 846	7 935	4 480
2014	29 430	27 276	2 154	25 133	5 138	13 370	6 626	3 853
2015	30 142	28 019	2 123	25 589	4 961	13 852	6 775	4 092
2016	32 426	29 957	2 469	27 636	5 275	15 049	7 312	4 298

1) Ab 2011 einschließlich Prozessdampf (fremdbezogen).

2) 1 Terajoule = 10¹² Joule.

Datenquelle: Energiebericht des Landes.

[Inhalt](#)**2.2.3 Wasser****2.2.3.1 Wasserentnahme aus der Natur 1995 bis 2016**

Jahr	Wasserentnahme aus der Natur ¹⁾				Kubikmeter je Einwohner ²⁾
	insgesamt	davon		Mill. m ³	
		Grund- und Ober- flächenwasser usw.	Fremd- und Nieder- schlagswasser		
1995	967,6	809,9	157,7	212	
1998	788,3	636,1	152,2	176	
2001	783,1	620,0	163,1	180	
2004	796,9	620,2	176,7	187	
2007	756,1	564,7	191,4	182	
2010	830,2	571,6	258,6	204	
2013	827,8	597,8	230,0	204	
2016	798,5	637,5	161,0	196	

1) Nach methodischem Konzept des AK UGRdL; Entnahmen der inländischen Betriebe, Einrichtungen und privaten Haushalte. Aufgrund des veränderten Erhebungskonzepts in der Statistik der öffentlichen Wasserversorgung ab 1998 ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse 1995 mit denen der Folgejahre eingeschränkt.

2) Je Einwohner im Jahresmittel; Bevölkerungsfortschreibung auf der Basis des Zensus 2011.

Datenquelle: Gemeinschaftsveröffentlichung Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, erschienen im November 2019 unter "www.ugrdl.de".

[Inhalt](#)**2.2.3.2 Wasserentnahme aus der Natur, Wassereinsatz und Wasserabgabe an die Natur 1995 bis 2016**

Merkmal	1995	1998	2001	2004	2007	2010	2013	2016
	Mill. m ³							
Wasserentnahme aus der Natur ¹⁾	967,6	788,3	783,1	796,9	756,1	830,2	827,8	798,5
Grund- und Oberflächenwasser usw.	809,9	636,1	620,0	620,2	564,7	571,6	597,8	637,5
Fremd- und Niederschlagswasser	157,7	152,2	163,1	176,7	191,4	258,6	230,0	161,0
Import abzüglich Export von Wasser	-8,0	-50,0	-47,3	-55,0	-53,3	-55,8	-52,5	-55,9
Wassereinsatz ²⁾	959,6	738,3	735,8	741,9	702,7	774,4	775,3	742,6
Wasserausbau abzüglich Wassereinbau	-7,6	-7,9	-6,5	-6,5	-4,8	-4,1	-3,4	-3,3
Import abzüglich Export von Abwasser ³⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserabgabe an die Natur ^{1) 4)}	952,0	730,4	729,3	735,4	697,9	770,2	771,9	739,3
Abwasser, direkt und indirekt ⁵⁾ eingeleitet	617,5	464,2	451,0	446,1	405,8	418,1	445,6	479,7
Fremd- und Niederschlagswasser	157,7	152,2	163,1	176,7	191,4	258,6	230,0	161,0
Verluste bei der Wasserverteilung	92,1	70,8	47,7	42,1	32,2	29,0	25,7	23,1
Verdunstung und sonstige Verluste ⁴⁾	84,6	43,1	67,5	70,4	68,4	64,6	70,6	75,6

1) Entnahmen bzw. Abgaben der inländischen Betriebe, Einrichtungen und privaten Haushalte. Aufgrund des veränderten Erhebungskonzepts in der Statistik der öffentlichen Wasserversorgung ab 1998 ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse 1995 mit denen der Folgejahre eingeschränkt.

2) Verfügbare Wassermenge insgesamt.

3) Ohne Überleitungen im Rahmen der öffentlichen Abwasserentsorgung.

4) Einschließlich des ungenutzt abgeleiteten Wassers und der Wassermengen, die im Saldo von Wasserausbau und Wassereinbau noch nicht berücksichtigt sind.

5) Abgabe an die öffentliche Abwasserentsorgung.

Datenquelle: Gemeinschaftsveröffentlichung Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, erschienen im November 2019 unter "www.ugrdl.de".

[Inhalt](#)**2.2.3.3 Wasserentnahme der Wirtschaftszweige und privaten Haushalte aus der Natur 1995 bis 2016**

Jahr ¹⁾	Wasserentnahme aus der Natur								
	ins-gesamt	davon							
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Energieversorgung	Wasser- versorgung	Bau- gewerbe	öffentliche Abwasser- entsorgung ²⁾	Dienst- leistungs- bereiche	private Haushalte
Mill. m ³									
1995	967,6	7,3	389,2	103,5	306,3	-	157,7	0,0	3,5
1998	788,3	7,5	274,3	26,6	322,9	-	152,2	2,1	2,6
2001	783,1	7,0	270,1	51,0	290,5	-	163,1	0,0	1,4
2004	796,9	8,2	253,0	61,7	296,1	-	176,7	0,0	1,3
2007	756,1	5,8	206,1	73,9	276,6	-	191,4	1,3	1,0
2010	830,2	6,2	227,9	60,8	271,7	-	258,6	4,2	0,8
2013	827,8	6,8	249,2	65,7	270,0	-	230,1	5,4	0,6
2016	798,5	6,9	283,9	66,0	277,5	.	161,0	2,2	.

1) Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen und dem Wechsel der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) von WZ 93 (1995 bis 2001) auf WZ 2003 (2004, 2007) bzw. WZ 2008 (2010 bis 2016) zum Teil eingeschränkt.

2) Ab 2010: Abwasser- und Abfallentsorgung, Rückgewinnung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen.

Datenquelle: Gemeinschaftsveröffentlichung Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, erschienen im Oktober 2012 (Angaben für die Berichtsjahre 1995, 1998, 2001, 2004 und 2007 enthalten) und im November 2019 (Angaben für die Berichtsjahre 2010, 2013 und 2016 enthalten) unter "www.ugrdl.de".

[Inhalt](#)**2.2.3.4 Wassergewinnung und -bezug der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1995 bis 2016**

Jahr	Wassergewinnung							Fremd- bezug
	ins- gesamt	davon aus						
		Grund- wasser	Quell- wasser	Fluss- wasser	See- und Talsperren- wasser	Ufer- filtrat	angereichertem Grundwasser	
1 000 m ³								
1995	306 287	109 951	22 224	902	112 969	11 728	48 513	157 700
1998	322 925	86 290	20 889	971	162 786	8 408	43 581	245 198
2001	290 514	70 370	16 881	317	142 705	20 341	39 900	213 504
2004	296 066	71 131	15 371	2 486	142 819	19 975	44 284	209 776
2007	276 581	63 853	14 106	2 487	128 846	60 478	6 811	191 446
2010	271 672	60 381	12 599	2 610	125 686	62 994	7 402	180 404
2013	269 967	62 040	11 137	2 090	130 581	59 488	4 631	180 107
2016	277 533	62 372	11 965	1 976	136 745	56 090	8 385	185 862

Regionale Zuordnung nach dem Sitz des WVU (Wasserversorgungsunternehmen).

Datenquelle: bis 2004: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung; ab 2007: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung.

[Inhalt](#)**2.2.3.5 Wassergewinnung und -bezug der Wirtschaft 1995 bis 2016**

Jahr ¹⁾²⁾	Wassergewinnung			Fremdbezug	
	insgesamt	davon aus		insgesamt	darunter
		Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser ³⁾		Uferfiltrat	aus dem öffentlichen Netz

1 000 m³**Landwirtschaft⁴⁾**

1998	1 645	947	588	110	103	75
2002	2 691	1 597	894	200	132	79
2007	1 179	721	351	106	124	104
2010	1 571	1 287	154	129	129	103
2013	2 084	1 597	418	70	273	170
2016	2 505	1 909	.	.	408	236

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe

1995	386 063	308 389	71 458	6 216	17 740	10 722
1998	270 559	221 673	47 245	1 641	14 818	10 414
2001	266 398	208 525	56 251	1 623	17 892	12 864
2004	249 580	197 338	50 692	1 551	25 540	14 370
2007	204 079	163 427	38 504	2 150	31 624	15 996
2010	225 876	178 057	46 887	932	32 052	16 458
2013	247 365	200 811	45 777	777	31 877	21 431
2016	281 885	.	.	1 780	33 386	22 834

Energieversorgung⁵⁾

1995	103 522	744	102 778	-	16 337	1 840
1998	26 585	208	26 377	-	8 592	3 011
2001	51 014	-	51 013	-	5 224	853
2004	61 677	-	61 677	-	2 644	522
2007	73 919	-	73 919	-	482	482
2010	60 809	493	60 316	-	781	583
2013	65 744	358	65 385	-	1 645	420
2016	66 022	216	65 806	-	1 727	.

Übrige Wirtschaftszweige⁶⁾

2007	1 250	983	153	115	3 933	3 929
2010	1 739	1 176	461	103	1 490	1 490
2013	1 988	1 415	460	115	1 489	1 455
2016	1 999	.	500	.	6 519	.

1) Nur in den dargestellten Jahren war der jeweilige Wirtschaftsbereich in eine Erhebung einbezogen.

2) Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen und dem Wechsel der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) von WZ 93 (1995 bis 2001) auf WZ 2003 (2004, 2007) bzw. WZ 2008 (2010 bis 2016) zum Teil eingeschränkt.

3) Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser, ab 2016 auch Meer- und Brackwasser und andere Wasserarten.

4) Bis 2002: Betriebe und Einrichtungen, die Wasser für Bewässerungszwecke gewonnen oder Abwasser in Gewässer eingeleitet haben; 2007 und 2010: Betriebe, die mehr als 10 000 m³ Wasser gewonnen haben; ab 2013: Betriebe, die mehr als 2 000 m³ Wasser gewonnen haben.

5) Umfasst ausschließlich Wärmekraftwerke, die Elektrizität für die öffentliche Versorgung erzeugen. 1995 und 1998: Wassergewinnung aus Grund- und Quellwasser einschließlich Uferfiltrat.

6) Ohne öffentliche Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

Datenquelle: bis 2004: Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft, im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung; ab 2007: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und nichtöffentlichen Abwasserentsorgung in Betrieben.

[Inhalt](#)**2.2.3.6 Wassereinsatz der Wirtschaftszweige und privaten Haushalte 1995 bis 2016**

Jahr ¹⁾	Wassereinsatz ²⁾								
	ins-gesamt	davon							
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Energieversorgung	Wasserversorgung	Baugewerbe	öffentliche Abwasserentsorgung ³⁾	Dienstleistungsbereiche	private Haushalte
Mill. m ³									
1995	959,6	13,5	375,8	119,6	103,1	8,4	157,7	36,6	144,8
1998	738,3	13,5	286,3	33,8	84,5	5,2	152,2	28,0	134,8
2001	735,8	12,5	272,3	56,1	60,5	3,3	163,1	39,1	128,9
2004	741,9	13,5	261,8	56,5	55,8	3,3	176,7	49,8	124,7
2007	702,7	10,9	223,5	58,7	45,0	2,8	191,4	50,5	120,0
2010	774,4	11,1	253,5	56,5	38,5	3,6	258,9	36,1	116,2
2013	775,3	11,7	279,6	63,1	36,2	3,4	230,3	35,2	115,9
2016	742,6	11,8	314,7	62,5	31,3	3,5	161,2	35,2	122,3

1) Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen und dem Wechsel der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) von WZ 93 (1995 bis 2001) auf WZ 2003 (2004, 2007) bzw. WZ 2008 (2010 bis 2016) zum Teil eingeschränkt.

2) Einschließlich des ungenutzt abgeleiteten Wassers.

3) Ab 2010: Abwasser- und Abfallentsorgung, Rückgewinnung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen.

Datenquelle: Gemeinschaftsveröffentlichung Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, erschienen im Oktober 2012 (Angaben für die Berichtsjahre 1995, 1998, 2001, 2004 und 2007 enthalten) und im November 2019 (Angaben für die Berichtsjahre 2010, 2013 und 2016 enthalten) unter "www.ugrdl.de".

[Inhalt](#)**2.2.3.7 Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1995 bis 2016**

Jahr	Wasserabgabe						Wasserwerks-eigenverbrauch	Wasser-verluste ³⁾
	an Letztverbraucher					zur Weiter- verteilung		
	zusammen	Haushalte und Kleingewerbe			gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer			
		Menge	je Einwohner ¹⁾	Anschluss- grad ²⁾				
1 000 m ³		l/Tag	%	1 000 m ³				
1995	206 200	157 022	96,5	97,6	49 178	248 833	14 285	95 350
1998	188 055	146 893	91,4	98,1	41 162	246 575	12 710	70 733
2001	187 228	141 611	89,5	98,9	45 617	256 276	12 787	47 727
2004	190 421	137 154	88,4	99,0	53 267	259 659	13 636	42 126
2007	187 526	130 910	85,3	99,2	56 616	235 523	12 729	32 249
2010	186 795	126 892	84,2	99,3	59 903	226 780	9 477	29 024
2013	189 973	126 713	86,3	99,4	63 260	223 901	10 505	25 695
2016	199 487	133 653	90,1	99,3	65 834	232 628	8 216	23 064

Regionale Zuordnung nach dem Sitz des WVU (Wasserversorgungsunternehmen).

1) Bezogen auf die Anzahl der an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossenen Einwohner.

2) Anteil der an die öffentliche Trinkwasserversorgung angeschlossenen Einwohner an den Einwohnern insgesamt.

3) Tatsächliche (z. B. Rohrbrüche, Undichtigkeiten) und scheinbare (z. B. Messfehler) Verluste sowie statistische Differenzen.

Datenquelle: bis 2004: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung; ab 2007: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung.

[Inhalt](#)**2.2.3.8 Wasserverwendung der Wirtschaft 1995 bis 2016**

Jahr ¹⁾²⁾	Im Betrieb eingesetztes Wasser				Ungenutztes Wasser		
	insgesamt	davon zur			zusammen	ungenutzt an Dritte abgegebene Wasser	ungenutzt abgeleitetes Wasser
		Einfach-nutzung	Mehrfach-nutzung	Kreislauf-nutzung			

1 000 m³**Landwirtschaft³⁾**

1998	1 636	1 636	-	-	114	114	-
2002	2 060	2 060	-	-	763	763	-
2007	1 301	1 301	-	-	2	2	-
2010	1 699	1 699	-	-	1	1	-
2013	2 358	2 358	-	-	-	-	-
2016	2 880	2 880	-	-	34	34	-

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe

1995	99 598	69 860	10 609	19 128	304 205	36 739	267 466
1998	78 107	56 295	5 138	16 673	207 270	7 483	199 787
2001	74 482	48 430	4 186	21 866	209 808	20 053	189 755
2004	70 769	43 840	5 668	21 261	204 351	20 585	183 766
2007	66 855	32 742	14 537	19 576	168 849	17 755	151 094
2010	73 730	40 450	13 758	19 524	184 197	9 194	175 003
2013	74 443	40 960	14 683	18 800	207 008	4 618	202 390
2016	.	41 732	10 675	.	.	.	236 812

Energieversorgung⁴⁾

1995	119 556	38 752	80 067	736	303	244	59
1998	33 572	4 813	9 667	19 092	1 606	1 422	184
2001	56 120	7 823	-	48 297	117	117	-
2004	56 461	3 437	5 135	47 889	7 860	7 860	-
2007	58 717	196	8	58 513	15 684	15 667	17
2010	56 488	571	3 217	52 700	5 103	5 084	19
2013	63 062	289	7 525	55 248	4 327	4 327	-
2016	62 513	1 616	4 705	56 192	5 236	.	.

Übrige Wirtschaftszweige⁵⁾

2007	5 068	1 415	1 218	2 435	114	24	90
2010	3 113	2 360	416	336	117	14	103
2013	2 685	2 005	466	214	1 994	-	1 994
2016	.	6 840	549	.	.	99	.

1) Nur in den dargestellten Jahren war der jeweilige Wirtschaftsbereich in eine Erhebung einbezogen.

2) Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen und dem Wechsel der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) von WZ 93 (1995 bis 2001) auf WZ 2003 (2004, 2007) bzw. WZ 2008 (2010 bis 2016) zum Teil eingeschränkt.

4) Bis 2002: Betriebe und Einrichtungen, die Wasser für Bewässerungszwecke gewonnen oder Abwasser in Gewässer eingeleitet haben; 2007 und 2010: Betriebe, die mehr als 10 000 m³ Wasser gewonnen haben; ab 2013: Betriebe, die mehr als 2 000 m³ Wasser gewonnen haben.

4) Umfasst ausschließlich Wärmekraftwerke, die Elektrizität für die öffentliche Versorgung erzeugen.

5) Ohne öffentliche Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

Datenquelle: bis 2004: Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft, im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung; ab 2007: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und nichtöffentlichen Abwasserentsorgung in Betrieben.

[Inhalt](#)**2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen****2.3.1 Luftemissionen****2.3.1.1 Emissionen an Treibhausgasen 1990, 1995, 2000 und 2003 bis 2016**

Jahr	Insgesamt	Davon				
		direkte CO ₂ -Emissionen	davon		Methan(CH ₄)-Emissionen	Distickstoffoxid(N ₂ O)-Emissionen
			energiebedingte CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch	prozessbedingte CO ₂ -Emissionen		
1 000 t CO ₂ -Äquivalente ¹⁾						
1990	100 701	.	92 188	.	5 900	2 613
1995	67 780	.	61 364	.	4 491	1 924
2000	47 260	41 607	41 505	101	3 991	1 663
2003	55 024	49 665	49 600	66	3 718	1 640
2004	53 771	48 498	48 433	65	3 596	1 677
2005	52 537	47 369	47 307	62	3 433	1 734
2006	53 444	48 545	48 486	60	3 246	1 652
2007	51 642	46 897	46 819	78	3 119	1 626
2008	50 823	46 162	46 095	67	3 013	1 649
2009	51 359	46 935	46 871	64	2 867	1 557
2010	51 535	47 214	47 130	83	2 766	1 556
2011	49 307	45 034	44 952	82	2 703	1 571
2012	51 238	47 078	46 998	80	2 608	1 552
2013	53 840	49 702	49 615	87	2 545	1 593
2014	53 613	49 478	49 397	82	2 491	1 643
2015	51 835	47 779	47 697	83	2 469	1 586
2016	52 094	48 110	48 018	92	2 393	1 590

Umfasst Emissionen an CO₂, CH₄ und N₂O ohne internationalen Luftverkehr.

1) Die Methan-Emissionen wurden mit dem GWP-Wert von 25 und die Distickstoffoxid-Emissionen mit dem GWP-Wert von 298 in CO₂-Äquivalente umgerechnet (GWP = Global Warming Potential).

Datenquelle: Gemeinschaftsveröffentlichung Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, erschienen im November 2019 unter "www.ugrdl.de".

[Inhalt](#)**2.3.1.2 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1991 bis 2016 nach Energieträgern**

Jahr	Energie- träger ¹⁾	Davon					
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralölprodukte ^{1) 2)}	Erdgas	sonstige Gase	sonstige ³⁾
1 000 t CO ₂							
1991	76 966	1 185	65 475	8 394	879	1 033	-
1992	63 952	809	52 308	8 701	1 610	525	-
1993	65 921	966	51 110	10 914	2 579	352	-
1994	62 912	885	46 939	11 194	3 807	88	-
1995	61 364	678	43 835	11 528	5 309	14	-
1996	56 436	677	37 172	11 931	6 651	4	-
1997	51 040	523	31 783	11 460	7 270	4	-
1998	37 072	761	17 223	11 376	7 658	54	-
1999	35 043	507	15 334	11 403	7 758	40	-
2000	41 505	459	22 782	10 818	7 419	29	-
2001	48 831	460	29 553	11 082	7 701	35	-
2002	49 000	429	29 637	10 556	8 197	180	-
2003	49 600	424	30 920	10 072	7 964	220	-
2004	48 433	271	30 024	9 995	7 992	150	-
2005	47 307	404	28 940	9 493	7 942	159	369
2006	48 486	389	30 204	9 521	7 822	147	403
2007	46 819	269	30 306	8 556	7 278	79	331
2008	46 095	216	29 084	9 469	7 131	-	195
2009	46 871	191	30 375	9 056	7 021	-	228
2010	47 130	230	29 984	9 083	7 619	-	214
2011	44 952	164	29 494	8 219	6 946	-	129
2012	46 998	137	31 057	8 490	7 162	-	152
2013	49 615	139	33 240	8 692	7 411	-	133
2014	49 397	155	33 761	8 432	6 903	-	146
2015	47 697	152	31 817	8 475	7 109	-	143
2016	48 018	133	31 472	8 602	7 673	-	138

Neuberechnung auf Basis geänderter CO₂-Emissionsfaktoren lt. Nationalem Inventarbericht (NIR 2016).

1) Ohne internationalen Luftverkehr.

2) Einschließlich Flüssig- und Raffineriegas.

3) Abfälle (nicht biogen) und andere Energieträger.

Datenquelle: Länderarbeitskreis Energiebilanzen.

[Inhalt](#)**2.3.1.3 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1991 bis 2016 nach Emittentensektoren**

Jahr	Emittentensektoren insgesamt ¹⁾	Davon							
		Umwandlungsbereich	davon			Endenergieverbrauchsbereich	davon		
			Stromerzeugung	Fernwärmeerzeugung	sonstige Energieerzeuger ²⁾ , Verluste		Gewinnung von Steinen und Erden, Bergbau und Verarbeiten des Gewerbe	Verkehr ¹⁾	Haushalte, GHD ³⁾ und übrige Verbraucher
1 000 t CO ₂									
1991	76 966	50 170	42 155	7 811	204	26 796	6 831	5 388	14 577
1992	63 952	45 871	39 964	5 858	49	18 081	4 109	5 719	8 253
1993	65 921	48 036	45 499	2 458	79	17 885	2 577	6 540	8 768
1994	62 912	46 246	40 922	4 959	366	16 666	2 192	6 635	7 840
1995	61 364	43 924	38 939	4 709	275	17 441	2 456	7 226	7 759
1996	56 436	38 733	34 138	4 176	419	17 703	2 285	7 219	8 200
1997	51 040	33 589	30 065	3 347	177	17 451	2 271	7 232	7 948
1998	37 072	19 743	16 368	2 799	575	17 329	2 362	7 285	7 682
1999	35 043	17 775	14 773	2 542	460	17 268	2 436	7 516	7 316
2000	41 505	25 017	22 422	2 239	355	16 489	2 428	7 224	6 837
2001	48 831	31 743	29 121	2 341	282	17 088	2 497	7 122	7 468
2002	49 000	32 788	29 416	2 490	882	16 211	2 235	7 107	6 869
2003	49 600	33 480	30 774	2 331	374	16 119	2 180	6 728	7 211
2004	48 433	32 400	29 702	2 335	363	16 032	2 244	6 763	7 025
2005	47 307	31 825	28 784	2 276	765	15 482	2 517	6 360	6 606
2006	48 486	33 196	30 210	2 305	681	15 290	2 562	6 220	6 509
2007	46 819	32 765	30 309	2 032	423	14 054	2 626	6 162	5 265
2008	46 095	31 100	29 072	1 902	125	14 995	2 649	6 245	6 101
2009	46 871	32 366	30 368	1 941	57	14 506	2 368	6 216	5 921
2010	47 130	32 079	29 884	2 144	52	15 051	2 632	6 233	6 186
2011	44 952	31 337	29 445	1 836	57	13 614	2 578	6 094	4 942
2012	46 998	32 901	30 873	1 965	62	14 097	2 556	6 053	5 489
2013	49 615	35 083	32 976	2 017	90	14 532	2 574	6 124	5 834
2014	49 397	35 728	33 781	1 750	197	13 669	2 410	6 188	5 071
2015	47 697	33 716	31 750	1 814	153	13 981	2 492	6 222	5 267
2016	48 018	33 670	31 703	1 864	103	14 348	2 475	6 309	5 564

Neuberechnung auf Basis geänderter CO₂-Emissionsfaktoren lt. Nationalem Inventarbericht (NIR 2016).

1) Ohne internationalen Luftverkehr.

2) Einschließlich Energieverbrauch im Umwandlungsbereich.

3) Gewerbe, Handel, Dienstleistungen.

Datenquelle: Länderarbeitskreis Energiebilanzen.

[Inhalt](#)**2.3.1.4 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1991 bis 2016 nach Energieträgern**

Jahr	Energie- träger ¹⁾	Davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ¹⁾²⁾	Gase	Strom	Fernwärme	sonstige ³⁾
1 000 t CO ₂								
1991	46 560	699	16 318	8 113	1 828	11 791	7 811	-
1992	34 301	574	7 419	8 211	1 877	10 362	5 858	-
1993	31 076	399	5 192	10 041	2 313	10 673	2 458	-
1994	32 376	366	3 152	10 084	3 068	10 747	4 959	-
1995	32 630	299	2 083	10 824	4 257	10 457	4 709	-
1996	33 933	190	2 167	11 141	4 478	11 782	4 176	-
1997	31 983	195	1 368	11 063	4 908	11 102	3 347	-
1998	31 526	192	783	11 036	5 383	11 333	2 799	-
1999	31 223	188	557	10 988	5 593	11 355	2 542	-
2000	30 565	139	456	10 583	5 339	11 809	2 239	-
2001	31 534	172	471	10 822	5 631	12 097	2 341	-
2002	32 239	177	399	10 416	5 925	12 831	2 490	-
2003	31 003	153	356	9 983	5 799	12 380	2 331	-
2004	31 306	106	292	9 895	5 901	12 777	2 335	-
2005	30 127	174	281	9 402	5 761	12 128	2 334	47
2006	30 187	189	327	9 366	5 377	12 510	2 368	50
2007	28 344	171	281	8 430	5 074	12 190	2 093	105
2008	28 402	171	477	9 342	4 910	11 438	1 962	101
2009	27 347	174	491	8 939	4 805	10 835	2 000	103
2010	28 651	219	557	8 976	5 213	11 390	2 202	95
2011	28 026	156	592	8 123	4 721	12 345	2 062	28
2012	29 292	126	570	8 377	5 000	13 022	2 171	27
2013	29 520	130	616	8 602	5 161	12 793	2 193	25
2014	28 287	146	516	8 351	4 630	12 713	1 903	29
2015	28 161	141	523	8 409	4 882	12 213	1 964	28
2016	28 452	122	507	8 541	5 154	12 065	2 037	27

Neuberechnung auf Basis geänderter CO₂-Emissionsfaktoren lt. Nationalem Inventarbericht (NIR 2016).

1) Ohne internationalen Luftverkehr.

2) Einschließlich Flüssig- und Raffineriegas.

3) Z. B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen.

Datenquelle: Länderarbeitskreis Energiebilanzen.

[Inhalt](#)**2.3.1.5 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe (Verursacherbilanz) 1991 bis 2016 nach Energieträgern**

Jahr	Energie- träger	Davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ¹⁾	Gase	Strom	Fernwärme	sonstige ²⁾
1 000 t CO ₂								
1991	13 890	492	4 526	1 096	880	4 501	2 396	-
1992	8 813	409	2 187	486	1 027	3 408	1 296	-
1993	5 867	237	926	544	931	2 589	641	-
1994	5 900	178	531	575	911	2 473	1 232	-
1995	6 852	284	338	669	1 188	3 437	937	-
1996	6 603	174	352	747	1 285	3 361	686	-
1997	6 496	179	119	638	1 418	3 496	645	-
1998	6 663	185	80	620	1 542	3 744	492	-
1999	6 755	182	53	624	1 635	3 790	471	-
2000	6 950	132	36	521	1 767	4 128	365	-
2001	7 284	162	39	483	1 822	4 421	358	-
2002	8 133	171	14	389	2 367	4 901	291	-
2003	7 463	148	10	365	1 830	4 827	283	-
2004	7 833	101	19	351	1 935	5 242	184	-
2005	8 024	169	23	316	2 144	5 075	250	47
2006	8 294	182	37	298	2 013	5 428	286	50
2007	8 565	164	76	274	2 015	5 696	235	105
2008	8 192	163	127	278	1 987	5 315	220	101
2009	7 205	165	121	232	1 754	4 614	216	103
2010	7 957	210	121	232	1 984	5 083	234	95
2011	8 809	147	145	212	2 051	5 815	411	28
2012	9 142	119	158	198	2 056	6 170	415	27
2013	9 163	123	174	186	2 069	6 181	406	25
2014	9 077	140	169	147	1 927	6 274	391	29
2015	8 948	135	192	147	1 992	6 071	383	28
2016	8 929	117	195	140	1 998	6 061	391	27

Neuberechnung auf Basis geänderter CO₂-Emissionsfaktoren lt. Nationalem Inventarbericht (NIR 2016).

1) Einschließlich Flüssig- und Raffineriegas.

2) Z. B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen.

Datenquelle: Länderarbeitskreis Energiebilanzen.

[Inhalt](#)**2.3.1.6 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Verkehr (Verursacherbilanz) 1991 bis 2016 nach Energieträgern**

Jahr	Energie-träger ¹⁾	Davon						Darunter Straßenverkehr			
		Otto-kraft-stoffe	Diesel-kraft-stoff	Flug-turbinen-kraftstoff ¹⁾	Erdgas	Strom	sonstige ²⁾	insgesamt	davon		
									Otto-kraft-stoffe	Diesel-kraft-stoff	Erdgas, Flüssig-gas
1 000 t CO ₂											
1991	5 630	3 726	1 625	16	-	242	22	5 120	3 726	1 394	-
1992	5 922	3 623	2 055	16	-	203	25	5 463	3 623	1 840	-
1993	7 011	3 973	2 542	22	-	471	3	6 535	3 973	2 324	238
1994	6 857	3 842	2 770	23	-	222	-	6 405	3 842	2 563	-
1995	7 394	4 152	3 034	39	-	168	-	6 999	4 152	2 846	-
1996	7 369	4 130	3 047	42	-	151	-	7 008	4 130	2 878	-
1997	7 262	4 063	3 126	43	-	30	-	7 018	4 063	2 954	-
1998	7 418	4 095	3 145	44	-	133	-	7 110	4 095	3 015	-
1999	7 579	4 102	3 358	45	-	64	10	7 346	4 102	3 234	10
2000	7 342	3 861	3 311	52	-	118	-	7 050	3 861	3 190	-
2001	7 273	3 810	3 260	53	-	151	-	6 952	3 810	3 142	-
2002	7 500	3 762	3 291	54	-	393	-	6 945	3 762	3 183	-
2003	7 117	3 492	3 180	56	-	389	-	6 564	3 492	3 072	-
2004	7 138	3 380	3 339	44	-	375	-	6 617	3 380	3 237	-
2005	6 732	3 119	3 184	53	-	373	3	6 221	3 119	3 098	3
2006	6 537	2 922	3 201	85	6	317	6	6 049	2 922	3 115	12
2007	6 459	2 804	3 201	115	7	297	36	5 965	2 804	3 118	43
2008	6 525	2 677	3 308	216	8	281	36	5 952	2 677	3 231	44
2009	6 483	2 598	3 333	237	9	267	39	5 906	2 598	3 260	48
2010	6 509	2 420	3 520	243	12	276	39	5 917	2 420	3 446	51
2011	6 369	2 334	3 466	215	13	275	66	5 812	2 334	3 399	79
2012	6 340	2 202	3 559	230	14	287	48	5 759	2 202	3 495	62
2013	6 397	2 196	3 657	205	15	273	51	5 855	2 196	3 594	66
2014	6 445	2 205	3 705	211	13	256	54	5 914	2 205	3 641	68
2015	6 461	2 120	3 827	221	12	239	42	5 938	2 120	3 765	53
2016	6 549	2 111	3 927	221	10	240	40	6 020	2 111	3 858	51

Neuberechnung auf Basis geänderter CO₂-Emissionsfaktoren lt. Nationalem Inventarbericht (NIR 2016).

1) Ohne internationalen Luftverkehr.

2) Z. B. Kohle, Flüssiggas.

Datenquelle: Länderarbeitskreis Energiebilanzen.

[Inhalt](#)**2.3.1.7 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher (Verursacherbilanz) 1991 bis 2016 nach Energieträgern**

Jahr	Energie- träger	Davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Heizöl	sonstige Mine- ralölprodukte ¹⁾	Gase	Strom	Fernwärme
1 000 t CO ₂								
1991	27 040	185	11 793	699	952	948	7 048	5 415
1992	19 565	143	5 233	922	1 105	850	6 751	4 561
1993	18 198	163	4 267	2 178	778	1 382	7 613	1 817
1994	19 619	188	2 621	2 135	739	2 157	8 052	3 727
1995	18 385	15	1 745	2 217	713	3 069	6 853	3 772
1996	19 961	16	1 815	2 464	711	3 193	8 271	3 490
1997	18 225	16	1 249	2 489	704	3 490	7 575	2 702
1998	17 445	7	703	2 512	620	3 841	7 455	2 307
1999	16 889	6	494	2 293	565	3 958	7 501	2 072
2000	16 273	7	420	2 220	617	3 572	7 563	1 874
2001	16 976	10	431	2 616	601	3 810	7 525	1 983
2002	16 606	6	385	2 329	592	3 558	7 537	2 199
2003	16 423	6	346	2 227	663	3 970	7 163	2 048
2004	16 336	5	274	2 218	564	3 965	7 160	2 151
2005	15 371	5	258	2 208	519	3 616	6 680	2 084
2006	15 356	7	290	2 342	512	3 357	6 765	2 082
2007	13 320	8	205	1 515	485	3 053	6 198	1 857
2008	13 685	8	349	2 231	596	2 916	5 842	1 742
2009	13 659	9	370	1 903	597	3 042	5 954	1 784
2010	14 185	9	436	1 904	619	3 218	6 031	1 968
2011	12 848	9	447	1 272	557	2 656	6 255	1 651
2012	13 810	6	412	1 604	535	2 931	6 565	1 756
2013	13 960	7	442	1 693	614	3 078	6 340	1 787
2014	12 766	6	347	1 403	625	2 689	6 183	1 512
2015	12 751	6	330	1 390	662	2 878	5 903	1 581
2016	12 974	6	312	1 336	765	3 146	5 764	1 646

Neuberechnung auf Basis geänderter CO₂-Emissionsfaktoren lt. Nationalem Inventarbericht (NIR 2016).

1) Einschließlich Flüssig- und Raffineriegas.

Datenquelle: Länderarbeitskreis Energiebilanzen.

[Inhalt](#)**2.3.1.8 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte (Verursacherbilanz) 1991 bis 2016 nach Energieträgern**

Jahr	Energie- träger	Davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Heizöl	sonstige Mine- ralölprodukte ¹⁾	Gase	Strom	Fernwärme
1 000 t CO ₂								
1991	15 725	55	8 010	221	244	615	3 414	3 166
1992	12 028	34	4 327	456	289	660	3 411	2 851
1993	9 828	26	2 810	1 091	210	1 108	3 612	971
1994	9 732	17	1 701	1 075	174	1 284	3 143	2 337
1995	9 885	9	1 267	1 117	165	1 887	3 153	2 287
1996	10 458	-	1 262	1 240	171	1 952	3 624	2 209
1997	9 789	-	910	1 259	144	2 370	3 502	1 605
1998	9 218	-	546	1 265	126	2 498	3 416	1 366
1999	8 987	-	378	1 196	108	2 563	3 510	1 232
2000	8 793	-	311	1 164	129	2 534	3 608	1 046
2001	9 144	-	319	1 322	129	2 751	3 437	1 185
2002	9 415	-	382	1 524	150	2 683	3 608	1 068
2003	9 324	-	344	1 448	173	2 785	3 526	1 050
2004	9 408	-	225	1 575	168	2 827	3 566	1 047
2005	8 784	-	211	1 568	139	2 746	3 136	985
2006	9 066	-	237	1 661	133	2 639	3 265	1 132
2007	7 828	-	167	1 074	115	2 318	3 067	1 086
2008	8 498	-	286	1 583	199	2 466	2 883	1 082
2009	8 381	-	307	1 390	129	2 553	2 895	1 107
2010	8 696	-	328	1 391	138	2 752	2 897	1 190
2011	7 652	-	338	930	132	2 231	3 018	1 003
2012	8 042	-	325	1 170	117	2 098	3 156	1 175
2013	8 572	-	350	1 236	132	2 623	3 040	1 191
2014	7 126	-	255	1 023	106	1 825	2 907	1 011
2015	7 623	-	244	1 014	104	2 261	2 938	1 062
2016	7 705	-	229	975	111	2 345	2 937	1 108

Neuberechnung auf Basis geänderter CO₂-Emissionsfaktoren lt. Nationalem Inventarbericht (NIR 2016).

1) Einschließlich Flüssig- und Raffineriegas.

Datenquelle: Länderarbeitskreis Energiebilanzen.

[Inhalt](#)**2.3.1.9 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Gewerbe, Handel, Dienstleistungen u. übrige Verbraucher (Verursacherbilanz) 1991 bis 2016 nach Energieträgern**

Jahr	Energie- träger	Davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Heizöl	sonstige Mine- ralölprodukte ¹⁾	Gase	Strom	Fernwärme
1 000 t CO ₂								
1991	11 315	130	3 783	478	708	333	3 634	2 249
1992	7 537	109	905	466	817	190	3 339	1 710
1993	8 370	136	1 456	1 088	568	274	4 001	846
1994	9 887	170	920	1 060	564	874	4 909	1 390
1995	8 500	6	478	1 101	547	1 182	3 700	1 485
1996	9 503	16	553	1 225	540	1 241	4 647	1 281
1997	8 436	16	339	1 230	559	1 121	4 074	1 096
1998	8 228	7	156	1 246	493	1 343	4 040	942
1999	7 902	6	116	1 098	457	1 395	3 990	840
2000	7 481	7	109	1 056	488	1 038	3 955	827
2001	7 832	10	112	1 294	472	1 059	4 088	798
2002	7 190	6	3	805	441	875	3 929	1 131
2003	7 098	6	2	779	491	1 185	3 637	999
2004	6 927	5	49	643	396	1 139	3 593	1 103
2005	6 587	5	47	640	380	871	3 545	1 100
2006	6 290	7	53	681	380	718	3 501	950
2007	5 492	8	37	440	370	735	3 130	771
2008	5 187	8	63	649	398	450	2 959	660
2009	5 278	9	63	513	468	489	3 059	677
2010	5 489	9	108	513	480	466	3 134	778
2011	5 195	9	109	343	425	425	3 237	648
2012	5 768	6	87	434	418	833	3 409	581
2013	5 388	7	92	456	482	455	3 299	596
2014	5 639	6	92	380	520	865	3 276	501
2015	5 128	6	87	376	557	617	2 965	519
2016	5 269	6	82	361	654	801	2 827	538

Neuberechnung auf Basis geänderter CO₂-Emissionsfaktoren lt. Nationalem Inventarbericht (NIR 2016).

1) Einschließlich Flüssig- und Raffineriegas.

Datenquelle: Länderarbeitskreis Energiebilanzen.

[Inhalt](#)**2.3.1.10 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) und aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) mit internationalem bzw. ohne internationalen Luftverkehr 1991 bis 2016**

Jahr	Aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)		Aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)			
	mit internationalem Luftverkehr	ohne internationalen Luftverkehr	mit internationalem Luftverkehr		ohne internationalen Luftverkehr	
			insgesamt	darunter Sektor Verkehr	insgesamt	darunter Sektor Verkehr
1 000 t CO ₂						
1991	77 000	76 966	46 595	5 665	46 560	5 630
1992	63 986	63 952	34 335	5 956	34 301	5 922
1993	65 975	65 921	31 131	7 066	31 076	7 011
1994	62 975	62 912	32 438	6 919	32 376	6 857
1995	61 473	61 364	32 739	7 502	32 630	7 394
1996	56 561	56 436	34 058	7 494	33 933	7 369
1997	51 173	51 040	32 117	7 396	31 983	7 262
1998	37 223	37 072	31 677	7 569	31 526	7 418
1999	35 202	35 043	31 382	7 739	31 223	7 579
2000	41 699	41 505	30 758	7 535	30 565	7 342
2001	49 015	48 831	31 718	7 457	31 534	7 273
2002	49 179	49 000	32 419	7 680	32 239	7 500
2003	49 770	49 600	31 173	7 287	31 003	7 117
2004	48 578	48 433	31 451	7 283	31 306	7 138
2005	47 481	47 307	30 301	6 906	30 127	6 732
2006	48 799	48 486	30 500	6 850	30 187	6 537
2007	47 300	46 819	28 825	6 940	28 344	6 459
2008	47 233	46 095	29 540	7 664	28 402	6 525
2009	48 259	46 871	28 735	7 871	27 347	6 483
2010	48 628	47 130	30 148	8 006	28 651	6 509
2011	46 220	44 952	29 294	7 637	28 026	6 369
2012	48 536	46 998	30 830	7 878	29 292	6 340
2013	51 138	49 615	31 043	7 920	29 520	6 397
2014	50 910	49 397	29 801	7 958	28 287	6 445
2015	49 203	47 697	29 667	7 968	28 161	6 461
2016	49 628	48 018	30 062	8 159	28 452	6 549

Neuberechnung auf Basis geänderter CO₂-Emissionsfaktoren lt. Nationalem Inventarbericht (NIR 2016).

Datenquelle: Länderarbeitskreis Energiebilanzen.

[Inhalt](#)**2.3.1.11 Herstellung und Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 1997 bis 2017 nach Stoffgruppen und Einsatzbereich**

Jahr	Unternehmen insgesamt ¹⁾	Herstellung	Verwendung ²⁾³⁾					darunter als Kältemittel	
			insgesamt	davon					
				FKW	H-FKW	Blends ²⁾	t	%	
1997	113	-	150,1	22,0	103,4	24,8	126,7	84,4	
1998	135	-	241,2	24,0	179,9	37,3	216,4	89,7	
1999	146	-	305,5	22,0	222,8	60,7	282,6	92,5	
2000	154	-	320,0	25,8	231,0	63,2	291,1	91,0	
2001	189	-	343,4	30,5	230,7	82,2	308,0	89,7	
2002	214	-	289,8	39,2	201,2	49,4	244,9	84,5	
2003	222	-	339,6	42,0	224,2	73,5	289,4	85,2	
2004	217	-	360,8	41,2	237,9	81,8	309,5	85,8	
2005	235	-	332,8	36,4	219,1	77,3	285,1	85,7	
2006	577	-	385,1	31,3	244,9	108,9	339,6	88,2	
2007	548	-	502,3	33,6	344,6	124,1	404,0	80,4	
2008	553	-	468,3	31,3	296,8	140,2	399,4	85,3	
2009	549	-	424,5	25,9	227,8	170,9	387,3	91,2	
2010	574	-	531,6	32,4	349,7	149,5	432,6	81,4	
2011	575	-	557,3	44,5	384,3	128,5	451,2	81,0	
2012	627	-	549,6	51,5	371,5	126,7	454,9	82,8	
2013	629	-	542,0	51,6	357,5	132,9	442,7	81,7	
2014	619	-	637,6	57,6	406,7	173,3	541,2	84,9	
2015	630	-	687,8	51,5	457,0	179,3	597,4	86,9	
2016	594	-	619,6	55,4	410,2	154,0	540,3	87,2	
2017	606	-	606,6	57,9	382,1	166,6	525,6	86,7	

Es handelt sich um eine Teilmenge der als klimawirksam eingestuften Stoffe, und zwar um voll- oder teilhalogenierte aliphatische und cyclische Fluorkohlenwasserstoffe (H-FKW, FKW) mit bis zu zehn (vor 2015 mit bis zu sechs und vor 2005 mit bis zu sieben) Kohlenstoffatomen einschließlich ihrer klimarelevanten Anteile in Stoffgemischen (Blends).

1) Unternehmen, die bis 2005 mehr als 50 kg, ab 2006 mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden.

2) Ausschließlich die in Blends enthaltenen Mengen an FKW und H-FKW ohne den sonstigen, ebenfalls in den Blends enthaltenen Stoffmengen.

3) Die Verwendung als Treibmittel, z. B. bei der Herstellung von Kunst- und Schaumstoffen oder von Aerosolen, sowie als sonstiges Mittel ist für Sachsen aus Geheimhaltungsgründen nicht darstellbar.

Datenquelle: Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe.

[Inhalt](#)**2.3.1.12 Treibhauspotenzial der verwendeten bestimmten klimawirksamen Stoffe 1997 bis 2017**

Jahr	Tatsächlich verwendete Menge ¹⁾		Treibhauspotenzial	
	t	1997 = 100	1 000 t CO ₂ -Äquivalente	1997 = 100
1997	150,1	100,0	439,6	100,0
1998	241,2	160,7	590,5	134,3
1999	305,5	203,5	699,4	159,1
2000	320,0	213,2	758,1	172,5
2001	343,4	228,8	864,2	196,6
2002	289,8	193,1	808,5	183,9
2003	339,6	226,2	908,4	206,6
2004	360,8	240,4	918,8	209,0
2005	332,8	221,7	846,5	192,6
2006	385,1	256,6	944,5	214,9
2007	502,3	334,7	1 080,8	245,9
2008	468,3	312,0	1 049,5	238,7
2009	424,5	282,8	1 024,3	233,0
2010	531,6	354,2	1 127,1	256,4
2011	557,3	371,3	1 205,4	274,2
2012	549,6	366,2	1 230,1	279,8
2013	542,0	361,1	1 474,0	335,3
2014	637,6	424,8	1 754,0	399,0
2015	687,8	458,2	1 774,3	403,6
2016	619,6	412,8	1 524,6	346,8
2017	606,6	404,1	1 353,3	307,8

Es handelt sich um eine Teilmenge der als klimawirksam eingestufteten Stoffe, und zwar um voll- oder teilhalogenierte aliphatische und cyclische Fluorkohlenwasserstoffe (H-FKW, FKW) mit bis zu zehn (vor 2015 mit bis zu sechs und vor 2005 mit bis zu sieben) Kohlenstoffatomen einschließlich ihrer klimarelevanten Anteile in Stoffgemischen (Blends).

1) Ohne den sonstigen in Blends enthaltenen Stoffmengen.

Datenquelle: Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe.

[Inhalt](#)**2.3.1.13 Emissionen ausgewählter Luftschadstoffe 1990 bis 1996 zweijährlich und 1998 bis 2016 jährlich**

Jahr	SO ₂	NO _x	Staub	CO	NMVO ¹⁾	NH ₃
	1 000 t					
1990	1 376	161	298	1 332	221	36
1992	994	132	123	609	153	23
1994	826	136	39	531	132	21
1996	490	120	19	328	77	21
1998	225	87	12	210	60	21
1999	150	82	11	170	58	22
2000	41	79	13	142	51	22
2001	31	83	13	147	49	21
2002	32	79	13	139	47	22
2003	35	75	13	138	47	21
2004	32	73	11	134	46	21
2005	29	74	11	128	44	21
2006	31	74	11	167	48	21
2007	31	70	11	171	48	22
2008	30	76	11	143	48	22
2009	30	72	11	139	47	22
2010	30	71	11	139	46	21
2011	31	68	11	135	45	22
2012	31	67	11	127	45	22
2013	34	71	11	121	43	22
2014	33	69	11	115	42	22
2015	30	65	10	117	43	21
2016	29	64	10	114	44	22

1) NMVOC sind leichtflüchtige organische Verbindungen ohne Methan.

Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Abteilung Klima, Luft, Lärm, Strahlen.

[Inhalt](#)**2.3.1.14 Emissionen aus Großfeuerungsanlagen 1990 bis 1998 zweijährlich und 2000 bis 2016 jährlich**

Jahr	Installierte Feuerungs- wärmeleistung	Anlagen	SO ₂	NO _x	Staub
	GW	Anzahl	1 000 t		
1990	35,0	84	1 226	88	210,7
1992	32,0	62	928	64	62,6
1994	27,9	38	796	64	20,3
1996	24,7	33	471	49	7,0
1998	13,4	26	213	21	1,1
2000	16,9	22	31	19	0,5
2001	15,7	22	22	21	0,9
2002	15,4	22	24	21	0,8
2003	15,3	22	27	21	0,8
2004	15,7	29	26	21	0,9
2005	15,8	29	23	22	0,8
2006	15,9	29	25	22	0,5
2007	16,1	29	26	22	0,4
2008	15,9	28	23	21	0,4
2009	15,9	28	23	21	0,4
2010	15,8	28	23	22	0,4
2011	15,5	27	25	21	0,5
2012	17,2	27	24	20	1,0
2013	17,0	26	27	24	0,9
2014	17,0	26	27	24	0,7
2015	17,1	26	24	24	0,7
2016	17,2	26	22	24	0,6

Im Jahr 2004 wurde die Bundesimmissionsschutzverordnung (BImSchV) novelliert. Mit Wirkung der neuen 13. BImSchV vom 20. Juli 2004 werden seitdem alle Feuerungen ab 50 MW einschließlich Gasturbinen als Großfeuerungsanlagen gezählt, nachdem bis 2003 Anlagen mit einer installierten Feuerungswärmeleistung von 50 MW und mehr bei festen und flüssigen bzw. von 100 MW und mehr bei gasförmigen Brennstoffen erfasst worden waren. Nicht unter den Anwendungsbereich fallen Verbrennungsmotoren und Anlagen, die der 17. BImSchV unterliegen. Die Vergleichbarkeit der Angaben bis 2003 mit denen ab 2004 ist insofern zum Teil eingeschränkt. Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Abteilung Klima, Luft, Lärm, Strahlen.

[Inhalt](#)**2.3.1.15 Emissionen ausgewählter Luftschadstoffe des Sektors Verkehr 1990 bis 1996 zweijährlich und 1998 bis 2016 jährlich**

Jahr	CO	NMVO ¹⁾	NO _x	SO ₂	Staub
	1 000 t				
1990	196	145	48	10	7
1992	180	108	52	10	8
1994	301	91	58	7	6
1996	166	41	57	2	5
1998	138	28	51	2	4
1999	129	26	47	1	4
2000	112	21	43	1	4
2001	114	18	45	1	4
2002	106	16	41	0	4
2003	103	16	38	0	3
2004	104	15	36	0	3
2005	100	14	35	0	3
2006	106	14	35	0	3
2007	96	12	31	0	3
2008	58	12	38	0	4
2009	54	11	35	0	4
2010	51	10	33	0	4
2011	47	10	31	0	4
2012	47	11	29	0	3
2013	38	8	29	0	3
2014	36	8	28	0	3
2015	39	10	25	0	3
2016	37	9	23	0	3

1) NMVOC sind leichtflüchtige organische Verbindungen ohne Methan.

Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Abteilung Klima, Luft, Lärm, Strahlen.

[Inhalt](#)**2.3.1.16 Dissipationen 1994 bis 2016**

Jahr	Dissipativer Gebrauch von Produkten ¹⁾	Dissipative Verluste ²⁾
	1 000 t	
1994	1 567	3,5
1995	1 645	3,7
1996	1 750	3,7
1997	1 760	3,8
1998	1 732	3,8
1999	1 753	3,9
2000	1 626	3,9
2001	1 651	3,9
2002	1 622	3,9
2003	1 631	3,9
2004	1 602	3,9
2005	1 637	3,9
2006	1 586	3,9
2007	1 456	3,9
2008	1 471	3,9
2009	1 498	3,9
2010	1 580	3,9
2011	1 470	4,0
2012	1 409	3,9
2013	1 513	3,9
2014	1 621	4,0
2015	1 632	4,0
2016	1 663	4,1

1) Ausbringen von organischem und mineralischem Dünger, Pflanzenschutzmitteln, Saatgut und Streusalz.

2) Reifen- und Bremsabrieb.

Datenquelle: Gemeinschaftsveröffentlichung Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, erschienen im November 2019 unter "www.ugrdl.de".

[Inhalt](#)**2.3.2 Abwasser****2.3.2.1 Abwasserherkunft in der Wirtschaft 1995 bis 2016**

Jahr ¹⁾	Betriebliches Abwasser insgesamt ²⁾	Davon		
		Belegschaftsabwasser ³⁾	aus Kühlsystemen	produktionsspezifisches und sonstiges Abwasser ⁴⁾
1 000 m ³				
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe				
1995	80 786	4 033	20 241	56 512
1998	61 597	2 510	16 550	42 538
2001	56 318	1 939	9 330	45 049
2004	54 230	2 018	7 348	44 864
2007	50 155	2 018	6 599	41 538
2010	58 752	1 885	9 481	47 386
2013	59 202	1 792	9 311	48 099
2016	56 668	1 894	7 938	46 835
Energieversorgung⁵⁾				
1995	59 757	.	38 058	21 698 ⁶⁾
1998	11 819	387	10 692	740
2001	12 488	255	10 251	1 982
2004	9 301	159	7 465	1 678
2007	13 027	88	8 808	4 130
2010	11 606	144	6 944	4 519
2013	11 405	98	8 009	3 297
2016	10 389	101	6 414	3 874
Übrige Wirtschaftszweige⁷⁾				
2007	2 686	58	171	2 457
2010	1 922	199	182	1 541
2013	1 911	397	127	1 385
2016	6 679	1314	201	5 164

1) Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen und dem Wechsel der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) von WZ 93 (1995 bis 2001) auf WZ 2003 (2004, 2007) bzw. WZ 2008 (2010 bis 2016) zum Teil eingeschränkt.

2) Ohne Übernahme von kommunalem Abwasser sowie Zuleitungen von anderen Betrieben.

3) Z. B. aus sanitären Einrichtungen, Kantinen etc.

4) Einschließl. Kesselabschlammwasser und produktionsspezifisches Abwasser aus der Wasseraufbereitung oder Rauchgasreinigung.

5) Bis 2004: Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung.

6) Einschließlich Abwasser aus sanitären Einrichtungen, Kantinen u. Ä.

7) Ohne öffentliche Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

Datenquelle: bis 2004: Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung; ab 2007: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und nichtöffentlichen Abwasserentsorgung in Betrieben.

[Inhalt](#)**2.3.2.2 Abwasserverbleib aus der Wirtschaft 1995 bis 2016**

Jahr ¹⁾	Ableitung von Abwasser und ungenutztem Wasser				
	betriebliches Abwasser insgesamt ²⁾	davon			ungenutzt abgeleitetes Wasser
		Direkteinleitung ³⁾ in ein Oberflächengewässer bzw. in den Untergrund	Weiterleitung		
			in betriebseigene Abwasserbehandlungsanlagen	in die öffentliche Kanalisation bzw. öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen oder an andere Betriebe	
1 000 m ³					

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe

1995	85 296	49 900	24 637	10 760	267 466
1998	65 192	31 411	27 445	6 336	199 787
2001	57 093	23 232	25 475	8 386	189 755
2004	57 119	18 989	27 222	10 907	183 766
2007	50 672	13 152	29 062	8 459	151 094
2010	59 276	20 467	28 000	10 808	175 003
2013	59 950	19 913	30 060	9 977	202 390
2016	57 433	.	30 940	.	236 812

Energieversorgung⁴⁾

1995	59 757	39 084	16 790	3 883	59
1998	11 819	781	6 754	4 284	184
2001	13 643	9 748	3 669	226	-
2004	9 301	7 862	1 209	230	-
2007	13 027	8 771	4 091	165	17
2010	11 606	7 257	4 114	235	19
2013	11 405	7 670	3 233	502	-
2016	10 389	.	3 801	.	.

Übrige Wirtschaftszweige⁵⁾

2007	4 106	341	2 677	1 088	91
2010	1 930	509	83	1 337	103
2013	1 911	253	150	1 509	1 994
2016	6 717	253	318	6 147	.

1) Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen und dem Wechsel der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) von WZ 93 (1995 bis 2001) auf WZ 2003 (2004, 2007) bzw. WZ 2008 (2010 bis 2016) zum Teil eingeschränkt.

2) Einschließlich Übernahme von kommunalem Abwasser sowie von anderen Betrieben.

3) Ohne vorherige Behandlung in betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen.

4) Bis 2004: Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung.

5) Ohne öffentliche Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

Datenquelle: bis 2004: Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung; ab 2007: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und nichtöffentlichen Abwasserentsorgung in Betrieben.

[Inhalt](#)**2.3.2.3 Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserentsorgung 1991 bis 2016**

Jahr	Schmutzwasseraufkommen	Davon wurden	
		einer zentralen Abwasser- behandlungsanlage ¹⁾ zugeführt	direkt in ein Oberflächengewässer bzw. das Grundwasser eingeleitet
1 000 m ³			
1991	288 902	237 648	51 254
1995	175 793	150 394	25 399
1998	178 028	164 925	13 103
2001	174 202	163 929	10 273
2004	167 204	159 886	7 318
2007	160 787	154 957	5 830
2010	168 294	163 751	4 543
2013	190 128	186 398	3 730
2016	182 980	179 664	3 316

1) Öffentliche und industrielle; beides bis 2010 nach Herkunftsgemeinde, ab 2013 bei öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen nach dem Standort der Anlage.

Datenquelle: bis 2004: Erhebungen über die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung; ab 2007: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und öffentlichen Abwasserentsorgung.

[Inhalt](#)**2.3.2.4 Wasserrückgabe an die Natur durch die Wirtschaft und durch die öffentlichen Wasserversorgungs- sowie öffentlichen Abwasserentsorgungsunternehmen 1991 bis 2016**

Jahr ¹⁾	Insgesamt	Davon			Verdunstung/ Verluste ²⁾
		ungenutzt	behandelt	unbehandelt	
Mill. m ³					
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden					
1991	.	.	.	.	.
1995	300	266	0	28	5
1998	217	198	0	16	2
2001	204	189	0	14	1
2004	195	182	0	12	1
2007	158	150	0	7	1
2010	189	174	0	14	1
2013	213	200	0	13	1
2016	245	234	.	9	.
Verarbeitendes Gewerbe					
1991	.	.	.	.	.
1995	58	0	22	22	14
1998	54	1	23	15	15
2001	43	1	19	9	13
2004	39	1	20	7	11
2007	40	1	21	6	12
2010	37	1	19	6	11
2013	40	1	20	7	11
2016	39	2	18	.	.
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe zusammen					
1991	221	113	32	47	30
1995	358	268	22	50	19
1998	271	199	23	31	17
2001	247	190	19	23	14
2004	234	183	20	19	12
2007	198	151	21	13	13
2010	226	175	19	20	12
2013	253	201	20	20	12
2016	284	237	.	.	12
Energieversorgung³⁾					
1991	157	.	.	.	87
1995	115	-	17	39	60
1998	29	0	7	1	22
2001	57	-	4	10	44
2004	56	-	1	8	47
2007	59	0	4	9	46
2010	56	0	4	7	45
2013	63	-	3	8	52
2016	62	-	.	.	52

Jahr ¹⁾	Insgesamt	Davon			Verdunstung/ Verluste ²⁾
		ungenutzt	behandelt	unbehandelt	
Mill. m ³					
Wasserversorgung und Abwasserentsorgung					
1991	376	-	238	51	87
1995	271	-	150	25	95
1998	248	-	164	13	71
2001	221	-	163	10	48
2004	209	-	159	7	42
2007	192	-	154	6	32
2010	197	-	163	5	29
2013	215	-	186	4	26
2016	206	-	179	3	23
Zusammen					
1991	755	113⁴⁾	269⁴⁾	98⁴⁾	204
1995	745	268	189	114	174
1998	548	199	194	45	109
2001	525	190	186	43	106
2004	499	183	180	34	101
2007	449	151	179	28	91
2010	479	175	186	32	86
2013	531	201	209	31	89
2016	551	237	201	26	88

Ohne Fremd- und Niederschlagswasser.

1) Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen und dem Wechsel der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) von WZ 93 (1995 bis 2001) auf WZ 2003 (2004, 2007) bzw. WZ 2008 (2010 bis 2016) zum Teil eingeschränkt. geschränkt.

2) Tatsächliche (z. B. Rohrbrüche, Undichtigkeiten) und scheinbare (z. B. Messfehler) Verluste sowie statistische Differenzen; ab 2007 einschließlich Flächenbewässerung.

3) Bis 2004: Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung.

4) Ohne Angaben der Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung.

Datenquelle: bis 2004: Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung; Erhebungen über die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung; ab 2007: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und nichtöffentlichen Abwasserentsorgung in Betrieben; Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und öffentlichen Abwasserentsorgung.

[Inhalt](#)**2.3.2.5 Wasserabgabe an die Natur 1995 bis 2016**

Jahr	Wasserabgabe an die Natur ¹⁾				
	insgesamt	davon abgeleitet			
		Abwasser, direkt und indirekt ²⁾ eingeleitet	Fremd- und Niederschlagswasser	Verluste bei der Wasserverteilung	Verdunstung und sonstige Verluste ³⁾
Mill. m ³					
1995	952,0	617,5	157,7	92,1	84,6
1998	730,4	464,2	152,2	70,8	43,1
2001	729,3	451,0	163,1	47,7	67,5
2004	735,4	446,9	176,7	42,1	69,6
2007	697,9	405,8	191,4	32,2	68,4
2010	770,2	418,1	258,6	29,0	64,6
2013	771,9	445,6	230,0	25,7	70,6
2016	739,3	479,7	161,0	23,1	75,6

1) Nach methodischem Konzept des AK UGRdL; Abgaben der inländischen Betriebe, Einrichtungen und privaten Haushalte.

2) Abgabe an die öffentliche Abwasserentsorgung.

3) Einschließlich des ungenutzt abgeleiteten Wassers und der Wassermengen, die im Saldo von Wasserausbau und Wassereinbau noch nicht berücksichtigt sind.

Datenquelle: Gemeinschaftsveröffentlichung Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, erschienen im November 2019 unter "www.ugrdl.de".

[Inhalt](#)**2.3.2.6 Abwassereinleitung der Wirtschaftszweige und privaten Haushalte in die Natur 1995 bis 2016**

Jahr ¹⁾	Abwassereinleitung in die Natur ²⁾								
	ins-gesamt	davon							
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Energieversorgung	Wasser-versorgung	Bau-gewerbe	Abwasser- und Abfallentsorgung, Rückgewinnung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen ³⁾	Dienstleistungsbereiche	private Haushalte
Mill. m ³									
1995	617,5	0,7	356,8	57,0	11,0	8,2	x	36,5	147,3
1998	464,2	0,7	271,4	9,0	13,6	5,1	x	26,6	137,9
2001	451,0	0,6	252,7	13,5	12,8	3,2	x	36,4	131,7
2004	446,1	0,6	244,3	9,1	13,6	3,2	x	47,4	127,9
2007	405,8	0,6	206,0	13,0	12,7	2,7	x	46,7	124,1
2010	418,1	0,5	235,9	11,6	9,5	3,5	0,2	36,5	120,3
2013	445,6	0,6	265,6	11,1	10,5	3,3	0,1	33,7	120,7
2016	479,7	0,6	296,6	10,2	8,2	3,5	0,1	33,7	126,9

1) Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund des Wechsels der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) von WZ 93 (1995 bis 2001) auf WZ 2003 (2004, 2007) bzw. WZ 2008 (2010 bis 2016) zum Teil eingeschränkt.

2) Nach methodischem Konzept des AK UGRdL direkt und indirekt (Abgabe an den Bereich Abwasserentsorgung, bis 2004 an den Bereich Abwasserbeseitigung) eingeleitetes Abwasser ohne Fremd- und Niederschlagswasser.

3) Hier wird nur die Abwassereinleitung des Bereichs Rückgewinnung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen berücksichtigt. Das vom Bereich Abwasserentsorgung - bis 2004 dem Bereich Abwasserbeseitigung - eingeleitete Abwasser übernimmt dieser von den anderen aufgeführten Wirtschaftszweigen. Dort ist es mengenmäßig in den Angaben zur Abwassereinleitung, und zwar als indirekt eingeleitetes Abwasser, bereits erfasst.

Datenquelle: Gemeinschaftsveröffentlichung Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, erschienen im Oktober 2012 (Angaben für die Berichtsjahre 1995, 1998, 2001, 2004 und 2007 enthalten) und im November 2019 (Angaben für die Berichtsjahre 2010, 2013 und 2016 enthalten) unter "www.ugrdl.de".

[Inhalt](#)**2.3.3 Abfälle****2.3.3.1 Entwicklung des einwohnerspezifischen Aufkommens an Abfällen aus privaten Haushalten und Kleingewerbe 1995 bis 2017**

Jahr	Abfälle aus privaten Haushalten und Kleingewerbe	Davon					
		Haus- und Sperrmüll ¹⁾	davon		getrennt gesammelte Wertstoffe ²⁾	getrennt erfasste organische Abfälle ³⁾	sonstige Abfälle ⁴⁾
			Restabfälle	sperrige Abfälle			
kg je Einwohner ⁵⁾ und Jahr							
1995	464	325	264	61	113	26	<1
1996	444	289	237	52	124	31	<1
1997	427	247	201	46	144	36	<1
1998	415	225	184	41	151	39	<1
1999	408	210	170	40	157	41	<1
2000	396	196	160	36	156	44	<1
2001	373	182	150	32	147	44	<1
2002	372	176	145	31	148	48	<1
2003	344	164	137	27	136	44	<1
2004	345	162	136	26	136	47	<1
2005	342	160	134	26	131	51	<1
2006	336	156	131	25	131	49	<1
2007	332	154	129	25	125	51	1
2008	320	152	127	25	119	49	1
2009	328	154	129	25	120	53	1
2010	323	152	128	24	119	51	1
2011	329	153	127	26	122	53	1
2012	321	150	126	24	120	50	1
2013	322	151	126	25	122	48	1
2014	324	150	125	25	122	51	1
2015	327	150	125	25	124	53	1
2016	331	150	125	25	123	56	1
2017	339	151	124	27	125	62	1

1) Einschließlich hausmüllähnlicher Gewerbeabfälle, die mit dem Hausmüll zusammen eingesammelt werden.

2) Glas, gemischte Verpackungen, PPK (Papier, Pappe, Kartonagen), Metalle, Holz, Kunststoffe, Textilien, Bekleidung.

3) Abfälle aus der Biotonne, biologisch abbaubare Abfälle (Abfälle aus Garten- und Parkabfällen).

4) Problemstoffe (Kleinmengen).

5) Herangezogen werden die Einwohnerzahlen zum Stichtag 30.06. des Jahres. Bis 2010 fußen sie auf der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf Basis der Registerdaten vom 3. Oktober 1990. Ab 2011 handelt es sich um Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011.

Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Referat Wertstoffwirtschaft (Siedlungsabfallbilanz).

[Inhalt](#)**2.3.3.2 Abfallinput der Abfallanlagen 2004 bis 2017 nach Art und Herkunft der Abfälle**

EAV-Schl. ¹⁾	Jahr Abfallart	Abfall- anlagen ²⁾	Abfallinput der Anlagen	Davon				
				betriebs- eigene Abfälle	fremde Abfälle aus			
					zusammen	Sachsen	anderen Bundes- ländern	dem Aus- land
Anzahl	t							
	2004	388	6 673 045	210 662	6 462 384	4 444 617	1 627 489	390 278
	2005	389	6 455 770	167 668	6 288 102	4 019 285	1 809 054	459 763
	2006	379	6 563 441	160 412	6 403 030	4 056 090	1 977 499	369 441
	2007	385	7 192 686	177 592	7 015 095	4 268 336	1 993 808	752 951
	2008	370	7 082 880	163 573	6 919 306	4 115 200	1 963 812	840 294
	2009	358	6 298 729	104 840	6 193 889	3 846 240	1 728 050	619 599
	2010	346	5 871 686	132 618	5 739 068	3 557 084	1 659 955	522 029
	2011	342	6 396 599	108 759	6 287 839	3 988 522	1 733 702	565 615
	2012	336	5 760 847	75 118	5 685 728	3 628 621	1 596 589	460 519
	2013	313	5 687 240	142 642	5 544 598	3 504 665	1 546 615	493 318
	2014	308	5 674 393	181 220	5 493 173	3 453 792	1 575 394	463 987
	2015	302	5 454 092	171 214	5 282 878	3 402 377	1 487 318	393 184
	2016	327	5 832 004	146 202	5 685 802	3 617 437	1 675 043	393 322
	2017	322	6 207 191	209 871	5 997 320	3 684 533	1 942 862	369 925

2017 nach Abfallarten

01	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	4	9 640	-	9 640	15	9 625	-
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	26	64 811	118	64 693	60 911	3 783	-
03	Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	14	27 600	12 698	14 902	13 283	1 619	-
04	Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	10	5 547	-	5 547	3 824	1 723	-
05	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	7	1 986	-	1 986	95	1 719	172
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	23	28 287	6 115	22 171	13 193	4 185	4 793
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	23	28 652	222	28 430	11 737	16 035	658
08	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung Vertrieb und Anwendung von Beschichtungen (Farben, Lacke, Emaille), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	12	13 164	254	12 911	4 159	8 752	-
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	3	2 642	-	2 642	2 452	144	45
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	25	664 666	1 281	663 385	456 135	91 033	116 217
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisenhydrometallurgie	21	46 657	1 451	45 206	11 381	22 353	11 472

EAV-Schl. ¹⁾	Jahr Abfallart	Abfall- anlagen ²⁾	Abfallinput der Anlagen	betriebs- eigene Abfälle	Davon			
					fremde Abfälle aus			
					zusammen	Sachsen	anderen Bundes- ländern	dem Aus- land
Anzahl	t							
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	26	72 211	30	72 181	40 521	30 531	1 129
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	17	38 038	211	37 827	26 712	10 837	278
14	Abfälle aus organischen Löse- mitteln, Kühlmitteln und Treib- gasen (außer 07 und 08)	3	5 307	-	5 307	1 476	3 831	-
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	71	359 762	14	359 748	292 210	61 319	6 218
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	126	339 410	2	339 407	135 053	177 566	26 788
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	90	1 326 406	1 542	1 324 864	675 038	501 799	148 028
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	8	8 367	-	8 367	7 481	884	2
19	Abfälle aus Abfallbehandlungs- anlagen, öffentlichen Abwasser- behandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	79	1 982 399	184 904	1 797 495	807 628	935 813	54 054
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	135	1 181 639	1 029	1 180 610	1 121 228	59 310	71

1) Schlüssel-Nummer des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV), gültig ab 2002.

2) Abfallentsorgungsanlagen (Anlagen der Entsorgungswirtschaft und Anlagen von Betrieben mit eigenen Entsorgungs-/Behandlungsanlagen) einschließlich ruhender Anlagen.

Datenquelle: Erhebung der Abfallentsorgung.

[Inhalt](#)**2.3.3.3 In Sachsen erzeugte gefährliche Abfälle 1996 bis 2017 nach dem regionalen Verbleib**

Jahr	Erzeuger ¹⁾	Insgesamt ²⁾	Zur Entsorgung weitergegeben an		
			Sachsen	andere Bundesländer	das Ausland
Anzahl		t			
1996	3 295	656 650	525 410	121 271	9 968
1997	1 750	784 447	580 397	198 910	5 140
1998	1 013	899 498	661 175	231 945	6 378
1999	829	1 084 160	912 033	163 168	8 960
2000	873	874 658	649 586	220 443	4 629
2001	854	1 048 084	710 597	336 515	972
2002	981	1 133 093	777 039	355 427	628
2003	1 066	1 487 174	1 011 273	475 262	639
2004	1 126	1 670 347	1 212 369	457 583	394
2005	1 161	1 518 470	979 203	536 452	2 815
2006	1 125	1 113 747	742 277	370 707	763
2007	1 178	1 107 892	738 573	361 267	8 052
2008	1 211	1 169 561	741 471	419 947	8 142
2009	1 281	1 196 516	732 979	461 212	2 324
2010	1 350	988 021	584 501	400 616	2 905
2011	1 349	1 003 510	566 927	433 993	2 589
2012	1 382	879 414	571 154	302 867	5 393
2013	1 347	833 942	520 220	305 788	7 934
2014	1 331	816 335	509 167	294 113	13 055
2015	1 331	724 110	440 130	271 042	12 938
2016	1 333	767 450	480 309	273 467	13 674
2017	1 373	801 989	515 125	259 970	26 894

1) Erzeuger in Sachsen.

2) Aufgrund der Einführung des Europäischen Abfallkatalogs (EAK) ab 1999 bzw. des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV) ab 2002 sind die Mengen zu den jeweils vorangegangenen Jahren nur bedingt vergleichbar.

Datenquelle: Erhebung der besonders überwachungsbedürftigen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind.

[Inhalt](#)**2.3.3.4 In Sachsen entsorgte gefährliche Abfälle 1996 bis 2017 nach regionaler Herkunft**

Jahr	Entsorger	Insgesamt ¹⁾	Herkunft aus		
			Sachsen	anderen Bundesländern	dem Ausland
Anzahl		t			
1996	65	890 641	525 410	363 870	1 361
1997	77	901 975	580 397	312 595	8 984
1998	83	1 054 669	661 175	377 094	16 400
1999	108	1 370 881	912 033	448 379	10 469
2000	117	1 202 046	649 586	539 883	12 577
2001	114	1 271 485	710 597	542 739	18 148
2002	170	1 596 071	777 039	717 639	101 393
2003	171	1 926 147	1 011 273	782 435	132 439
2004	197	2 311 270	1 212 369	878 400	220 501
2005	207	2 225 060	979 203	955 985	289 872
2006	195	1 954 663	742 277	845 600	366 786
2007	201	1 973 306	738 573	711 270	523 463
2008	223	2 143 004	741 471	793 644	607 889
2009	233	1 965 348	732 979	691 306	541 063
2010	229	1 611 890	584 501	612 757	414 632
2011	229	1 715 513	566 927	670 961	477 625
2012	222	1 472 089	571 154	586 151	314 784
2013	224	1 444 993	520 220	592 980	331 792
2014	222	1 513 961	509 167	705 562	299 233
2015	227	1 439 105	440 130	699 481	299 494
2016	230	1 472 165	480 309	649 658	342 198
2017	233	1 583 624	515 125	747 153	321 347

1) Aufgrund der Einführung des Europäischen Abfallkatalogs (EAK) ab 1999 bzw. des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV) ab 2002 sind die Mengen zu den jeweils vorangegangenen Jahren nur bedingt vergleichbar.

Datenquelle: Erhebung der besonders überwachungsbedürftigen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind.

[Inhalt](#)**2.3.3.5 Abgabe von Abfällen an die Natur 1996 bis 2017 nach Abfallarten**

Jahr	Insgesamt ¹⁾	Davon				
		Siedlungsabfälle	Bau- und Abbruchabfälle einschließlich Straßenaufbruch	Abfälle aus Produktion und Gewerbe	Sonderabfälle (besonders überwachungs- bedürftige Abfälle)	Bergematerial aus dem Bergbau
1 000 t						
1996	21 692	2 187	19 008	159	327	10
1997	21 128	1 885	18 562	194	476	10
1998	17 773	1 692	15 009	167	906	-
1999	20 809	1 280	16 945	1 861	723	-
2000	18 981	1 324	14 746	2 427	485	-
2001	18 778	1 215	14 725	2 301	500	38
2002	17 228	1 172	12 624	2 881	496	55
2003	18 225	714	14 260	2 575	.	.
2004	15 979	652	12 183	2 507	574	63
2005	13 000	248	10 028	2 106	619	-
2006	12 995	.	10 406	2 015	523	.
2007	13 800	86	10 763	2 285	.	.
2008	13 158	77	10 168	2 206	.	.
2009	12 380	36	9 857	1 875	.	.
2010	10 926	39	8 581	1 897	409	-
2011	11 805	75	9 017	2 231	482	-
2012	11 036	.	8 140	.	475	-
2013	11 277	7	8 370	2 458	441	-
2014	10 495	18	7 570	2 517	389	-
2015	10 348	1	7 214	2 799	335	-
2016	11 090	2	7 933	2 711	444	-
2017	11 349	3	8 137	2 723	486	-

1) Nach methodischem Konzept des AK UGRdL.

Datenquelle: Gemeinschaftsveröffentlichung Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, erschienen im November 2019 unter "www.ugrdl.de".

[Inhalt](#)**2.3.3.6 Abgabe von Abfällen an die Natur 1996 bis 2017 nach Art der Entsorgung**

Jahr	Insgesamt ¹⁾	Davon			
		Deponien	Verfüllung über- und untertägiger Abbaustätten	Verwertung von Bauabfällen nach Aufbereitung ¹⁾	Ablagerung naturbelassener Stoffe aus dem Bergbau
1 000 t					
1996	21 692	4 087	12 743	4 852	10
1997	21 128	3 221	13 044	4 852	10
1998	17 773	3 182	10 186	4 405	-
1999	20 809	3 134	13 270	4 405	-
2000	18 981	3 055	11 074	4 852	-
2001	18 778	3 111	10 777	4 852	38
2002	17 228	3 267	10 645	3 261	55
2003	18 225	2 631	.	3 261	.
2004	15 979	2 127	10 935	2 853	63
2005	13 000	1 571	8 576	2 853	-
2006	12 995	.	8 518	3 324	.
2007	13 800	1 422	.	3 346	.
2008	13 158	1 432	.	3 422	.
2009	12 380	1 029	.	3 422	.
2010	10 926	752	7 384	2 790	-
2011	11 805	992	8 023	2 790	-
2012	11 036	.	.	3 085	-
2013	11 277	973	7 219	3 085	-
2014	10 495	855	7 010	2 630	-
2015	10 348	790	6 927	2 630	-
2016	11 090	1 044	6 986	3 060	-
2017	11 349	1 218	7 071	3 060	-

1) Nach methodischem Konzept des AK UGRdL.

Datenquelle: Gemeinschaftsveröffentlichung Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, erschienen im November 2019 unter "www.ugrdl.de".

[Inhalt](#)**2.3.4 Wassergefährdende Stoffe****2.3.4.1 Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2009 nach Anzahl der Anlagen und Fassungsvermögen sowie ausgewählten Merkmalen**

Merkmal	Anlagen insgesamt		Davon			
			mit Angabe des Fassungsvermögens			ohne Angabe des Fassungsvermögens
	Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 m ³	Anzahl
Anlagen insgesamt	15 353	100	15 177	98,9	1 131,2	176
	Anlagenart					
davon						
HBV-Anlagen ¹⁾	197	1,3	191	97,0	28,5	6
Rohrleitungsanlagen	10	0,1	8	80,0	0,5	2
LAU-Anlagen ²⁾	15 146	98,7	14 978	98,9	1 102,2	168
darunter						
Lageranlagen	14 115	93,2	14 087	99,8	1 037,7	28
Abfüllanlagen	900	5,9	762	84,7	56,0	138
Umschlaganlagen	124	0,8	122	98,4	8,2	2
	Wassergefährdungsklasse (WGK)					
davon						
WGK 1	71	0,5	70	98,6	47,0	1
WGK 2	13 356	87,0	13 289	99,5	560,3	67
WGK 3	1 920	12,5	1 814	94,5	523,7	106
ohne Angabe zur WGK	6	0,0	4	66,7	0,1	2
	Standortgegebenheit					
davon						
Trinkwasserschutzzone I	8	0,1	8	100	0,0	-
Trinkwasserschutzzone II	56	0,4	56	100	0,3	-
Trinkwasserschutzzone III/III A	2 624	17,1	2 619	99,8	11,8	5
Trinkwasserschutzzone III B	6	0,0	6	100	0,0	-
Heilquellenschutzgebiet	150	1,0	150	100	0,6	-
Überschwemmungsgebiet	913	5,9	911	99,8	6,3	2
überschwemmungsgefährdetes Gebiet	-	-	-	-	-	-
sonstiges schutzwürdiges Gebiet	-	-	-	-	-	-
anderes Gebiet ³⁾	11 596	75,5	11 427	98,5	1 112,1	169
	Bauart					
darunter						
oberirdische Anlagen	10 614	69,1	10 516	99,1	784,5	98
unterirdische Anlagen	4 737	30,9	4 659	98,4	346,6	78
	Art des wassergefährdenden Stoffes					
davon						
Mineralölprodukt	12 640	82,3	12 525	99,1	694,2	115
sonstiger Stoff ⁴⁾	2 713	17,7	2 652	97,8	437,0	61
	Baujahr					
davon						
vor 1960	10	0,1	10	100	0,2	0
1960 - 1979	209	1,4	208	99,5	132,3	1
1980 - 1999	9 327	60,8	9 240	99,1	508,0	87
2000 und später	1 115	7,3	1 102	98,8	60,4	13
unbekannt ⁴⁾	4 692	30,6	4 617	98,4	430,2	75

Merkmal	Anlagen insgesamt		Davon			
			mit Angabe des Fassungsvermögens			ohne Angabe des Fassungsvermögens
	Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 m ³	Anzahl
Fassungsvermögen						
davon						
unter 10m ³	7 652	49,8	7 652	100	32,9	-
10 m ³ bis unter 100 m ³	6 363	41,4	6 363	100	177,2	-
100 m ³ bis unter 1 000 m ³	1 063	6,9	1 063	100	203,0	-
1 000 m ³ und mehr	99	0,6	99	100	718,1	-
ohne Angabe des Fassungsvermögens	176	1,1	-	-	-	176

1) Zur Herstellung, Behandlung oder Verwendung.

2) Einschließlich Anlagen ohne eindeutige Zuordnung entweder als Lager-, Abfüll- oder Umschlaganlage.

3) Hierzu zählen Anlagen, die nicht in Schutzgebieten stehen und Anlagen, bei denen keine Angaben zur Standortgegebenheit vorliegen.

4) Einschließlich Anlagen ohne Angaben.

Datenquelle: Erhebung der Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen. Diese Erhebung wurde bis 2009 alle fünf Jahre bei den nach Landesrecht zuständigen Behörden durchgeführt. Für das Berichtsjahr 2014 wurde die Erhebung ausgesetzt. Ab dem Berichtsjahr 2018 wird die Erhebung in neukonzipierter Form jährlich und zentral beim Statistischen Bundesamt durchgeführt.

[Inhalt](#)**2.3.4.2 Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1992 bis 2018**

Jahr	Insgesamt	Und zwar ¹⁾				Freigesetzte Menge	Darunter nicht wieder- gewonnene Menge	
		Unfälle mit Betriebsstofftanks		Unfälle mit MÖP ²⁾			m ³	%
		Anzahl	%	Anzahl	%			
1992	92	12	13,0	86	93,5	56	18	32,1
1993	161	84	52,2	158	98,1	96	30	31,3
1994	131	68	51,9	122	93,1	63	15	23,8
1995	120	64	53,3	116	96,7	725	485	66,9
1996	119	62	52,1	100	84,0	885	762	86,1
1997	122	63	51,6	105	86,1	158	103	65,2
1998	120	72	60,0	111	92,5	38	11	28,9
1999	139	96	69,1	123	88,5	815	331	40,6
2000	111	69	62,2	95	85,6	51	4	7,8
2001	116	67	57,8	99	85,3	79	19	24,1
2002 ³⁾	105	43	41,0	92	87,6	2066	2045	99,0
2003	71	32	45,1	59	83,1	130	49	37,7
2004	236	202	85,6	221	93,6	762	566	74,3
2005	212	174	82,1	190	89,6	119	104	87,4
2006	186	134	72,0	156	83,9	1084	946	87,3
2007	116	70	60,3	90	77,6	462	194	42,0
2008	51	19	37,3	45	88,2	33	10	29,6
2009	59	23	39,0	55	93,2	24	2	7,9
2010 ⁴⁾	88	20	22,7	77	87,5	1077	503	46,7
2011	47	17	36,2	36	76,6	98	52	53,4
2012	56	23	41,1	46	82,1	1538	485	31,5
2013	75	28	37,3	46	61,3	1490	1112	74,6
2014	59	24	40,7	44	74,6	110	59	53,3
2015	96	41	42,7	71	74,0	4142	1003	24,2
2016	65	22	33,8	49	75,4	660	304	46,0
2017	154	93	60,4	146	94,8	40	6	15,4
2018	65	36	55,4	55	84,6	930	65	7,0

1) Mehrfachzählungen sind möglich.

2) Mineralölprodukte (meist Diesel- und Ottokraftstoff, Heiz- und Hydrauliköle).

3) Ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen.

4) 2010 ereigneten sich Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen durch das August-Hochwasser der Lausitzer Neiße.

Datenquelle: Erhebung der Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen.

[Inhalt](#)**2.3.4.3 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 1992 bis 2018**

Jahr	Insgesamt	Und zwar ¹⁾				Freigesetzte Menge	Darunter nicht wiedergewonnene Menge	
		Unfälle mit MÖP ²⁾	Unfälle in schutzwürdigen Gebieten ³⁾	Unfälle mit Fischsterben als Unfallfolge	darunter verursacht durch Gülle ⁴⁾		m ³	%
1992	77	74	9	5	-	46	17	37,0
1993	131	130	11	1	-	24	4	16,7
1994	111	107	10	2	-	38	6	15,8
1995	112	109	14	6	4	708	479	67,7
1996	48	33	7	5	3	872	758	86,9
1997	44	36	9	2	1	129	94	72,9
1998	38	33	4	3	1	13	6	46,2
1999	35	22	2	6	4	798	325	40,7
2000	26	17	1	1	-	41	1	2,4
2001	38	27	4	2	-	65	15	23,1
2002 ⁵⁾	45	35	6	2	-	2 043	2 039	99,8
2003	24	15	2	5	2	125	48	38,4
2004	24	15	1	1	-	676	539	79,7
2005	22	10	2	2	6	104	102	98,1
2006	34	22	5	4	-	1 047	942	90,0
2007	40	19	6	6	-	449	191	42,5
2008	23	18	-	-	-	24	4	16,3
2009	27	26	1	1	-	20	1	6,2
2010 ⁶⁾	65	55	18	-	4	1 069	499	46,7
2011	20	13	2	2	6	57	29	50,3
2012	24	16	2	-	2	1 529	482	31,5
2013	36	11	2	3	19	1 450	1 096	75,6
2014	25	12	5	3	6	106	58	54,8
2015	35	15	4	4	8	4 115	987	24,0
2016	26	14	3	1	6	646	299	46,4
2017	22	19	5	1	1	22	3	11,2
2018	19	14	4	-	3	922	62	6,7

1) Mehrfachzählungen sind möglich.

2) Mineralölprodukte (meist Diesel- und Ottokraftstoff, Heiz- und Hydrauliköle).

3) Zu den als schutzwürdig eingestuft Gebieten gehören Wasserschutzgebiete einschließlich Heilquellenschutzgebiete, Überschwemmungsgebiete, bis 2010 überschwemmungsgefährdete Gebiete bzw. ab 2011 Risikogebiete (Hochwasser) und sonstige schutzwürdige Gebiete (u. a. Landschafts- und Naturschutzgebiete).

4) Sowie Jauche, Silosickersaft, Gärsubstrat, Gärreste und vergleichbare in der Landwirtschaft anfallende Stoffe.

5) Ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen.

6) 2010 ereigneten sich Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen durch das August-Hochwasser der Lausitzer Neiße.

Datenquelle: Erhebung der Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen.

[Inhalt](#)**2.3.4.4 Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1992 bis 2018**

Jahr	Insgesamt	Und zwar ¹⁾				Freigesetzte Menge insgesamt	Darunter nicht wiedergewonnene Menge	
		Unfälle mit MÖP ²⁾	Unfälle mit Betriebsstofftanks	Unfälle in schutzwürdigen Gebieten ³⁾	Unfälle durch menschliches Fehlverhalten		m ³	%
1992	15	12	-	-	7	10	-	0,0
1993	30	28	-	-	16	72	25	34,7
1994	20	15	-	3	11	25	8	32,0
1995	8	7	-	-	1	17	7	41,2
1996	71	67	62	7	31	13	4	30,8
1997	78	69	63	9	43	29	9	31,0
1998	82	78	72	12	40	25	5	20,0
1999	104	101	96	12	51	17	6	35,3
2000	85	78	69	14	45	10	2	20,0
2001	78	72	67	12	30	14	4	28,6
2002	60	57	43	6	26	23	6	26,1
2003	47	44	32	6	28	5	1	20,0
2004	212	206	202	9	81	86	27	31,4
2005	190	180	174	7	27	15	2	13,3
2006	152	134	134	23	17	37	4	10,8
2007	76	71	70	15	19	13	3	23,1
2008	28	27	19	7	10	9	6	63,8
2009	32	29	23	4	16	5	1	15,2
2010	23	22	20	1	9	7	4	56,3
2011	27	23	17	1	14	41	24	57,7
2012	32	30	23	4	5	9	3	30,4
2013	39	35	28	5	7	40	16	39,6
2014	34	32	24	6	7	4	-	8,6
2015	61	56	41	4	13	27	15	58,1
2016	39	35	22	7	17	14	4	31,2
2017	132	127	93	23	55	17	4	20,7
2018	46	41	36	4	19	8	3	35,4

1) Mehrfachzählungen sind möglich.

2) Mineralölprodukte (meist Diesel- und Ottokraftstoff, Heiz- und Hydrauliköle).

3) Zu den als schutzwürdig eingestuft Gebieten gehören Wasserschutzgebiete einschließlich Heilquellenschutzgebiete, Überschwemmungsgebiete, bis 2010 überschwemmungsgefährdete Gebiete bzw. ab 2011 Risikogebiete (Hochwasser) und sonstige schutzwürdige Gebiete (u. a. Landschafts- und Naturschutzgebiete).

Datenquelle: Erhebung der Unfälle bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen.

[Inhalt](#)**2.3.4.5 Hauptursachen der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 1997 bis 2018**

Jahr	Unfälle	Davon		Hauptursache des Unfalls					
		beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe	materialbedingt		verhaltensbedingt		sonstige bzw. ungeklärt	
		Anzahl			%	Anzahl	%	Anzahl	%
1997	122	44	78	17	13,9	60	49,2	45	36,9
1998	120	38	82	27	22,5	51	42,5	42	35,0
1999	139	35	104	18	12,9	62	44,6	59	42,4
2000	111	26	85	15	13,5	53	47,7	43	38,7
2001	116	38	78	20	17,2	42	36,2	54	46,6
2002 ¹⁾	105	45	60	11	10,5	44	41,9	50	47,6
2003	71	24	47	10	14,1	30	42,3	31	43,7
2004	236	24	212	13	5,5	85	36,0	138	58,5
2005	212	22	190	96	45,3	34	16,0	82	38,7
2006	186	34	152	33	17,7	20	10,8	133	71,5
2007	116	40	76	24	20,7	31	26,7	61	52,6
2008	51	23	28	12	23,5	19	37,3	20	39,2
2009	59	27	32	15	25,4	24	40,7	20	33,9
2010 ²⁾	88	65	23	12	13,6	21	23,9	55	62,5
2011	47	20	27	10	21,3	20	42,6	17	36,2
2012	56	24	32	16	28,6	10	17,9	30	53,6
2013	75	36	39	17	22,7	20	26,7	38	50,7
2014	59	25	34	14	23,7	21	35,6	24	40,7
2015	96	35	61	17	17,7	27	28,1	52	54,2
2016	65	26	39	12	18,5	29	44,6	24	36,9
2017	154	22	132	21	13,6	65	42,2	68	44,2
2018	65	19	46	17	26,2	29	44,6	19	29,2

1) Ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen.

2) 2010 ereigneten sich Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen durch das August-Hochwasser der Lausitzer Neiße.

Datenquelle: Erhebung der Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen.

[Inhalt](#)**2.3.4.6 Getroffene Sofort- und Folgemaßnahmen bei Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen 1996 bis 2018**

Jahr	Unfälle insgesamt	Unfälle mit getroffenen Sofortmaßnahmen	Und zwar ¹⁾					Unfälle mit getroffenen Folgemaßnahmen	Und zwar ¹⁾		
			Verhinderung weiteren		Umpumpen, Umladen in weitere Behälter	Aufbringen von Bindemitteln	Einbringen von Sperrern in Gewässer		Aufnehmen/Ausheben verunreinigten Materials	Abfuhr verunreinigten Materials	Grundwasserbeobachtungsrohre und Schürfgruben
			Auslaufens	Ausbreitens							
Anzahl											
1996	119	108	57	55	34	81	13	108	50	65	-
1997	122	116	55	51	28	85	16	116	48	51	1
1998	120	109	54	61	24	99	25	109	62	76	-
1999	139	139	66	55	39	110	18	132	99	103	4
2000	111	111	55	57	21	92	17	91	65	66	3
2001	116	116	59	54	26	89	28	101	69	69	2
2002 ²⁾	105	105	60	61	18	74	19	100	77	62	-
2003	71	71	39	41	15	47	9	63	53	53	1
2004	236	236	83	105	18	207	18	231	223	223	-
2005	212	212	59	106	26	191	8	201	192	192	-
2006	186	186	99	90	38	149	24	182	129	129	1
2007	116	116	62	55	27	89	22	114	93	93	1
2008	51	51	35	31	18	38	15	47	45	40	1
2009	59	59	39	41	19	40	17	54	51	50	-
2010 ³⁾	88	88	36	28	13	29	11	85	49	47	1
2011	47	47	28	26	19	32	11	44	33	33	2
2012	56	56	34	31	22	41	7	48	35	34	-
2013	75	75	45	45	29	36	9	65	46	46	2
2014	59	59	45	44	12	27	13	57	46	46	-
2015	96	96	58	71	22	66	18	86	78	78	2
2016	65	65	32	35	10	42	16	62	52	51	4
2017	154	154	52	107	22	135	14	147	121	120	-
2018	65	65	48	42	19	52	16	62	58	58	1

1) Mehrfachzählungen sind möglich.

2) Ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen.

3) 2010 ereigneten sich Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen durch das August-Hochwasser der Lausitzer Neiße.

Datenquelle: Erhebung der Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen.

[Inhalt](#)**3 Umweltzustand und Umweltschäden****3.1 Tier- und Pflanzenarten nach dem Grad ihrer Gefährdung**

Art	Jahr	Ins- gesamt	Anteil gefährdet	Darunter gefährdete Arten						Gefährdung unbekannten Ausmaßes
				ausgestor- ben bzw. verschollen	vom Aus- sterben bedroht	extrem selten	stark gefährdet	ge- fährdet		
				Anzahl						
		Anzahl	%							
Säugetiere	1991	77	47	9	5	6	9	7	-	
	1999	68	54	9	5	5	8	10	-	
	2015 ¹⁾	81 ²⁾	51	8	5	2	7	14	-	
Brutvögel	1991	196	46	16	22	15	22	16	-	
	1999	193	50	13	15	24	22	23	-	
	2015 ¹⁾	205 ²⁾	42	13	17	23	14	16	-	
Lurche/Kriechtiere	1991	26	81	1	1	2	6	11	-	
	1999	26	73	3	1	-	8	7	-	
	2015 ¹⁾	27 ²⁾	58	2	2	-	5	6	-	
Fische	1991	45	69	11	6	-	8	6	-	
	2005	44	75	6	9	1	5	12	-	
	2015 ¹⁾	58 ²⁾	43	4	4	1	5	5	-	
Großpilze	1991	2 500	20	73	93	155	94	90	-	
	1999	3 833	24	265	157	211	109	179	-	
Pilze	2015	5 166	47	716	394	1 240	98	141	61	
Flechten	1996	753	50	198	50	34	46	52	-	
	2009	817	55	242	67	76	35	30	-	
Armeleuchteralgen	2008	22	86	3	6	-	6	3	1	
Rot- und Braunalgen	2010	17	71	4	2	2	3	1	-	
Zieralgen	2017	521	71	94	57	152	52	15	-	
Moose	1998	665	57	78	99	38	56	104	6	
	2008	727	45	56	124	14	58	75	-	
Farn- und Samenpflanzen	1978	1 624	35	152	76	106	117	122	-	
	1991	1 624	45	128	155	107	181	165	-	
	2013	1 754	46	164	296	40	116	167	20	
Mollusken	1996	184	42	5	23	9	9	31	-	
	2006	185	51	15	18	11	17	34	-	
Weberknechte und Webspinnen	1996	642	37	7	3	55	38	133	-	
Laufkäfer	1995	386	44	22	25	43	69	12	-	
	2008	398	43	27	29	34	32	26	24	
Blatthorn- und Hirschkäfer	1995	104	55	11	13	7	9	17	-	
Bockkäfer	1994	136	64	9	29	10	21	18	-	
	2018	150	63	13	25	11	19	24	2	

Art	Jahr	Ins- gesamt	Anteil gefährdet	Darunter gefährdete Arten					
				ausgestor- ben bzw. verschollen	vom Aus- sterben bedroht	extrem selten	stark gefährdet	ge- fährdet	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
				Anzahl	%	Anzahl			
Wasserkäfer	1996	211	51	15	18	12	26	37	-
	2016	279	47	23	32	3	34	32	8
Heuschrecken	1994	56	61	6	3	5	7	13	-
	2010	57	39	1	4	3	7	5	2
Schaben, Ohrwürmer u. a.	2010	9	33	-	-	1	1	-	1
Libellen	1994	61	66	5	10	1	14	10	-
	2006	68	49	2	8	2	6	13	2
Steinfliegen	1999	74	68	20	10	-	14	6	-
	2015	75	49	11	7	-	10	9	-
Eintagsfliegen	2017	76	37	5	9	-	5	7	2
Zikaden	2003	427	33	13	14	11	44	57	-
Pflanzenwespen	1995	435	39	10	32	30	58	40	-
Grabwespen	1995	187	60	19	27	15	20	31	-
	2013	211	43	13	13	14	19	31	1
Wildbienen	2005	407	71	62	82	8	72	63	-
Tagfalter	1998	114	67	8	17	13	16	22	-
	2007	114	58	16	20	1	20	9	-
Eulenfalter	1995	418	44	47	35	23	35	45	-
	2017	392	39	53	36	11	27	23	1
Spanner	1996	334	45	38	38	22	24	28	-
Schwärmer	2002	207	50	23	20	15	16	29	-
Schwebfliegen	1996	283	47	17	19	34	25	37	-

1) Nur als Kurzfassung im Internet.

2) Zuzüglich etablierter Neozoen.

Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Referat Artenschutz.

[Inhalt](#)**3.2 Anzahl der Neuausbrüche anzeigepflichtiger Tierseuchen und meldepflichtiger Tierkrankheiten 1998 bis 2008 zweijährlich und 2010 bis 2018 jährlich**

Erkrankung	1998	2000	2002	2004	2006	2008	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Enzootische Rinderleukose	6	5	4	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Psittakose/Ornithose	27	39	9	6	3	6	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Bösartige Faulbrut	17	9	11	10	12	4	18	15	6	20	20	7	26	18	2
Salmonellose der Rinder	21	13	14	9	6	5	9	7	4	1	2	3	2	10	3
BHV 1-Infektion	9	2	2	5	-	1	2	1	1	-	-	-	1	3	-
Geflügeltuberkulose	1	11	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Klassische Schweinepest	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tuberkulose der Rinder	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Brucellose der Schweine	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Brucellose bei Schafen und Ziegen	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
BVD/MD (Bovine Virusdiarrhoe oder Mucosal-Disease)	7	14	7	2	9	19	38	28	23	17	10	8	4	3	1
Tollwut ¹⁾	9	7	2	-	-	-	-	-	2	1	-	-	-	1	-
TSE (Scrapie)	-	-	-	-	2	-	-	-	-	2	-	-	-	-	1
BSE	-	-	4	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geflügelpest (Hausgeflügel)	-	-	-	-	1	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geflügelpest (Wildvögel)	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	19	97	-
Infektiöse Anämie der Einhufer	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	2	1	-	-	-
Blauzungkrankheit	-	-	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Q-Fieber	-	-	-	-	1	16	7	16	9	13	13	9	14	4	15
Paratuberkulose	-	-	4	5	5	13	20	48	38	38	55	137	161	177	154
Listeriose	10	19	10	8	6	13	18	21	21	27	18	23	31	22	17
Koi Herpesvirus Infektion des Karpfens	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19	18
Maedi/Visna	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	3

1) 2012, 2013 und 2017: Fledermaustollwut.

Datenquelle: Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (SMS), Abteilung Gesundheits- und Veterinärwesen, Verbraucherschutz.

[Inhalt](#)**3.3 Waldschäden 1995 bis 2001 dreijährlich und 2004 bis 2018 jährlich nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen**

Jahr	Probebäume insgesamt			Davon					
				bis 60 Jahre			über 60 Jahre		
	Schadstufe								
	0 ohne Schad- merkmale	1 schwach geschädigt	2 - 4 deutlich geschädigt	0 ohne Schad- merkmale	1 schwach geschädigt	2 - 4 deutlich geschädigt	0 ohne Schad- merkmale	1 schwach geschädigt	2 - 4 deutlich geschädigt
%									
Fichte									
1995	42	36	22	79	17	4	10	51	39
1998	40	36	24	65	25	10	18	46	36
2001	45	42	13	71	25	4	23	57	20
2004	38	48	14	59	35	6	21	59	20
2005	41	45	14	71	23	6	17	61	22
2006	50	38	12	78	19	3	28	53	19
2007	40	42	18	70	25	5	19	54	27
2008	46	39	15	72	24	4	29	49	22
2009	45	35	20	75	19	6	24	46	30
2010	48	38	14	81	15	4	26	53	21
2011	52	32	16	83	14	3	34	43	23
2012	45	40	15	72	23	5	27	51	22
2013	43	44	13	70	27	3	29	53	18
2014	46	42	12	79	18	3	29	54	17
2015	48	36	16	79	17	4	33	45	22
2016	47	34	19	80	14	6	33	43	24
2017	48	36	16	84	13	3	34	45	21
2018	39	40	21	73	21	6	25	47	28
Kiefer									
1995	46	44	10	56	37	7	33	53	14
1998	52	39	9	65	30	5	31	54	15
2001	41	50	9	53	42	5	24	61	15
2004	34	54	12	45	47	8	21	59	20
2005	33	57	10	44	50	6	17	67	16
2006	32	56	12	44	49	7	16	66	18
2007	31	54	15	44	46	10	15	64	21
2008	36	53	11	49	43	8	20	65	15
2009	45	47	8	55	40	5	34	55	11
2010	43	50	7	54	41	5	30	59	11
2011	37	56	7	50	46	4	23	67	10
2012	47	46	7	60	35	5	34	56	10
2013	33	53	14	49	45	6	20	60	20
2014	34	54	12	53	42	5	19	64	17
2015	25	59	16	41	53	6	15	64	21
2016	45	47	8	61	34	5	36	54	10
2017	40	49	11	65	33	2	26	58	16
2018	27	53	20	52	40	8	14	59	27

Jahr	Probebäume insgesamt			Davon					
				bis 60 Jahre			über 60 Jahre		
	Schadstufe								
	0 ohne Schad- merkmale	1 schwach geschädigt	2 - 4 deutlich geschädigt	0 ohne Schad- merkmale	1 schwach geschädigt	2 - 4 deutlich geschädigt	0 ohne Schad- merkmale	1 schwach geschädigt	2 - 4 deutlich geschädigt

Buche

1995	15	52	33	.	.	.	.	.	.
1998	36	49	15	.	.	.	.	.	.
2001	22	51	27	.	.	.	.	.	.
2004	10	40	50	.	.	.	.	.	.
2005	11	49	40	.	.	.	.	.	.
2006	19	40	41	.	.	.	.	.	.
2007 ¹⁾	18	45	37	.	.	.	.	.	.
2008 ¹⁾	29	40	31	.	.	.	.	.	.
2009 ¹⁾	10	37	53	.	.	.	.	.	.
2010 ¹⁾	27	48	25	.	.	.	.	.	.
2011 ¹⁾	21	23	56	.	.	.	.	.	.
2012 ¹⁾	22	42	36	.	.	.	.	.	.
2013	30	37	33	.	.	.	.	.	.
2014	29	42	29	.	.	.	.	.	.
2015	40	40	20	.	.	.	.	.	.
2016	27	26	47	.	.	.	.	.	.
2017	32	37	31	.	.	.	.	.	.
2018	31	33	36	.	.	.	.	.	.

Eiche

1995	24	32	44	.	.	.	.	.	.
1998	13	33	54	.	.	.	.	.	.
2001	9	44	47	.	.	.	.	.	.
2004	12	35	53	.	.	.	.	.	.
2005	15	49	36	.	.	.	.	.	.
2006	25	46	29	.	.	.	.	.	.
2007	19	39	42	.	.	.	.	.	.
2008	19	47	34	.	.	.	.	.	.
2009	15	40	45	.	.	.	.	.	.
2010	11	53	36	.	.	.	.	.	.
2011	17	40	43	.	.	.	.	.	.
2012 ¹⁾	16	41	43	.	.	.	.	.	.
2013	9	39	52	.	.	.	.	.	.
2014	17	48	35	.	.	.	.	.	.
2015	19	52	29	.	.	.	.	.	.
2016	23	62	15	.	.	.	.	.	.
2017	19	40	41	.	.	.	.	.	.
2018	8	30	62	.	.	.	.	.	.

Jahr	Probebäume insgesamt			Davon					
				bis 60 Jahre			über 60 Jahre		
	Schadstufe								
	0 ohne Schad- merkmale	1 schwach geschädigt	2 - 4 deutlich geschädigt	0 ohne Schad- merkmale	1 schwach geschädigt	2 - 4 deutlich geschädigt	0 ohne Schad- merkmale	1 schwach geschädigt	2 - 4 deutlich geschädigt
%									

Alle Baumarten

1995	46	37	17	68	26	6	19	50	31
1998	44	37	19	62	29	9	22	47	31
2001	40	45	15	56	35	9	22	57	21
2004	34	49	17	47	42	11	19	56	25
2005	36	49	15	53	38	9	17	60	23
2006	41	45	14	59	34	7	22	56	22
2007	35	45	20	55	34	11	16	55	29
2008	42	41	17	61	30	9	25	52	23
2009	42	40	18	60	31	9	25	48	27
2010	43	43	14	63	30	7	26	54	20
2011	43	41	16	63	30	7	27	50	23
2012	43	41	16	63	30	7	27	50	23
2013	37	46	17	57	35	8	24	54	22
2014	39	46	15	61	31	8	24	56	20
2015	37	46	17	57	35	8	25	52	23
2016	44	40	16	65	26	9	30	49	21
2017	43	41	16	69	25	6	29	49	22
2018	31	43	26	56	32	12	18	49	33

Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch terrestrische Kronenzustandsbewertung ermittelt.

1) Keine gesicherte Aussage.

Datenquelle: Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Staatsbetrieb Sachsenforst.

[Inhalt](#)**3.4 Waldbrände 1992 bis 2018**

Jahr	Waldbrände	Von Waldbränden betroffene Fläche	Durchschnittliche Fläche je Waldbrand
	Anzahl	ha	
1992	299	1 196,62	4,00
1993	147	269,66	1,83
1994	121	55,28	0,46
1995	49	51,49	1,05
1996	84	95,77	1,14
1997	67	17,74	0,26
1998	92	48,65	0,53
1999	86	20,69	0,24
2000	159	47,49	0,30
2001	58	35,54	0,61
2002	40	6,67	0,17
2003	258	40,21	0,16
2004	69	11,42	0,17
2005	48	10,64	0,22
2006	153	28,30	0,18
2007	135	27,65	0,20
2008	61	12,28	0,20
2009	84	17,18	0,20
2010	72	6,99	0,10
2011	91	10,91	0,12
2012	75	13,23	0,18
2013	28	2,31	0,08
2014	47	6,89	0,15
2015	122	14,84	0,12
2016	48	3,31	0,07
2017	40	3,91	0,10
2018	200	240,08	1,20

Angaben ohne Bundeswald, Angaben einschließlich der Waldbrände unter 0,01 ha.

Datenquelle: Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Staatsbetrieb Sachsenforst.

[Inhalt](#)**3.5 Gebietsbezogene Jahresmittelwerte ausgewählter Immissionen 1995 bis 2018**

Jahr	Ozon ¹⁾		NO ₂ ¹⁾				PM ₁₀ ²⁾			
	Gebietscharakteristik		Gebietscharakteristik				Gebietscharakteristik			
	städtischer Hintergrund	ländliche Gebiete	Verkehr/ Hot Spots ³⁾	städt./ Verkehr	städtischer Hintergrund	ländliche Gebiete	Verkehr/ Hot Spots ³⁾	städt./ Verkehr	städtischer Hintergrund	ländliche Gebiete
µg/m ³										
1995	44	60	.	44	29	16	.	.	.	.
1996	43	62	.	41	29	13	.	.	.	.
1997	45	69	.	42	28	12	.	.	.	.
1998	47	70	.	40	27	15	.	.	.	.
1999	48	71	.	39	26	14	.	32	22	14
2000	46	69	.	39	25	15	.	32	24	19
2001	45	68	.	39	26	14	.	32	24	17
2002	49	72	.	37	25	14	.	30	25	18
2003	54	77	.	41	26	15	.	34	30	20
2004	50	65	.	37	23	13	.	28	25	16
2005	51	66	55	37	23	14	35	32	27	19
2006	52	68	57	39	24	14	37	33	27	19
2007	47	63	49	34	21	12	30	27	22	17
2008	47	61	49	34	21	12	30	28	21	16
2009	46	61	49	34	22	12	31	28	25	18
2010	49	64	47	35	23	13	31	29	24	18
2011	47	64	45	34	22	12	31	30	23	17
2012	49	63	42	31	20	10	28	25	21	16
2013	49	63	42	30	19	10	29	25	21	16
2014	45	60	45	28	18	10	29	25	21	16
2015	52	66	45	28	17	9	27	22	19	14
2016	46	62	44	28	18	9	26	21	18	13
2017	50	63	38	26	16	9	23	19	16	13
2018	67	82	39	26	17	10	26	21	18	16

1) 1995 bis 1997 abweichende Stationszusammensetzung (aber gleiche Kategorie).

2) 1999 abweichende Stationszusammensetzung (aber gleiche Kategorie).

3) 2015 und 2016 keine Berücksichtigung der Station Chemnitz-Leipziger Str., da keine durchgehende Messung aufgrund eines Unfalls.

Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Abteilung Klima, Luft, Lärm, Strahlen.

[Inhalt](#)

3.6 Überschreitung der Ozon-Zielwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit 1998 bis 2002 zweijährlich und 2004 bis 2018 jährlich

Messstation	Ozon Anzahl der Tage 8 h > 120 µg/m ³																	
	1998	2000	2002	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Annaberg-Buchholz	5	6	6	9	13	16	7	-	3	9	6	2	9	7	16	5	4	11
Bautzen	20	26	38	12	22	32	17	9	8	18	10	12	11	15	32	9	4	38
Borna	2	11	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Carlsfeld	41	42	51	37	41	38	32	27	27	32	27	31	26	18	47	29	12	52
Chemnitz-Mitte ¹⁾	20	18	30	18	21	28	19	16	8	23	18	12	14	14	35	16	10	41
Chemnitz-Nord	5	13	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Collnberg	.	32	43	25	28	41	.	27	20	28	18	19	19	27	35	18	11	51
Delitzsch	17	21	19	11	17	26	15	16	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dresden-Bergstraße	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
Dresden-Mitte	15	19	15	15	23	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dresden-Herzogin Garten	.	.	.	.	.	25	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dresden-Winckelmannstr.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	23	11	11	16	16	32	18	10	38
Dresden-Nord	3	5	2	2	5	9	8	4	3	10	5	5	5	8	24	12	3	21
Fichtelberg	58	53	86	52	64	60	50	53	49	46	40	52	.	37	55	48	22	80
Freiberg	9	16	26	11	22	26	15	11	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Glauchau	18	20	10	17	18	25	19	13	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz	7	10	22	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hoyerswerda	27	40	52	24	38	42	31	21	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Klingenthal	20	28	26	19	26	30	18	16	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig-Mitte	4	2	-	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig-Thekla	.	.	.	7	14	.	19	12	-	24	12	9	10	11	19	9	2	28
Leipzig-West	20	20	30	17	21	28	21	16	7	26	15	15	15	18	27	19	10	43
Mittelndorf	35	39	46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niesky	.	.	.	20	35	36	29	23	9	22	25	20	20	16	41	15	10	41
Plauen-Süd	-	2	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Plauen-DWD	.	.	.	25	24	38	.	15	18	21	15	.	17	15	27	13	6	35
Radebeul-Wahnsdorf	26	33	39	24	27	39	30	19	8	26	20	21	17	16	33	20	12	28
Schkeuditz	.	.	.	18	22	29	27	18	11	22	17	18	17	20	28	25	13	49
Schwartenberg	31	39	61	39	.	43	42	25	25	27	28	27	33	30	43	36	21	60
Zinnwald	38	41	67	29	38	48	38	28	22	35	33	33	29	23	42	31	24	75
Zittau-Ost	20	25	37	12	39	.	16	8	8	19	10	17	12	9	21	6	8	33
Zwickau	3	10	24	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Zielwerte nach Richtlinie 2008/50/EG (Richtlinie über Luftqualität und saubere Luft für Europa) sowie nach der jeweils gültigen, zuletzt der 39. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (BImSchV). Zielwert darf an höchstens 25 Tagen pro Kalenderjahr, gemittelt über 3 Jahre, überschritten werden.

1) Bis 2016 Station Chemnitz-Mitte, ab 2017 abgelöst durch die Station Chemnitz-Hans-Link-Straße.

Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Abteilung Klima, Luft, Lärm, Strahlen.

[Inhalt](#)
**3.7 Überschreitung der Ozon-Zielwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit
2002/2004 bis 2006/2008 zweijährlich und 2008/2010 bis 2016/2018 jährlich (3-Jahresmittel)**

Messstation	Ozon (3-Jahresmittel) Anzahl der Tage 8 h > 120 µg/m³											
	2002/ 2004	2004/ 2006	2006/ 2008	2008/ 2010 ¹⁾	2009/ 2011 ¹⁾	2010/ 2012 ¹⁾	2011/ 2013	2012/ 2014	2013/ 2015	2014/ 2016	2015/ 2017	2016/ 2018
Annaberg-Buchholz	15	13	12	6	6	6	6	6	11	9	8	7
Bautzen	37	22	19	12	12	13	11	13	19	19	15	17
Carlsfeld	62	39	32	29	29	30	28	25	30	31	29	31
Chemnitz-Mitte ²⁾	36	22	21	16	16	18	15	13	21	22	10	26
Collnberg	48	31	34	25	22	22	19	22	27	27	21	27
Dresden-Nord	4	5	7	6	6	7	5	6	12	15	13	12
Dresden-Winckelmannstr.	.	.	.	14	13	15	13	14	21	22	20	22
Fichtelberg	85	59	54	49	45	46	46	45	46	47	42	50
Leipzig-Thekla	7	11	16	12	12	15	10	10	13	13	10	13
Leipzig-West	24	22	22	16	16	19	15	16	20	21	19	24
Niesky	20	30	29	18	19	22	22	19	26	24	22	22
Plauen-DWD	25	29	27	18	18	18	16	16	20	18	15	18
Radebeul-Wahnsdorf	47	30	29	18	18	22	19	18	22	23	22	20
Schkeuditz	18	23	25	17	17	19	17	18	22	24	22	29
Schwartenberg	68	41	37	26	27	27	29	30	35	36	33	39
Zinnwald	63	38	38	28	30	34	32	28	31	32	32	43
Zittau-Ost	38	26	12	12	12	15	13	13	14	12	12	16

Zielwerte nach Richtlinie 2008/50/EG (Richtlinie über Luftqualität und saubere Luft für Europa) sowie nach der jeweils gültigen, zuletzt der 39. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (BImSchV). Zielwert darf an höchstens 25 Tagen pro Kalenderjahr, gemittelt über 3 Jahre, überschritten werden.

1) Für Schwartenberg erforderlicher Anteil gültiger Messdaten in 2010 geringfügig unterschritten, dennoch in Berechnung einbezogen.

2) Bis 2016 Station Chemnitz-Mitte, ab 2017 abgelöst durch die Station Chemnitz-Hans-Link-Straße.

Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Abteilung Klima, Luft, Lärm, Strahlen.

[Inhalt](#)**3.8 Überschreitung der Grenzwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit für SO₂, NO₂ und PM₁₀
2000, 2008 und 2016 bis 2018**

Messstation	SO ₂ Anzahl der Tage 24h-Mittel > 125 µg/m ³ (zulässig 3 Tage)					NO ₂ Anzahl der Stunden 1h-Mittel > 200 µg/m ³ (zulässig 18 Stunden)					PM ₁₀ Anzahl der Tage 24h-Mittel > 50 µg/m ³ (zulässig 35 Tage)				
	2000	2008	2016	2017	2018	2000	2008	2016	2017	2018	2000	2008	2016	2017	2018
Annaberg-Buchholz	1	.	-	-	-	-	-	-	-	-	.	.	-	5	6
Bautzen	-	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-	5	6	13	10
Borna	-	.	.	.	.	-	-	-	-	-	10	10	5	18	5
Brockau	.	.	.	.	.	.	.	-	-	-	.	.	2	2	5
Carlsfeld	-	.	.	.	.	-	-	-	-	-	.	-	-	-	-
Chemnitz-Leipziger Str. ¹⁾	-	-	-	-	-	.	19	3	7	10
Chemnitz-Mitte ²⁾	1	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-	2	2	3	2
Chemnitz-Nord	-	.	.	.	.	-	-	.	.	.	36	6	.	.	.
Collmburg	-	.	.	.	.	-	-	-	-	-	4	3	4	5	6
Delitzsch	-	.	.	.	.	-	-	.	.	.	.	5	.	.	.
Dresden-Mitte	-	.	.	.	.	-	-	.	.	.	24	.	.	.	.
Dresden-Bergstraße	.	.	.	.	.	-	-	-	-	-	.	21	10	19	12
Dresden-Winckelmannstr.	.	.	-	-	-	.	.	.	.	.	.	.	2	16	7
Dresden-Nord	-	.	.	.	.	-	-	-	-	-	56	35	6	18	8
Fichtelberg	-	-	-	-	-	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Freiberg	-	.	.	.	.	-	-	-	-	-	11	5	5	3	6
Glauchau	-	.	.	.	.	-	-	-	-	-	.	4	7	13	8
Görlitz	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	53	21	14	21	13
Hoyerswerda	-	.	.	.	.	-	-	.	.	.	-	6	.	.	.
Klingenthal	-	.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	6	4
Leipzig-Lützner Str.	.	.	.	.	.	.	.	-	-	-	.	32	21	21	23
Leipzig-Mitte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26	39	10	22	12
Leipzig-West	-	.	.	.	.	-	-	-	-	-	8	5	4	11	4
Niesky	.	.	.	.	.	.	.	-	-	-	.	7	6	8	9
Plauen-Süd	-	.	.	.	.	-	-	-	-	-	.	6	3	12	9
Radebeul-Wahnsdorf	-	.	.	.	.	-	-	-	-	-	9	4	3	10	7
Schwartenberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	1	-	1	4
Zinnwald	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	.	.	.	.
Zittau-Ost	-	.	-	-	-	-	-	-	-	-	.	11	8	26	13
Zwickau-Werdauer Str. ³⁾	-	-	-	-	-	-	22	10	6	10	6

Grenzwerte nach der jeweils gültigen, zuletzt der 39. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (BImSchV).

1) 2015 und 2016 keine durchgehende Messung aufgrund eines Unfalls am 20.9.2015, Wiederaufnahme der Messung am 1.4.2016.

2) Bis 2016 Station Chemnitz-Mitte, ab 2017 abgelöst durch die Station Chemnitz-Hans-Link-Straße.

3) Bis 2007 Station Zwickau-Dr.-Friedrichs-Ring.

Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Abteilung Klima, Luft, Lärm, Strahlen.

[Inhalt](#)**3.9 Jahresmittelwerte von NO₂ und PM₁₀ im Vergleich zum jeweiligen Grenzwert zum Schutz der menschlichen Gesundheit 2005 bis 2011 dreijährlich und 2014 bis 2018 jährlich**

Messstation	NO ₂								PM ₁₀							
	(Grenzwert: 40 µg/m ³)								(Grenzwert: 40 µg/m ³)							
	2005	2008	2011	2014	2015	2016	2017	2018	2005	2008	2011	2014	2015	2016	2017	2018
µg/m ³																
Annaberg-Buchholz	28	24	25	20	20	20	19	20	.	.	.	19	.	.	15	17
Bautzen	24	20	22	18	16	17	14	16	26	21	24	21	21	18	17	19
Borna	35	27	28	23	22	20	19	19	29	24	26	24	21	19	17	19
Brockau	.	.	13	10	10	10	9	9	.	.	18	17	15	14	12	16
Carlsfeld	.	.	.	.	.	.	.	.	15	12	12	11	10	9	9	13
Chemnitz-Leipziger Str. ¹⁾	64	50	46	43	.	.	38	35	34	28	29	28	.	.	19	21
Chemnitz-Mitte ²⁾	29	26	27	22	22	22	14	13	24	19	22	20	17	16	13	15
Collnberg	13	11	12	9	8	9	9	9	22	16	19	18	15	14	13	16
Dresden-Bergstraße	58	51	50	53	49	45	40	40	33	29	31	30	26	24	21	23
Dresden-Nord	45	39	39	32	32	31	30	29	34	33	29	27	24	22	20	22
Dresden-Winckelmannstr.	.	.	24	19	18	19	18	19	.	.	22	21	18	17	17	18
Freiberg	28	26	29	25	19	21	23	23	27	22	24	22	19	17	15	18
Glauchau	27	23	25	21	20	20	20	21	28	22	22	21	19	21	17	19
Görlitz	29	27	27	22	23	24	22	22	32	29	30	26	24	23	20	22
Klingenthal	17	13	15	11	11	12	12	12	22	16	17	15	16	14	13	14
Leipzig-Lützner Str.	44	45	40	37	40	42	37	42	36	31	34	30	28	27	24	28
Leipzig-Mitte	52	46	48	40	43	42	40	38	38	34	35	28	25	24	24	25
Leipzig-West	21	19	20	17	16	17	15	16	23	19	22	21	17	17	16	18
Niesky	.	.	11	7	8	9	8	9	.	19	19	19	17	16	15	18
Plauen-Süd	32	31	29	24	23	24	22	24	28	23	23	21	19	19	17	19
Radebeul-Wahnsdorf	17	16	17	13	13	13	12	14	23	21	22	20	17	16	16	18
Schwartenberg	13	11	11	8	8	7	8	8	17	14	15	14	13	10	10	13
Zinnwald	14	11	11	8	8	6	7	7	.	.	.	.	.	.	.	.
Zittau-Ost	14	15	16	12	13	13	13	13	27	22	25	24	20	19	20	22
Zwickau-Werdauer Str. ³⁾	32	32	32	27	26	25	25	26	25	23	32	23	20	19	17	20

Grenzwerte nach Richtlinie 2008/50/EG (Richtlinie über Luftqualität und saubere Luft für Europa) sowie nach der jeweils gültigen, zuletzt der 39. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (BImSchV).

1) 2015 und 2016 keine durchgehende Messung aufgrund eines Unfalls am 20.9.2015, Wiederaufnahme der Messung am 1.4.2016.

2) Bis 2016 Station Chemnitz-Mitte, ab 2017 abgelöst durch die Station Chemnitz-Hans-Link-Straße.

3) Bis 2007 Station Zwickau-Dr.-Friedrichs-Ring.

Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Abteilung Klima, Luft, Lärm, Strahlen.

[Inhalt](#)**3.10 Jahresmittelwerte von Blei als PM₁₀-Inhaltsstoff sowie der Benzolkonzentration im Vergleich zum jeweiligen Grenzwert 2000 bis 2010 fünfjährlich und 2015 bis 2018 jährlich**

Messstation	Blei (Grenzwert: 0,5 µg/m ³)							Benzol (Grenzwert: 5 µg/m ³)						
	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018
	µg/m ³													
Borna	0,018	.	.	.	.	.	.	3,0	1,9	.	.	.	.	.
Chemnitz-Mitte ¹⁾	.	.	.	0,005	0,007	0,004	0,005	2,5	1,5	.	1,2	.	.	.
Chemnitz-Nord	0,024	0,015	0,010	.	.	.	.	3,4	1,9	1,5	.	.	.	.
Deutscheinsiedel	.	.	.	.	.	.	.	.	1,1	.	.	.	.	.
Dresden-Mitte	0,022	.	.	.	.	.	.	1,7	1,2	.	.	.	.	.
Dresden-Nord	0,061	0,018	0,013	0,007	0,007	0,006	0,006	3,1	2,4	1,7	1,2	0,9	1,0	1,0
Freiberg	0,031	0,026	0,020	0,011	0,011	0,012	0,014	2,5	1,5	.	.	.	.	.
Görlitz	0,033	.	.	.	.	.	.	3,3	2,2	2,3	1,2	1,4	1,2	1,1
Klingenthal	.	.	.	.	.	.	.	.	1,4	1,3	0,9	0,9	0,9	0,8
Leipzig-Mitte	0,023	0,018	0,010	0,006	0,006	0,006	0,006	4,4	2,2	1,9	1,2	1,2	1,3	1,2
Leipzig-West	0,018	.	.	.	.	.	.	1,4	1,0	.	.	.	.	.
Plauen-Süd	.	.	.	.	.	.	.	.	1,9	.	.	.	.	.
Radebeul-Wahnsdf.	0,020	0,015	0,014	0,005	0,006	0,005	0,006	.	0,8	.	.	.	.	.
Schwartenberg	0,011	0,007	0,005	0,003	0,003	0,003	0,003	1,0	0,9	1,0	0,6	0,5	0,5	0,6
Zwickau	0,022	.	.	.	.	.	.	2,4	1,7	.	.	.	.	.

Grenzwerte nach der jeweils gültigen, zuletzt der 39. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (BImSchV).

1) Bis 2016 Station Chemnitz-Mitte, ab 2017 abgelöst durch die Station Chemnitz-Hans-Link-Straße.

Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Abteilung Klima, Luft, Lärm, Strahlen.

[Inhalt](#)**3.11 Gewässergüte der Hauptfließgewässer 1991 bis 2003**

Jahr ¹⁾	Gewässerslängen nach Güteklassen ²⁾						
	I	I-II	II	II-III	III	III-IV	IV
	1 - 1,5	1,5 - 1,8	1,8 - 2,3	2,3 - 2,7	2,7 - 3,2	3,2 - 3,5	3,5 - 4
km							
1991	43	28	105	311	354	122	8
1994	-	20	90	573	261	22	5
1997	12	18	223	647	71	-	-
2000	13	53	796	105	4	-	-
2003 ³⁾	55	13	773	130	-	-	-

1) Die letzte Gewässergütekarte nach dem LAWA-Verfahren basiert auf Daten von 2000 bis 2003, sie wird ab 2009 in einem 6-Jahres-Zyklus von "Karten des ökologischen Zustandes" nach EU-Richtlinie 2000/60/EG (Wasserrahmenrichtlinie) abgelöst (siehe Tab.3.12).

2) Gewässergüteklassen für jeweils 971 km klassifizierte Strecke:

- I unbelastet bis sehr gering belastet
- I - II gering belastet
- II mäßig belastet
- II - III kritisch belastet
- III stark verschmutzt
- III - IV sehr stark verschmutzt
- IV übermäßig stark verschmutzt

3) Klassifizierte Strecken von DLM1000W auf TK25 umgerechnet.

Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Abteilung Wasser, Boden, Wertstoffe.

[Inhalt](#)

3.12 Ökologische Zustandsklassen der Fließgewässer-Wasserkörper 2009 und 2015

Jahr	Ökologische Zustandsklassen				
	sehr gut	gut	mäßig %	unbefriedigend	schlecht
2009	-	4	26	24	47
2015	-	3	33	28	36

Ökologische Zustandsklassen nach EU-Richtlinie 2000/60/EG (Wasserrahmenrichtlinie).

Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Abteilung Wasser, Boden, Wertstoffe.

Weitergehende Informationen: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/13809>.

[Inhalt](#)**3.13 Chemische Gewässergüte ausgewählter Fließgewässer 2002 bis 2018 (Jahresmittelwerte)**

Jahr	Sauerstoffgehalt	Sauerstoffsättigung	Sauerstoffzehrung	TOC ¹⁾	Ammoniumstickstoff	Nitratstickstoff	Ortho-Phosphat-Phosphor	Gesamt-Phosphor	Abfiltrierbare Stoffe	Chlorid	Leitfähigkeit 25°C
	mg/l	%	mg/l O ₂									mg/l	µS/cm
Elbe, Schmilka rechts											
2002	10,6	96	4,0	8,3	0,16	4,1	0,10	0,25	10	23,4	410
2003	10,7	99	5,5	7,4	0,21	3,8	0,09	0,22	14	31,6	485
2004	11,3	102	5,0	7,0	0,21	3,9	0,07	0,21	20	31,6	431
2005	10,9	99	4,0	6,7	0,10	3,5	0,05	0,16	10	26,3	377
2006	11,0	100	4,2	7,3	0,20	3,6	0,05	0,17	17	28,0	385
2007	10,2	95	3,7	6,4	0,14	3,2	0,06	0,18	15	28,8	400
2008	10,3	94	3,3	5,8	0,15	3,4	0,05	0,16	12	31,2	415
2009	10,5	95	3,3	6,7	0,13	3,3	0,06	0,16	20	28,4	393
2010	11,0	97	3,4	6,7	0,11	4,0	0,05	0,16	20	30,2	422
2011	10,7	98	3,5	6,4	0,11	3,8	0,06	0,16	13	33,0	462
2012	10,8	99	2,8	6,6	0,10	3,1	0,06	0,17	11	30,8	413
2013	10,4	98	2,7	7,0	0,08	3,6	0,05	0,14	12	30,0	448
2014	10,1	93	2,4	6,8	0,07	3,2	0,07	0,16	<10	33,3	474
2015	9,9	91	2,0	6,0	0,08	3,0	0,06	0,13	<10	36,0	458
2016	9,4	87	2,0	6,2	0,09	3,0	0,07	0,13	<10	35,5	439
2017	10,0	91	2,3	6,3	0,09	3,0	0,07	0,15	11	34,8	444
2018	9,6	89	2,4	6,5	0,11	2,8	0,07	0,14	<10	41,2	465
Elbe, Schmilka links											
2002	10,5	98	3,5	8,2	0,15	4,1	0,10	0,24	10	25,0	423
2003	10,4	100	5,4	7,6	0,16	3,7	0,09	0,23	12	33,0	506
2004	10,8	101	5,0	7,0	0,17	3,6	0,08	0,20	10	32,7	447
2005	10,5	97	4,0	6,8	0,20	3,4	0,06	0,17	10	28,1	399
2006	11,1	102	4,7	6,8	0,20	3,6	0,05	0,15	9	29,5	399
2007	10,0	95	3,5	7,0	0,12	3,2	0,06	0,21	11	31,1	421
2008	10,0	93	3,1	6,0	0,18	3,4	0,05	0,16	11	33,4	427
2009	10,6	97	3,6	7,3	0,13	3,4	0,06	0,18	23	29,7	402
2010	11,1	97	3,2	6,7	0,11	4,2	0,05	0,14	12	30,8	431
2011	10,8	99	4,1	6,6	0,10	4,0	0,06	0,18	16	34,2	481
2012	10,7	95	3,0	6,6	0,09	3,0	0,06	0,16	11	30,7	419
2013	11,0	98	2,5	7,0	0,08	4,0	0,05	0,13	13	30,9	458
2014	10,2	93	2,8	7,1	0,09	3,3	0,07	0,16	11	34,9	486
2015	10,1	92	1,8	6,3	0,08	3,1	0,06	0,13	<10	38,0	476
2016	10,1	93	1,9	6,3	0,10	3,1	0,06	0,13	<10	37,8	462
2017	10,8	94	3,1	6,7	0,11	3,0	0,07	0,18	11	37,8	463
2018	10,0	93	2,8	7,4	0,08	2,7	0,06	0,13	<10	40,3	459

Jahr	Sauerstoffgehalt	Sauerstoffsättigung	Sauerstoffzehrung	TOC ¹⁾	Ammoniumstickstoff	Nitratstickstoff	Ortho-Phosphat-Phosphor	Gesamt-Phosphor	Abfiltrierbare Stoffe	Chlorid	Leitfähigkeit 25°C
	mg/l	%	mg/l O ₂	mg/l							µS/cm
Elbe, Dommitzsch rechts											
2002	10,3	99	4,1	8,7	0,12	4,1	0,09	0,22	20	26,0	423
2003	11,9	115	7,8	8,3	0,12	3,5	0,05	0,23	27	34,7	505
2004	11,4	109	5,1	9,5	0,14	3,6	0,06	0,22	20	34,3	460
2005	10,9	103	3,6	7,8	0,10	3,3	0,06	0,17	20	30,0	415
2006	11,2	104	4,1	7,9	0,14	3,7	0,05	0,17	22	30,5	418
2007	11,0	104	-	7,2	0,07	3,3	0,05	0,18	21	32,9	439
2008	10,6	102	3,0	6,3	0,07	3,3	0,04	0,16	16	33,9	447
2009	10,6	102	2,6	8,0	0,06	3,4	0,05	0,17	20	30,3	419
2010	11,0	100	2,6	8,0	0,06	4,1	0,04	0,16	18	30,5	444
2011	10,4	103	3,8	7,5	0,08	3,7	0,05	0,17	18	33,3	482
2012	11,1	103	3,1	7,0	0,06	2,8	0,06	0,15	16	30,1	429
2013	11,5	108	3,0	8,0	0,03	3,8	0,04	0,14	14	31,4	473
2014	10,9	101	2,9	7,4	0,02	3,2	0,07	0,16	13	35,4	496
2015	11,3	107	3,0	7,7	0,04	2,9	0,06	0,14	10	38,6	492
2016	10,4	98	2,0	7,2	0,05	3,1	0,08	0,15	11	37,3	472
2017	11,0	104	2,5	8,1	0,05	3,2	0,07	0,20	14	37,2	461
2018	11,0	104	3,3	8,1	0,04	2,9	0,07	0,17	18	42,9	489
Elbe, Dommitzsch links											
2002	10,4	97	4,1	8,8	0,11	4,1	0,08	0,22	24	25,9	430
2003	11,8	113	7,7	8,6	0,13	3,6	0,05	0,24	27	34,1	501
2004	11,4	108	5,2	8,9	0,14	3,6	0,06	0,22	30	34,3	461
2005	11,0	104	3,7	8,0	0,09	3,4	0,06	0,18	20	30,1	419
2006	11,3	103	4,1	8,5	0,18	4,1	0,05	0,17	26	31,5	411
2007	11,0	105	3,5	7,1	0,07	3,2	0,05	0,18	20	31,5	431
2008	10,9	103	2,9	6,3	0,06	3,4	0,04	0,17	16	33,5	448
2009	10,8	101	2,9	8,1	0,07	3,5	0,05	0,18	19	30,7	429
2010	10,8	98	3,1	8,3	0,08	4,0	0,04	0,17	17	30,6	448
2011	11,3	107	3,8	8,3	0,07	3,7	0,04	0,17	18	33,5	491
2012	11,0	105	3,3	7,0	0,06	2,9	0,06	0,15	17	32,4	444
2013	11,1	105	2,8	7,9	0,04	3,7	0,04	0,14	16	31,9	481
2014	11,0	104	3,0	7,9	0,02	3,1	0,07	0,16	16	36,2	502
2015	11,1	105	2,7	7,5	0,05	2,9	0,07	0,15	12	37,5	493
2016	10,4	98	1,9	7,3	0,04	3,1	0,08	0,16	13	37,3	469
2017	11,2	105	2,6	8,0	0,05	3,3	0,07	0,19	16	37,8	464
2018	11,2	106	3,1	8,5	0,04	2,9	0,07	0,17	18	43,0	491
Lausitzer Neiße oberhalb Görlitz											
2002	10,3	92	3,5	5,0	0,16	3,4	0,06	0,17	10	25,8	406
2003	9,9	89	3,7	4,8	0,20	3,6	0,09	0,19	5	39,9	513
2004	10,2	93	4,1	8,2	0,39	3,7	0,08	0,35	30	43,7	499
2005	9,9	91	3,7	8,0	0,40	3,3	0,07	0,26	70	33,9	405
2006	10,3	93	3,3	5,6	0,49	2,6	0,04	0,15	13	32,5	373
2007	9,6	92	2,7	6,0	0,13	3,2	0,04	0,17	36	36,7	451
2008	10,1	94	2,6	4,7	0,12	3,0	0,03	0,14	11	35,1	443
2009	10,1	94	2,4	5,8	0,12	2,8	0,03	0,14	27	33,1	408
2010	10,2	92	2,2	6,2	0,14	2,9	0,03	0,16	24	29,0	372
2011	9,9	91	1,9	5,0	0,11	2,9	0,03	0,13	21	31,9	443
2012	10,6	94	2,1	4,5	0,15	2,8	0,02	0,11	12	31,9	422
2013	10,2	94	2,5	5,6	0,16	2,9	0,03	0,14	21	29,1	356
2014	9,9	94	2,4	4,9	0,21	2,8	0,04	0,13	10	34,7	445
2015	10,3	94	2,2	5,3	0,10	3,0	0,05	0,15	<10	41,5	483
2016	10,6	95	2,4	5,4	0,08	2,8	0,05	0,13	12	33,5	416
2017	10,7	95	2,4	5,6	0,14	2,8	0,05	0,13	13	39,2	437
2018	9,7	90	2,7	5,8	0,13	2,8	0,06	0,17	18	48,7	553

Jahr	Sauerstoffgehalt	Sauerstoffsättigung	Sauerstoffzehrung	TOC ¹⁾	Ammoniumstickstoff	Nitratstickstoff	Ortho-Phosphat-Phosphor	Gesamt-Phosphor	Abfiltrierbare Stoffe	Chlorid	Leitfähigkeit 25°C
	mg/l	%	mg/l O ₂	mg/l							µS/cm
Spree; Zerre oberhalb Energiepark Schwarze Pumpe											
2002	10,3	92	4,2	7,1	0,14	4,7	0,01	0,22	30	26,3	505
2003	10,5	92	2,8	5,2	0,14	2,0	<0,01	0,14	19	25,9	504
2004	9,8	91	2,9	4,3	0,09	1,8	<0,01	0,05	3	28,7	560
2005	10,1	92	2,7	5,1	0,10	2,6	<0,01	0,05	5	31,1	699
2006	9,7	92	3,0	5,3	0,25	1,6	<0,01	0,08	13	31,5	870
2007	9,4	89	2,5	5,4	0,23	1,7	<0,01	0,07	6	31,8	982
2008	10,0	94	2,6	5,8	0,27	2,3	<0,01	0,09	10	31,7	889
2009	10,1	95	2,1	5,1	0,31	2,2	<0,01	0,07	7	31,4	874
2010	10,3	95	2,4	7,0	0,28	3,2	<0,01	0,13	15	32,1	723
2011	9,8	92	2,2	5,9	0,33	2,3	<0,01	0,07	<10	29,3	821
2012	9,9	92	2,4	5,9	0,34	1,7	<0,01	0,07	<10	26,6	860
2013	9,9	93	2,2	5,8	0,33	2,4	<0,01	0,07	<10	28,4	778
2014	9,6	92	2,1	4,2	0,46	0,9	<0,01	<0,04	<10	28,3	1 126
2015	9,6	91	1,8	4,5	0,42	1,0	<0,01	0,04	<10	27,3	1 039
2016	9,9	91	1,7	4,6	0,37	1,5	<0,01	<0,04	<10	29,2	1 001
2017	10,1	94	2,4	5,8	0,33	2,0	0,01	0,07	11	29,2	889
2018	9,7	92	1,6	4,8	0,39	1,4	0,01	0,05	<10	31,5	981
Schwarze Elster, Einlauf Senftenberger See											
2002	10,4	97	3,2	9,2	0,12	4,5	0,02	0,09	7	40,4	531
2003	11,1	98	4,1	8,7	0,29	3,5	<0,01	0,12	7	58,2	626
2004	11,2	102	3,6	6,6	0,22	2,9	<0,01	0,07	3	57,4	626
2005	9,2	82	3,8	7,4	0,30	3,1	<0,01	0,07	9	53,0	560
2006	11,0	104	4,2	7,8	0,34	2,7	0,02	0,13	21	58,1	594
2007	11,3	106	4,1	7,5	0,20	3,1	<0,01	0,09	10	57,6	609
2008	11,1	102	3,0	8,9	0,14	3,6	<0,01	0,16	24	47,3	557
2009	11,1	102	2,7	11,0	0,17	3,6	<0,01	0,31	64	45,3	533
2010	10,8	98	3,1	11,0	0,23	4,2	0,01	0,17	15	40,3	491
2011	10,8	101	2,4	8,0	0,15	3,8	<0,01	0,11	10	39,8	509
2012	11,1	101	2,8	8,7	0,19	3,2	0,01	0,16	<10	38,6	488
2013	10,9	99	2,4	8,5	0,13	4,2	<0,01	0,13	13	35,8	451
2014	10,7	100	2,9	7,3	0,15	2,8	<0,01	0,16	<10	41,8	531
2015	10,5	100	2,8	8,3	0,36	2,5	<0,01	0,13	18	48,2	560
2016	11,0	102	3,7	9,3	0,28	4,1	0,01	0,21	41	41,8	502
2017	11,3	102	2,2	8,1	0,11	3,9	0,01	0,09	11	40,8	499
2018	10,8	103	3,2	8,8	0,14	2,7	0,01	0,12	<10	52,3	547
Große Röder unterhalb Kläranlage Gröditz											
2002	9,7	85	3,0	8,9	0,51	6,5	0,10	0,26	4	50,1	634
2003	9,8	87	5,3	8,5	0,40	5,7	0,10	0,25	9	61,6	669
2004	9,5	87	5,4	8,7	0,69	5,7	0,13	0,30	10	71,8	729
2005	9,9	89	3,0	7,6	0,20	6,2	0,10	0,23	9	59,6	651
2006	10,0	92	4,6	7,9	0,26	4,4	0,12	0,30	11	67,6	664
2007	10,8	98	4,0	7,5	0,17	6,0	0,05	0,20	10	61,4	628
2008	10,4	95	2,7	7,8	0,16	5,5	0,05	0,17	5	57,0	619
2009	10,1	97	2,2	7,5	0,12	6,1	0,04	0,15	8	59,5	635
2010	10,1	90	2,5	9,5	0,13	6,3	0,04	0,16	<10	52,3	548
2011	9,9	93	1,9	8,7	0,10	5,6	0,04	0,15	11	52,4	583
2012	10,6	95	2,3	8,0	0,09	4,9	0,06	0,15	<10	55,3	589
2013	10,4	94	2,4	7,6	0,09	6,2	0,04	0,13	<10	50,8	553
2014	10,6	98	2,6	7,5	0,05	4,6	0,08	0,18	<10	66,1	664
2015	10,6	96	2,5	7,8	0,08	4,6	0,05	0,16	11	64,8	670
2016	10,5	95	2,3	7,6	0,08	5,6	0,06	0,14	<10	56,1	618
2017	10,6	97	2,9	8,1	0,07	5,7	0,06	0,14	<10	60,9	643
2018	10,5	99	3,5	8,6	0,06	4,4	0,09	0,21	15	71,4	752

Jahr	Sauerstoffgehalt	Sauerstoffsättigung	Sauerstoffzehrung	TOC ¹⁾	Ammoniumstickstoff	Nitratstickstoff	Ortho-Phosphat-Phosphor	Gesamt-Phosphor	Abfiltrierbare Stoffe	Chlorid	Leitfähigkeit 25°C
	mg/l	%	mg/l O ₂	mg/l							µS/cm
Freiberger Mulde, Erlin											
2002	10,8	97	2,2	5,0	0,14	5,3	0,05	0,12	10	28,2	350
2003	11,3	101	3,7	4,8	0,18	4,2	0,04	0,11	9	39,6	446
2004	10,7	100	2,8	7,4	0,15	5,1	0,05	0,24	40	38,5	403
2005	10,4	99	2,3	5,3	0,10	4,6	0,05	0,11	10	31,5	354
2006	11,0	106	2,3	5,4	0,13	4,2	0,05	0,14	17	39,3	392
2007	10,6	100	2,5	5,2	0,07	4,4	0,05	0,15	18	27,4	323
2008	11,2	108	2,4	4,3	0,04	4,1	0,03	0,11	7	35,0	394
2009	10,1	101	2,1	6,5	0,13	4,1	0,06	0,17	26	31,3	338
2010	10,6	99	1,9	5,0	0,06	4,7	0,04	0,11	<10	31,3	344
2011	11,4	112	2,3	4,6	0,04	3,9	0,04	0,11	<10	31,1	373
2012	11,5	107	2,4	4,4	0,05	3,4	0,04	0,09	<10	34,3	384
2013	11,1	107	2,0	5,6	0,04	3,8	0,04	0,13	22	31,4	344
2014	11,2	109	2,7	6,1	0,04	2,9	0,05	0,13	12	37,8	383
2015	11,3	109	2,9	6,3	0,03	2,9	0,04	0,12	10	36,9	374
2016	10,7	102	2,7	6,8	0,03	3,7	0,05	0,15	13	37,8	366
2017	11,7	110	2,8	5,9	0,04	4,0	0,04	0,13	<10	36,3	365
2018	12,2	122	3,1	6,7	0,03	3,0	0,04	0,15	15	51,8	452
Zwickauer Mulde, Sermuth											
2002	11,4	104	3,5	6,5	0,24	5,1	0,11	0,25	40	38,6	458
2003	11,5	100	3,7	5,9	0,34	5,0	0,12	0,23	15	57,3	622
2004	10,3	96	3,4	7,1	0,32	4,8	0,13	0,27	20	61,7	586
2005	10,4	95	3,0	5,1	0,30	4,3	0,11	0,19	10	51,4	515
2006	11,5	104	2,7	5,8	0,28	4,4	0,11	0,22	26	55,5	514
2007	10,3	96	2,3	6,3	0,15	4,2	0,09	0,25	28	40,1	438
2008	10,7	104	2,4	4,4	0,08	4,4	0,08	0,20	12	48,1	517
2009	10,5	97	2,1	5,5	0,12	4,2	0,10	0,18	14	44,9	457
2010	10,5	97	2,5	5,9	0,14	4,2	0,06	0,19	19	47,0	444
2011	10,1	97	2,1	4,6	0,10	4,0	0,10	0,18	<10	46,2	514
2012	10,5	101	2,7	5,0	0,08	3,7	0,11	0,20	<10	52,9	531
2013	10,6	100	2,0	5,8	0,10	4,1	0,09	0,18	24	48,6	476
2014	10,7	104	2,4	6,0	0,05	3,6	0,13	0,22	18	55,4	528
2015	10,5	100	2,7	6,0	0,08	3,3	0,13	0,22	10	52,3	510
2016	10,4	94	2,4	6,3	0,09	3,6	0,12	0,22	14	52,1	461
2017	10,9	104	2,2	6,5	0,11	4,1	0,11	0,22	13	53,1	469
2018	10,6	102	1,9	5,6	0,06	3,6	0,11	0,19	<10	61,3	538
Vereinigte Mulde, Bad Düben											
2002	9,9	93	3,3	7,5	0,14	4,8	0,07	0,23	40	35,1	450
2003	10,5	92	4,5	6,3	0,18	4,5	0,07	0,19	15	48,8	571
2004	10,7	96	3,5	6,4	0,15	4,8	0,07	0,19	20	50,4	527
2005	10,4	93	2,4	5,8	0,10	4,3	0,06	0,15	10	40,5	466
2006	11,3	102	3,1	6,2	0,16	4,2	0,06	0,20	32	46,2	478
2007	10,4	97	3,1	5,8	0,08	4,2	0,06	0,19	23	34,0	403
2008	10,4	103	2,9	5,0	0,04	3,9	0,04	0,15	13	42,2	492
2009	9,9	98	2,7	5,7	0,07	4,0	0,06	0,16	13	37,2	435
2010	10,4	97	2,7	6,1	0,09	4,3	0,04	0,15	13	38,7	431
2011	10,5	102	2,9	5,6	0,05	3,8	0,05	0,15	13	39,0	480
2012	11,1	109	3,7	5,7	0,04	2,9	0,05	0,16	12	43,9	485
2013	10,7	102	2,3	5,3	0,06	4,1	0,05	0,13	16	42,3	446
2014	11,0	107	3,4	7,0	0,02	2,8	0,06	0,17	17	45,2	480
2015	11,2	109	3,5	7,2	0,04	2,7	0,06	0,17	17	44,0	460
2016	11,2	106	2,9	8,2	0,07	3,5	0,07	0,19	17	44,4	455
2017	11,5	109	3,2	6,9	0,08	3,7	0,06	0,16	15	42,1	435
2018	12,0	113	3,6	7,7	0,05	2,6	0,06	0,17	14	60,1	573

Jahr	Sauerstoffgehalt	Sauerstoffsättigung	Sauerstoffzehrung	TOC ¹⁾	Ammoniumstickstoff	Nitratstickstoff	Ortho-Phosphat-Phosphor	Gesamt-Phosphor	Abfiltrierbare Stoffe	Chlorid	Leitfähigkeit 25°C
	mg/l	%	mg/l O ₂	mg/l							µS/cm
Weiße Elster, Bad Elster											
2002	10,5	95	3,4	5,9	0,96	4,1	0,24	0,36	30	30,3	288
2003	10,9	98	2,9	4,9	1,30	4,7	0,37	0,47	9	33,8	316
2004	11,0	96	4,2	5,3	3,10	3,9	0,37	0,49	10	45,6	380
2005	11,3	101	2,3	4,4	0,40	4,4	0,17	0,25	7	40,2	326
2006	11,2	99	2,3	3,7	0,32	3,9	0,02	0,07	8	44,1	337
2007	10,9	99	2,0	4,7	0,06	3,1	0,02	0,08	8	36,9	297
2008	11,1	102	1,6	4,2	0,15	3,1	<0,01	0,06	10	41,1	311
2009	10,9	98	2,1	3,8	0,32	3,3	0,02	0,06	6	38,4	308
2010	11,1	101	2,2	3,9	0,12	2,9	0,03	0,08	<10	37,8	299
2011	10,6	98	2,0	4,4	0,18	2,6	0,03	0,07	<10	33,0	290
2012	11,2	102	4,3	8,3	0,29	2,8	0,05	0,25	57	39,4	311
2013	11,2	100	2,1	4,8	0,24	2,6	0,03	0,08	<10	31,5	271
2014	11,0	102	1,8	21,0	0,21	2,7	0,03	0,21	220	35,6	304
2015	11,1	102	2,6	4,3	0,68	2,5	0,04	0,15	19	40,9	334
2016	11,0	102	2,2	9,7	0,10	2,7	0,03	0,24	34	40,4	316
2017	11,1	102	2,0	3,8	0,21	2,7	0,06	0,11	<10	45,2	343
2018	11,1	101	1,5	4,4	0,09	2,8	0,04	0,08	<10	46,7	353
Weiße Elster, Schkeuditz											
2002	9,8	90	3,8	8,5	0,33	5,8	0,05	0,25	25	69,3	924
2003	10,3	93	3,7	7,8	0,48	5,5	0,03	0,23	22	83,2	1 157
2004	9,6	90	3,0	7,1	0,43	5,0	0,03	0,20	10	92,2	1 130
2005	10,3	92	2,9	8,2	0,30	5,1	0,04	0,23	20	79,2	1 040
2006	9,8	91	3,1	7,4	0,30	4,0	0,04	0,23	22	87,4	1 086
2007	8,8	84	7,4	6,4	0,26	4,6	0,04	0,25	21	70,0	954
2008	9,8	93	2,6	5,8	0,15	4,5	0,02	0,22	21	72,7	1 059
2009	9,3	88	3,6	7,1	0,21	4,1	0,04	0,23	17	72,8	1 041
2010	9,4	91	2,6	7,3	0,23	4,9	0,03	0,22	17	66,1	951
2011	9,2	88	3,0	6,3	0,21	4,1	0,03	0,18	14	67,1	1 082
2012	9,3	89	2,4	5,7	0,14	3,3	0,03	0,16	10	75,6	1 131
2013	9,3	89	2,1	6,4	0,13	4,4	0,03	0,16	12	64,9	997
2014	9,7	94	1,9	6,0	0,08	3,2	0,03	0,14	<10	78,2	1 226
2015	9,9	94	2,5	6,6	0,10	2,7	0,03	0,15	11	79,0	1 210
2016	10,3	94	1,7	6,4	0,11	3,1	0,04	0,15	<10	74,8	1 117
2017	10,0	93	1,8	6,5	0,13	4,1	0,04	0,17	<10	76,5	1 107
2018	9,7	93	1,6	5,9	0,08	3,0	0,04	0,14	<10	84,8	1 225

1) TOC (Total Organic Carbon) dienen der summarischen Erfassung der organischen Substanzen.

Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Abteilung Wasser, Boden, Wertstoffe.

[Inhalt](#)**3.14 Nitrat im Grundwasser 1995 bis 2018**

Jahr	Messstellen ¹⁾ für Nitrat		Davon mit Nitratmengen von ... bis (in mg/l)							
			0 - 25		über 25 - 50		über 50 - 90		über 90	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1995	66	100	34	51,5	18	27,3	8	12,1	6	9,1
1996	96	100	54	56,3	19	19,8	12	12,5	11	11,5
1997	89	100	49	55,1	21	23,6	14	15,7	5	5,6
1998	89	100	52	58,4	16	18,0	15	16,9	6	6,7
1999	93	100	48	51,6	26	28,0	13	14,0	6	6,5
2000	95	100	57	60,0	18	18,9	13	13,7	7	7,4
2001	96	100	60	62,5	15	15,6	14	14,6	7	7,3
2002	95	100	58	61,1	21	22,1	7	7,4	9	9,5
2003	89	100	59	66,3	13	14,6	11	12,4	6	6,7
2004	87	100	61	70,1	12	13,8	7	8,0	7	8,0
2005	87	100	58	66,7	15	17,2	8	9,2	6	6,9
2006	113	100	75	66,4	18	15,9	16	14,2	4	3,5
2007	170	100	117	68,8	26	15,3	20	11,8	7	4,1
2008	173	100	121	69,9	25	14,5	20	11,6	7	4,0
2009	176	100	126	71,6	24	13,6	19	10,8	7	4,0
2010	175	100	121	69,1	26	14,9	20	11,4	8	4,6
2011	182	100	126	69,2	28	15,4	17	9,3	11	6,0
2012	197	100	135	68,5	29	14,7	21	10,7	12	6,1
2013	196	100	133	67,9	32	16,3	20	10,2	11	5,6
2014	200	100	135	67,5	33	16,5	22	11,0	10	5,0
2015	206	100	140	68,0	32	15,5	23	11,2	11	5,3
2016	214	100	144	67,3	35	16,4	25	11,7	10	4,7
2017	219	100	147	67,1	36	16,4	24	11,0	12	5,5
2018	224	100	153	68,3	37	16,5	21	9,4	13	5,8

1) Bis 2005 "Grundmessnetz Beschaffenheit" mit zweimal jährlicher Beprobung (Frühjahr und Herbst). Ab 2007 überblicksweise Überwachung nach EG-Wasserrahmenrichtlinie mit maximal zweimaliger, flächenrepräsentativer Beprobung. Die Zeiträume vor und nach 2006 sind nicht direkt miteinander vergleichbar.

Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Abteilung Wasser, Boden, Wertstoffe.

[Inhalt](#)**3.15 Pflanzenbehandlungs- u. Schädlingsbekämpfungsmittel (PBSM) im Grundwasser 1995 bis 2018 - bezogen auf Einzelstoffe**

Jahr	Messstellen ¹⁾ für PBSM		Davon mit PBSM-Mittelgehalten von ... bis (in µg/l) ²⁾									
			nn		unter 0,05		0,05 - 0,1		über 0,1 - 0,5		über 0,5	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1995	66	100	32	48,5	23	34,8	3	4,5	8	12,1	-	-
1996	96	100	48	50,0	36	37,5	8	8,3	4	4,2	-	-
1997	89	100	40	44,9	41	46,1	4	4,5	4	4,5	-	-
1998	89	100	38	42,7	39	43,8	5	5,6	7	7,9	-	-
1999	93	100	61	65,6	14	15,1	12	12,9	6	6,5	-	-
2000	95	100	58	61,1	19	20,0	10	10,5	7	7,4	1	1,1
2001	96	100	57	59,4	19	19,8	12	12,5	7	7,3	1	1,0
2002	95	100	42	44,2	38	40,0	10	10,5	4	4,2	1	1,1
2003	89	100	49	55,1	31	34,8	5	5,6	4	4,5	-	-
2004	85	100	29	34,1	44	51,8	4	4,7	8	9,4	-	-
2005	87	100	22	25,3	54	62,1	6	6,9	5	5,7	-	-
2006	105	100	38	36,2	57	54,3	7	6,7	2	1,9	1	1,0
2007	168	100	58	34,5	98	58,3	4	2,4	5	3,0	3	1,8
2008	172	100	57	33,1	100	58,1	5	2,9	3	1,7	7	4,1
2009	176	100	48	27,3	119	67,6	4	2,3	4	2,3	1	0,6
2010	175	100	70	40,0	95	54,3	5	2,9	4	2,3	1	0,6
2011	182	100	68	37,4	103	56,6	4	2,2	6	3,3	1	0,5
2012	197	100	69	35,0	113	57,4	11	5,6	2	1,0	2	1,0
2013	196	100	90	45,9	96	49,0	5	2,6	1	0,5	4	2,0
2014	203	100	81	39,9	110	54,2	6	3,0	4	2,0	2	1,0
2015	201	100	89	44,3	103	51,2	3	1,5	2	1,0	4	2,0
2016	210	100	63	30,0	139	66,2	4	1,9	2	1,0	2	1,0
2017	218	100	86	39,5	125	57,3	1	0,5	3	1,4	3	1,4
2018	219	100	89	40,6	120	54,8	6	2,7	2	0,9	2	0,9

1) Bis 2005 "Grundmessnetz Beschaffenheit" mit zweimal jährlicher Beprobung (Frühjahr und Herbst). Ab 2007 überblicksweise Überwachung nach EG-Wasserrahmenrichtlinie mit maximal zweimaliger, flächenrepräsentativer Beprobung. Die Zeiträume vor und nach 2006 sind nicht direkt miteinander vergleichbar.

2) Berücksichtigt werden nur PBSM und ihre relevanten Metabolite.

Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Abteilung Wasser, Boden, Wertstoffe.

[Inhalt](#)**3.16 Berechtigte Lärmbeschwerden über nicht genehmigungsbedürftige Anlagen 1993 bis 2004**

Jahr	Lärmbelästigung						Anzahl
	insgesamt	davon					
		Industrie / Gewerbe	Landwirtschaft	Freizeit- und Sportanlagen	Baugeschehen	sonstige	
1993	94	67	4	19	4	-	
1994	148	95	2	35	14	2	
1995	155	107	4	34	8	2	
1996	157	98	6	50	3	-	
1997 ¹⁾	190	155	2	33	.	-	
1998	226	157	5	47	15	2	
1999	215	152	3	53	6	1	
2000	216	156	9	38	8	5	
2001	214	156	10	37	1	10	
2002	163	117	6	35	5	-	
2003 ²⁾	121	87	2	25	5	2	
2004 ²⁾	89	62	3	19	3	2	

Beschwerden mit Immissionsrichtwertüberschreitungen, die durch Vor-Ort-Begehungen und/oder Immissionsmessungen der ehemaligen Staatlichen Umweltfachämter (seit Januar 2005 Umweltfachbereiche der Landesdirektionen) nachgewiesen wurden.

1) Summe ohne Baugeschehen.

2) Aufgrund methodischer Änderungen sind die Werte nur noch bedingt mit den Vorjahren vergleichbar. Ab 2005 sind keine Angaben mehr verfügbar.

Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Referat Anlagenbezogener Immissionsschutz Lärm.

[Inhalt](#)**3.17 Anzahl geplanter genehmigungsbedürftiger und nicht genehmigungsbedürftiger Anlagen mit Lärmschutzauflagen
1995 bis 2002**

Jahr ¹⁾	Insgesamt	Davon				
		Baubetrieb	Landwirtschaft	Sport / Freizeit	Industrie	sonstiges
Anzahl						
1995	696	5	8	137	541	5
1996	719	4	8	174	524	9
1997	1 087	7	40	242	791	7
1998	1 194	17	53	294	817	13
1999	1 243	16	62	269	873	23
2000	1 281	37	66	280	849	49
2001	1 353	32	79	318	880	44
2002	1 110	45	80	238	705	42

1) Bis 1996 wurden ausschließlich die projektierten Lärmschutzmaßnahmen erfasst. Ab 2003 sind keine Angaben mehr verfügbar.

Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Referat Anlagenbezogener Immissionsschutz Lärm.

[Inhalt](#)**3.18 Lärmbetroffenheit in der Umgebung von Hauptverkehrsstraßen und weiteren mit Lärm betroffenen Straßenzügen in Ballungsräumen 2007, 2012 und 2017**

Jahr	Tag-Abend-Nacht-Lärmindex L _{DEN}					Nacht-Lärmindex L _{Night}				
	über ... bis ... dB(A)									
	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 u. mehr	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 u. mehr
Anzahl Betroffener ¹⁾										
Hauptverkehrsstraßen außerhalb von Ballungsräumen ²⁾										
2007	25 004	9 665	5 093	1 508	69	14 241	6 000	2 133	174	-
2012	40 427	28 826	20 053	7 130	603	32 211	21 905	9 495	912	80
2017	40 703	24 930	17 744	6 215	777	29 905	19 267	8 271	967	-
Mit Lärm betroffene Straßen innerhalb von Ballungsräumen ²⁾										
2007	62 849	51 319	40 749	12 424	303	55 145	45 890	14 953	1 067	2
2012	82 666	67 340	52 978	10 610	662	73 048	56 656	14 891	1 126	95
2017	88 228	74 799	58 462	17 226	427	78 959	64 270	20 698	772	1

Ermittlung auf der Grundlage der EU-Umgebungslärmrichtlinie, die eine Dokumentation der Geräuschbelastung in Ballungsräumen, an Hauptverkehrsstraßen, an Haupteisenbahnstrecken und in der Umgebung von Großflughäfen in Lärmkarten aller fünf Jahre vorschreibt.

1) Gesamtzahl der Menschen, die in Gebäuden wohnen, an denen in 4 m Höhe der genannte Lärmindex in den genannten dB-Bereichen liegt.

2) In der ersten Umsetzungsstufe der EU-Umgebungslärmrichtlinie 2007 wurden alle Hauptverkehrsstraßen mit einem Verkehrsaufkommen von über 6 Millionen Kraftfahrzeugen pro Jahr und alle relevanten Hauptverkehrsstraßen in Ballungsräumen mit mehr als 250 000 Einwohnern und einer Bevölkerungsdichte von über 1 000 Einwohnern pro km² einbezogen. Ab der zweiten Umsetzungsstufe der EU-Umgebungslärmrichtlinie werden ab 2012 im fünfjährigen Turnus alle Hauptverkehrsstraßen mit einem Verkehrsaufkommen von über 3 Millionen Kraftfahrzeugen pro Jahr und alle relevanten Hauptverkehrsstraßen in Ballungsräumen mit mehr als 100 000 Einwohnern und einer Bevölkerungsdichte von über 1 000 Einwohnern pro km² einbezogen.

Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Referat Anlagenbezogener Immissionsschutz Lärm.

[Inhalt](#)**3.19 Lärmbetroffenheit durch Eisenbahnlärm in der Umgebung von Haupteisenbahnstrecken und in Ballungsräumen 2010, 2014 und 2017**

Jahr	Tag-Abend-Nacht-Lärmindex L _{DEN}					Nacht-Lärmindex L _{Night}				
	über ... bis ... dB(A)									
	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 u. mehr	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 u. mehr
Anzahl Betroffener ¹⁾										
Haupteisenbahnstrecken insgesamt ²⁾										
2010	43 720	13 060	4 680	1 880	760	33 440	9 710	3 530	1 280	590
2014	74 020	24 400	9 280	3 710	1 840	56 170	18 400	7 140	2 780	1 390
2017	62 178	23 244	9 505	3 436	1 569	47 664	18 265	7 466	2 160	1 148
Eisenbahnstrecken in Ballungsräumen (Haupt- und sonstige Strecken) ²⁾										
2010	26 000	7 430	2 900	860	240	19 490	5 820	1 920	630	170
2014	31 980	11 130	3 720	1 270	250	24 900	8 010	2 770	810	190
2017	34 120	13 120	5 330	1 680	340	25 940	10 440	4 080	880	180

Ermittlung auf der Grundlage der EU-Umgebungslärmrichtlinie, die eine Dokumentation der Geräuschbelastung in Ballungsräumen, an Hauptverkehrsstraßen, an Haupteisenbahnstrecken und in der Umgebung von Großflughäfen in Lärmkarten aller fünf Jahre vorschreibt.

1) Gesamtzahl der Menschen, die in Gebäuden wohnen, an denen in 4 m Höhe der genannte Lärmindex in den genannten dB-Bereichen liegt.

2) In der ersten Umsetzungsstufe der EU-Umgebungslärmrichtlinie 2007 waren alle Haupteisenbahnstrecken mit einem Verkehrsaufkommen von über 60 000 Zugbewegungen pro Jahr und alle relevanten Eisenbahnstrecken in Ballungsräumen mit mehr als 250 000 Einwohnern und einer Bevölkerungsdichte von über 1 000 Einwohnern pro km² einzubeziehen. Ab der zweiten Umsetzungsstufe der EU-Umgebungslärmrichtlinie werden ab 2012 im fünfjährigen Turnus alle Haupteisenbahnstrecken mit einem Verkehrsaufkommen von über 30 000 Zugbewegungen pro Jahr und alle relevanten Eisenbahnstrecken in Ballungsräumen mit mehr als 100 000 Einwohnern und einer Bevölkerungsdichte von über 1 000 Einwohnern pro km² einbezogen. Sowohl die Lärmkartierung 2007 als auch die 2012 wurden durch das zuständige Eisenbahn-Bundesamt mit Zeitverzug fertiggestellt. Daher entsprechen die Veröffentlichungsjahre 2010 und 2014 nicht dem vorgegebenen Fünfjahresturnus der EU-Umgebungslärmrichtlinie.

Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Referat Anlagenbezogener Immissionsschutz Lärm auf Basis der Ergebnisse der Lärmkartierung des Eisenbahn-Bundesamtes.

[Inhalt](#)**4 Umweltschutzmaßnahmen****4.1 Abwasserbehandlung****4.1.1 Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1991 und 2001 bis 2016 dreijährlich**

Merkmal	Einheit	1991	2001	2004	2007	2010	2013	2016
Öffentliche Sammelkanalisation								
Angeschlossene Bevölkerung ¹⁾	1 000 Pers.	3 669,5	3 745,2	3 758,1	3 775,5	3 762,4	3 700,8	3 772,8
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%	78,4	85,4	87,5	89,2	90,6	91,6	92,5
Länge des Kanalnetzes ²⁾ insgesamt	km	11 213	21 271	23 252	24 899	26 333	27 102	28 119
davon								
Mischkanalisation	km	7 933	9 766	9 874	9 844	9 954	9 960	9 956
Trennkanalisation	km	3 280	11 505	13 377	15 055	16 379	17 143	18 163
davon								
Schmutzwasserkanäle	km	2 258	7 797	9 027	10 131	11 042	11 473	12 070
Regenwasserkanäle	km	1 023	3 708	4 350	4 924	5 337	5 669	6 093
Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen								
Angeschlossene Bevölkerung ¹⁾	1 000 Pers.	2 782,9	3 419,1	3 501,0	3 569,2	3 600,9	3 570,2	3 658,9
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%	59,5	78,0	81,5	84,3	86,7	88,3	89,7
Anlagen insgesamt	Anzahl	397	849	791	799	743	697	657
darunter nach Art der Behandlung								
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	Anzahl	152	83	77	79	28	22	1
mit biologischer Behandlung	Anzahl	245	766	714	720	715	675	656
davon								
ohne weitergehende Behandlung	Anzahl	236	519	451	421	406	359	329
mit weitergehender Behandlung	Anzahl	9	247	263	299	309	316	327
Behandeltes Abwasser ³⁾ insgesamt	1 000 m ³	308 125	326 430	336 172	346 005	421 835	415 934	340 152
darunter in Anlagen								
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	1 000 m ³	142 574	1 110	679	172	55	37	3
mit biologischer Behandlung	1 000 m ³	165 551	325 320	335 493	345 833	421 780	415 897	340 149
davon								
ohne weitergehende Behandlung	1 000 m ³	162 565	22 926	19 961	14 173	12 435	13 649	11 485
mit weitergehender Behandlung	1 000 m ³	2 986	302 394	315 532	331 660	409 345	402 248	328 664

1) Die Angaben beziehen sich bis 2004 auf den Stand am 31. Dezember des Jahres, ab 2007 auf den Stand am 30. Juni des Jahres.

2) Anschlusskanäle (Hausanschlüsse) zählen nicht zur öffentlichen Kanalisation.

3) Einschließlich Fremd- und Niederschlagswasser (bis 2010 ohne aus anderen Bundesländern übernommenes Abwasser, aber einschließlich in anderen Bundesländern behandeltes Abwasser; ab 2013 erfolgt die regionale Zuordnung jeweils nach dem Standort der Abwasserbehandlungsanlage).

Datenquelle: bis 2004: Erhebungen über die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung; ab 2007: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und öffentlichen Abwasserentsorgung.

[Inhalt](#)**4.1.2 Klärschlamm Entsorgung 2006 bis 2018**

Jahr	Klärschlammfall insgesamt ¹⁾	Darunter direkte Klärschlamm Entsorgung				
		zusammen ²⁾	darunter			
			in der Landwirtschaft ³⁾	bei landschafts- baulichen Maßnahmen	sonstige stoffliche Verwertung	thermische Entsorgung
Trockenmasse in t						
2006	100 397	99 173	4 983	81 608	2 354	10 228
2007	92 988	92 904	8 645	69 797	3 173	11 289
2008	86 638	86 255	11 777	55 517	2 577	16 384
2009	86 658	85 882	13 293	53 007	2 505	17 077
2010	86 111	84 047	11 861	55 746	2 273	14 167
2011	84 406	85 449	15 679	52 671	2 539	14 560
2012	78 991	80 378	16 019	46 932	2 653	14 774
2013	76 179	75 281	15 797	39 038	3 767	16 679
2014	76 580	73 102	12 776	36 380	4 719	19 142
2015	74 479	76 673	10 596	28 113	4 230	33 734
2016	74 970	71 532	12 954	20 266	3 649	34 663
2017	72 077	70 966	7 261	24 063	4 650	34 992
2018 ⁴⁾	69 846	67 750	10 543	7 410	4 736	45 061

1) Umfasst die Klärschlamm mengen der direkten Entsorgung, der Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen und der Bestandsänderung Zwischenlager abzüglich des Bezuges von Klärschlamm aus anderen Abwasserbehandlungsanlagen.

2) Enthält auch die Klärschlamm mengen, die von anderen Abwasserbehandlungsanlagen zur Entsorgung bezogen wurden.

3) Klärschlammverordnung (AbfKlärV) in der jeweils geltenden Fassung.

4) Vorläufige Angaben.

Datenquelle: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und öffentlichen Abwasserentsorgung.

[Inhalt](#)**4.2 Abfallentsorgung****4.2.1 Abfallinput der Abfallanlagen 2004 bis 2017 nach Herkunft der Abfälle und Art der Anlage**

Jahr Art der Anlage	Abfall- anlagen ¹⁾	Abfallinput der Anlagen	Davon				
			betriebs- eigene Abfälle	fremde Abfälle			
				zusammen	aus Sachsen	aus anderen Bundes- ländern	aus dem Aus- land
Anzahl	t						
2004	388	6 673 045	210 662	6 462 384	4 444 617	1 627 489	390 278
2005	389	6 455 770	167 668	6 288 102	4 019 285	1 809 054	459 763
2006	379	6 563 441	160 412	6 403 030	4 056 090	1 977 499	369 441
2007	385	7 192 686	177 592	7 015 095	4 268 336	1 993 808	752 951
2008	370	7 082 880	163 573	6 919 306	4 115 200	1 963 812	840 294
2009	358	6 298 729	104 840	6 193 889	3 846 240	1 728 050	619 599
2010	346	5 871 686	132 618	5 739 068	3 557 084	1 659 955	522 029
2011	342	6 396 599	108 759	6 287 839	3 988 522	1 733 702	565 615
2012	336	5 760 847	75 118	5 685 728	3 628 621	1 596 589	460 519
2013	313	5 687 240	142 642	5 544 598	3 504 665	1 546 615	493 318
2014	308	5 674 393	181 220	5 493 173	3 453 792	1 575 394	463 987
2015	302	5 454 092	171 214	5 282 878	3 402 377	1 487 318	393 184
2016	327	5 832 004	146 202	5 685 802	3 617 437	1 675 043	393 322
2017	322	6 207 191	209 871	5 997 320	3 684 533	1 942 862	369 925

2017 nach Art der Anlage

Thermische Abfallbehandlungsanlagen	5	263 804	11 361	252 443	205 295	45 176	1 973
Bodenbehandlungsanlagen	8	260 924	106	260 819	105 608	154 565	646
Chemisch-physikalische Behandlungs- anlagen	29	232 852	45 047	187 805	92 824	83 612	11 369
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge Deponien ²⁾	73	22 967	-	22 967	19 624	3 275	68
Feuerungsanlagen mit energetischer Verwertung von Abfällen	5	1 217 507	92 193	1 125 314	538 496	433 708	153 110
Biologische Behandlungsanlagen	7	653 692	12 614	641 078	219 323	421 072	684
Mechanisch-biologische Abfallbe- handlungsanlagen	61	471 882	932	470 951	449 057	21 894	-
Schredderanlagen und verwandte Anlagen (Schrottscheren)	5	386 842	84	386 758	350 496	36 262	-
Sonstige Behandlungsanlagen ³⁾⁴⁾	26	684 133	1 225	682 907	418 563	249 284	15 061
Sortieranlagen	27	1 086 667	46 088	1 040 579	508 766	363 435	168 378
Zerlegeeinrichtungen für Elektro- und Elektronikaltgeräte	53	873 794	220	873 574	753 253	115 521	4 800
	23	52 127	2	52 125	23 228	15 060	13 837

1) Abfallentsorgungsanlagen (Anlagen der Entsorgungswirtschaft und Anlagen von Betrieben mit eigenen Entsorgungs-/Behandlungsanlagen).

2) Ohne Deponien in der Stilllegungsphase.

3) Einschließlich Produktionsanlagen und Anlagen zur stofflichen Verwertung von Altöl.

4) Einschließlich Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung.

Datenquelle: Erhebung der Abfallentsorgung.

[Inhalt](#)**4.2.2 In Sortieranlagen und Zerlegungseinrichtungen eingesetzte sowie von den Anlagen abgegebene Abfälle 1996 bis 2017 nach Art, Menge und Verbleib**

Jahr	Sortieranlagen und Zerlegungseinrichtungen	In Sortieranlagen und Zerlegungseinrichtungen eingesetzte Abfallmenge ¹⁾	Aus Sortieranlagen und Zerlegungseinrichtungen abgegebene Abfallmenge ¹⁾	Davon			Abgabe an Verwerter, gewonnene Sekundärstoffe und Produkte
				nach der Sortierung			
				an andere eigene auf dem Gelände befindliche Anlage(n)	an Dritte zur Abfallbeseitigung	an Dritte zur Abfallverwertung	
Anzahl	t						
1996	88	635 605	635 366	62 496	97 408	475 462	x
1997	83	671 425	671 425	66 831	95 716	508 878	x
1998	111	720 459	720 221	21 735	117 299	581 187	x
1999	100	684 210	684 210	15 935	119 596	548 679	x
2000	143	1 163 723	1 163 723	151 691	218 162	793 870	x
2001	139	1 134 607	1 134 607	48 260	233 037	853 310	x
2002	117	1 208 131	1 208 132	76 654	276 173	855 305	x
2003	120	1 030 211	1 031 866	68 598	178 845	784 423	x
2004	112	964 927	965 955	x	134 715	353 625	477 616
2005	108	1 181 323	1 189 583	x	99 172	502 179	588 232
2006	102	1 204 217	1 162 582	x	23 004	561 188	578 390
2007	95	1 254 620	1 246 153	x	30 634	672 320	543 198
2008	93	1 189 165	1 151 642	x	25 495	617 120	509 027
2009	83	1 108 671	1 071 422	x	4 621	618 438	448 363
2010	80	1 091 861	1 035 068	x	7 922	610 571	416 575
2011	79	1 007 927	1 001 022	x	2 527	580 920	417 576
2012	75	853 783	847 342	x	524	505 110	341 708
2013	69	822 498	818 999	x	1 370	530 882	286 746
2014	69	833 297	829 202	x	686	523 031	305 484
2015	70	832 626	801 181	x	1 308	489 703	310 170
2016	74	843 660	819 146	x	440	515 350	303 357
2017	76	925 921	908 104	x	391	567 152	340 561

1) Ab 2002 mit besonders überwachungsbedürftigen bzw. gefährlichen Abfällen (2002/2003 nur Kleinstmengen). Aufgrund der Einführung des Europäischen Abfallkatalogs (EAK) ab 1999 bzw. des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV) ab 2002 sind die Mengen zu den Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

Datenquelle: Erhebung der Abfallentsorgung.

[Inhalt](#)**4.2.3 Eingesammelte Mengen an Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 1999 bis 2017 nach Verpackungsarten**

Jahr	Verpackungen insgesamt	Von privaten Endverbrauchern zurückgenommene Verkaufsverpackungen ¹⁾							
		zusammen	davon						
			gemischte Verpackungen (Leichtstoff-Fraktionen)	Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton	gemischtes Glas (Bunt-, Mischglas)	farblich getrennt gesammeltes Glas (Grün-, Braun-, Weißglas)	Kunststoffe	Metalle	Verbunde
t									
1999	554 269	397 226	143 260	92 770	154	160 434	112	496	-
2000	542 397	402 208	154 211	87 245	1 066	159 423	78	185	-
2001	567 512	381 002	156 135	86 303	245	138 275	27	17	-
2002	590 052	394 742	163 751	84 452	3 480	143 028	30	1	-
2003	553 851	365 492	147 504	81 504	.	135 501	.	.	-
2004	541 606	341 490	134 898	81 638	.	123 117	.	.	-
2005	542 544	341 080	148 431	64 198	.	114 224	12 306	.	.
2006	521 513	336 053	149 653	57 065	537	114 614	13 501	378	305
2007	502 677	339 760	151 596	58 247	3 825	110 603	15 033	376	80
2008	496 070	333 026	161 693	54 205	5 939	105 934	4 122	693	440
2009	446 376	319 612	155 878	52 542	2 390	106 366	1 909	399	129
2010	490 802	333 650	162 788	58 085	5 073	101 768	3 585	2 061	291
2011	450 796	330 650	158 403	57 595	2 985	106 934	3 153	1 364	216
2012	457 455	334 960	170 430	53 791	2 498	103 633	3 282	1 145	182
2013	471 359	345 337	179 677	51 467	2 755	108 067	2 238	1 013	120
2014	471 902	351 399	185 766	52 460	4 056	105 385	2 425	1 180	127
2015	432 503	308 401	165 029	42 465	.	100 478	246	89	83
2016	435 018	310 025	165 880	44 710	-	99 008	328	91	8
2017	433 598	312 202	165 521	46 902	-	99 365	313	94	8

1) Die Erfassung der Verkaufsverpackungen von privaten Endverbrauchern erfolgte bis zum Berichtsjahr 2004 über die zuständigen Sammelbetriebe, seit dem Berichtsjahr 2005 werden die Systembetreiber und Selbstentsorger sowie -gemeinschaften befragt; dadurch eingeschränkte Vergleichbarkeit.

Datenquelle: Erhebung der Einsammlung und Rücknahme von Verpackungen.

Bei gewerblichen/industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen sowie Transport-/Umverpackungen								Jahr
zusammen	darunter							
	Glas	Papier, Pappe, Karton	Metalle	Kunststoffe	Holz	Verbunde	nicht sortenrein erfasste Materialien, sonstige Materialien	
t								
157 043	4 584	122 466	2 556	10 743	12 559	423	3 257	1999
140 189	2 322	108 156	2 457	8 134	11 913	288	6 049	2000
186 510	817	152 962	2 421	9 456	11 044	201	8 743	2001
195 310	2 885	156 088	3 096	9 399	13 023	676	9 206	2002
188 359	3 257	144 826	3 941	11 454	13 716	180	10 158	2003
200 116	3 156	146 178	3 889	15 890	14 043	661	15 536	2004
201 464	1 465	156 169	4 201	16 620	11 114	595	10 679	2005
185 460	1 873	136 807	6 143	16 871	11 601	1 639	10 070	2006
162 917	2 350	126 565	3 288	15 639	7 840	2 004	4 705	2007
163 044	3 778	119 658	2 720	18 078	9 667	1 313	7 327	2008
126 764	2 668	97 422	1 770	11 853	5 843	1 193	5 518	2009
157 152	2 811	100 588	1 456	14 675	6 673	771	29 884	2010
120 146	1 939	93 900	1 220	9 992	4 733	2 129	5 940	2011
122 495	3 299	92 745	1 975	11 018	4 893	2 225	5 650	2012
126 022	3 335	91 989	1 589	14 679	7 208	3 118	3 472	2013
120 503	3 334	87 710	1 549	15 787	7 194	104	4 298	2014
124 102	3 333	88 218	1 178	15 086	7 830	90	8 070	2015
124 993	3 831	88 884	1 497	13 716	8 811	51	7 654	2016
121 396	2 476	84 360	1 934	13 616	11 877	307	6 134	2017

[Inhalt](#)**4.2.4 Eingesammelte Verpackungen 1996 bis 2017 nach Art und Verbleib**

Jahr	Eingesammelte Verpackungen ¹⁾ insgesamt	Davon abgegeben an	
		Sortieranlagen	Verwerterbetriebe und sonstiger Verbleib ²⁾
t			
Von privaten Endverbrauchern zurückgenommene Verkaufsverpackungen			
1996	335 180	187 358	147 822
1997	372 641	209 554	163 087
1998	383 040	221 402	161 638
1999	397 226	236 018	161 208
2000	402 208	241 859	160 349
2001	381 002	241 836	139 166
2002	394 742	250 805	143 937
2003	365 492	226 551	138 941
2004	341 490	210 379	131 111
2005	341 080	231 219	109 861
2006	336 053	234 648	101 405
2007	339 760	239 431	100 329
2008	333 026	247 131	85 895
2009	319 612	x	x
2010	333 650	x	x
2011	330 650	x	x
2012	334 960	x	x
2013	345 337	x	x
2014	351 399	x	x
2015	308 401	x	x
2016	310 025	x	x
2017	312 202	x	x
Bei gewerblichen oder industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen sowie Transport- und Umverpackungen			
1996	168 508	80 685	87 823
1997	151 702	107 635	44 067
1998	139 545	75 207	64 338
1999	157 043	90 251	66 792
2000	140 189	104 006	36 183
2001	186 510	120 975	65 535
2002	195 310	101 715	93 595
2003	188 359	121 409	66 950
2004	200 116	126 879	73 237
2005	201 464	120 865	80 599
2006	185 460	107 108	78 352
2007	162 917	80 778	82 139
2008	163 044	83 162	79 882
2009	126 764	76 931	49 833
2010	157 152	103 731	53 421
2011	120 146	56 825	63 321
2012	122 495	49 826	72 669
2013	126 022	59 905	66 117
2014	120 503	72 466	48 037
2015	124 102	76 339	47 763
2016	124 993	74 796	50 197
2017	121 396	79 829	41 567

1) In Sachsen eingesammelte Menge, unabhängig vom Standort/Sitz des einsammelnden Unternehmens.

2) Verpackungen, für die noch kein endgültiger Verbleib angegeben werden kann.

Datenquelle: Erhebung der Einsammlung und Rücknahme von Verpackungen.

[Inhalt](#)**4.2.5 Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Bauabfällen 1998 bis 2016**

EAV-Schlüssel ¹⁾	Jahr ²⁾ Art der Anlage eingesetzte Materialien/ gewonnene Erzeugnisse und Stoffe	Anlagenbetreiber ³⁾	Input	Output
		Anzahl	1 000 t	
	1998	128	4 980	4 757
	2000	154	5 162	5 006
	2002	139	3 505	3 471
	2004	115	3 001	2 938
	2006	94	3 733	3 677
	2008	132	4 172	4 104
	2010	122	3 631	3 616
	2012	106	4 183	4 175
	2014	100	3 427	3 331
	2016	131	4 052	4 001
2016: davon nach Art der Anlage				
	Bauschutttaufbereitungsanlagen insgesamt	99	3 307	3 256
	stationäre und semimobile Anlagen	34	865	851
	mobile Anlagen	66	2 442	2 405
	Asphaltmischanlagen insgesamt	34	746	746
	stationäre und semimobile Anlagen	.	716	716
	mobile Anlagen	.	30	30
2016: darunter nach Materialart / Art der Erzeugnisse				
17 01 01	Beton	87	1 454	.
17 01 02	Ziegel	54	284	-
17 01 03	Fliesen, Ziegel, Keramik	13	17	-
17 01 07	Gemische aus Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 170106 fallen	40	467	.
17 03 02	Bitumengemische mit Ausnahme derjenigen, die unter 170301 fallen	60	869	-
17 05 04	Boden und Steine mit Ausnahme derjenigen, die unter 170503 fallen	42	491	.
17 08 02	Baustoffe auf Gipsbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 170801 fallen	.	.	-
19 12 09 01	Erzeugnisse für die Verwendung im Straßen- und Wegebau	74	-	1 952
19 12 09 02	Erzeugnisse für die Verwendung im sonstigen Erdbau (einschl. Verfüllung)	60	-	534
19 12 09 03	Erzeugnisse für die Verwendung als Betonzuschlag	6	-	20
19 12 09 04	Erzeugnisse für die Verwendung in Asphaltmischanlagen	29	441	159
19 12 09 05	Erzeugnisse für sonstige Verwendung (z. B. Deponiebau, Sportplatzbau, Lärmschutzwände)	35	-	573
19 12 09 06	Heißmischgut für den Straßen- und Wegebau	34	-	746

1) Schlüssel-Nummer des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV), Stand April 2016.

2) Ab 2008 einschließlich Asphaltmischanlagen.

3) Mehrfachnennungen sind möglich.

Datenquelle: Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen.

[Inhalt](#)**4.2.6 Art und Menge der in sächsischen biologischen Behandlungsanlagen 1999 bis 2017 eingesetzten Abfälle und erzeugter Kompost**

Jahr	Eingesetzte Abfälle insgesamt	Davon					Erzeugter Kompost insgesamt
		Abfälle aus der Biotonne	Garten- und Parkabfälle ¹⁾	Abfälle aus der Landwirtschaft, Gartenbau, Teich- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	Schlämme ²⁾	sonstige Abfälle	
t							
1999	578 401	211 379	138 429	11 917	163 751	52 925	.
2000	663 512	212 628	168 958	14 909	228 200	38 817	339 705
2001	693 501	190 868	186 841	30 137	226 103	59 552	.
2002	680 061	156 637	186 575	13 257	245 010	78 582	353 757
2003	669 966	148 507	166 804	13 938	264 798	75 919	364 306
2004	682 118	157 075	165 586	8 834	271 441	79 182	302 709
2005	637 142	146 579	148 390	17 458	235 915	88 800	266 689
2006	598 917	144 123	149 822	8 694	196 653	99 625	228 882
2007	610 665	149 359	154 246	22 279	204 857	79 924	243 024
2008	610 960	133 723	162 234	14 315	218 581	82 107	218 164
2009	541 858	133 073	136 991	42 702	153 433	75 659	191 178
2010	514 683	137 351	145 339	43 878	140 307	47 808	175 800
2011	529 560	141 951	155 404	44 250	139 579	48 376	185 419
2012	493 217	121 787	163 113	32 635	138 533	37 149	186 153
2013	494 156	127 864	152 933	32 709	140 158	40 492	186 241
2014	494 573	134 696	149 998	35 224	141 577	33 078	181 709
2015	468 450	127 216	152 486	28 965	115 063	44 720	180 203
2016	516 400	164 985	160 400	19 856	127 274	43 886	205 405
2017	471 882	118 913	163 878	12 664	133 995	42 432	195 903

1) Einschließlich Friedhofsabfälle, Grünschnitt.

2) Aus der Behandlung von kommunalem und betrieblichen Abwasser.

Datenquelle: Erhebung der Abfallentsorgung.

[Inhalt](#)**4.2.7 Erzeugter Kompost 1996 bis 2008 zweijährlich und 2010 bis 2017 jährlich nach Verwendungszweck des Kompostes**

Jahr	Kompos- tierungs- anlagen ¹⁾	Eingesetzte Abfall- menge ¹⁾	Erzeugter Kompost insgesamt	Davon			
				Abgabe zur Verwendung im Bereich			sonstiger Verbleib ⁵⁾
				Landschafts- gestaltung und -pflege ²⁾	Land- und Forstwirt- schaft ³⁾	private Haus- halte ⁴⁾	
Anzahl	t						
1996	55	443 223	270 842	128 601	53 101	19 903	69 237
1998	77	552 438	315 205	158 627	83 672	29 271	43 635
2000	79	663 512	339 705	165 300	55 502	37 038	81 865
2002	83	680 061	353 757	213 328	74 200	22 930	43 299
2004	78	682 118	302 709	187 398	78 954	24 445	11 912
2006	72	598 917	228 882	155 458	51 910	21 514	.
2008	74	610 960	218 164	97 936	71 544	48 684	.
2010	64	514 683	175 800	83 174	65 464	27 162	.
2011	63	529 560	185 419	69 510	77 944	37 965	.
2012	64	493 217	186 153	66 119	93 052	26 982	.
2013	60	494 156	186 241	85 271	75 671	25 299	.
2014	59	494 573	181 709	73 542	74 343	33 824	.
2015	58	468 450	180 203	65 207	73 262	41 734	.
2016	62	516 400	205 405	89 265	76 272	39 868	.
2017	61	471 882	195 903	74 350	79 023	42 530	.

1) Einschließlich Biogas- und Vergärungsanlagen bzw. sonstige biologische Behandlungsanlagen.

2) Ab 2010 einschließlich Rekultivierung.

3) Einschließlich Gartenbau, Dauerkulturbau, Weinbau, Hopfenbau etc.

4) Z. B. Kleingärtner; ab 2006 einschließlich andere Zwecke.

5) Für andere Zwecke, Verwendung noch nicht bekannt bzw. zur Abfallbeseitigung.

Datenquelle: Erhebung der Abfallentsorgung.

[Inhalt](#)**4.3. Schadstoffreduzierte Personenkraftwagen****4.3.1 Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen 1994 bis 2005**

Jahr ¹⁾	Schadstoffreduzierte Pkw mit Ottomotor ²⁾				Schadstoffreduzierte Pkw mit Dieselmotor			
	Bestand ³⁾		Neuzulassungen		Bestand ³⁾		Neuzulassungen	
	insgesamt	Anteil an Pkw mit Ottomotor	insgesamt	Anteil an Pkw mit Ottomotor	insgesamt	Anteil an Pkw mit Dieselmotor	insgesamt	Anteil an Pkw mit Dieselmotor
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1994	1 036 451	56,8	174 415	99,8	102 255	82,2	19 332	99,9
1995	1 240 149	65,4	176 142	99,9	120 005	85,9	16 737	100,0
1996	1 431 759	73,2	173 772	99,9	131 380	88,4	17 170	100,0
1997	1 581 142	79,7	158 401	99,9	137 693	90,4	15 563	100,0
1998	1 699 708	85,2	160 744	99,9	139 067	92,5	20 162	100,0
1999	1 859 773	91,0	150 373	97,5	150 190	95,2	24 491	89,8
2000	1 890 533	92,6	118 089	99,9	157 577	96,3	33 129	100,0
2001	1 942 698	94,2	107 078	100,0	180 489	97,3	36 188	100,0
2002	1 956 850	95,6	103 104	100,0	203 267	98,1	39 918	100,0
2003	1 960 385	96,7	102 846	100,0	230 307	98,7	42 731	100,0
2004	1 967 020	97,4	92 841	100,0	260 332	99,0	45 775	100,0
2005	1 955 629	97,9	96 665	100,0	292 846	99,3	45 165	100,0

1) Die Vergleichbarkeit der Angaben innerhalb der Zeitreihe ist wegen wiederholter Änderung der Schadstoffreduzierungsklassen zum Teil eingeschränkt.

2) Beim Bestand einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolben- und gasangetriebenem Ottomotor, bei Neuzulassungen einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolben-, gasangetriebenem Ottomotor oder sonstigem Antrieb.

3) Stand am 1. Januar des Jahres; 1999 am 1. Juli des Jahres.

Datenquellen: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes, Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraffahrt-Bundesamt, Flensburg).

[Inhalt](#)**4.3.2 Bestand an Personenkraftwagen 2006 bis 2019 nach Kraftstoffarten**

Jahr	Bestand ¹⁾ an Pkw insgesamt	Nach Kraftstoffarten				%
		Benzin	Diesel	Gas ²⁾	Elektro, Hybrid und sonstige	
		1 000				%
2006	2 312	1 976	331	5	0	0,2
2007	2 333	1 961	363	9	1	0,4
2008	2 051	1 695	343	11	1	0,6
2009	2 049	1 675	356	17	1	0,7
2010	2 061	1 659	381	20	2	0,9
2011	2 073	1 647	401	21	3	1,4
2012	2 081	1 631	425	23	3	1,4
2013	2 084	1 605	452	24	4	1,9
2014	2 087	1 581	477	23	5	2,5
2015	2 094	1 562	503	23	6	3,0
2016	2 107	1 547	531	22	7	3,5
2017	2 122	1 537	555	20	10	4,9
2018	2 136	1 536	568	19	13	6,2
2019	2 149	1 539	575	17	18	8,2

1) Stand am 1. Januar des Jahres.

2) Flüssiggas und Erdgas (bivalent).

Datenquelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg).

[Inhalt](#)**4.3.3 Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen 2006 bis 2019 nach Emissionsgruppen**

Jahr	Bestand ¹⁾ an Pkw insgesamt	Darunter schadstoffreduziert								
		zusammen		davon nach Emissionsgruppen ²⁾						sonstige
		1 000	%	Euro 1	Euro 2	Euro 3	Euro 4	Euro 5	Euro 6	
1 000	1 000	%	1 000							
2006	2 312	2 271	98,2	555	790	486	415	-	-	25
2007	2 333	2 300	98,6	462	786	465	564	-	-	23
2008	2 051	2 028	98,9	273	664	429	649	-	-	14
2009	2 049	2 029	99,0	224	616	417	757	3	-	12
2010	2 061	2 042	99,1	160	530	407	887	47	0	11
2011	2 073	2 054	99,1	127	484	390	918	126	0	10
2012	2 081	2 064	99,2	99	430	367	907	251	0	10
2013	2 084	2 068	99,2	77	376	341	886	376	2	9
2014	2 087	2 070	99,2	60	322	313	865	493	9	9
2015	2 094	2 077	99,2	48	276	285	835	592	33	9
2016	2 107	2 089	99,2	39	235	257	797	638	114	9
2017	2 122	2 104	99,1	33	200	228	753	635	245	10
2018	2 136	2 116	99,1	28	169	199	702	620	388	11
2019	2 149	2 128	99,0	24	142	172	650	604	524	12

1) Stand am 1. Januar des Jahres.

2) Die Emissionsgruppen Euro 1 bis Euro 6 fassen Personenkraftwagen zusammen, die bestimmte in der EU festgelegte Grenzwertstufen für Luftschadstoffe einhalten.

Datenquelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg).

[Inhalt](#)**4.3.4 Neuzulassungen von Personenkraftwagen 2006 bis 2018 nach Kraftstoffarten**

Jahr	Neuzulassungen von Pkw insgesamt	Davon nach Kraftstoffarten					
		Benzin	Diesel	Gas ¹⁾	Elektro	Hybrid	sonstige
Anzahl							
2006	150 039	100 153	48 919	632	-	333	2
2007	122 478	74 358	47 060	608	-	452	-
2008	117 298	77 439	38 326	1 144	2	386	1
2009	169 206	133 039	34 809	830	3	518	7
2010	112 282	74 216	36 939	557	3	566	1
2011	121 297	73 690	46 414	420	145	627	1
2012	114 685	69 479	43 489	606	74	1 037	-
2013	108 967	67 138	39 840	512	183	1 294	-
2014	111 126	66 527	42 562	499	212	1 326	-
2015	114 441	67 170	45 293	404	194	1 380	-
2016	120 308	71 853	45 751	216	293	2 194	1
2017	123 984	78 401	41 110	258	620	3 593	2
2018	120 597	80 822	33 795	500	1 065	4 412	3

1) Flüssiggas und Erdgas (bivalent).

Datenquelle: Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg).

[Inhalt](#)**4.4 Naturschutz, Landschaftspflege und ökologischer Landbau****4.4.1 Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 1997 bis 2019**

Jahr ¹⁾	Naturschutzgebiete	Gesamtfläche	Durchschnittliche Fläche der Naturschutzgebiete	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl	1 000 ha	ha	%
1997	188	25,5	136	1,4
1998	200	27,0	135	1,5
1999	201	44,0	219	2,4
2000	207	44,9	217	2,4
2001	209	45,8	219	2,5
2002	209	47,3	226	2,6
2003	212	47,8	225	2,6
2004	214	49,0	229	2,7
2005	214	49,1	229	2,7
2006	213	49,4	232	2,7
2007	214	49,7	232	2,7
2008	214	50,4	235	2,7
2009	211	50,9	241	2,8
2010	211	50,9	241	2,8
2011	212	51,3	242	2,8
2012	213	53,1	249	2,9
2013	214	53,1	248	2,9
2014	215	53,3	248	2,9
2015	217	53,5	247	2,9
2016	218	54,1	248	2,9
2017	218	54,7	251	3,0
2018	220	54,8	249	3,0
2019	222	55,0	248	3,0

Ohne einstweilig sichergestellte Naturschutzgebiete.

1) Stand am 1. Januar des Jahres.

Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Abteilung Naturschutz und Landschaftspflege

[Inhalt](#)**4.4.2 Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 1992 bis 2019**

Jahr ¹⁾	Landschafts- schutzgebiete	Gesamtfläche	Durchschnittliche Fläche der Landschaftsschutzgebiete	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl	1 000 ha	ha	%
1992	115	421,5	3 665	22,9
1993	116	421,5	3 633	22,9
1994	118	422,3	3 579	22,9
1995	128	434,2	3 392	23,6
1996	137	445,6	3 252	24,2
1997	148	480,1	3 244	26,1
1998	153	494,3	3 231	26,8
1999	163	509,5	3 126	27,7
2000	168	513,4	3 056	27,9
2001	170	522,4	3 073	28,4
2002	171	529,8	3 098	28,8
2003	173	531,2	3 071	28,9
2004	173	532,2	3 076	28,9
2005	175	536,8	3 068	29,2
2006	178	541,3	3 041	29,4
2007	179	544,0	3 039	29,5
2008	175	541,0	3 091	29,4
2009	178	552,5	3 104	30,0
2010	178	552,2	3 103	30,0
2011	179	554,3	3 097	30,1
2012	179	554,3	3 097	30,1
2013	178	555,6	3 121	30,2
2014	178	555,8	3 123	30,2
2015	177	562,3	3 177	30,5
2016	177	563,7	3 185	30,6
2017	176	562,8	3 197	30,6
2018	177	558,0	3 152	30,3
2019	178	565,3	3 176	30,6

Ohne einstweilig sichergestellte Landschaftsschutzgebiete.

1) Stand am 1. Januar des Jahres.

Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Abteilung Naturschutz und Landschaftspflege.

[Inhalt](#)**4.4.3 Zahl und Fläche der Wasserschutzgebiete 1992 bis 2018**

Jahr ¹⁾	Wasserschutzgebiete	Gesamtfläche	Durchschnittliche Fläche der Wasserschutzgebiete	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl	1 000 ha	ha	%
1992	2 350	271,5	116	14,4
1993	2 055	241,0	117	13,1
1994	2 055	241,0	117	13,1
1995	1 796	248,0	138	13,5
1996	1 630	.	.	.
1997	1 424	222,0	156	12,1
1998	1 424	222,2	156	12,1
1999	1 186	200,0	169	11,9
2000	1 028	200,0	195	10,9
2001	826	193,5	234	10,5
2002	740	154,7	209	8,4
2003	662	151,0	228	8,2
2004	642	151,5	236	8,2
2005	606	150,1	248	8,2
2006	571	150,6	264	8,2
2007	558	154,1	276	8,4
2008	545	154,9	284	8,4
2009	498	151,0	303	8,2
2010	467	152,2	326	8,3
2011	446	148,5	333	8,1
2012	439	145,3	331	7,9
2013	433	144,7	334	7,9
2014	430	145,1	337	7,9
2015	423	144,4	341	7,8
2016	418	143,8	344	7,8
2017	408	144,3	354	7,8
2018	402	144,8	360	7,9

1) Stand am 31. Dezember des Jahres, 1998 am 31. März. Aufgrund methodischer Änderungen ab 2000 ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren eingeschränkt.

Datenquelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Ref. Siedlungswasserwirtschaft, Grundwasser.

[Inhalt](#)**4.4.4 Betriebe mit ökologischem Landbau und ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999 bis 2007 zweijährlich und 2010 bis 2016 dreijährlich**

Merkmal	Einheit	Jahr ¹⁾							
		1999	2001	2003	2005	2007	2010	2013	2016
Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt	Anzahl	7 968	8 399	8 132	7 820	8 313	6 287	6 275	6 483
darunter mit ökologischem Landbau ²⁾	Anzahl ³⁾	134	174	233	266	300	389	0,4	501
	Prozent	1,7	2,1	2,9	3,4	3,6	6,2	6,4	7,7
und zwar nach Rechtsform									
Einzelunternehmen	Anzahl ⁴⁾	107	131	182	208	231	296	0,3	0,4
Personengesellschaften, -gemeinschaften	Anzahl ⁴⁾	10	16	22	24	29	45	0,0	0,1
Juristische Personen	Anzahl ⁴⁾	17	27	29	34	40	48	0,0	0,0
nach Art der Flächennutzung ⁵⁾									
mit Ackerland	Anzahl ³⁾	119	149	199	218	247	308	0,3	368
mit Dauerkulturen	Anzahl ³⁾	11	17	18	23	24	43	0,1	43
mit Dauergrünland	Anzahl ³⁾	111	150	200	238	265	338	0,4	452
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) insgesamt	1 000 ha	917,5	922,2	913,5	913,1	917,5	912,7	906,6	903,5
darunter in Betrieben mit ökologischem Landbau	1 000 ha	14,0	24,1	30,8	31,2	32,0	38,0	35,3	42,3
darunter in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen	1 000 ha	.	.	17,8	21,7	25,1	33,6	34,4	41,5
davon umgestellt	1 000 ha	.	.	13,8	18,6	20,9	27,5	32,8	33,2
in Umstellung befindlich	1 000 ha	.	.	4,0	3,1	4,2	6,1	1,6	8,2
und zwar nach Rechtsform									
Einzelunternehmen	1 000 ha	6,6	7,7	10,4	12,9	14,6	18,5	19,2	21,9
Personengesellschaften, -gemeinschaften	1 000 ha	1,7	5,3	6,8	6,7	7,2	8,7	6,0	7,2
Juristische Personen	1 000 ha	5,7	11,0	13,6	11,6	10,2	10,8	10,1	13,2
nach Art der Flächennutzung									
Fläche des Ackerlandes	1 000 ha	10,3	17,5	23,6	22,2	21,4	24,3	21,2	23,6
Fläche der Dauerkulturen ⁶⁾	1 000 ha	0,2	0,5	0,5	0,6	1,2	1,2	1,4	0,9
Fläche des Dauergrünlandes ⁷⁾	1 000 ha	3,5	6,2	6,7	8,5	9,4	12,5	12,7	17,0

Landwirtschaftliche Betriebe, die dem Kontrollverfahren nach der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 zum ökologischen Landbau (EG-Öko-Verordnung) bzw. der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen (EG-Öko-Basisverordnung) unterliegen, unabhängig von Art und Umfang der ökologischen Bewirtschaftung.

1) Aufgrund methodischer Änderungen ab 2010 ist die Vergleichbarkeit in der Zeitreihe eingeschränkt. So umfasste der Erhebungsbereich in den Jahren 1999 bis 2007 zunächst Betriebe mit mindestens 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF), bevor die Erfassungsgrenzen ab 2010 auf 5 ha LF und mehr angehoben wurden. Dazu kamen jeweils Betriebe unterhalb der Abschneidegrenzen, bei denen bestimmte Erzeugungseinheiten vorhanden waren.

2) Nachgewiesen wird die gesamte bewirtschaftete LF der Betriebe mit ökologischem Landbau, unabhängig davon, ob sie bereits umgestellt ist, sich in Umstellung befindet oder konventionell bewirtschaftet wird.

3) Da die Ergebnisse 2013 auf Hochrechnungen basieren, werden sie - abweichend zur bisherigen Darstellung - in diesem Jahr in Tausenderwerten gerundet mit einer Dezimalstelle ausgewiesen.

4) Da die Ergebnisse 2013 und 2016 auf Hochrechnungen basieren, werden sie in diesen Jahren in Tausenderwerten gerundet mit einer Dezimalstelle ausgewiesen.

5) Mehrfachnennung möglich.

6) Ab 2010 bezeichnet als "weitere Hauptnutzungs- und Kulturarten", zu denen u. a. Dauerkulturen zählen.

7) Ab 2010 bezeichnet als "Wiesen und Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)"; ohne ertragsarmes und aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland.

Datenquellen: Agrarstrukturhebung, Landwirtschaftszählung.

[Inhalt](#)**4.5 Erneuerbare Energien****4.5.1 Anlagen und installierte Leistung von Anlagen erneuerbarer Energien 1990 bis 2000 nach Energieträgern**

Jahr	Anlagen ¹⁾		Installierte Leistung ²⁾			
	Wasser	Wind	Wasser	Wind	Biomasse	Photovoltaik
	Anzahl		MW			
1990	44	.	25	.	-	-
1991	49	.	27	.	-	-
1992	57	7	29	1	-	-
1993	73	9	33	1	-	-
1994	107	39	41	10	1	.
1995	142	86	49	31	2	.
1996	173	156	56	70	3	-
1997	194	200	63	96	6	1
1998	208	246	66	135	10	1
1999	214	362	68	259	13	1
2000	221	423	70	320	25	1

1) Anlagenbegriff nicht genau definiert, deshalb eingeschränkte Vergleichbarkeit.

2) Leistung der Anlagen, die auch in das Stromnetz einspeisen.

Datenquelle: Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit; Forschungszentrum Rossendorf.

[Inhalt](#)**4.5.2 Anlagen erneuerbarer Energien 2002 bis 2016 nach Energieträgern**

Jahr	Insgesamt	Davon				
		Lauf- und Speicherwasser	Windkraft	Photovoltaik	Biomasse, -gas ¹⁾	Klärgas/ Deponiegas
	Anzahl					
2002	1 603	253	598	693	35	24
2003	1 895	267	667	867	49	45
2004	2 416	254	708	1 344	60	50
2005	3 373	262	727	2 246	87	51
2006	4 806	265	750	3 606	134	51
2007	6 955	283	771	5 626	221	54
2008	9 017	283	778	7 642	259	55
2009	12 418	284	810	10 976	293	55
2010	17 216	287	832	15 725	319	53
2011	22 364	303	847	20 777	382	55
2012	28 314	313	861	26 666	419	55
2013	31 295	314	874	29 625	427	55
2014	33 955	314	899	32 250	439	53
2015	35 739	319	912	34 001	457	50
2016	37 399	321	921	35 651	458	48

1) Ab 2006 einschließlich Klärschlamm und biogene Abfälle.

Datenquellen: Monatsbericht über Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Stromerzeugungsanlagen für die allgemeine Versorgung; Erhebung über Stromerzeugungsanlagen in der Industrie; Erhebung über die Stromeinspeisung bei Netzbetreibern.

[Inhalt](#)**4.5.3 Installierte Leistung von Anlagen erneuerbarer Energien 2002 bis 2016 nach Energieträgern**

Jahr	Insgesamt	Davon				
		Lauf- und Speicherwasser	Windkraft	Photovoltaik	Biomasse, -gas ¹⁾	Klärgas/ Deponiegas
MW						
2002	647,9	77,0	531,3	3,0	26,4	10,2
2003	813,9	78,0	658,8	4,0	59,5	13,7
2004	890,0	72,9	706,6	14,3	80,6	15,5
2005	947,4	79,8	747,8	27,2	76,9	15,7
2006	1 061,0	79,8	788,9	49,9	126,1	16,3
2007	1 179,0	82,2	826,4	92,7	160,5	17,2
2008	1 286,3	82,2	845,0	166,7	175,7	16,7
2009	1 500,6	84,3	912,8	289,9	196,7	16,9
2010	1 793,8	88,0	962,7	509,9	218,4	14,8
2011	2 078,4	88,8	988,8	764,3	222,4	14,2
2012	2 564,3	94,6	1 030,9	1 178,9	245,9	14,0
2013	2 812,7	93,4	1 056,9	1 381,8	266,5	14,1
2014	2 946,1	92,8	1 101,9	1 452,0	286,5	12,9
2015	3 057,6	89,3	1 153,6	1 512,8	290,8	11,1
2016	3 215,9	92,1	1 183,1	1 635,6	295,3	9,9

1) Ab 2006 einschließlich Klärschlamm und biogene Abfälle.

Datenquellen: Monatsbericht über Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Stromerzeugungsanlagen für die allgemeine Versorgung; Erhebung über Stromerzeugungsanlagen in der Industrie; Erhebung über die Stromeinspeisung bei Netzbetreibern.

[Inhalt](#)**4.5.4 Anteil erneuerbarer Energien am Primärenergieverbrauch, am Bruttoendenergieverbrauch, an der Bruttostromerzeugung und am Bruttostromverbrauch 1990 bis 2016**

Jahr	Primärenergieverbrauch			Bruttostromerzeugung ¹⁾			Endenergieverbrauch aus erneuerbaren Energien	Bruttoendenergieverbrauch aus erneuerbaren Energien	Bruttostromverbrauch aus erneuerbaren Energien
	insgesamt	aus erneuerbaren Energien		insgesamt	aus erneuerbaren Energien				
	TJ	%		GWh		%			
1990	924 431	1 109	0,1	41 109	73	0,2	0,7	.	0,2
1991	779 462	2 041	0,3	34 999	43	0,1	0,4	.	0,2
1992	643 039	1 703	0,3	33 979	60	0,2	0,3	.	0,3
1993	662 348	980	0,1	34 691	53	0,2	0,1	.	0,2
1994	629 932	1 529	0,2	33 832	77	0,2	0,1	.	0,4
1995	649 511	2 039	0,3	35 768	191	0,5	0,1	.	0,9
1996	622 985	1 896	0,3	33 034	255	0,8	0,1	.	1,1
1997	604 861	2 254	0,4	29 851	312	1,0	0,1	.	1,4
1998	549 434	3 074	0,6	18 854	478	2,5	0,1	.	2,2
1999	534 717	3 471	0,6	17 905	570	3,2	0,1	.	2,7 r
2000	578 638	3 626	0,6	27 790	713	2,6	0,1	.	3,0
2001	622 835	4 651	0,7	34 349	866	2,5	0,1	.	3,7
2002	625 319	6 408	1,0	34 806	1 145	3,3	0,2	.	5,0
2003	630 273	8 699	1,4	37 076	1 214	3,3	0,5	.	5,2
2004	617 465	15 561	2,5	36 800	1 795	4,9	1,0	.	7,3
2005	631 502	19 571	3,1	35 784	1 982	5,5	1,6	3,6	7,9
2006	646 739	31 460	4,9	37 077	2 200	5,9	4,6	6,6	8,5
2007	624 454	37 565	6,0	37 037	2 851	7,7	5,0	7,9	11,5
2008	631 234	39 412	6,2	35 420	2 904	8,2	4,8	7,6	12,0
2009	628 205	42 633	6,8	36 548	3 009	8,2	5,2	8,1	12,9
2010	638 818	47 502	7,4	37 431	3 232	8,6	6,0	9,0	13,2 r
2011	610 392	47 855	7,8	37 201	3 965	10,7	6,1	10,0	15,9
2012	621 132	49 794	8,0	38 978	4 400	11,3	6,0	10,2	16,7
2013	640 591	53 529	8,4	42 738	4 730	11,1	6,1	10,6	18,0
2014	627 634	53 450	8,5	42 853	5 039	11,8	5,9	11,1	19,1
2015	616 770	57 832	9,4	42 362	5 699	13,5	6,2	12,0	21,5
2016	634 217	57 581	9,1	41 798	5 360	12,8	6,4	11,7	20,5

1) Einschließlich Eigenverbrauch.

Datenquellen: Energiebericht des Landes, Länderarbeitskreis Energiebilanzen.

[Inhalt](#)**4.5.5 Bruttostromerzeugung aus erneuerbaren Energien 1995 bis 2016 nach Energieträgern**

Jahr	Insgesamt	Davon aus				
		Lauf- und Speicherwasser	Windkraft	Photovoltaik	Biomasse, -gas ¹⁾	Sonstigen ²⁾
GWh						
1995	191	168	21	-	2	-
1996	255	187	66	-	2	-
1997	312	186	121	-	3	2
1998	478	252	205	-	4	18
1999	570	246	290	-	4	30
2000	713	214	450	-	12	36
2001	866	240	530	1	49	46
2002	1 145	277	740	2	79	47
2003	1 214	171	816	3	148	76
2004	1 795	268	1 133	7	297	90
2005	1 982	299	1 155	16	415	96
2006	2 200	237	1 261	44	568	90
2007	2 851	324	1 548	59	834	87
2008	2 904	261	1 457	111	989	85
2009	3 009	275	1 363	197	1 099	76
2010	3 232	325	1 336	337	1 170	65
2011	3 965	269	1 653	645	1 319	79
2012	4 400	239	1 716	955	1 408	81
2013	4 730	315	1 559	1 180	1 593	83
2014	5 039	195	1 577	1 418	1 763	87
2015	5 699	236	1 939	1 563	1 873	88
2016	5 360	266	1 696	1 463	1 846	89

1) Ab 2006 einschließlich Klärschlamm und biogene Abfälle.

2) Klär-, Deponiegas und sonstige erneuerbare Energieträger.

Datenquellen: Monatsbericht über Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Stromerzeugungsanlagen für die allgemeine Versorgung; Erhebung über Stromerzeugungsanlagen in der Industrie; Erhebung über die Stromeinspeisung bei Netzbetreibern; Erhebung über Gewinnung, Verwendung und Abgabe von Klärgas.

[Inhalt](#)**4.5.6 Nettostromerzeugung und Nettowärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) 2003 bis 2016**

Jahr	Nettostrom- erzeugung	darunter aus KWK		Nettowärme- erzeugung	darunter aus KWK	
	GWh		%	TJ		%
2003	35 311	4 276	12,1	37 011	21 717	58,7
2004	35 038	4 508	12,9	35 547	21 319	60,0
2005	33 842	4 639	13,7	35 156	22 799	64,9
2006	35 032	4 336	12,4	32 971	21 046	63,8
2007	35 015	4 098	11,7	28 938	19 444	67,2
2008	33 514	4 110	12,3	27 671	18 302	66,1
2009	34 577	4 068	11,8	28 249	18 250	64,6
2010	35 465	4 559	12,9	31 541	20 282	64,3
2011	35 213	4 289	12,2	27 976	18 134	64,8
2012	37 024	4 205	11,4	29 676	18 700	63,0
2013	40 542	4 906	12,1	31 244	21 980	70,3
2014	40 711	4 595	11,3	26 879	19 621	73,0
2015	40 277	4 998	12,4	27 611	20 353	73,7
2016	39 709	5 458	13,7	29 537	21 823	73,9

Datenquelle: Energiebilanz des Landes.

[Inhalt](#)**4.5.7 Struktur des Primärenergieverbrauchs bei den erneuerbaren Energieträgern 1991 bis 2016**

Jahr	Ins- gesamt	Davon											
		Wasserkraft		Windkraft		Solarenergie/ Photovoltaik		Biomasse ¹⁾		Klärgas/ Deponiegas		sonstige erneuerbare Energieträger ²⁾	
		TJ	%	TJ	%	TJ	%	TJ	%	TJ	%	TJ	%
1991	2 041	151	7,4	-	-	-	-	1 867	91,5	23	1,1	-	-
1992	1 703	223	13,1	-	-	-	-	1 128	66,2	352	20,7	-	-
1993	980	174	17,8	-	-	-	-	777	79,3	29	3,0	-	-
1994	1 529	264	17,3	-	-	-	-	1 249	81,7	16	1,0	-	-
1995	2 039	376	18,4	77	3,8	-	-	1 564	76,7	22	1,1	-	-
1996	1 896	674	35,5	239	12,6	-	-	962	50,7	22	1,1	-	-
1997	2 254	669	29,7	435	19,3	-	-	1 092	48,4	58	2,6	-	-
1998	3 074	906	29,5	737	24,0	-	-	1 103	35,9	272	8,8	56	1,8
1999	3 471	885	25,5	1 046	30,1	-	-	1 023	29,5	461	13,3	56	1,6
2000	3 626	770	21,2	1 622	44,7	-	-	565	15,6	613	16,9	56	1,5
2001	4 651	865	18,6	1 908	41,0	2	0,1	1 396	30,0	424	9,1	56	1,2
2002	6 408	998	15,6	2 665	41,6	6	0,1	2 080	32,5	565	8,8	95	1,5
2003	8 699	616	7,1	2 937	33,8	9	0,1	4 146	47,7	894	10,3	97	1,1
2004	15 561	966	6,2	4 080	26,2	138	0,9	9 249	59,4	1 062	6,8	67	0,4
2005	19 571	1 078	5,5	4 160	21,3	263	1,3	12 900	65,9	1 102	5,6	68	0,3
2006	31 460	853	2,7	4 541	14,4	410	1,3	24 156	76,8	1 348	4,3	153	0,5
2007	37 565	1 166	3,1	5 573	14,8	475	1,3	28 791	76,6	1 302	3,5	259	0,7
2008	39 412	940	2,4	5 246	13,3	673	1,7	30 571	77,6	1 247	3,2	735	1,9
2009	42 633	988	2,3	4 906	11,5	1 080	2,5	33 794	79,3	1 105	2,6	760	1,8
2010	47 502	1 169	2,5	4 809	10,1	1 658	3,5	38 094	80,2	933	2,0	840	1,8
2011	47 855	968	2,0	5 952	12,4	3 081	6,4	36 041	75,3	854	1,8	960	2,0
2012	49 794	861	1,7	6 178	12,4	4 519	9,1	36 083	72,5	897	1,8	1 257	2,5
2013	53 529	1 133	2,1	5 612	10,5	5 293	9,9	39 222	73,3	910	1,7	1 358	2,5
2014	53 450	701	1,3	5 677	10,6	6 256	11,7	38 236	71,5	992	1,9	1 588	3,0
2015	57 832	851	1,5	6 981	12,1	6 883	11,9	40 470	70,0	974	1,7	1 672	2,9
2016	57 581	958	1,7	6 105	10,6	6 528	11,3	41 197	71,5	997	1,7	1 797	3,1

1) Feste und flüssige Biomasse, Biogas sowie biogener Anteil des Abfalls.

2) Enthält: Wärmepumpen, Geothermie.

Datenquelle: Energiebericht des Landes.

[Inhalt](#)

4.6 Verfolgung von Straftaten gegen die Umwelt

4.6.1 Erfasste Fälle von Umweltkriminalität 1992 bis 2018 nach ausgewählten Straftatbeständen

Jahr	Insgesamt ¹⁾	Davon																							
		6620	6751	6752	6753	6754	6755	6756	6760	davon										darunter					
										676010 ²⁾	6761	6762	6763	6764	6765	6766	6767	6768	6769	6770	6790	7160	7400	7410	7430
1992	252	x	-	x	-	-	-	-	181	-	52	6	-	103	15	-	-	4	1	4	x	6	61	-	46
1993	548	x	-	x	-	-	-	-	430	-	125	9	2	238	48	-	1	7	-	-	x	22	96	-	80
1994	1 089	x	-	x	-	1	-	-	932	-	353	7	2	497	56	-	5	11	1	1	x	31	124	-	116
1995	1 269	x	-	x	-	4	-	-	1 047	47	149	14	1	774	49	4	5	-	4	1	x	37	180	1	155
1996	1 403	x	-	x	-	1	-	-	1 152	57	202	10	9	800	64	4	2	4	-	1	x	65	184	2	164
1997	1 695	x	-	x	-	1	-	-	1 366	48	176	14	-	1 040	79	2	1	3	3	6	x	57	265	12	228
1998	1 469	x	-	x	-	-	-	-	1 145	45	189	16	2	768	117	1	3	2	2	4	x	105	215	11	184
1999	1 595	x	-	x	-	1	-	-	1 251	81	239	4	-	830	87	-	2	4	4	1	x	109	233	8	197
2000	1 315	x	-	x	-	3	-	-	976	87	195	7	2	601	70	1	3	10	-	2	x	84	250	19	210
2001	1 304	x	-	x	-	-	-	-	954	77	201	6	1	567	87	1	3	1	10	-	x	113	237	9	215
2002	1 035	x	-	x	-	2	-	-	667	51	141	8	1	394	68	2	1	-	1	-	x	123	243	15	204
2003	1 188	x	-	x	-	-	-	-	731	66	183	7	3	391	79	1	1	-	-	-	x	128	329	42	264
2004	993	x	-	x	-	-	-	-	557	65	138	6	17	275	56	-	-	-	-	2	x	114	320	18	283
2005	796	x	-	x	-	-	-	-	375	31	111	10	14	177	31	-	-	1	-	-	x	134	287	10	266
2006	735	x	-	x	-	1	-	-	335	26	102	9	1	160	27	2	1	1	6	-	x	119	280	11	249
2007 ³⁾	642	x	-	x	-	1	-	-	314	31	116	4	1	124	36	-	1	-	1	-	x	87	240	8	213
2007 ⁴⁾	827	141	-	42	-	1	-	-	314	31	116	4	1	124	36	-	1	-	1	-	2	87	240	8	213
2008	897	141	-	53	-	-	-	-	308	50	115	4	2	106	26	-	1	-	4	1	1	127	266	15	237
2009	821	148	-	58	-	1	-	-	254	43	70	5	-	98	33	1	1	2	1	-	1	107	252	8	232
2010	808	117	-	60	-	-	-	-	235	32	80	4	1	89	24	1	-	4	-	-	4	108	284	5	265
2011	836	89	-	85	-	-	-	-	233	30	70	8	-	98	19	1	1	3	3	-	5	133	291	6	264
2012	795	91	-	93	-	-	-	-	225	21	84	8	-	89	13	1	2	6	1	-	3	109	274	4	258
2013	818	93	-	77	-	2	-	-	205	24	69	3	-	80	20	1	1	3	4	2	8	133	298	6	277
2014	981	117	-	123	-	1	-	-	241	24	77	3	-	89	28	1	5	10	4	1	1	135	362	49	300
2015	911	104	-	136	-	-	-	-	225	25	80	5	2	78	17	-	4	13	1	1	3	93	349	48	288
2016	1 062	107	-	246	-	1	-	-	211	24	66	8	-	91	15	-	1	6	-	-	2	114	381	40	324
2017	1 085	102	-	269	-	-	-	-	199	20	57	12	2	73	16	-	-	16	3	-	1	140	374	26	328
2018	1 011	106	-	205	-	1	-	-	213	24	76	6	1	89	8	1	1	5	2	-	1	98	387	13	359

1) Im Freistaat Sachsen wurde bis 2007 die Umweltkriminalität als Summe der Straftatbestände 6751, 6753 bis 6756, 6760, 6770, 7160 und 7400 zusammengefasst. Erst seit 2008 existiert ein bundeseinheitlicher Summenschlüssel, der zusätzlich die Straftatbestände 6620, 6752 und 6790 mit einbezieht.

2) Bodenverunreinigung (in der polizeilichen Kriminalstatistik bis 2007 ohne Kennzahl, ab 2008 unter 676010 verschlüsselt).

3) Umweltkriminalität nach dem bis 2007 für Sachsen gültigen Summenschlüssel.

4) Umweltkriminalität nach dem seit 2008 gültigen bundeseinheitlichen Summenschlüssel.

Datenquelle: Landeskriminalamt Sachsen, Polizeiliche Kriminalstatistik.

Schlüsselzahl und Bezeichnung der Straftat nach Straftatenkatalog:

6620	Wilderei	6765	unerlaubtes Betreiben von Anlagen (kern-technische Anlagen und Kernbrennstoffe)
6751	Herbeiführen einer Explosion durch Kernenergie	6766	unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern
6752	Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion	6767	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete
6753	Missbrauch ionisierender Strahlen	6768	Abfalleinfuhr/-ausfuhr und -durchfuhr
6754	Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens	6769	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften
6755	Freisetzen ionisierender Strahlen	6770	gemeingefährliche Vergiftung
6756	fehlerhafte Herstellung einer kerntechnischen Anlage	6790	weitere Straftaten mit Umweltrelevanz
6760	Straftaten gegen die Umwelt	7160	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln
676010	Bodenverunreinigung	7400	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor
6761	Gewässerverunreinigung	7410	Straftaten nach dem Chemikaliengesetz
6762	Luftverunreinigungen	7430	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tier-schutz-, Bundesjagd- und Pflanzenschutzgesetz
6763	Verursachung von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen		
6764	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen		

[Inhalt](#)**4.6.2 Erfasste und aufgeklärte Fälle von Umweltkriminalität 1993 bis 2018**

Jahr	Fälle von Umweltkriminalität ¹⁾			Aufklärungs- quote	Und zwar darunter bei			Tatver- dächtige
	erfasste		aufgeklärte		Boden- verunreinigung	Gewässer- verunreinigung	unerlaubtem Umgang mit gefährlichen Abfällen	
	Anzahl	% ²⁾	Anzahl						%			Anzahl
1993	548	0,2	331	60,4	.	64,0	49,2	348
1994	1 089	0,3	763	70,1	.	82,4	61,8	914
1995	1 269	0,3	767	60,4	61,7	51,0	57,1	872
1996	1 403	0,4	843	60,1	49,1	49,0	57,4	972
1997	1 695	0,5	1 082	63,8	60,4	50,0	60,4	1 171
1998	1 469	0,4	860	58,5	51,1	51,9	49,9	923
1999	1 595	0,4	922	57,8	64,2	47,7	48,2	1 041
2000	1 315	0,4	879	66,8	59,8	51,8	65,4	1 005
2001	1 304	0,4	912	69,9	67,5	55,7	66,8	1 044
2002	1 035	0,3	742	71,7	62,7	51,8	69,5	843
2003	1 188	0,3	853	71,8	60,6	56,8	68,0	979
2004	993	0,3	701	70,6	78,5	55,8	61,5	765
2005	796	0,3	534	67,1	58,1	51,4	58,8	606
2006	735	0,2	498	67,8	69,2	54,9	54,4	575
2007 ³⁾	642	0,2	428	66,7	74,2	45,7	59,7	511
2007 ⁴⁾	827	0,3	560	67,7	74,2	45,7	59,7	662
2008	897	0,3	606	67,6	66,0	48,7	58,5	700
2009	821	0,3	567	69,1	48,8	57,1	58,2	644
2010	808	0,3	521	64,5	56,3	43,8	61,8	563
2011	836	0,3	560	67,0	53,3	54,3	59,2	675
2012	795	0,3	510	64,2	61,9	45,2	66,3	586
2013	818	0,3	550	67,2	62,5	55,1	56,3	628
2014	981	0,3	596	60,8	62,5	44,2	50,6	704
2015	911	0,3	534	58,6	40,0	48,8	50,0	656
2016	1 062	0,3	625	58,9	62,5	56,1	73,6	733
2017	1 085	0,3	630	58,1	40,0	47,4	65,8	748
2018	1 011	...	597	59,1	62,5	55,3	55,1	712

1) Ein bundeseinheitlicher Schlüssel der zur Umweltkriminalität zählenden Straftatbestände existiert erst seit 2008 (vgl. dazu Tab. 4.6.1).

2) Anteil an Fällen von Kriminalität insgesamt.

3) Umweltkriminalität nach dem bis 2007 für Sachsen gültigen Summenschlüssel (vgl. dazu Tab. 4.6.1).

4) Umweltkriminalität nach dem seit 2008 gültigen bundeseinheitlichen Summenschlüssel (vgl. dazu Tab. 4.6.1).

Datenquelle: Landeskriminalamt Sachsen, Polizeiliche Kriminalstatistik.

[Inhalt](#)**4.7 Ökonomische Angaben****4.7.1 Investitionen für den Umweltschutz in Betrieben des Produzierenden Gewerbes 1991 bis 2017 nach Umweltbereichen und Wirtschaftszweigen**

Jahr ¹⁾	Investitionen für den Umweltschutz ²⁾	Davon im Umweltbereich						Anteil an den Gesamtinvestitionen
		Abfallwirtschaft	Abwasserwirtschaft ³⁾	Lärm- und Erschütterungsschutz ⁴⁾	Luftreinhaltung	Arten- und Landschaftsschutz, Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser ⁵⁾	Klimaschutz ⁶⁾	
1 000 €								%
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) ⁷⁾								
1991	154 649	7 466	70 025	1 065	76 093	x	x	5,4
1992	341 114	8 730	160 238	3 899	168 247	x	x	10,1
1993	318 893	12 406	86 030	18 018	202 439	x	x	8,9
1994	585 573	23 508	266 127	33 206	262 732	x	x	15,1
1995	513 068	47 428	206 822	43 614	215 204	x	x	12,7
1996	172 675	23 703	37 237	8 851	102 078	806	x	3,5
1997	127 507	12 604	45 870	12 314	55 238	1 481	x	2,9
1998	105 334	9 357	65 301	5 519	24 243	915	x	2,3
1999	185 188	5 730	28 522	19 509	131 111	315	x	4,6
2000	62 311	5 079	.	.	28 890	110	x	1,7
2001	62 175	.	23 230	9 161	20 350	.	x	1,5
2002	64 848	14 481	.	.	23 689	51	x	2,1
2003	52 231	6 758	11 495	9 303	24 003	672	x	.
2004	89 732	2 653	33 137	2 927	49 740	1 276	x	.
2005	40 892	6 074	10 039	3 281	20 201	1 297	x	.
2006	110 131	8 884	42 163	5 198	32 226	727	20 933	2,9
2007	241 633	8 436	55 226	9 621	30 526	621	137 204	5,9
2008	383 325	46 936	179 306	6 984	33 574	664	115 861	9,0
2009	403 848	28 844	196 685	10 491	31 876	255	135 696	11,5
2010	474 007	35 321	218 475	1 900	24 722	2 900	190 688	10,7
2011	423 845	39 904	185 357	19 865	33 105	4 070	141 543	7,7
2012	427 893	54 535	191 809	6 072	29 661	4 530	141 287	9,0
2013	377 536	50 141	155 795	7 464	29 406	6 222	128 508	9,0
2014	382 772	63 356	167 985	12 518	20 142	4 243	114 528	11,0
2015	386 298	68 231	203 774	2 863	18 775	4 253	88 403	11,6
2016	420 394	66 729	227 047	2 548	16 227	11 922	95 920	12,8
2017	453 640	67 962	227 782	8 513	39 942	25 145	84 297	13,1

Jahr ¹⁾	Investitionen für den Umweltschutz ²⁾	Davon im Umweltbereich						Anteil an den Gesamtinvestitionen
		Abfallwirtschaft	Abwasserwirtschaft ³⁾	Lärm- und Erschütterungsschutz ⁴⁾	Luftreinhaltung	Arten- und Landschaftsschutz, Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser ⁵⁾	Klimaschutz ⁶⁾	
1 000 €								%

davon
Energie- und Wasserversorgung⁷⁾

1991	59 769	2 487	49 568	102	7 612	x	x	6,0
1992	248 409	553	148 625	2 337	96 894	x	x	19,6
1993	172 388	62	41 468	259	130 600	x	x	13,0
1994	425 142	3 925	209 330	5 735	206 152	x	x	21,9
1995	335 222	24 190	144 439	4 753	161 840	x	x	15,9
1996	59 166	226	2 287	1 195	55 360	97	x	2,8
1997	26 602	-	2 293	567	23 608	134	x	1,5
1998	952	-	215	14	723	-	x	0,1
1999	111 691	-	3 162	-	108 509	20	x	8,1
2000	5 824	-	.	.	2 606	-	x	0,6
2001	7 560	.	2 817	-	2 340	.	x	1,2
2002	11 291	2 347	.	.	7 022	-	x	2,0
2003	19 397	4 031	1 346	907	12 564	549	x	.
2004	2 830	-	377	3	2 421	29	x	.
2005	2 235	-	1 481	-	88	666	x	.
2006	30 286	2	20 814	294	756	35	8 386	5,9
2007	165 932	111	33 247	3 382	10 855	35	118 302	23,0
2008	294 263	26 762	.	.	.	.	.	29,3
2009	337 672	.	185 361	.	15 995	-	107 629	34,9
2010	352 662	.	.	.	.	.	130 874	37,5
2011	289 426	33 304	159 885	.	.	.	.	33,0
2012	300 763	.	163 191	.	4 289	.	80 778	37,7
2013	258 481	.	132 993	.	.	.	.	33,7
2014	294 545	.	157 115	.	6 529	.	68 609	36,9
2015	320 291	.	194 878	.	6 280	.	.	39,7
2016	346 262	.	212 202	.	1 643	.	58 882	40,9
2017	339 520	.	204 876	.	11 405	.	53 260	40,3

Jahr ¹⁾	Investitionen für den Umweltschutz ²⁾	Davon im Umweltbereich						Anteil an den Gesamtinvestitionen
		Abfallwirtschaft	Abwasserwirtschaft ³⁾	Lärm- und Erschütterungsschutz ⁴⁾	Luftreinhaltung	Arten- und Landschaftsschutz, Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser ⁵⁾	Klimaschutz ⁶⁾	
1 000 €								%

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁸⁾

1991	5 496	564	213	149	4 570	x	x	2,6
1992	7 589	880	804	307	5 598	x	x	2,4
1993	13 960	917	1 789	1 210	10 044	x	x	4,8
1994	16 574	1 585	2 026	2 880	10 082	x	x	2,6
1995	3 677	80	783	225	2 589	x	x	2,7
1996	3 631	2 058	44	75	1 344	109	x	4,1
1997	10 925	69	10 110	8	270	467	x	7,9
1998	11 867	221	10 472	-	537	637	x	5,8
1999	11 002	1 923	476	7 656	937	10	x	8,3
2000	3 328	63	109	116	3 041	-	x	4,8
2001	1 700	-	.	-	.	-	x	5,1
2002	3 582	.	.	.	.	-	x	8,5
2003	767	.	-	.	.	-	x	1,3
2004	501	.	.	.	88	-	x	0,7
2005	160	.	.	.	.	-	x	0,2
2006	1 157	.	627	.	.	.	-	1,8
2007	3 067	859	.	914	845	.	-	3,3
2008	926	-	.	.	.	14	.	0,6
2009	3 871	.	.	376	37	.	-	2,1
2010	24 311	.	.	.	191	.	-	19,0
2011	13 972	-	.	.	.	18	.	14,1
2012	17 930	-	.	.	367	61	.	20,5
2013	6 332	.	4 895	.	.	.	.	5,8
2014	789	-	.	.	30	.	.	0,5
2015	174	-	22	.	74	.	.	.
2016	.	.	.	.	25	-	.	.
2017	7 977	.	.	.	195	-	.	10,5

Jahr ¹⁾	Investitionen für den Umweltschutz ²⁾	Davon im Umweltbereich						Anteil an den Gesamtinvestitionen
		Abfallwirtschaft	Abwasserwirtschaft ³⁾	Lärm- und Erschütterungsschutz ⁴⁾	Luftreinhaltung	Arten- und Landschaftsschutz, Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser ⁵⁾	Klimaschutz ⁶⁾	
1 000 €								%

Verarbeitendes Gewerbe⁹⁾

1991	89 384	4 415	20 245	814	63 910	x	x	5,4
1992	85 116	7 297	10 809	1 255	65 754	x	x	4,7
1993	132 545	11 427	42 773	16 550	61 795	x	x	6,7
1994	143 858	17 998	54 771	24 591	46 498	x	x	11,0
1995	174 169	23 158	61 599	38 635	50 775	x	x	9,7
1996	109 878	21 418	34 905	7 581	45 374	601	x	4,1
1997	89 980	12 534	33 467	11 739	31 360	880	x	3,7
1998	92 514	9 136	54 614	5 505	22 983	278	x	3,6
1999	62 495	3 808	24 885	11 853	21 665	285	x	2,5
2000	53 159	5 017	17 888	6 900	23 244	110	x	2,0
2001	52 914	6 403	.	9 161	.	626	x	1,5
2002	49 976	.	.	.	.	51	x	2,0
2003	32 067	.	10 149	.	.	123	x	1,2
2004	86 401	.	.	.	47 231	1 247	x	2,4
2005	38 497	.	.	.	.	631	x	1,3
2006	78 688	8 815	20 722	4 675	31 239	690	12 547	2,4
2007	72 634	.	.	.	.	.	18 902	2,2
2008	88 136	20 174	17 204	4 762	15 381	233	30 381	2,8
2009	62 305	3 706	8 077	6 463	15 844	148	28 068	2,7
2010	97 034	3 048	16 585	1 787	14 753	1 048	59 813	2,9
2011	120 447	6 600	20 748	11 631	27 247	848	53 373	2,7
2012	109 201	4 890	12 029	5 586	25 004	1 640	60 052	2,8
2013	112 723	3 072	17 907	6 913	23 711	1 423	59 697	3,4
2014	87 438	4 672	10 841	12 168	13 583	353	45 821	3,4
2015	65 833	.	8 874	2 781	12 421	.	37 016	.
2016	.	.	.	.	14 560	.	.	.
2017	106 143	.	.	.	28 342	.	.	4,2

1) Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund des Wechsels der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) von WZ 93 (1991 bis 2002) auf WZ 2003 (2003 bis 2007) bzw. WZ 2008 (ab 2008) zum Teil eingeschränkt.

2) Bis 2002 ohne Zugänge an Umweltschutzeinrichtungen als nicht gesondert ausweisbare Teile von Sachanlagen, die anderen Zwecken dienen.

3) Bis 2015 Gewässerschutz.

4) Bis 2015 Lärmbekämpfung.

5) Bis 2015 Naturschutz/Landschaftspflege, Bodensanierung (ab Berichtsjahr 1996 in die Befragung aufgenommen).

6) Ab Berichtsjahr 2006 in die Befragung aufgenommen.

7) Ab Berichtsjahr 2008 einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen.

8) In den Berichtsjahren 1991 bis 1994 einschließlich Verarbeitung von Steinen und Erden.

9) In den Berichtsjahren 1991 bis 1994 ohne Verarbeitung von Steinen und Erden, ohne Recycling und Verlagsgewerbe, einschließlich Reparatur von Kraftfahrzeugen.

Datenquelle: Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz.

[Inhalt](#)**4.7.2 Investitionen insgesamt und für den Umweltschutz in Betrieben des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes 1997 bis 2017**

Jahr ¹⁾	Betriebe		Investitionen	Darunter für den Umweltschutz			
	insgesamt	darunter mit Investitionen für den Umweltschutz		insgesamt		je Beschäftigten ²⁾	je 10 000 € an Umsatz ²⁾
	Anzahl		Mill. €	%	€		

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe

1997	2 461	237	2 570,4	100,9	3,9	2 033	158
1998	2 518	272	2 752,6	104,4	3,8	1 706	102
1999	2 577	283	2 636,8	73,5	2,8	1 284	69
2000	2 605	243	2 716,8	56,5	2,1	1 033	47
2001	2 625	236	3 478,9	54,6	1,6	992	39
2002	2 647	222	2 574,9	53,6	2,1	1 046	53
2003	2 624	202	2 697,3	32,8	1,2	576	23
2004	2 744	188	3 603,9	86,9	2,4	1 645	64
2005	2 729	196	3 062,4	38,7	1,3	709	25
2006	2 715	272	3 323,4	79,8	2,4	1 212	41
2007	2 812	295	3 370,7	75,7	2,2	1 122	37
2008	2 787	283	3 266,1	89,1	2,7	1 451	42
2009	2 768	259	2 529,6	66,2	2,6	1 205	44
2010	2 821	329	3 483,8	121,3	3,5	1 978	64
2011	2 910	409	4 610,5	134,4	2,9	1 684	49
2012	2 924	381	3 974,7	127,1	3,2	1 554	48
2013	2 925	424	3 444,5	119,1	3,5	1 402	45
2014	2 939	429	2 697,4	88,2	3,3	1 041	33
2015	2 924	390	2 513,7	66,0	2,6	779	23
2016	2 963	363	2 431,4	74,1	3,0	890	27
2017	2 529	415	2 624,7	114,1	4,3	1 239	36

davon

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

1997	63	10	138,9	10,9	7,9	2 799	243
1998	65	11	205,1	11,9	5,8	4 210	578
1999	60	11	132,1	11,0	8,3	4 983	462
2000	65	12	69,7	3,3	4,8	1 738	96
2001	55	5	33,2	1,7	5,1	793	55
2002	58	6	42,3	3,6	8,5	1 779	111
2003	67	3	57,5	0,8	1,3	554	43
2004	59	4	69,5	0,5	0,7	286	14
2005	61	3	76,1	0,2	0,2	121	8
2006	64	6	64,3	1,2	1,8	812	49
2007	68	13	91,7	3,1	3,3	1 643	69
2008	61	7	142,5	0,9	0,6	3 097	140
2009	56	6	183,7	3,9	2,1	2 171	88
2010	57	8	127,7	24,3	19,0	11 964	483
2011	57	11	98,8	14,0	14,1	6 789	255
2012	55	11	87,5	17,9	20,5	8 282	309
2013	55	7	109,8	6,3	5,8	3 056	109
2014	55	6	146,4	0,8	0,5	1 450	33
2015	58	6	.	0,2	.	1 234	85
2016	64	7	116,3	.	.	.	.
2017	60	7	75,8	8,0	10,5	.	.

Jahr ¹⁾	Betriebe		Investitionen	Darunter für den Umweltschutz		
	insgesamt	darunter mit Investitionen für den Umweltschutz		insgesamt		je Be- schäftigten ²⁾
	Anzahl		Mill. €	%	€	

Verarbeitendes Gewerbe

1997	2 398	227	2 431,5	90,0	3,7	1 968	152
1998	2 453	261	2 547,5	92,5	3,6	1 585	92
1999	2 517	272	2 504,7	62,5	2,5	1 136	60
2000	2 540	231	2 647,1	53,2	2,0	1 008	46
2001	2 570	231	3 445,7	52,9	1,5	1 000	39
2002	2 589	216	2 532,6	50,0	2,0	1 016	51
2003	2 557	199	2 639,7	32,1	1,2	577	23
2004	2 685	184	3 534,4	86,4	2,4	1 691	65
2005	2 668	193	2 986,2	38,5	1,3	724	25
2006	2 651	266	3 259,1	78,7	2,4	1 221	41
2007	2 744	282	3 279,0	72,6	2,2	1 107	37
2008	2 726	276	3 123,6	88,1	2,8	1 443	42
2009	2 712	253	2 345,9	62,3	2,7	1 172	43
2010	2 764	321	3 356,1	97,0	2,9	1 636	52
2011	2 853	398	4 511,6	120,4	2,7	1 549	45
2012	2 869	370	3 887,2	109,2	2,8	1 372	43
2013	2 870	417	3 334,7	112,7	3,4	1 361	44
2014	2 884	423	2 551,1	87,4	3,4	1 039	33
2015	2 866	384	.	65,8	.	779	23
2016	2 899	356	2 315,2	.	.	.	.
2017	2 950	408	2 548,9	106,1	4,2	.	.

1) Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund des Wechsels der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) von WZ 93 (1997 bis 2002) auf WZ 2003 (2003 bis 2007) bzw. WZ 2008 (ab 2008) zum Teil eingeschränkt.

2) Bezogen auf Betriebe mit Umweltschutzinvestitionen.

Datenquelle: Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz.

[Inhalt](#)**4.7.3 Gesamtausgaben ausgewählter Aufgabenbereiche der Gemeinden/Gemeindeverbände und Zweckverbände mit kameralistischem/doppischem Rechnungswesen 1994 bis 2017 nach kameraler Systematik**

Jahr ¹⁾	Gesamtausgaben (Gr. 999)								
	Straßen- reinigung (Gl. 675)	Abwasser- beseitigung (Gl. 70)	Abfallent- sorgung (Gl. 72)	Verwaltung der wirtschaftlichen Unternehmen (Gl. 80)	Elektrizitäts- versorgung (Gl. 810)	Gas- versorgung (Gl. 813)	Wasser- versorgung (Gl. 815)	Fernwärme- versorgung (Gl. 816)	Kombinierte Versorgungs- unternehmen (Gl. 817)
	Mill. €								
1994	38,9	690,8	306,6	6,4	9,3	4,0	121,8	10,3	12,5
1995	43,4	586,9	444,7	8,3	0,8	2,8	51,6	3,9	28,2
1996	49,2	656,2	401,0	9,6	3,5	1,4	56,0	6,6	2,0
1997	43,8	560,3	427,0	10,9	0,4	13,0	32,0	9,5	79,5
1998	45,6	442,6	404,9	7,2	1,4	1,4	44,9	7,3	67,4
1999	49,3	370,5	309,6	12,1	0,3	0,6	27,6	2,7	74,2
2000	44,7	359,0	290,9	4,2	6,1	1,5	17,5	3,4	81,5
2001	35,8	273,0	235,4	6,7	1,2	1,9	16,2	2,5	61,9
2002	36,3	275,7	235,4	5,2	0,4	2,8	14,8	2,4	6,7
2003	34,6	266,2	194,5	3,6	0,5	4,2	19,4	1,6	13,3
2004	37,8	266,7	193,5	8,2	0,5	5,4	16,5	1,3	9,8
2005	39,2	233,1	211,3	4,7	1,5	8,1	13,0	1,8	13,5
2006	40,7	240,8	187,0	5,1	1,0	8,5	18,6	2,5	8,3
2007	30,8	233,2	192,9	3,6	2,1	11,0	14,4	2,4	15,8
2008	31,8	223,6	150,0	5,3	0,6	11,2	11,2	1,7	6,6
2009	38,5	217,2	144,3	3,6	4,9	10,3	11,3	1,3	4,6
2010	47,3	191,3	125,4	4,4	1,7	13,7	10,0	1,6	4,5
2011	53,6	177,4	126,7	5,7	2,6	0,2	8,7	0,6	5,4
2012	39,3	141,0	142,7	2,4	3,8	0,3	8,9	0,8	20,7
2013	83,0	96,8	137,9	-	3,2	1,1	6,9	0,5	1,7
2014	53,2	105,1	139,2	-	3,6	0,6	7,2	0,4	5,4
2015	60,8	104,7	136,8	-	3,9	0,9	7,6	0,5	1,1
2016	57,5	98,3	138,3	-	11,9	0,5	6,1	0,4	2,4
2017	65,9	100,1	144,5	-	3,9	0,8	5,2	0,8	2,2

Gebietsstand: 1. Januar 2019.

1) Seit 2008 haben die Kommunen ihr Rechnungswesen von Kameralistik sukzessive auf Doppik umgestellt. Für eine einheitliche Ergebnisdarstellung wurden seitdem die Daten der schon doppisch buchenden Kommunen in kameralistische Daten umgesetzt. Bedingt durch die Unvereinbarkeit des doppischen und kameralistischen Rechnungswesens gelingt es nur sehr eingeschränkt, doppische Gegebenheiten inhaltlich im kameralistischen System wiederzugeben, es kommt zu Datenverzerrungen.

Datenquelle: Jahresrechnungsstatistik der kommunalen Kernhaushalte und deren kameral/doppisch buchenden Extrahaushalte und sonstigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen.

[Inhalt](#)

4.7.4 Gesamtauszahlungen der Gemeinden/Gemeindeverbände und Zweckverbände mit doppischem Rechnungswesen 2015 bis 2017 nach ausgewählten Produktgruppen

Jahr	Gesamtauszahlungen									
	Straßenreinigung und Winterdienst	Ver- und Entsorgung	davon						Abfallwirtschaft	Abwasserbeseitigung
			Elektrizitätsversorgung	Gasversorgung	Wasserversorgung	Fernwärmeversorgung	Kombinierte Versorgungsunternehmen			
Mill. €										
2015	60,80	214,35	3,93	0,90	6,82	0,46	1,11	136,80	64,34	
2016	57,48	219,14	11,88	0,55	5,49	0,40	2,40	138,32	60,10	
2017	65,94	219,98	3,93	0,76	4,68	0,78	2,16	144,52	63,14	

Gebietsstand: 1. Januar 2019.

Datenquelle: Rechnungsergebnisse der kommunalen Kernhaushalte und deren kameral/doppisch buchenden Extrahaushalte und sonstigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen.

[Inhalt](#)
**4.7.5 Umweltrelevante Ausgaben der Gemeinden/Gemeindeverbände und Zweckverbände
mit kameralistischem/doppischem Rechnungswesen 1992 bis 2017 nach Aufgabenbereichen in kameraler Systematik**

Jahr ¹⁾	Laufender Sachaufwand		Sachinvestitionen		Darunter			
	Abwasser- beseitigung (Gl. 70)	Abfallent- sorgung (Gl. 72)	Abwasser- beseitigung (Gl. 70)	Abfallent- sorgung (Gl. 72)	Baumaßnahmen		bewegliches Anlagevermögen	
					Abwasser- beseitigung (Gl. 70)	Abfallent- sorgung (Gl. 72)	Abwasser- beseitigung (Gl. 70)	Abfallent- sorgung (Gl. 72)
Mill. €								
1992	7,5	149,6	383,4	91,3	377,6	77,0	1,2	12,2
1993	11,7	165,0	492,5	73,4	487,4	57,2	3,3	13,6
1994	33,3	158,8	594,3	52,8	589,8	35,4	1,1	9,4
1995	31,9	251,3	443,3	55,1	438,2	44,6	0,9	6,1
1996	61,4	246,2	448,3	49,3	436,4	38,3	1,8	8,2
1997	60,0	263,3	366,1	67,2	358,0	34,3	1,1	6,9
1998	47,0	255,1	250,9	50,6	235,6	43,9	10,9	5,3
1999	45,4	207,3	202,2	17,1	198,8	12,2	1,2	4,8
2000	41,5	176,9	179,6	14,0	173,8	10,9	0,9	3,1
2001	44,2	150,4	95,0	12,3	91,7	10,4	1,1	1,9
2002	44,0	149,7	110,2	9,8	105,7	9,0	0,5	0,8
2003	45,4	127,8	93,8	9,3	88,8	8,9	0,9	0,3
2004	45,1	127,4	100,9	11,5	90,6	11,0	0,7	0,4
2005	45,1	129,2	75,4	12,3	73,6	11,7	0,7	0,6
2006	43,1	124,7	79,0	24,3	74,1	24,1	1,1	0,2
2007	43,1	125,2	79,1	20,0	76,3	19,9	0,5	0,1
2008	43,1	109,2	67,2	5,4	66,0	4,0	0,6	1,3
2009	43,2	105,3	61,0	5,6	60,1	5,5	0,6	0,1
2010	42,9	91,6	45,5	3,3	44,3	3,2	0,6	0,1
2011	47,4	93,6	38,5	1,8	37,1	1,4	0,5	0,4
2012	41,0	104,6	28,6	1,9	27,2	1,8	1,4	0,1
2013	42,0	112,9	20,3	0,4	19,1	0,3	1,2	0,1
2014	45,3	117,3	26,6	0,3	25,8	0,2	0,4	0,1
2015	40,0	113,5	29,6	0,3	28,8	0,2	0,5	0,1
2016	39,9	114,7	26,4	0,2	25,4	0,2	0,9	0,0
2017	41,4	120,9	25,6	0,2	24,4	0,1	1,1	0,1

Gebietsstand: 1. Januar 2019.

1) Seit 2008 haben die Kommunen ihr Rechnungswesen von Kameralistik sukzessive auf Doppik umgestellt. Für eine einheitliche Ergebnisdarstellung wurden seitdem die Daten der schon doppisch buchenden Kommunen in kameralistische Daten umgesetzt. Bedingt durch die Unvereinbarkeit des doppischen und kameralistischen Rechnungswesens gelingt es nur sehr eingeschränkt, doppische Gegebenheiten inhaltlich im kameralistischen System wiederzugeben, es kommt zu Datenverzerrungen.

Datenquelle: Jahresrechnungsstatistik der kommunalen Kernhaushalte und deren kameral/doppisch buchenden Extrahaushalte und sonstigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen.

[Inhalt](#)

4.7.6 Ausgewählte Auszahlungen der Gemeinden/Gemeindeverbände und Zweckverbände mit doppischem Rechnungswesen 2015 bis 2017 für Abfallwirtschaft und Abwasserbeseitigung

Jahr	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene		Bereinigte Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	
	Abfallwirtschaft	Abwasserbeseitigung	Abfallwirtschaft	Abwasserbeseitigung	Abfallwirtschaft	Abwasserbeseitigung
	Mill. €					
2015	136,49	45,91	0,21	0,18	136,28	45,73
2016	138,06	44,19	0,21	0,31	137,85	43,88
2017	144,27	45,66	0,18	0,27	144,09	45,39

Gebietsstand: 1. Januar 2019.

Datenquelle: Rechnungsergebnisse der kommunalen Kernhaushalte und deren kameral/doppisch buchenden Extrahaushalte und sonstigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen.

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		Darunter				Jahr
		Baumaßnahmen		bewegliches Anlagevermögen		
Abfall- wirtschaft	Abwasser- beseitigung	Abfall- wirtschaft	Abwasser- beseitigung	Abfall- wirtschaft	Abwasser- beseitigung	
Mill. €						
0,30	17,39	0,22	14,75	0,08	0,10	2015
0,26	15,35	0,19	13,02	0,04	0,27	2016
0,25	16,57	0,14	14,24	0,09	0,20	2017

[Inhalt](#)**4.7.7 Ausgewählte Auszahlungen der Gemeinden/Gemeindeverbände und Zweckverbände mit doppischem Rechnungswesen 2015 bis 2017 nach umweltrelevanten Produktbereichen**

Jahr	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit			Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene			Bereinigte Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		
	Ver- und Entsorgung	Natur- und Landschaftspflege	Umweltschutz	Ver- und Entsorgung	Natur- und Landschaftspflege	Umweltschutz	Ver- und Entsorgung	Natur- und Landschaftspflege	Umweltschutz
	Mill. €								
2015	192,96	162,21	48,01	0,39	0,30	0,22	192,56	161,91	47,79
2016	193,12	168,33	48,58	0,52	0,38	0,25	192,60	167,95	48,33
2017	200,60	171,58	42,58	0,46	0,30	0,23	200,14	171,28	42,35

Gebietsstand: 1. Januar 2019.

Datenquelle: Rechnungsergebnisse der kommunalen Kernhaushalte und deren kameral/doppisch buchenden Extrahaushalte und sonstigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen.

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit			Darunter						Jahr
Ver- und Entsorgung	Natur- und Landschaftspflege	Umweltschutz	Baumaßnahmen			bewegliches Anlagevermögen			
			Ver- und Entsorgung	Natur- und Landschaftspflege	Umweltschutz	Ver- und Entsorgung	Natur- und Landschaftspflege	Umweltschutz	
Mill. €									
20,26	32,74	0,54	17,10	25,95	0,32	0,19	3,40	0,15	2015
25,42	32,17	1,75	14,46	26,33	1,20	0,43	3,06	0,14	2016
18,42	41,88	0,87	14,95	33,89	0,76	0,31	3,99	0,06	2017

[Inhalt](#)**4.7.8 Umsätze der Umweltschutzwirtschaft 2010 bis 2016 nach Wirtschaftszweigen**

Jahr	Insgesamt	Davon				
		Verarbeitendes Gewerbe	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen ¹⁾	Baugewerbe	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	sonstige
Mill. €						
2010	5 287	2 737	1 500	736	.	.
2011	5 594	.	1 729	870	388	.
2012	5 061	2 116	1 849	699	391	5
2013	4 605	1 648	1 913	717	.	.
2014	5 066	1 979	1 949	697	426	14
2015	5 584	2 593	1 946	708	335	2
2016	5 912	2 820	1 983	749	359	1

Nach methodischem Konzept des AK UGRdL; Die bei der Berechnung verwendeten Produktionswerte haben den Berechnungsstand August 2017/Februar 2018. Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

1) Einschließlich Zuschätzungen auf Basis der Kostenstrukturerhebung bei Unternehmen der Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen; keine Berücksichtigung der "Nichtmarktproduzenten".

Datenquelle: Gemeinschaftsveröffentlichung Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, erschienen im November 2019 unter "www.ugrdl.de".

[Inhalt](#)**4.7.9 Beschäftigte der Umweltschutzwirtschaft 2010 bis 2016 nach Wirtschaftszweigen**

Jahr	Insgesamt	Davon		
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	sonstige ¹⁾
1 000 Vollzeitäquivalente				
2010	26,9	7,0	5,6	14,3
2011	28,1	7,5	6,1	14,5
2012	28,6	7,7	5,6	15,3
2013	28,7	7,3	6,0	15,3
2014	32,3	8,8	5,9	17,7
2015	32,9	9,7	5,8	17,4
2016	34,3	10,6	6,1	17,6

Nach methodischem Konzept des AK UGRdL; Die bei der Berechnung verwendeten Vollzeitäquivalente haben den Berechnungsstand August 2017. Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

1) Einschließlich Zuschätzungen auf Basis der Kostenstrukturerhebung bei Unternehmen der Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen; keine Berücksichtigung der "Nichtmarktproduzenten".

Datenquelle: Gemeinschaftsveröffentlichung Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, erschienen im November 2019 unter "www.ugrdl.de".

[Inhalt](#)**4.7.10 Einheiten mit umweltschutzbezogenen Umsätzen 1998 bis 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen**

Jahr ¹⁾	Einheiten ²⁾	Umsatz für den Umweltschutz	darunter mit dem Ausland
	Anzahl	1 000 €	
Insgesamt			
1998	615	578 199	19 832
1999	592	568 863	23 441
2000	614	501 138	35 413
2001	554	493 252	28 649
2002	546	508 620	33 444
2003	520	538 725	37 238
2004	512	596 948	51 487
2005	456	583 712	57 193
2006	619	1 352 504	236 164
2007	638	1 815 835	426 133
2008	719	2 671 195	648 413
2009	607	2 757 991	800 642
2010	603	3 208 351	1 069 023
2011	654	3 299 332	846 090
2012	683	2 740 164	640 674
2013	696	2 242 675	393 325
2014	705	2 674 387	591 148
2015	672	3 208 847	811 077
2016	696	3 538 587	1 040 997
2017	684	3 388 443	1 136 499
darunter			
Verarbeitendes Gewerbe			
1998	97	186 462	17 567
1999	92	194 413	21 280
2000	96	187 880	31 972
2001	98	229 887	25 779
2002	93	217 084	30 933
2003	90	176 177	31 346
2004	93	237 218	43 491
2005	96	293 793	46 055
2006	134	987 725	216 913
2007	134	1 455 652	403 779
2008	140	2 198 129	602 997
2009	161	2 238 556	726 999
2010	149	2 607 087	1 029 703
2011	152	2 521 076	803 237
2012	195	2 028 868	614 268
2013	196	1 553 624	338 392
2014	185	1 879 546	555 890
2015	184	2 506 723	755 898
2016	188	2 743 961	1 015 564
2017	187	2 589 754	1 105 902

Jahr ¹⁾	Einheiten ²⁾	Umsatz für den Umweltschutz	darunter mit dem Ausland
	Anzahl	1 000 €	
Baugewerbe			
1998	184	275 286	12
1999	170	274 774	51
2000	172	209 241	1 064
2001	144	169 960	967
2002	153	188 278	193
2003	138	260 159	2 940
2004	133	251 567	3 152
2005	109	197 488	3 693
2006	222	241 768	17 016
2007	234	240 761	14 346
2008	312	319 492	23 527
2009	232	296 667	3 755
2010	217	305 470	14 117
2011	251	402 406	12 108
2012	250	349 625	.
2013	255	393 450	18 171
2014	284	395 105	4 087
2015	265	414 402	12 612
2016	287	480 357	6 599
2017	292	496 640	11 398
Unternehmensdienstleister			
1998	334	116 451	2 252
1999	330	99 677	2 109
2000	346	104 017	2 376
2001	312	93 405	1 903
2002	300	103 257	2 319
2003	292	102 388	2 951
2004	286	108 162	4 844
2005	251	92 431	7 443
2006	258	120 207	2 235
2007	267	116 229	8 009
2008	261	150 436	21 889
2009	207	218 784	69 173
2010	233	291 454	24 962
2011	245	368 280	30 218
2012	234	355 727	19 442
2013	239	282 890	36 392
2014	229	387 836	31 170
2015	218	279 228	42 455
2016	216	305 610	18 780
2017	200	300 285	19 162

1) Angaben für die Jahre 1998 bis 2002 gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ93), für 2003 bis 2007 gemäß WZ 2003 und ab 2008 gemäß WZ 2008, daher eingeschränkte Vergleichbarkeit in der Zeitreihe.

2) Betriebe, Körperschaften und sonstige Einrichtungen.

Datenquelle: Erhebung der Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz.

[Inhalt](#)**4.7.11 Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 1998 bis 2010 nach Umweltbereichen und Leistungsarten**

Jahr	Umsatz für den Umweltschutz insgesamt ¹⁾	Darunter im Umweltbereich					
		Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärm-bekämpfung	Luft-reinhaltung	Naturschutz, Land-schaftspflege und Bodensanierung	Klima-schutz
1 000 €							
Insgesamt							
1998	578 199	77 522	365 503	16 213	50 553	52 806	.
1999	568 863	107 159	341 791	22 255	37 877	49 658	.
2000	501 138	71 991	295 275	21 105	45 413	56 768	.
2001	493 252	76 506	300 907	22 040	42 059	40 623	.
2002	508 620	80 230	299 029	27 251	41 631	51 851	.
2003	538 725	82 683	319 270	21 107	41 088	63 368	.
2004	596 948	107 274	286 891	56 669	79 666	53 433	.
2005	583 712	116 812	261 424	72 688	81 333	39 782	.
2006	1 352 504	92 815	261 071	93 976	94 893	51 203	747 399
2007	1 815 835	88 370	256 973	88 320	184 194	39 912	1 145 019
2008	2 671 195	96 080	294 477	99 618	146 173	46 940	1 931 235
2009	2 757 991	126 236	254 974	66 359	145 702	60 189	2 072 458
2010	3 208 351	108 415	277 172	15 067	202 181	54 511	2 518 900
davon mit Waren							
1998	160 148	39 329	78 551	11 197	29 526	1 545	.
1999	165 376	44 241	75 351	13 058	31 940	786	.
2000	182 052	35 039	95 452	14 625	36 413	523	.
2001	220 591	45 709	127 198	13 958	33 388	338	.
2002	215 950	44 217	124 653	15 470	31 049	561	.
2003	173 510	43 061	83 165	14 975	32 204	105	.
2004	230 664	53 456	55 831	51 291	69 877	209	.
2005	272 883	56 329	72 699	68 423	75 374	58	.
2006	960 175	62 137	72 697	81 176	84 308	1 329	658 528
2007	1 435 059	59 316	89 459	70 612	172 678	1 899	1 041 095
2008	2 190 352	72 991	92 269	78 495	136 863	1 898	1 807 835
2009	2 203 458	49 926	78 882	55 614	135 981	1 756	1 881 299
2010	2 578 472	50 338	83 845	.	189 181	.	2 248 215
Bauleistungen							
1998	281 489	16 298	248 809	285	918	15 179	.
1999	297 750	43 017	233 695	4 495	382	16 161	.
2000	211 670	17 760	169 014	569	1 592	22 735	.
2001	175 288	14 541	147 454	315	500	12 478	.
2002	185 695	17 001	143 412	2 805	729	21 748	.
2003	259 699	21 256	201 365	249	859	35 970	.
2004	253 784	35 483	191 849	625	196	25 631	.
2005	200 626	43 474	139 753	569	1 342	15 488	.
2006	262 539	16 835	144 415	8 976	5 262	19 101	67 950
2007	275 750	15 756	132 744	13 901	4 612	16 224	92 513
2008	344 342	10 789	157 874	15 959	2 073	22 243	100 814
2009	344 983	7 194	129 147	6 686	2 049	35 357	155 104
2010	337 628	7 360	146 464	6 599	3 540	24 687	136 607

Jahr	Umsatz für den Umweltschutz insgesamt ¹⁾	Darunter im Umweltbereich					
		Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärm-bekämpfung	Luft-reinhaltung	Naturschutz, Land-schaftspflege und Bodensanierung	Klima-schutz
1 000 €							
Dienstleistungen							
1998	136 561	21 895	38 142	4 731	20 109	36 082	.
1999	105 738	19 901	32 746	4 702	5 554	32 712	.
2000	107 417	19 192	30 809	5 911	7 408	33 511	.
2001	97 374	16 256	26 255	7 767	8 171	27 807	.
2002	106 974	19 011	30 964	8 976	9 853	29 542	.
2003	105 517	18 366	34 740	5 883	8 025	27 294	.
2004	112 500	18 335	39 212	4 753	9 594	27 592	.
2005	110 203	17 008	48 973	3 696	4 617	24 237	.
2006	129 790	13 843	43 960	3 824	5 323	30 774	20 921
2007	105 026	13 297	34 770	3 807	6 904	21 788	11 412
2008	136 502	12 300	44 333	5 163	7 237	22 799	22 586
2009	209 549	69 116	46 945	4 058	7 673	23 076	36 055
2010	292 251	50 716	46 863	.	9 461	.	134 079

1) Enthält Dienstleistungen und ab 2008 Bauleistungen, die umweltbereichsübergreifend sind.

Datenquelle: Erhebung der Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz.

[Inhalt](#)**4.7.12 Umweltschutzbezogene Umsätze 2011 bis 2017 nach Umweltbereichen**

Jahr	Umsatz für den Umweltschutz insgesamt	Davon im Umweltbereich							
		Abfallwirtschaft	Abwasserwirtschaft	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung	Arten- und Landschaftsschutz	Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser	Klimaschutz	Umweltbereichsübergreifend
1 000 €									
2011	3 299 332	107 712	307 654	24 887	281 065	23 425	66 286	2 444 856	43 447
2012	2 740 164	128 210	342 760	29 095	225 911	27 635	41 543	1 895 909	49 101
2013	2 242 675	114 990	324 182	48 662	242 481	38 630	80 398	1 356 823	36 509
2014	2 674 387	195 119	328 558	44 758	437 442	30 753	67 676	1 526 917	43 164
2015	3 208 847	114 725	366 004	238 826	441 468	32 279	68 000	1 899 196	48 350
2016	3 538 587	99 887	395 907	259 831	515 590	37 077	69 473	2 124 545	36 277
2017	3 388 443	108 583	386 203	282 259	544 630	29 667	76 697	1 923 851	36 553

Datenquelle: Erhebung der Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz.

[Inhalt](#)**4.7.13 Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 1995 bis 2018**

Jahr	Wohnnebenkosten insgesamt	Und zwar				
		Wasser- versorgung	Abwasser- entsorgung	Müllabfuhr	andere Dienstleistungen ¹⁾	darunter Schorn- steinfegergebühren
2010 = 100						
1995	67,7	75,0	72,0	60,0	62,0	42,5
1996	71,1	82,5	72,6	59,6	64,1	44,0
1997	79,1	90,6	84,5	67,1	67,4	46,1
1998	82,5	94,3	89,6	69,9	69,5	48,2
1999	82,8	95,9	87,8	68,8	71,2	50,5
2000	86,8	98,7	90,5	77,0	71,9	52,1
2001	88,7	98,7	90,3	84,7	73,2	53,0
2002	89,5	97,8	93,4	84,7	74,3	54,9
2003	91,0	97,8	93,6	90,7	74,2	56,6
2004	91,8	98,1	95,4	90,7	75,4	56,9
2005	92,0	97,8	95,9	90,2	76,6	56,9
2006	93,1	97,4	97,9	92,4	78,1	58,9
2007	93,7	97,6	97,1	93,1	81,5	58,9
2008	97,1	97,7	98,1	98,3	93,1	85,7
2009	98,0	98,2	99,4	99,0	94,1	88,1
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	102,3	100,7	101,3	104,9	102,9	100,0
2012	102,5	100,6	101,6	105,2	103,4	100,0
2013	103,7	101,2	103,8	105,1	105,3	102,1
2014	106,3	103,0	104,9	112,0	106,4	104,6
2015	106,4	103,1	104,5	111,0	108,0	106,1
2016	107,1	103,2	104,8	111,9	110,3	109,4
2017	107,8	103,6	105,0	113,0	111,7	112,2
2018	108,7	103,8	104,3	116,7	112,7	114,6

1) Straßenreinigungsgebühren, Schornsteinfegergebühren, Entgelt für Gartenpflege, Grundsteuer.
Datenquelle: Verbraucherpreisindex für Sachsen.

[Inhalt](#)**4.7.14 Entwicklung der Energiepreise 1995 bis 2018**

Jahr	Energiepreise ¹⁾ insgesamt	Und zwar					
		Haushalts- energie ²⁾	und zwar				Kraftstoffe
			Strom	Gas	Heizöl	Zentralheizung, Fernwärme	
2010 = 100							
1995	52,4	50,7	51,5	50,6	32,2	55,7	54,3
1996	54,1	52,3	54,9	51,1	37,9	54,4	56,1
1997	55,9	54,0	55,6	54,9	39,4	56,2	58,1
1998	54,2	53,1	56,0	53,1	32,6	55,5	54,8
1999	56,5	54,6	60,0	53,2	38,9	53,7	58,6
2000	63,6	59,8	57,2	63,6	59,8	59,8	70,0
2001	67,8	65,6	61,1	76,4	56,4	70,4	71,4
2002	67,9	64,8	62,9	72,7	51,4	70,4	72,8
2003	70,7	67,4	66,4	77,0	53,8	70,3	76,1
2004	73,4	70,2	69,2	77,5	60,2	72,1	78,7
2005	81,3	78,8	74,2	85,1	79,6	82,0	85,6
2006	88,2	87,2	77,0	101,0	88,9	94,5	89,8
2007	92,8	92,1	86,1	101,9	88,7	97,6	94,0
2008	100,9	100,7	88,7	110,0	116,7	105,6	101,0
2009	95,4	98,4	95,0	107,4	81,3	109,6	89,8
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	109,1	107,9	105,3	101,3	124,2	106,9	111,2
2012	115,0	113,6	106,4	107,2	135,8	116,4	117,4
2013	116,6	118,3	119,5	108,9	127,6	119,3	113,6
2014	113,7	116,5	120,9	107,3	117,3	117,7	108,7
2015	103,8	107,1	115,0	101,4	89,9	110,9	98,0
2016	97,9	101,4	113,8	98,1	75,8	101,1	91,6
2017	100,5	102,8	115,7	93,8	87,3	100,0	96,4
2018	105,0	105,6	115,1	91,8	106,4	101,7	104,1

1) Haushaltsenergie und Kraftstoffe.

2) Strom, Gas und andere Brennstoffe.

Datenquelle: Verbraucherpreisindex für Sachsen.

[Inhalt](#)**4.7.15 Umweltbezogene Steuern 1994 bis 2016**

Jahr	Insgesamt	Darunter		
		Kraftfahr- zeugsteuer	Strom- steuer	Mineralöl- bzw. Energiesteuer ¹⁾
Mill. €				
1994	1 684	361	-	1 323
1995	1 710	327	-	1 384
1996	1 783	327	-	1 456
1997	1 724	336	-	1 389
1998	1 754	343	-	1 411
1999	1 903	317	73	1 513
2000	2 020	318	156	1 547
2001	2 223	376	172	1 675
2002	2 298	330	216	1 752
2003	2 374	329	274	1 772
2004	2 366	349	288	1 729
2005	2 301	393	265	1 642
2006	2 280	398	259	1 623
2007	2 259	405	257	1 597
2008	2 222	395	229	1 598
2009	2 263	371	269	1 624
2010	2 256	379	262	1 614
2011	2 252	376	310	1 565
2012	2 231	377	304	1 549
2013	2 217	379	287	1 551
2014	2 217	379	281	1 557
2015	2 232	392	278	1 561
2016	2 276	398	284	1 593

Nach methodischem Konzept des AK UGRdL; siehe www.ugrdl.de.

1) Mineralölsteuer bis 2005, Energiesteuer ab 2006. Mit Ablösung des Mineralölsteuergesetzes durch das Energiesteuerengesetz ging dabei eine Erweiterung des bisherigen Katalogs der Steuergegenstände einher.

Datenquelle: Gemeinschaftsveröffentlichung Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, erschienen im November 2019 unter "www.ugrdl.de".